

LaAsy
W7625
k.2
Roba

ROBA

aAsy
W7625k.2 Oriental Sem.



KEILINSCHRIFTLICHES TEXTBUCH

ZUM

ALTEN TESTAMENT

ZUSAMMENGESTELLT

VON

HUGO WINCKLER

DRITTE NEUBEARBEITETE AUFLAGE
MIT EINER EINFÜHRUNG



181550
25.6.23.

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG
1909



Hilfsbücher
zur Kunde des Alten Orients
1. Band



Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

Inhalt.

Seite
Einführung . . . . v—xx

A. Königsinschriften.

I. Sargon von Akkad.
Omentafel 1
Eine weitere Omentafel 1
Chronik 2
Die Legende 2

II. Hammurabi.
Aus einer Chronik 3

III. Tel-Amarna.
Sechs Briefe Abd-ḫibas, Königs von Jerusalem 4
Aus einem Briefe des Königs Burraburiaš von Babylon an Amenophis IV. (Niphururia) 13

IV. Die assyrische Zeit.
1. Assurnaṣirpal (883—861), Zug nach Nordphönizien 14
2. Salmanassars II. (860—825) Züge gegen Damaskus.
Obelisk und Monolith aus 854 18
Obelisk und Stierinschrift aus 850 und 849 21
Obelisk und Stierinschrift aus 846 23
Obelisk und Annaleninschrift aus 842 23
Aus der Inschrift einer Statue aus Assur (Hazaëls Abstammung) 25
Obelisk aus 839 25
3. Adad-nirâri III. (812—783).
Steinplatteninschrift aus Kalaḫ (Nimrud) 26
Statue Nebos aus Kalaḫ 27
4. Tiglat-Pileser III. (IV.?) (745—727).
Annalen aus 738 (Zeile 103 ff.) 28
Annalen aus 733 (Zeile 195 ff.) 31
Kleinere Inschriften I 34
Tontafel aus Nimrud 35
Salmanassars Einsetzung als Statthalter der phönizischen Provinz 36
5. Sargon (722—705).
Steinplatteninschrift aus Kalaḫ (Nimrud) (aus 717) 37
Zylinderinschrift (aus 713) 37
Prunkinschrift 37
Annalen aus 722/21 (Nummer 10—17) 38
Annalen aus 720 (Nummer 23—31) 39
Prunkinschrift aus 710 40

Seite

Bruchstück eines ausführlichen Berichtes über den Feldzug gegen Asdod 41
Ein weiteres Bruchstück über den Zug gegen Asdod 43

6. Sanherib (704—681).
Aus dem sog. Taylor-Prisma 43
Inschrift vom Nebî-Jûnus-Hügel (Zeile 13—19) 47
Inschrift auf einem Relief 47
Zug nach Arabien 47
K 3405. (Inschrift Assurbanipals) 48
K 3087. (Inschrift Assurbanipals) 49
Sanheribs Tod (Rassam-Zylinder 4, 70—76) 50

7. Assarhaddon (681—668).
Aus Prisma A: Zug nach Arabien 50
Aus Prisma B: Liste der Vasallenkönige 51
Der Zug nach Arabien und Ägypten (K 3082. 3086. S. 2027) . . 52

8. Assurbanipal (668—626).
Prisma Rm. Col. 9 54

V. Das neubabylonische Reich.

Nebukadnezar II. (Nabû-kuduri-uṣur 605—562).
Steinplatteninschrift (India House Col. 2) 55
Wadi Brissa 2. Inschrift Col. 9 55
Aus Nebukadnezars 3. Jahre 56
Berossus über Nebukadnezars Regierungsantritt 57

B. Chronologische Texte.

VI. Chroniken.

Babylonische Chronik 58
Aus Eusebius' Chronik 66
Die babylonische Königsliste B 67
Die babylonische Königsliste A 68
Der ptolemäische Kanon 70
Die assyrische Eponymenliste 71
Die Eponymenchronik (mit Beischriften) 73
Die Eponymenchronik für 720—705 77
Bruchstück einer ähnlichen Liste 78

VII. Monats- und Planetenlisten.

Liste der babylonischen Monate 79
Assyrische Liste der Monate mit ihren Göttern 79
Die Planetenlisten 80

C. Mythologische Texte.

Der babylonische Sintflutbericht 80
Bruchstück eines abweichenden Sintflutberichtes 88
Der babylonische Sintflutbericht nach Berossos 88
Ein Schöpfungsbericht 91
Die babylonische Schöpfungslegende nach Berossos 92
Die mythologische Schöpfungslegende von Babylon (Tafel I, S. 94; Tafel II, S. 98; Tafel III, S. 101; Tafel IV, S. 106; Tafel V, S. 112; Tafel VI, S. 113; Tafel VII, S. 114.) . . . . 94—118

Einführung.

Die Textzusammenstellung will die wichtigsten Nachrichten vereinigen, welche die Keilschriften über unmittelbares Eingreifen der Mächte des Euphrat- und Tigris-Gebietes im Westen enthalten, und einige Proben von dem Einfluß der babylonischen Kultur, ihres Geistes- und Schriftlebens auf das Land des Volkes Israel geben. Der allgemeinen Verständlichkeit zuliebe mußte auf die wörtliche Anführung mancher Einzelheiten verzichtet werden, die sich ihrer äußeren, sei es schwer verständlichen, sei es zu bruchstückartigen Gestalt wegen nicht gut zur Wiedergabe eigneten. Es versteht sich von selbst, daß auch manches nicht unmittelbare Zeugnis von solchen Beziehungen vorliegt, das nur im weiteren Zusammenhange der Geschichts- und Kulturentwicklung seine Beweiskraft erhält und darum nicht in einer Textsammlung stehen kann, deren Umfang notgedrungen beschränkt ist.

Zur Herstellung eines chronologischen Gerippes der babylonisch-assyrischen Geschichte sind die wichtigsten Urkunden mitgeteilt, welche zugleich einige feste Punkte der biblischen Chronologie liefern. Es sind

1. die beiden Listen der Könige von Babylon (S. 68 und S. 67). B (S. 67) ergänzt den abgebrochenen Anfang von A (S. 68) und gibt die 11 Namen der Könige der „ersten Dynastie von Babylon“, deren mittelster Hammurabi ist. Die an zweiter Stelle gegebene Dynastie hat, wie sich jüngst herausgestellt hat, gleichzeitig mit der zweiten Hälfte dieser ersten Dynastie und dem Anfange der nächsten (dritten) regiert, so daß also die ganze (oder doch fast die ganze) Dauer ihrer Regierungszeiten chronologisch auszuschalten ist. Sie kommt für unsere Zwecke hier nicht in Betracht.

Die dritte Dynastie von 36 Königen ist die der Kassiten. In ihre Lücke der zweiten Kolumne fällt die Zeit der Tel-Amarna-Briefe (S. 4 ff.).

Die letzte ist gleichzeitig mit den Königen Tiglat-Pileser III. (IV.) und Nachfolgern; sie umfaßt die Zeit der eigentlichen Eroberung Palästinas durch Assyrien.

Zur Kontrolle dienen für diese Zeit: die babylonische Chronik (S. 58 ff.) mit ihren mannigfachen wichtigen Angaben über

die damaligen Kämpfe zwischen Assyrien und Babylon, mit welchen auch die Politik Israels und Juda stark gerechnet hat,

und der ptolemäische Kanon (S. 70), eine ursprünglich zu astronomischen Zwecken bestimmte Aufzählung der Könige Babylons seit Nabonassar (regiert seit 747); vgl. die Chronik und Liste. Er ist hier nur mitgeteilt, soweit er die Könige von Babylon und darauf die Perserkönige enthält. Von Alexander an gibt er (da er in Alexandria entstanden ist) die Reihe der Ptolemäerkönige, die hier nicht in Betracht kommt.

Die wichtigste chronologische Urkunde der assyrischen Geschichte bilden die limu-Listen. Während in Babylon nach Königsjahren datiert wird, werden in Assyrien die Jahre je nach einem dazu bestimmten Beamten, also einem Eponymos bezeichnet. Ein solches Jahr heißt limu. Selbstverständlich mußten Listen dieser Beamten geführt werden, und diese sind uns im Zusammenhange seit dem Jahre 911 (Anfang abgebrochen) bis auf den Anfang der Regierung Assurbanipals erhalten (aus der Bibliothek Assurbanipals).

Sie liegen in doppelter Gestalt vor: a) als einfache Liste der Namen und b) mit kurzen Bemerkungen über die wichtigsten Ereignisse des betreffenden Jahres — in der Regel ein Kriegszug — so daß also eine kurzgefaßte Chronik entsteht. Die Regierungen der einzelnen Könige sind durch Striche getrennt und zwar steht dieser Strich der Regel nach vor dem limu des Königs. Das ist aber das zweite Jahr seiner Regierung. Wo Abweichungen von dieser Regel sich finden, ist auch die Setzung dieser Striche abweichend (vgl. Sargon, Sanherib, Assarhaddon). Diese Listen gestatten für die Zeit seit ungefähr 911 jedes Jahr mit einem limu zu belegen und geben, soweit die chronikartigen Zusätze reichen, eine Chronologie der Feldzüge. Für die Regierung mehrerer Könige, von denen wir keine (etwa 781—745) oder nur kurze (Adad-nirari III.) Inschriften haben, bilden sie fast die einzige oder eine sehr wichtige ergänzende Chronik. Auch für die Zeiten, die wir aus ausführlichen Annalen kennen (Salmanassar II., Tiglat-Pileser, Sargon) stellen sie ein wertvolles Kontrollmittel dar.

Die babylonische Geschichte vor dem Eingreifen Assyriens im Westen wie es in den biblischen Nachrichten bezeugt ist — also im 8. Jahrhundert v. Chr. — umfaßt ungefähr zwei Jahrtausende. In diesem Zeitraume sind die Euphrat-Tigris-Länder vielen und tiefgreifenden politischen und kulturellen Umwälzungen unterworfen worden. Reichs- und Staatenbildungen haben einander abgelöst, ganze Völkerwanderungen sich zu wiederholten Malen über die Länder ergossen und neue Zustände herbeigeführt. Unsere Kenntnis von diesen Ereignissen ist noch sehr lückenhaft und wir können große Zeiträume oft nur mit spärlichen Tatsachen ausfüllen.

Soweit wir aber sehen können, tritt uns bereits in ältester Zeit das Hinübergreifen der babylonischen Mächte nach dem Westen entgegen. In Wirklichkeit werden wir sogar vorauszusetzen haben,

daß auch in den vorhergegangenen noch durch keine Urkunden belegten Zeiten der vordere Orient ein geschlossenes Kulturgebiet gebildet hat, dessen herrschende Länder — Ägypten und Babylonien — genau so wie später die dazwischen liegenden Gebiete eroberten und mit ihrer Kultur durchtränkten, indem sie dabei schon selbst in Beziehungen zu einander standen wie sie später die historischen Zeiten zeigen.

Wenn wir die ältesten südbabylonischen Inschriften ungefähr in das Jahrhundert 2800—2700 setzen, so zeigen sie uns damals Babylonien in einem Zustande der Kleinstaaterei, sich gegenseitig befehdender Stadtkönigtümer. Zum ersten Male — soweit bis jetzt festzustellen — wird aus diesen Verhältnissen heraus ein größeres Reich mit dem Sitze in Südbabylonien, in Uruk und Ur, gegründet. Der König Lugal-zag-gi-si, der als dessen Begründer (etwa nach 2700) gelten kann, gibt nur kurz an, wie weit sich seine Eroberungen erstreckt haben, zeigt aber damit, wie die Länder bis zum Mittelmeere hin das natürliche Ausdehnungsgebiet jeder euphratensischen Großmacht bildeten. Die sumerisch abgefaßte Inschrift[1] berichtet:

„als vom Aufgang bis zum Untergange er erobert hatte, damals vom unteren Meere, Tigris und Euphrat, bis zum oberen Meere hat er (der Gott Illil) die Wege ihm geebnet; vom Aufgang bis zum Untergange hat Illil . . . . ihm *gegeben*“.

Etwa ein Jahrhundert später (also nach 2600) erhalten wir zum ersten Male ausführlichere Nachrichten über eine Eroberung des ganzen vordern Orients (ohne daß das aber die erste ihrer Art gewesen sein müßte). Sie geht von Nordbabylonien aus und ist an die Namen der beiden Könige Sargon (von Agade) und Naram-Sin geknüpft. Beide haben den gesamten Orient im Osten von Elam und den Inseln und Küstenländern des persischen Meeres (Dilmun) bis zum Mittelländischen Meere, Mesopotamien bis nach Armenien (Gutium) unterworfen und sogar siegreiche Unternehmungen nach Arabien und über das Mittelmeer durchgeführt. So weit sind später Heere der Euphrat-Reiche kaum wieder gedrungen — auch die assyrischen haben selbst in der Zeit der höchsten Ausdehnung des Reichs (unter Assarhaddon) zum mindesten im Mittelmeere keine gleich weit reichenden Vorstöße unternommen. Die Zeit dieser Könige hat deshalb zu allen Zeiten als eine Glanzzeit babylonischer Größe gegolten und diesem Umstande ist es doch wohl auch zuzuschreiben, daß die Nachrichten über diese Zeit besonders hochgehalten worden sind. Wir haben — von den eigenen Inschriften der beiden Könige abgesehen — sie in Form eines chronikartigen Auszugs erhalten, der uns jetzt in doppelter Überlieferung vorliegt: in einer eigentlichen Chronik und in einer Omina-Sammlung. Die letztere gibt die Vorzeichen an, unter welchen die betreffenden Ereignisse der Regierung der beiden vor sich gegangen sein sollen. Etwa wie ein Karl der Große in unserer volkstümlichen

---

[1]) Übers. bei Thureau-Dangin, Die sumerischen und akkad. Königsinschriften S. 152 ff.

Anschauung, so müssen Sargon und Naram-Sin in der babylonischen dagestanden haben. Als Assarhaddon seine assyrische Weltpolitik auf Grund babylonischer Überlieferungen und Weltherrschafts-Ansprüche begann, da knüpfte er deutlich an diese Überlieferung an.

Die hierher gehörenden Nachrichten betreffen drei Unternehmungen zur Unterwerfung von Amurru, und den Zug über das Meer des Westens „bis zum Ende". Die doppelte Überlieferung besagt trotz abweichenden Wortlautes dasselbe. Dieser aber kann nur ein Vordringen bis zu „den Säulen des Herakles" meinen. Der Sinn kann nicht bezweifelt werden, wenn man am Inhalt Kritik üben will[1]. Auf den dreimaligen Zug nach Amurru wird auch in der Geburtslegende Bezug genommen. Ein Bruchstück einer Inschrift, das zweifellos der Zeit Sargons oder Naram-Sins angehört, spricht von der Erorberung von „32 Städten an der Küste des Meeres". Man wird es deshalb Sargon zuschreiben und auf die Eroberung von Amurru deuten müssen. Die betreffenden Städte wären dann diejenigen, welche wir später als phönizische und palästinensische (philistäische) kennen lernen — ehe diese Völker in ihren Sitzen saßen. Zur Veranschaulichung kann man die Aufzählungen Sanheribs (S. 43 ff.) und Assarhaddons (S. 50 ff.) nachlesen.

Die Geburtslegende Sargons, deren Berührungen mit der Moses- und Kyros-Legende sich ohne weiteres ergeben, ist ein Beispiel für die Übertragung mythischer Stoffe auf geschichtliche Persönlichkeiten, oft wohl schon bei deren Lebzeiten, um sie im Sinne der altorientalischen Weltauffassung als die verheißenen und erwarteten Erretter, die Schöpfer neuer Zeitalter dem Volke hinzustellen. Auch von andern geschichtlichen Herrschern liegen mit ähnlichen Motiven arbeitende Legenden vor.

Auf die Blütezeit dieses nordbabylonischen Reichs, welche Naram-Sins Regierung nicht überdauert zu haben scheint, folgte nochmals ein Aufschwung Südbabyloniens von etwa 200—300 Jahren. Es sind die Dynastien von Ur, Isin und Larsa, welche zum letzten Male eine Vorherrschaft des Südens mit seinen alten Kultstätten (Eridu, Ur, Larsa, Uruk) begründet haben. Über ihr Verhältnis zum Westen haben wir noch keine Nachrichten, indessen kann man kaum annehmen, daß nicht auch politisch enge Beziehungen bestanden hätten. Eine Nachricht des durch seine Bauten berühmten Fürsten (patesi) von Lagaš (Telloh) Gudea zeigt zum mindesten, daß damals wie später zur Assyrerzeit die Wälder und Gebirge des Westens Material zu den Bauten der Babylonier liefern mußten. Wie die Assyrerkönige es auch schildern, so wird man sich vorzustellen haben, daß dazu Unternehmungen nötig waren, welche entweder den Charakter von Kriegszügen trugen oder doch mit einem nicht viel geringeren friedlichen Apparat arbeiten mußten. Gudea berichtet[2]:

Als er den Tempel Nin-gir-sus erbaute, hat Nin-gir-su, sein geliebter Herr, vom oberen Meere bis zum unteren Meere ihm die Wege geöffnet.

---

[1]) Ein Zweifel an der Wahrheit (und dem Alter) der Angabe könnte daran anknüpfen, daß die Geburtslegende darauf keinen Bezug nimmt.

[2]) Inschrift der Statue B 4, 21 ff.; 5, 3 ff.

Im **Amanus**[1], dem Zederngebirge, mit Zedernstämmen, deren Länge 60 Ellen war, mit Zedernstämmen, deren Länge 50 Ellen war, mit urkarinu-Stämmen, deren Länge 25 Ellen war, machte er . . . . . . und holte sie aus den Bergen, ...

Aus Umanu[2], dem Gebirge von Menua[2], aus Basalla[2], dem Gebirge von **Amurru**, große Steinblöcke holte er; zu Stelen verarbeitete er sie und in dem Vorhof des ninnû-Tempels errichtete er sie. Aus Tidanu[3], dem Gebirge von Amurru, Marmor in *Blöcken* brachte er . . . .

Mit der letzten südbabylonischen Dynastie, der von Larsa, verliert sich die südbabylonische Geschichte endgültig in der nordbabylonischen. Gleichzeitig mit den Königen dieser Dynastie regieren die ersten Könige der „ersten Dynastie von Babylon“ (S. 67). Unter Hammurabi geht die Vorherrschaft für immer auf den Norden über, und **Babylon** wird von nun an die unumstrittene Hauptstadt eines babylonischen Weltreiches. Die gleiche Chronik, welche über Sargons Taten berichtet (S. 3), gibt die auch anderweitig bezeugte Tatsache vom Siege Hammurabis über den letzten König von Larsa und Südbabylonien, Rim-Sin.

Wir haben eine Anzahl kurzer Inschriften von Rim-Sin selbst, welche indessen, wie alle die Inschriften jener Zeit, nur Weihungen oder Bauten betreffen. Man unterscheidet gewöhnlich von ihm als seinen **vor** ihm regierenden **Bruder** den König, dessen Name in diesen Inschriften als **Arad-Sin** geschrieben wird. Die Möglichkeit, daß es sich um nur eine Person und um eine Änderung oder Modifizierung des Namens handelt, besteht jedoch. Übrigens ist diese Frage ziemlich unerheblich, da an der Feststellung der Persönlichkeit selbst wenig liegt. Der Name Arad-Sin würde sumerisch als **Eri-aku** gelesen werden können. Deshalb sieht man in ihm den **Ariok**, König von Ellasar (das wäre Larsa), von Gen. 14. Den Namen Amraphel erklärt man jetzt ziemlich einstimmig als entstanden aus Hammurabi. Die Grundform von dessen Namen dürfte nämlich ein ʿ**am-rafî**ʿ sein, was keilinschriftlich sowohl als ḫammu-rabi wie als ammu-rapi wiedergegeben wird. Letzteres in hebräischer Schrift wäre אמרפ. Das ל wird dann passend zum folgenden מלך gezogen und gefaßt: „als König war über . . .“ (vgl. die Datierung der Inschrift Ešmun-ʿazars). Außer der Möglichkeit, eine Übereinstimmung in zwei der im Gen. 14 angeführten Königsnamen herzustellen, spricht für die Gleichsetzung auch die Unmöglichkeit, irgend einen andern der babylonischen Königsnamen — die, soweit zeitlich in Betracht kommend, alle bekannt sind — zu vergleichen.

Die Regierung Hammurabis bedeutet die Verlegung des politischen Mittelpunktes nach Babylon, zugleich aber damit auch den Sieg einer neuen Bevölkerungschicht über die älteren, bereits im Lande sitzenden oder aber den Sieg einer neuen **Einwanderung**. Es ist dieselbe Bevölkerungsschicht, welche gleichzeitig und in der Folge in Palästina und Phönizien begegnet und zu der Phönizier und Israeliten, sowie deren bekannte Nachbarvölker, gehören. Man kann

---

[1]) Noch Assurnaṣirpal und Salmanassar II. holen ihre Zedern ebenfalls vom Amanus. Erst später (Sanherib, Nebukadnezar vgl. S. 56) ist der Libanon an seine Stelle getreten, vermutlich weil der Amanus mittlerweile entwaldet worden war — wie jetzt der Libanon.

[2]) Sonst nicht bekannt.

[3]) Auch sonst als Teil des Westens bezeugt, etwa an den Antilibanus oder Teile des Libanon zu denken?

sie deshalb als kanaanäische bezeichnen, ohne aber damit auszudrücken, daß die Einwanderung von Kanaan — oder dem Westen — aus nach Babylonien erfolgt sei. Sie hat viel größere Ländergebiete betroffen und kann auch für Arabien festgestellt werden. Wenn man die semitischen Völker aus Arabien kommen läßt, so kann man sich die Überschwemmung des Orients durch diese „kanaanäische" Einwanderung etwa so vorstellen wie die zwei Jahrtausende später erfolgte „arabische", welche im Islam ihren Gipfelpunkt erreichte.

Es scheint, als ob die babylonische Bezeichnung für diese Völkerschicht Amurrû gewesen wäre, sodaß man also den Namen Amoriter für sie vorschlagen könnte. Auch hierbei würde man sich vor einem ähnlichen Mißverständnisse wie bei „kananäisch" zu hüten haben. Unter Amurru wird bei den Babyloniern das Gebiet verstanden, welches im „Westen" vom eigentlichen Babylonien liegt, also vom Euphrat durch die „syrische Wüste" bis an das Mittelmeer reicht und Syrien und Palästina umfaßt. Nach Süden hin werden im Westen seine Grenzen freilich sehr schwankend gewesen sein. In der Tel-Amarna-Zeit gehört nur das nördliche Phönizien, nicht Palästina dazu. Das hängt mit den jeweiligen politischen Verhältnissen, dem Eingreifen Ägyptens und der Ḫatti, zusammen.

Bereits der Vater von Rim-Sin (und Arad-Sin), der nicht König gewesen ist, wird in einer Inschrift seines Sohnes als „adda von Amurru" bezeichnet. Was damit gemeint ist, ist nicht klar. Aus Hammurabis Zeit besitzen wir eine Inschrift, welche eine Weihung an die „kanaanäische" Göttin Ašera enthält und den König als „König von Amurru" bezeichnet. Sie wird also von einem seiner Untergebenen herrühren, der über Amurru residierte. Dies Amurru haben wir uns etwa so vorzustellen wie in sassanidisch-byzantinischer Zeit die „arabischen" Staaten von Hira und Ghassan: halbbeduinische Handelsstaaten, welche die Steppe beherrschen und gegen das Kulturland vorzudringen suchen. — Die Inschrift — auf einer Steinplatte welche die Darstellung des Königs zeigt, lautet:

„Der [Aš]ratu, der Braut des Himmels (Anu's), welche die Herrschaft ausübt, der Herrin von Fülle und Fruchtbarkeit, die im Gebirge viel verehrt wird, der barmherzigen Herrin, die bei ihrem Gatten ihr erhabenes Wort gnädig macht (= Fürsprache einlegt), seiner Herrin, hat für das Leben Hammurabis, des Königs von Amurru, Itûr-ašdu, der Vorsteher von Nâr-..., der Sohn von Šuban.. eine Schutzgottheit (lamassu), wie es ihrer Göttlichkeit gebührt, für ihre Lieblingsstätte ...... sichtbar aufgestellt."

Auch Hammurabis dritter Nachfolger Ammi-ditana spricht in einer Inschrift von seinem Verhältnisse zu Amurru:

„Ammi-ditana, der mächtige König, König von Babylon, König von Kiš, König von Sumer und Akkad, König da-ga-mu von Amurru bin ich." Der Sinn des Wortes da-ga-mu ist noch unbekannt.

Es ist nicht ohne weiteres anzunehmen, daß Amurru in dieser Zeit auch Palästina und die phönizische Küste mit umfaßt, wie man es wohl für die Sargon-Zeit (S. VIII) vorauszusetzen hat. Es dürften damals schon die Einflüsse der Chatti-Macht im Westen in Anschlag zu bringen sein.

Für die Zeit der „ersten Dynastie" sind wir über das wirtschaftliche Leben Babyloniens durch eine noch ständig wachsende sehr große Anzahl von Urkunden — sogenannten Geschäftsurkunden oder Kontrakten — gut unterrichtet, während die Königsinschriften sehr spärlich sind. Nur Hammurabi ist hier mit nennenswerten Urkunden vertreten.

Die politische Bedeutung dieses Königs ergibt sich schon aus der Einigung Babyloniens. Als eine Art Besiegelung seiner Tätigkeit kann die Abfassung der Gesetz-Sammlung gelten, welche auf großen Steinsäulen eingegraben war und in Susa — wohin einige der Säulen

von elamischen Königen verschleppt worden waren — gefunden worden ist.

Für das gesamte Rechtswesen des alten Orients ist diese Sammlung von grundlegender Bedeutung. Für die biblische Literatur kommt sie ganz besonders in Betracht, da sich an mehreren Beispielen feststellen läßt, daß die Rechtsanschauungen, welche von der Überlieferung für die älteste israelitische Zeit vorausgesetzt werden — also besonders die der Patriarchenzeit — mit dem Kodex Hammurabi übereinstimmen und gegebenenfalls von den biblischen Rechtssatzungen (den mosaischen) abweichen[1]. In andern Fällen kann man feststellen, daß die Sprache — die Terminologie — des Kodex (und damit des babylonischen Rechtes) auch den biblischen Gesetzgebern bekannt war[2].

Das Ende der „ersten Dynastie“ scheint durch die Vorstöße zweier Völker herbeigeführt worden zu sein. Durch das der Kassiten, welche in der nächsten Zeit als Herren von Babylonien begegnen (S. V) und durch das der Ḫatti. Über das letztere haben wir von unmittelbaren Zeugnissen nur das der Chronik, welche auch die Angaben über Sargon enthält (S. VII). Sie berichtet kurz:

„zur Zeit Samsu-ditanas (des letzten Königs der Dynastie) [kamen] die Ḫatti nach Akkad.“

Der eigentliche Sitz der Ḫatti-Macht ist Kleinasien, wo im Herzen von Kappadokien in der Mitte des 2. Jahrtausends ihre Hauptstadt Ḫatti an der Stelle der Ruinen des heutigen Boghaz-köi lag. Aus den Bevölkerungsverhältnissen, wie wir sie im 2. Jahrtausend vorfinden, können wir annehmen, daß der Vorstoß, von dem die Chronik meldet, Teilerscheinung einer großen Eroberung oder Überschwemmung des vordern Orients gewesen ist, welche die Ḫatti außer bis nach Babylonien auch über ganz Syrien bis an die Südgrenzen von Palästina, also zum mindesten bis an die engeren Grenzen Ägyptens geführt hat. Überall dort, in Mesopotamien und Assyrien bis an die Grenzen Babyloniens, in Syrien und in Palästina begegnen seitdem als Bestandteile der Bevölkerung Ḫatti. Ihre Sprache ist außer einigen vereinzelten Worten in den Tel-Amarna-Briefen und in Eigennamen der verschiedenen Völkerschaften und von ihnen besetzten Gegenden bekannt aus einem ebenfalls dem Tel-Amarna-Funde angehörigen Briefe des Königs Tušratta von Mitani an Amenophis III. Man hat deshalb diese Sprache bisher meist als Mitani-Sprache bezeichnet. Aus den neuerdings bekannt gewordenen Tatsachen muß man annehmen, daß sie die der damaligen Ḫatti gewesen ist. Diese stellen somit die erste uns bekannte Schicht dieses Volkes dar. Eine zweite, die eine andere Sprache spricht, müssen wir für die Mitte des 2. Jahrtausends annehmen. In ihrer Sprache sind die Urkunden des Königsarchives von Ḫatti

---

[1]) Der Text des Gesetzbuchs ist leicht zugänglich in „Der alte Orient“. III, 4. Leipzig, Hinrichs. Ausgabe mit Umschrift und Erläuterungen: Die Gesetze Hammurabis von Winckler. Leipzig 1904. Für Fälle, wo die Väterlegende den Anschauungen des C. H. folgt, vgl. Jeremias ATAO² S. 355 ff.

[2]) s. über den Ausdruck ראשית אוני Gen. 49, 3. Dt. 21, 17; Winckler in Orient. Lit. Zeit. 1906, 17.

abgefaßt und als ihre Angehörige müssen wir danach die Ḫattikönige zur Zeit von Amenophis III. und IV. und Ramses II. ansehen.

Aus vereinzelten Angaben in Urkunden dieses Archivs kann mit Sicherheit erkannt werden, daß noch eine dritte Bevölkerungsgruppe in dem Völkergemisch dieser Zeiten und Gegenden eine wichtige Rolle gespielt hat: eine indogermanische und im besondern arische. In zwei Verträgen, welche zwischen dem König von Ḫatti und seinem Schützlinge, dem Sohne des erwähnten Tušratta von Mitani (in Mesopotamien), geschlossen wurden, werden als Schützer des Vertrags neben andern Gottheiten auch genannt: Mithra, Varuna, Indra und Našatianna (die Zwillinge). Es scheint als ob sie Gottheiten der damals in Mitani herrschenden Bevölkerungschicht gewesen sind. Diese wird in diesen Verträgen Ḫarri genannt.

Inwieweit aus Eigennamen der Bevölkerung auf weitere Spuren indogermanischer Bestandteile geschlossen werden kann, ist noch Frage künftiger Untersuchungen. Die erst neuerdings bekannt gewordene Tatsache wird weiterer Anhalte bedürfen, um in ihrer Tragweite für die Bevölkerungsverhältnisse des damaligen Orients und des hier in Betracht kommenden Palästina gewürdigt zu werden. Daß es die erste geschichtlich festlegbare Nachricht über das Auftreten von Indogermanen ist, kann in diesem Zusammenhange nur nebenbei erwähnt werden.

Dagegen ergibt sich für alttestamentliche Fragen aus diesen Tatsachen schon jetzt die Erkenntnis, daß 1. Ḫatti (bibl. Ḫittîm) bereits seit dem Beginne des 2. Jahrtausends bis an die Südgrenze von Palästina angenommen werden können; 2. daß das bisher allein bekannte Vordringen der Ḫatti im 15. und 13. Jahrhundert ein zweiter Vorstoß der Ḫattimacht gewesen ist, welcher wohl nur bis an die Grenzen des nördlichen Israel gereicht hat; 3. daß unter Ḫatti (Ḫittîm) zum mindesten zwei Bevölkerungschichten — von weder indogermanischem, noch semitischem Charakter — unterschieden werden müssen, die sich aufeinander im Ḫattilande wie in dessen Eroberungsgebieten gefolgt sind. Für die Bezeichnungsweise des alten Orients würden diese natürlich zusammenfallen, da diese die Völker nach ihrer politischen aber nicht sprachlichen oder ethnologischen Zugehörigkeit benennt; 4. daß noch indogermanische Bestandteile diesen Bevölkerungselementen beigemischt gewesen sein dürften. Inwieweit deren Benennung als Ḫarri berechtigt, eine Gleichstellung mit den im südlichen Palästina erwähnten Ḫaru der ägyptischen Inschriften, den Horitern der Bibel, anzunehmen, wird noch offene Frage bleiben müssen.

Von Bedeutung sind diese Tatsachen für die vom AT vorausgesetzten Bevölkerungsverhältnisse zur Väterzeit. Neben Amoritern ist das Vorkommen von Ḫittîm hiernach kein Anachronismus einer späteren Geschichtsdarstellung. Die betreffenden Erzählungen der Väterlegende scheinen hierin ebenso wie in ihrer Zugrundelegung der Rechtssatzungen des Kodex Hammurabi (S. XI) vielmehr das geschichtlich richtige zu haben, also auf alten guten Quellenbestand zurückzugehen.

Die Zeit der Kassitendynastie (17.—12. Jahrhundert) zeigt Babylonien aus der Vormachtstellung verdrängt. Ägypten, Ḫatti und dann das emporkommende Assyrien stehen gleich mächtig oder mächtiger neben ihm und es wird schließlich politisch in den Hintergrund gedrängt.

Palästina ist im Beginn dieser Zeit (18. und 19. Dynastie) von Ägypten erobert worden, das in seinen weitestgehenden Vorstößen bis an den Euphrat vorgedrungen ist. Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts wird die ägyptische Herrschaft dann wieder von einem erneuten Vordringen der Ḫatti unter dem König Subiluliuma, dem Zeitgenossen von Amenophis III. und IV., bedroht. Die Zeit kennen wir genauer aus den Urkunden des Archivs von Tel-Amarna, sowie neuerdings aus dem der Ḫattikönige von Boghaz-köi. Die Nachrichten der beiden Archive greifen in einander, betreffen teilweise die gleichen Personen und Ereignisse, so daß eine gegenseitige Ergänzung stattfindet.

Für Palästina selbst kommen besonders diejenigen Urkunden von Tel-Amarna in Betracht, welche Berichte und Gesuche der dortigen Fürsten an den Großkönig enthalten. Aus ihrer Zahl sind die des Königs[1] von Jerusalem mitgeteilt.

In ähnlicher Weise wie diese enthalten auch die der übrigen Fürsten von Palästina und Phönizien Klagen über die Nachbarn und Bitten um Hilfe. Es ist wohl anzunehmen, daß die Urkunden, welche in Tel-Amarna gefunden worden sind, die Akten der Untersuchungen und politischen Prozesse waren, welche vor dem Könige geführt wurden.

Einen Einblick in die Beziehungen der Großstaaten gibt das Stück aus dem Briefe des Königs von Babylon, Burraburiaš, an Amenophis IV. (S. 13). Es zeigt eine Art Parallele zu der politischen Situation des Jahres 701 unter Sanherib.

Die „Kanaanäer" erscheinen gemeinsam handelnd, müssen also politisch unter einer führenden Macht geeint gewesen sein, wie 701 unter Juda (und Sidon). Sie suchen Rückhalt bei Babylon, genau wie 701, nur daß im letzteren Falle Babylon losschlug. Sie wollen sich von ihrem Oberherrn losreißen — damals Ägypten wie 701 Assyrien.

Ein merkwürdiger Zufall hat es gefügt, daß noch an zwei Stellen in Palästina selbst ähnliche Urkunden gefunden worden sind. Die eine stammt aus Tel-Hesy, dem alten Lakiš, und ist fast gleichzeitig mit den Tafeln von Tel-Amarna gefunden worden. Und wunderbarerweise erwähnt dies vereinzelte Stück zwei Fürsten, welche ebenfalls in Briefen aus Tel-Amarna genannt werden: Zimrida, den damaligen Fürsten von Lakiš, und Šipṭi-Baʿal.

Der Brief, der in manchen Einzelheiten dunkel ist, ist ein kurzes Schreiben an den ägyptischen Oberstatthalter (von Palästina) über eine Verschwörung, welche Šipṭi-Baʿal mit Zimrida angezettelt hat. Der Schreiber nennt sich Pâbi und ist sonst nicht bekannt. Man hätte sich das Auffinden der Tafel in Tel-Hesy wohl so zu erklären, daß Pâbi ein angesehener Bürger der Stadt und Gegner von Zimrida war, der selbst nach der Herrschaft trachtete. Der Brief wäre nicht abgesendet worden, vielleicht weil er in die Hände des Machthabers (Zimrida) fiel. Es ist jedenfalls einer der merkwürdigsten Zufälle, daß eine Tafel dieses Inhalts kurz nach dem Bekanntwerden des Tel-Amarna-Fundes gefunden wurde. An der Richtigkeit der Fundumstände besteht kein Zweifel.

Auch in Tel-Taʿannek, dem alten Taʿanach sind ähnliche Urkunden gefunden worden[2]. Etwa 8 davon sind Briefe, einige Stücke

---

1) Über dessen wohl als ḫattisch anzusehenden Namen s. S. 4 Anm. 1.

2) Hrozny bei Sellin, Tell Taʿannek. Wien 1904. S. 113 ff.

von Personenlisten. Der Inhalt der Briefe ist wenig bedeutend, zum Teil auch noch dunkel. Die wichtigen sind gerichtet an Aširat-jašur — doch wohl den Fürsten der Stadt — von Guli-Addi und Aḫijami:

Zu Aširat-jašur sprich: also Guli-Addi: Lebe wohlbehalten. Die Götter mögen sorgen für Dein Heil, das Heil Deines Hauses und Deiner Kinder. Du hast an mich geschrieben wegen [*Deines*] Geldes; so will ich Dir geben 50 (Sekel) Geld ...... Ferner: warum schicktest Du *nicht* Deinen Gruß *hierher*? Jede Angelegenheit, die Du erfährst, *schreibe* von dort, damit ich Bescheid *weiß*. [Es folgen einige dunkle Zeilen, dann:] Ferner, was die Binti-*Kanidu* betrifft, welche in der Stadt Rubuti ist, so ist sie *gut aufgehoben*. Und wenn sie herangewachsen ist, sollst Du sie dem ...... geben, damit sie einem Gatten angehöre.

Die Briefe von Tel-Amarna sind mit wenigen Ausnahmen in babylonischer Sprache abgefaßt. Die Sprache der Keilschrift war also damals das internationale Verständigungsmittel und spielte eine Rolle wie das Lateinische im Mittelalter. Die Könige der vorderasiatischen Staaten bedienen sich ihrer in dem Briefwechsel und bei der Abfassung von Verträgen, die Fürsten von Palästina schreiben babylonisch an ihren Oberherrn, den König von Ägypten, und dieser selbst antwortet ihnen ebenso. Auch der Ḫattikönig und der König von Ägypten wechseln babylonische Briefe und fassen ihre Verträge babylonisch ab. Der berühmte Vertrag von Karnak — zwischen Ramses II. und Hattusil geschlossen — ist die Übersetzung eines babylonisch abgefaßten Originals.

Diese Verbreitung der babylonischen Sprache und Schrift — und damit natürlich auch der babylonischen Wissenschaft — muß aus den Zuständen der früheren Zeit erklärt werden, wofür oben die unmittelbaren Zeugnisse angeführt sind. Die Urkunden des Ḫatti-Archivs zeigen den tiefgehenden babylonischen Einfluß auch im Kultwesen, wie er nur in einer langen Kulturherrschaft sich durchgesetzt haben kann.

Seit etwa 1300 v. Chr. beginnt Assyrien eine maßgebende Rolle in Vorderasien zu spielen. Die Macht der Ḫatti und Ägyptens geht zurück, und Babylonien hat ebenfalls dauernd keine herrschende Rolle mehr gespielt. Nach schnellem Vordringen, namentlich gegen die Ḫatti und Babylonien, erfährt die assyrische Macht zunächst noch einmal einen großen Rückschlag etwa um 1250. Bis in die Mitte des folgenden Jahrhunderts hinein sind deshalb sämtliche Großstaaten ohnmächtig und Palästina ist sich selbst überlassen. Es ist die Zeit des Auftretens der Philister und der Ansätze zu nationalen Staatenbildungen, die eben entstehen konnten, weil kein mächtiger Oberherr sie hinderte. Der Staat Davids und etwas später der von Damaskus konnten sich so befestigen.

Um 1100 dringt Tiglat-Pileser I. zum ersten Male wieder bis zum Mittelländischen Meere vor, hat indessen sich damit begnügt, den nördlichsten der phönizischen Seehäfen zu erreichen. Nordphönizien war bis dahin von den Ḫatti lehnsabhängig, welchen es durch die Verträge mit Ramses von Ägypten abgetreten worden war. Tiglat-Pileser berichtet in einer verstümmelten Nachricht, daß er den Ḫattikönig ...-Tešub besiegt habe. Wenn er in einer andern

Inschrift erzählt, daß er in Arvad aufs Meer hinausgefahren sei und daß er vom „Könige von Ägypten" Geschenke, worunter ein Krokodil[1] und Affen, erhalten habe, so ist damit ausgedrückt, daß er von Ägypten als Rechtsnachfolger der Ḫatti anerkannt worden sei.

Das ist für die Auffassung des AT von weittragender Bedeutung: die israelitische Überlieferung hat in der assyrischen Zeit Rechtsansprüche auf das Land nachzuweisen. Die Ḫatti sind rechtmäßige Herren des Landes gewesen, von diesen müssen auch die israelitischen Rechtstitel erworben worden sein. Als Rechtsnachfolger der Ḫattikönige müssen die Assyrer diese anerkennen, wenn sie nicht durch irgendwelche Verstöße verwirkt worden sind. Genau so wie die ägyptischen und ḫattischen Archive müssen auch die assyrischen solche Nachrichten enthalten. Die israelitische Darstellung will ihrerseits zusammenstellen, was jene Nachrichten bestätigen müssen.

Nach Tiglat-Pileser I. hat zunächst ein abermaliger Rückgang der assyrischen Macht stattgefunden, so daß etwa seit der Mitte des 10. Jahrhunderts Assyrien das Verlorene aufs neue erobern mußte. In dieser Zeit ist der Westen politisch sich selbst überlassen geblieben und es fallen in sie die Abhängigkeit und Verbindung Israels mit Tyrus einerseits und seine Kämpfe mit Damaskus andrerseits. Der erste König Assyriens, von dem wir wieder ausführliche Nachrichten haben, ist Assur-naṣir-apli (883—861). Er ist nach Niederwerfung Mesopotamiens wieder bis ans Mittelmeer vorgedrungen (868?). Sein Zug hat ihn bis an die phönizische Küste geführt, wo er den Tribut der Phönizierstaaten erhalten hat. Israel erwähnt er nicht. Dort hat damals Omri regiert, die spätere Bezeichnung Bêt-ḫumrî deutet darauf, daß es zu jener Zeit oder doch zur Zeit der Söhne Omris in Beziehungen zu Assyrien getreten ist, wenngleich es vielleicht zunächst noch als von Tyrus abhängig und nicht unmittelbar als assyrischer Vasallenstaat galt.

Der von Assurnaṣirpal auf seinem Zuge verfolgte Marsch ist ziemlich genau zu verfolgen. In Syrien ist damals Patin im ʿamḳ — dem Lande nördlich vom See von Antiochia — die Hauptmacht. Später zerfällt dieses Gebiet in seine Einzelgaue, wie Gurgum, Sam'al, Ja'udi. Von hier zieht A. westwärts und in Phönizien dann südlich. Vielleicht ist von den am Nahr-el-kelb angebrachten Denkmälern (vgl. S. 24 Anm. 4) damals eines von ihm (das erste?) errichtet worden. Beachtenswert ist bei der Wahl seines Marsches, daß er offenbar Damaskus (und dem mit diesem verbündeten Hamat) aus dem Wege gegangen ist. An diese wagt sich erst sein Nachfolger Salmanassar II.

Salmanassar II. (861—825) hat auf fünf Zügen versucht, Damaskus zu unterwerfen. Über die Ausdehnung von dessen Macht gibt die Nennung seiner Bundesgenossen in der Schlacht bei Ḳarḳar (S. 20) Auskunft. Nach ḫattischem Muster ist das Reich ein Bundesstaat unter Führung von Damaskus.

Die drei ersten Züge sind gegen Bir-ʾidri[2] gerichtet, der alle

---

[1]) namsuḫ, ägypt. msḫ mit Plural-Artikel n.

[2]) In der Bibel Ben-hadad I. Der Name wird keilinschriftlich geschrieben: ilu IM-ʾid-ri. Die Lesung des ersten Teiles des Namens geht davon aus, daß das biblische *ben* Wiedergabe eines aramäischen *bir* ist, welches als *bar* „Sohn" gefaßt worden ist. *Bir* ist als Gottesname bezeugt und liegt vielleicht auch im Eigennamen Bur-raman vor. Die neuerdings von Pognon, Inscriptions de la Syrie etc. p. 156 veröffentlichte Stele des Königs Zakir von Hamat gibt den Namen des Königs von Damaskus, welcher in der Bibel als Ben-hadad II. (!)

drei Male an der Spitze seiner Bundesgenossen erscheint. Sie sind trotz der angeblichen Siege ohne Erfolg gewesen.

Eine ganz andere Sachlage begegnet mit 842. Hazaël ist König in Damaskus geworden; es hat eine Umwälzung stattgefunden, denn er ist (S. 25) nicht der Sohn seines Vorgängers, sondern ein Mann aus dem niedern Volke. Und ebenso ist in Israel das Haus Omris von Jehu ausgerottet worden. Jehu unterwirft sich Assyrien, Damaskus steht allein ohne seine „Bundesgenossen" im Widerstande. Aber auch diesmal behauptet es seine Selbständigkeit, denn Salmanassar vermag die Hauptstadt nicht zu erobern und kann nur das offene Land plündern.

Auch der nächste Versuch (839) hat offenbar keinen weiteren Erfolg gehabt, und so ist Damaskus zunächst unabhängig geblieben und hat die zu Assyrien übergegangenen ehemaligen Bundesgenossen wieder zu unterwerfen gesucht. In diesen Kämpfen hat Israel schwer gelitten. Salmanassar berichtet nichts mehr von einem Eingreifen in diesen Gegenden, hat also offenbar seine Parteigänger südlich von Damaskus nicht zu schützen vermocht.

Von einem solchen Kampfe berichtet auch die neue Inschrift des Königs Zakir von Hamath. Sie erzählt von einem Kriege des Königs Bir-hadad gegen Hazrak (biblisch Hadrak, keilinschriftlich Ḫatarika). Dieser Bir-hadad ist der Ben-hadad II. der Bibel, der als Nachfolger von Hazael erscheint.

Es ist fraglich, wie er zu dem in der nächsten keilinschriftlichen Nachricht genannten König von Damaskus steht. Dieser wird von Adad-nirari III. Mari' genannt. Wenn das nicht ein anderer Name für dieselbe Person ist, so müßte man in ihm wohl den Nachfolger von Bir-hadad sehen. Er hat sich Assyrien unterwerfen müssen und damit ist das ganze Gebiet bis an die Südgrenzen Palästinas ohne weiteres dem assyrischen Einflusse verfallen. In der Inschrift Adad-niraris werden die einzelnen Länder aufgezählt.

Es ist noch eine Inschrift von ihm mitgeteilt, die ein merkwürdiges Licht auf Ereignisse seiner Regierung zu werfen scheint. Die Rolle, in der die Königin Sammuramat in ihr ercheint, ist auffallend und der Statthalter, welcher sie gesetzt hat, scheint eine Art major domus gewesen zu sein, denn er besitzt eine ganze Anzahl Provinzen. Zudem enthält der Schlußsatz einen deutlichen Gegensatz gegen den Mardukkult von Babylon, deutet also auf eine religiöse Bewegung hin, welche politisch ausgenutzt wurde.

Die Folgezeit bringt einen Rückgang der assyrischen Macht. Wir haben für diese Zeit fast nur die Nachrichten der Eponymenchronik, welche allerdings von mehreren Unternehmungen wenigstens zur Behauptung von Syrien spricht. Tatsächlich hat in dieser Zeit Assyrien politisch keinen maßgebenden Einfluß auf Israel ausgeübt. Deshalb muß bei dem Neuerstehen Assyriens unter Tiglat-Pileser III.

---

erscheint, als Bar-hadad. Danach müßte man annehmen, daß beide Namen verschieden sind und daß in der Bibel eine Zusammenwerfung der zweiten Bestandteile (הדד und הדר) stattgefunden hat. Damit ist dann auch zu erwägen, ob der erste Bestandteil nicht doch wie gewöhnlich ilu IM = Addu oder — was bei Damaskus näher liegt — Ramman zu lesen ist. Dann wäre allerdings die Entstehung des Bar nicht recht erklärlich.

(oder vielleicht IV. wie es jetzt scheint), dieser die Anerkennung der assyrischen Oberhoheit in Syrien wie Phönizien und Palästina erst neu erkämpfen.

Im Jahre 738 unterwirft er das in seine verschiedenen Teile (S. XV) zerfallende Patin im ʿamḳ[1] und erscheint in Phönizien. Damaskus unter Raṣôn huldigt ihm in diesem Jahre, ebenso Menahem von Israel.

Eine assyrische Provinz wird im nördlichen Phönizien eingerichtet, also an das Gebiet von Damaskus anstoßend. Es ist das neue Verfahren Tiglat-Pilesers, eine assyrische Verwaltung an die Stelle der alten Lehnsherrschaft zu setzen, welche den Unterworfenen die einheimischen Könige und damit die eigene Verwaltung ließ. Dieses Verfahren wird auch von den Nachfolgern beibehalten und ist ein Kennzeichen dieser Zeit. Damit verbunden war die Verpflanzung der Bevölkerungen solcher neu eroberten Provinzen nach entgegengesetzten Teilen des Reiches. Statt finden solche Maßnahmen nur bei tätlichem Widerstande gegen die assyrische Oberhoheit, also als Strafe für „Empörung".

Die nächsten 3 Jahre war Tiglat-Pileser in Medien und Armenien beschäftigt. Das benutzte Raṣôn zu einem Versuche, die alte Machtstellung zurückzugewinnen. Er gewann Israel und unternahm mit diesem zusammen, auch Juda zum Anschluß zu zwingen (735). Im Jahre 734 erschien Tiglat-Pileser wieder im Westen, zuerst scheint er in Philistaea eingegriffen zu haben. Es wird wohl auch in diesem Jahre gewesen[2] sein, daß Israel der nördliche Teil seiner Besitzungen — das Gebiet von Manasse — abgenommen und ihm nur die Landschaft Samaria (Ephraim) gelassen wurde.

Im nächsten Jahre griff er bei einem erneuten Aufstande, durch den Peḳaḫ gestürzt wurde, aufs neue ein. Der neue König Hosea unterwarf sich und rettete dadurch seine Selbständigkeit, mußte aber weiteres Gebiet abtreten[3]. Im gleichen und folgenden Jahre wurde Damaskus belagert und erobert. Der Schluß des Berichtes hierüber in den Annalen Tiglat-Pilesers ist verloren gegangen, die Bibel erzählt, daß Raṣôn mit dem Tode bestraft wurde. Damaskus wurde assyrische Provinz und blieb es. Vom damaligen Ḫattigebiete war damit nur die Landschaft Samaria noch nicht als Provinz eingezogen (abgesehen von einigen nördlichen syrischen Staaten wie Karkemiš).

Das Gebiet südlich von Samaria — Juda etc. — scheint als zum ägyptischen Interessengebiet gehörig gegolten zu haben — hier hat Assyrien niemals Provinzen eingerichtet oder — wie in Philistaea — die einmal schon durchgeführte Maßregel wieder rückgängig gemacht.

Auch Hosea wurde bald zum Aufstande gedrängt, unter Tiglat-Pilesers Sohne und Nachfolger, Salmanassar IV.[4] Von diesem selbst haben wir keine Inschriften. Das zusammenhängende Stück der limu-Chronik bricht mit seiner Regierung ab. Die Eroberung von Samaria ist erst nach dem Tode Salmanassars unter seinem Nach-

---

[1]) Darunter Ja'udi unter seinem König Azrija'u; früher irrtümlich für Juda und Azarja gehalten.

[2]) S. 33 Zeile 227: „auf meinen früheren Feldzügen", also 738 und 734, sagt T.-P. im Jahre 733. [3]) s. ebenda.

[4]) Er war Statthalter der 738 aus den eingezogenen nordphönizischen etc. Gebieten eingerichteten Provinz Ṣimirra gewesen (S. 36).

folger Sargon erfolgt, der sie in seinem Antrittsjahre 722 erzählt (S. 38 ff.). Damit war auch der Rest des Nordreiches assyrische Provinz geworden (vgl. S. XVII). Im Jahre 720 unternahm in dem noch nicht als Provinz eingezogenen Hamat ein Ja'u-bi'di und Ilu-bi'di genannter Usurpator einen Versuch sich loszureißen, mit dem Erfolge, daß auch dieses Gebiet als Provinz eingezogen wurde. Am Aufstande hatten sich die in den letzten Jahren errichteten Provinzen Arpad — nördlich von Hamat — Damaskus, Ṣimirra und Samaria beteiligt. Es ist deren letzter Versuch gewesen sich loszureißen.

Im Zusammenhange damit hatte im Süden Gaza losgeschlagen, das im Bündnis mit „Muṣur" stand, wo damals ein Sib'u genannter „Vezier" (turtan) die Politik des Landes bestimmt zu haben scheint.

Es ist der 2 Kö 17, 4 genannte So' (l. Sew' und verbessere סוא in סבא), der „König" von Miṣraim. Wahrscheinlich handelt es sich um den südlich an Palästina oder Edom anstoßenden Teil Arabiens, der ebenso wie Ägypten bezeichnet wird, und welcher bei Tiglat-Pileser III. (S. 33, Z. 226, vgl. S. 34, Z. 240) erwähnt wird.

710 suchte Asdod abzufallen im Bündnisse mit dem übrigen Philistaea, Juda, Edom und Moab, wobei auf die Hilfe desselben Muṣur gerechnet wurde, dessen König diesmal Pir'u[1] genannt wird.

Unter Sanherib[2] kam es während der durch die fortwährenden Unruhen in Babylonien verursachten Schwierigkeiten zu dem letzten ernsten Versuche sich von Assyrien loszureißen. Die Führer waren in Sidon und Tyrus Lulî, in Juda Hiskia. Der Feldzug Sanheribs wird von ihm selbst ausführlich berichtet, wobei der biblische Bericht manches zur Beleuchtung beiträgt. Die Belagerung von Lakiš ist eine ebenfalls in der Bibel (2 Kö 18, 14) erwähnte Episode, welche eine Bestätigung durch Relief und Inschrift (S. 47) erfährt. Die Belagerung von Jerusalem verlief ohne Ergebnis, den wahren Grund bildete der Ausbruch neuer Unruhen in Babylonien. Jerusalem und Juda rettete seine selbständige Verwaltung, verlor aber einen großen Teil seines Gebietes (S. 45 Col. III, 13).

Die Angabe über Sanheribs Tod, welche bei Assurbanipal gelegentlich der Eroberung von Babylon gemacht wird, scheint vorauszusetzen, daß er in Babylon ermordet worden ist. Außer der auf Berossus zurückgehenden Nachricht (S. 66) vgl. man zum biblischen Berichte die babyl. Chronik III, 34—38 (S. 63).

Die Berichte aus Inschriften Sanheribs und Assarhaddons über Unternehmungen gegen Nordarabien sind zum Teil aus Rücksicht auf die Frage eines arabischen Gebietes Muṣur (Muṣri) mitgeteilt. Man beachte dazu, daß Herodot Sanherib als König der „Araber und Assyrer" bezeichnet, als er ihn auf einem Zuge gegen Ägypten von einem Unglück betroffen werden läßt, wie es auch 2 Kö 19, 35 ff. berichtet. Auf jeden Fall können diese Unternehmungen nicht ohne Widerhall in Juda und Palästina gewesen sein. Sie fallen in die Zeit der langen Regierung des Königs Manasse.

Der Zug Assarhaddons nach Muṣur (S. 52), welcher in Verbindung mit der Unterwerfung Ägyptens erzählt wird, zeigt in seiner Schilderung des Landes Berührung mit Jes 30, 6.

---

[1]) Nicht etwa = Pharao. [2]) Der Name ist vielleicht besser — wie von Ungnad vorgeschlagen — Sin-aḫḫî-rî-ba (nicht er-ba) zu lesen.

Die Liste der Vassallenkönige Assarhaddons (S. 51), welche ebenso sich bei Assurbanipal im Anfange von dessen Regierung findet, zeigt die Reihe der Fürsten von Palästina und Cypern, und beweist ebenfalls, daß Assyrien südlich von Samaria (vgl. S. XVII) kein Gebiet eingezogen hat.

Aus Assurbanipals Regierungszeit — etwa um 645 — ist eine kurze Erwähnung eines Aufstandes mitgeteilt (S. 54), welcher in unmittelbarer Nachbarschaft des ehemalig israelitischen Gebietes stattfand. Usû ist die Stadt, welche der Insel Tyrus gegenüber auf dem Festlande lag und seit Sanheribs (701 vgl. S. 43, Z. 40) und Assarhaddons Zeit unter assyrische Verwaltung gekommen war, während die Insel Tyrus selbständig blieb. Ebenso wie Akko liegt es im Vorlande von Nord-Israel.

Der Zeit der assyrischen Oberhoheit über Palästina gehören zwei Urkunden an, welche in den Ruinen des alten Gezer gefunden worden sind[1]. Sie sind beide zu verschiedener Zeit gefunden worden, so daß die Annahme, es handle sich um verschleppte Stücke, die in einer anderen Gegend geschrieben worden seien, ausgeschlossen erscheint. Es sind beides Geschäftsurkunden und betreffen a) den Verkauf von Sklaven, b) den Verkauf eines Feldes. Von b) ist nur der Anfang und das Datum erhalten. Datiert sind: a) 17 Ijjar, limu nach dem von Ašur-dûr-uṣur, Statthalter von Barḫabri, b) 4 Šebaṭ, limu von Aḫi-ilai, šaknu von Gargamiš. Beide gehören der Regierungszeit Assurbanipals an, wohl nach 650. Die Datierung von a) beweist, daß man bei der Abfassung in Gezer noch nicht Nachricht hatte, wer für das betreffende Jahr in Assyrien zum limu ernannt worden war.

Die Datierung nach assyrischer Weise würde vermuten lassen, daß Gezer zu assyrischem Provinzgebiete gehörte, da man für die Tributärstaaten eine heimische Datierung voraussetzen würde. Dazu stimmt auch, daß die meisten der genannten Zeugen und Beamten assyrische Namen tragen. Jedoch wäre schließlich auch das andere Verfahren denkbar, besonders wenn man annimmt, daß ganz allgemein auch in der Königszeit in Juda die Geschäftsurkunden in Keilschrift und nach assyrischem Schema abgefaßt wurden[2].

Die politischen Verhältnisse in der Zeit des Sturzes Ninives und des Übergangs der Herrschaft an die letzte chaldäische Dynastie von Babylon werden von den gleichzeitigen Nachrichten noch wenig aufgehellt. Das wichtigste erfahren wir noch immer aus den bei Eusebius erhaltenen auf Berossus zurückgehenden Angaben. Nebukadnezars sehr zahlreiche und auch umfangreiche Inschriften berichten fast nur von seinen Bauten, mit denen er Babylon umgestaltet und fast alle bedeutenden Städte neu geschmückt hat. Eine kurze allgemein gehaltene Angabe über seine Feldzüge, die Nachricht über die zum Fällen der Zedern im Wadi Brissa getroffenen Maßregeln und eine in einem Tontafelbruchstücke erhaltene Angabe, die seinen Zug nach dem Westen in seinem 3. Jahre (602) betrifft, sind alles, was bis jetzt angeführt werden kann. Selbst die Wadi-

---

[1]) Veröffentl. v. Th. G. Pinches in Quarterly Statement of the Palestine Exploration Fund 1904 p. 229 ff. 1905 p. 206 ff.

[2]) S. über Beispiele bei Jesaia und Jeremia: Winckler, Altorientalische Forschungen III S. 168 ff. und vgl. Benzinger, Bibl. Archäol. 2. Aufl. S. 290 ff.

Brissa-Inschrift und die damit gleichlautende, welche am Nahr-el-kelb zu denen der fünf Assyrerkönige kam[1] (vgl. S. 55), enthalten nichts Näheres über die Maßnahmen im Westen, trotzdem sie wohl damals eingemeiselt wurden.

Für die Ereignisse der späteren Jahre liegen noch keine keilinschriftlichen Nachrichten vor. Für die letzten Jahre von Juda und Jerusalem ist man ausschließlich auf die biblischen Quellen angewiesen.

Das gleiche gilt von den Juda betreffenden Ereignissen bis zur Wiederherstellung des Staates unter Kyros. Die verfügte, aber nicht durchgeführte Einsetzung Jojachins durch Amel-Marduk, die Erlaubnis zur Rückkehr unter Kyros waren auch keine Ereignisse, welche man in Inschriften finden zu können hoffen dürfte, selbst wenn wir ausführlichere Nachrichten über jene Zeiten hätten.

Von Bedeutung für biblische Verhältnisse wäre vielleicht noch die Urkunde, in welcher Kyros berichtet, daß er Babylon ohne Widerstand und im Auftrage seines auf die frühere Herrschaft erzürnten Gottes Marduk besetzt habe. Eine unmittelbare Beziehung auf Juda hatte das indessen nicht, wenngleich das Ereignis vom Judentume gehofft und mit Jubel begrüßt wurde.

Von mythologischen Texten sind die Sintflutlegende und die Weltschöpfungsstücke mitgeteilt. Es sind diejenigen Erzeugnisse babylonischer Dichtung, welche am deutlichsten die unmittelbare Ideenverwandschaft und das Abhängigkeitsverhältnis der biblischen von der altorientalischen Vorstellungswelt zeigen.

Es handelt sich dabei nicht um literarische Herübernahme im Sinne einer Nachahmung des babylonischen uns vorliegenden Musters, sondern um Darstellung desselben Stoffes, welcher Allgemeingut altorientalischer Weltanschauung und Wissenschaft war, nach den gleichen literarischen Grundsätzen. Daß es dabei oft zu gradezu wörtlicher Übereinstimmung kommen kann, tritt an vielen Stellen zu Tage. Deshalb braucht aber noch nicht der uns vorliegende babylonische Text das Muster des biblischen gewesen zu sein. Die gesamte babylonische Vorstellungswelt und Literatur war dem gebildeten Dichter und „Sprecher" Palästinas ebenso bekannt wie etwa die lateinische dem literarisch gebildeten Kleriker des Mittelalters. Er dachte und sprach in ihren Formen. Daß er bei Darstellung des gleichen Stoffes sich dann auch von selbst an die Muster anschloß, an denen er sich gebildet hatte, ist selbstverständlich.

So zeigen die gesamten mythologischen Erzeugnisse Babyloniens, welche wir kennen, die mythisch-religiöse Vorstellungswelt, welche überall im Orient begegnet und auch in der Ausdrucksweise und zahllosen Anspielungen des AT durchschimmert. Für die Stoffe und Anschauungsweise hat es dabei ebensowenig einen Unterschied der Völker gegeben wie etwa zwischen Griechenland und Italien. Der ganze Orient ist ein Kulturgebiet. Wenn man alles anführen wollte, was von mythologischer Literatur Berührungen mit gelegentlichen Anspielungen des AT zeigt, so müßte man überhaupt alle bekannten Texte anführen. Es sind deshalb nur diejenigen ausgewählt, welche in Stoff und Darstellung in sich geschlossen das gegenseitige Verhältnis veranschaulichen.

Zu den Schöpfungslegenden ist zu bemerken, daß die als „Bericht" bezeichnete (S. 91) wohl die Einleitung zu einer Beschwörungsformel bildete. Sie spricht ganz unpersönlich, sozusagen materialistisch, ohne jede mythologische (persönliche) Einkleidung, welche das Kennzeichen der andern Legende ist, die den Charakter des Epos trägt.

---

[1]) Aber auf dem andern Ufer des Flusses.

A. Königsinschriften.

I. Sargon von Akkad.

1. Omentafel.

.... Sargon, der nach [Amu]rru zog, [6]Amurru unterwarf, die vier Weltgegenden eroberte.
[.... Sargo]n, der unter diesem Vorzeichen[1] nach Amurru [[14]zog, Amurru unterwarf], die vier [Welt]gegenden eroberte.
[.... Sargon, der unter diesem Vorzeichen nach] Amurru zog [17]....
.... sein ...... schlug er, seine Edlen [18][..................
aus] der Mitte[2] holte er ihn heraus.

2. Eine weitere Omentafel.

.... Sargon, der unter diesem Vorzeichen [22][mit dem *Ringe*[3] der Istar] sich erhob, einen ebenbürtigen Gegner nicht hatte, seinen Schrecken über die [Länder [24]ausgoß, *nach den Insel*]*n*[4] des

---

.... Šarru-ukîn ša a-na [(mâtu) Am]urru illi-ku ma [6](mâtu) Amurru i-ni-ru kibrat irbitti ḳât-su ikšu-du
[.... Šarru-uk]în ša ina šîri an-ni-i a-na (mâtu) Amurru [14][illi-ku ma (mâtu) Amurru i-ni-ru kib]rat irbitti ḳât-su ikšu-du
[16][.... Šarru-ukîn ša ina šîri an-ni-i a-na] (mâtu) Amurru illi-ku ma [17]_ _ _ _ _?-šu imḫa-aṣ ašaridûti-šu [18]_ _ _ _ _ _ _ _ _ ḳabli ušêṣî-šu

.... (I) šarru-ukîn ša ina šîri an-n[i-i [23]ina palî (ilu) ištar] i-la-am-ma ša-ni-na maḫi-ri ul iši ša-lum-mat-su eli [mâtâti [24]it-bu-ku *ḳaba*]*l*[4] tamti ša ereb

---

[1]) Das betreffende Vorzeichen ist jedesmal vorher angegeben.

[2]) Wohl aus der Mitte des Meeres. Es wird sich um die Eroberung einer der Inselstädte Phöniziens (Arvad, Tyrus) und die Gefangennahme ihres Königs handeln; vgl. S. 42 Anm. 2.

[3]) Die Legende läßt Sargon als Gatten der Göttin erkennen, die ihm also die Weltherrschaft verliehen hat. Die Bedeutung „Ring" für palû ist geraten; wenn sie sich bestätigen sollte, vgl. man die Zeremonie der Vermählung des Dogen von Venedig mit dem Meere und beachte, daß S. hier die Herrschaft über das Meer gewinnt.

[4]) Wenn so zu ergänzen! Vom Zeichen *ḳabal* (auch [*ki-ri*]*b* ist denkbar) wäre ein Rest erhalten. Zur Bedeutung vgl. Anm. 2.

Meeres des Westens übersetzte. Nach drei Jahren im Westen [25][bis ans Ende] eroberte, einheitlich organisierte, seine Bildsäulen im Westen [26][errichte]te, ihre Gefangenen nach *der Küste*[1] des Meeres über Meer führte.

3. Chronik.

[1]Sargon, König von Akkad, erhob sich mit dem *Ringe* der Istar, [2]einen ihm gewachsenen Gegner hatte er nicht, seinen Schrecken über die Länder [3]goß er aus; das Meer im Osten[2] überschritt er, in 11 Jahren[3] das Land des Westens bis an sein Ende eroberte er, [5]organisierte er einheitlich. Seine Bildsäulen im Westen errichtete er, [6]die Gefangenen nach der *Küste*[1] führte er über Meer.

4. Die Legende.

[1]Sargon, der mächtige König, König von Akkad, bin ich. | [2]Meine Mutter war eine *Vestalin*, mein Vater ist unbekannt, | [3]der Bruder meines Vaters bewohnte das Gebirge. | [4]Mein Heimatsort ist Azu-pirani, das am Ufer des Euphrat gelegen. | [5]Es empfing mich meine Mutter unvermählt, gebar mich im Geheimen. [6]Sie legte mich in einen Korb aus Binsen, mit Erdpech verschloß sie meinen Deckel. | [7]Sie setzte mich in den Fluß, der nicht . . . . . . | [8]Es trug mich fort der Fluß, zu Aḳḳî, dem Wasserschöpfer, brachte er mich. | [9]Aḳḳî, der Wasserschöpfer, mit dem *Schöpfgerät* hob er mich heraus. |

šamši i-bi-ru ma šattu 3 kam ina ereb šamši [25][*adi ki-ti-šu* kât-]su ikšu-du pî-šu a-šar ište-en u-ki-nu ṣalmî-šu ina ereb šamši [26][uš-zi-i]z-zu šal-la-su-nu ina ma-a-ti tamta u-še-bi-ra

(I) šarru-ukîn šar a-ga-de (ki) ina palî (ilu) iš-tar i-lam-ma [2]ša-ni-na u ma-ḫi-ri ul i-ši ša-lum-mat-su eli mâtâti [3]it-bu-uk tamta ina ṣêt šamši i-bi-ir ma [4]šattu 11 (kam) mât ereb šamši a-di ki-ti-šu kât-šu ikšu-ud [5]pi-i-šu a-na iš-tin u-kin ṣalmî-šu ina ereb šamši uš-zi-iz [6]šal-lat-su-nu ina a-ma-a-ti u-še-bi-ra

[1]šarru-ukîn šarru dan-nu šar a-ga-de (ki) a-na-ku [2]um-mi e-ni-tum a-bi ul i-di [3]aḫ abi-ia i-ra-mi ša-da-a [4]a-li (alu) a-zu-pi-ra-a-ni ša i-na a-ḫi (nâru) Puratti šak-nu [5]i-ra-an-ni um-mu e-ni-tum i-na bu-uṣ-ri u-lid-an-ni [6]iš-kun-an-ni i-na ḳup-pi ša šu-ri (Var. šu-u-šu) i-na iddî babi-ia ip-ḫi [7]id-dan-ni (Var. id-dan-an-ni) a-na nâri ša la e-li-e-a [8]iš-ša-an-ni nâru a-na eli (I) aḳ-ki (amelu) nâḳ mê u-bil-an-ni [9](I) aḳ-ki (amelu) nâḳ mê i-na ḫi-ip-?-li lu-u u-še-la-an-ni

---

1) Das wäre die phönizische Küste, vgl. denselben Ausdruck in der Legende Z. 18.

2) Aber nicht: das Meer des Ostens!

3) Beachte die Abweichung der Zahl der Jahre in Nr. 2.

[10]Akkî, der Wasserschöpfer, als Kind [*nahm mich an*] er zog mich auf. | [11]Akkî, der Wasserschöpfer, zu seinem Gärtner[(1)] machte er mich. | [12]Als ich Gärtner war, gewann Istar mich lieb. | [13]. . 4 Jahre habe ich regiert. | [14]Die schwarzköpfigen[(2)] [Menschen] habe ich beherrscht, habe . . . . . . | [15]Gewaltige Gebirge mit Hacken aus Bronze habe ich *du*[*rchzogen*], | [16]habe erstiegen hohe Gebirge, | [17]habe durchzogen tiefe Gebirge (Täler), | [18][das Gest]ade des Meeres habe ich erobert, dreimal. | [19]Dilmun hat . . . . | [20][*Nach*] Dûr-ilu, dem großen, [*zog ich*,] habe . . . . | [21]. . . . . habe abgesetzt . . . . | *(Der Rest ist verstümmelt, sodaß ein Zusammenhang nicht erkennbar ist.)* |

II. **Hammurabi.**

Aus einer Chronik.

Hammurabi, König von Babylon, bot seine Krieger auf, [9]zog gegen Rîm-Sin, König von Ur. [10]Ur und Larsa eroberte er. [11]Ihre Habe brachte er nach Babylon. [12]. . . . .? ?[nach . . . . .] brachte er.

---

[10](I) aḳ-ki (amelu) nâḳ mê a-na ma-ru-ti-šu _ _ _ _ u-rab-ban-ni [11](I) aḳ-ki (amelu) nâḳ mê a-na (amelu) urḳû-ti-šu lu-u iš-kun-an-ni [12]i-na (amelu) urḳû-ti-ia (ilu) iš-tar lu i-ra-man-ni [13]_ 4 šanâti šarru-u-ta lu-u e-bu-uš [14][nišî] ṣal-mât ḳaḳḳadi lu a-be-el lu-u aš- _ _ [15][šadi-]e dannûti ina ag-gul-la-te ša erî lu-u ub- _ _ [16][lu-u] e-til-li ša-di-i e-lu-[ti] [17][*lu-u*] at-ta-bal-ka-ta ša-di-i šap-[lu-ti] [18][*a-ma-*]ti ti-amat lu-u al-ma-a 3-šu [19]Dilmun lu-u ik- _ _ _ [20][a-na] dûr-ilu (ki) rabi-i [lu-u e-li] lu-u _ _ _ [21]_ _ ni lu-u-nak-kir ma _ _ _

(I) ḫa-am-mu-ra-bi šar babili ṣabî-šu id-ki-e ma [9]a-na eli (I) rîm-(ilu)sin šar uri il-lik ma [10]uru u larsa ḳa-as-su ik-šu-ud [11]bu-ša-šu-nu a-na babili il-ḳa-a [12]. . . . .? ki is-ḫup . . . . ki u-bil-la

---

[1]) Die Ausübung eines solchen Berufes ist im alten Babylonien meist mit der Pacht des betreffenden Besitzes verbunden, sodaß (ebenso wie der „Hirt" als selbständiger Unternehmer der Ausnutzung der Herden eines Großbesitzers) der betreffende als ein Pächter oder Unternehmer erscheint. Demnach ist wohl auch der „Wasserschöpfer" Akkî nicht als ein niederer Tagelöhner, sondern als ein Besitzer der Wassergerechtsame (von dem das Wasser für die Bewässerung der Felder bezogen werden muß), zu denken, denn er hat Grundbesitz, den er zur Bewirtschaftung seinem Adoptivsohne überläßt.

[2]) Die „Schwarzköpfigen" als Ausdruck für „Menschen" bedeutet wohl nicht den Gegensatz schwarzhaariger „Semiten" gegen eine anders behaarte Bevölkerung, sondern bezeichnet die „Mannschaft", die im Mannesalter stehenden, im Gegensatz zu den „weißhaarigen", den Greisen. Es ist ursprünglich die wehrfähige Mannschaft, als deren Führer der König erscheint.

III. **Tel-Amarna.**

1. Ein Brief Abd-ḫibas, Königs von Jerusalem.

[1]An den König meinen Herrn: [2]Abd-ḫiba(1), dein Diener. [3]Zu Füßen meines Herrn, des Königs, [4]sieben und siebenmal falle ich. [5]Was habe ich getan wider den König, meinen Herrn? [6]Man verleumdet mich | *ušâru*(2) [7]vor dem König, meinem Herrn (wenn man sagt): „Abd-ḫiba [8]ist abgefallen von dem König, seinem Herrn“. [9]Siehe, mich hat weder mein Vater [10]noch meine Mutter gesetzt [11]an diesen Ort. [12]Der mächtige Arm des Königs [13]hat mich eingeführt in mein väterliches Gebiet(3). [14]Warum sollte ich da begehen [15]ein Vergehen gegen den König, meinen Herrn? [16]So wahr der König lebt, [17]weil ich sage dem Beamten des Königs, meines Herrn: [18]„Warum bevorzugt ihr [19]die Ḫabiru,(4) und die (ansässigen Lehns)fürsten [20]benachteiligt ihr?“, deshalb [21]verleumden sie mich beim König. [22]Weil ich sage: „es wird zugrunde gerichtet

---

[1][a-]na šarri beli-ia ki-bi ma [2]um-ma (I) abd-ḫi-ba ardu-ka ma [3]a-na 2 šepî beli-ia šarri(ri) [4]7 ta-am u 7 ta-am am-ḳut mi [5]ma-an-na ib-ša-ti a-na šarri beli-ia [6]i-ka-lu ka-ar-ṣi-ja | u-ša-a-ru [7]i-na pa-ni šarri beli-*ia* (I) abd-ḫi-ba [8]pa-ṭa-ar mi a-na šarri(ri) beli-šu [9]a-mur a-na-ku la-a (amelu) a-bi-ia [10]u la-a (ameltu) u-mi-ia | ša-ak-na-ni [11]i-na aš-ri an-ni-e [12]zu-ru-uḫ šarri(ri) dannu [13]u-še-ri-ba-an-ni a-na bît (amelu) a-bi-ia [14]am-mi-nim-mi a-na-[*ku*] e-bu-uš [15]| ar-na a-na šarri beli-*ia* [16]a-di šarru beli-ia ibaluṭ [17]a-ḳa-bi a-na (amelu) rabiṣ šarri beli[-ia] [18]am-mi-nim-mi ta-ra-ia-mu [19](amelu) ḫa-bi-ri u amelûti ḫa-zi-[a-nu-ti] [20]ta-za-ia-ru u ki-na-an-na [21]u-ša-wa-ru i-na pa-ni šarri beli-ia [22]e-nu-ma ji-ḳa-bi ḫal-

---

1) Der Name ist mit dem Ideogramm für „Diener“ geschrieben. Es ist möglich, daß er nicht *abd*, sondern in einer nichtsemitischen Sprache zu lesen ist. Der zweite Teil des Namens (ḫiba) ist der Name einer hethitischen Göttin.

2) Der senkrechte Strich entspricht in diesen Briefen einem im Original stehenden schrägen Keil, welcher andeutet, daß das darauf folgende Wort die kanaanäische Erklärung des vorhergehenden babylonischen Ausdruckes (auch Lesung eines Ideogrammes) ist, oder daß überhaupt ein kanaanäisches Wort statt eines solchen steht. Hier wird also akâlu karṣi mit שׁור erklärt.

3) Er ist, wie bei den fortwährenden Streitigkeiten häufig, vom Pharao als König in Jerusalem eingesetzt worden. Da dieses sein „väterliches Erbe (Gebiet)“ ist, so hat er der Königsfamilie angehört, muß also bei Streitigkeiten — etwa mit einem Bruder, oder weil dieser sich bei Hofe mißliebig gemacht hatte (ebenso abgefallen war, wie man von ihm jetzt behauptet) — vom Pharao an dessen Stelle gesetzt worden sein. Über „Vater und Mutter“ vgl. zu Nr. 3, 6.

4) Die Ḫabiru bilden also einen Gegensatz zu den ḫazanûti. Diese sind die Fürsten und die sonstigen Oberhäupter (bis herab zu den Dorfschulzen, (den Häuptlingen) der ansässigen Bevölkerung, der Ortschaften. Danach müssen also die Ḫabiri das Gegenteil, also nichtansässige, Eroberer, „Beduinen“ sein. ḫa-bi-ru kann sowohl Wiedergabe eines Konsonantenbestandes עברי wie חבר sein.

[23]das Gebiet des Königs, meines Herrn“, deshalb [24]verleumden sie mich beim König, meinem Herrn.

[25]Es wisse der König, mein Herr, [26]daß der König, mein Herr, gestellt hatte [27]Besatzung, aber es hat genommen [28]........ (sie) Janḫamu[1]. [29]........... [30].............. [31]........ Ägypten ..... [32]..... König, mein Herr .... [33]nicht ist da Besatzung.

[34]Es sorge der König für sein Land, [35][es sorge der König] für sein Land: abgefallen [36]ist das gesamte Gebiet des Königs, meines Herrn; Ili-milku[2] [37]richtet zugrunde das ganze Gebiet des Königs. [38]Darum möge sorgen der König, (mein) Herr, für sein Land. [39]Ich denke: „ich will zu Hofe ziehen [40]zum König, meinem Herrn, und sehen [41]die Augen (Antlitz) des Königs, meines Herrn, aber die Feinde [42]sind mächtig über mich und ich vermag nicht [43]zu Hofe zu ziehen zum König, meinem Herrn. [44]Darum befinde der König, mein Herr, für gut, [45]zu schicken Besatzung, [46]damit ich zu Hofe ziehen und sehen kann die Augen [47]des Königs, meines Herrn.

So wahr der König, mein Herr, [48]lebt, wenn auszieht[3] ein Beamter[4], [49]pflege ich (stets) zu sagen: zu grunde geht das Land des Königs. [50]Wenn ihr nicht auf mich hört, [51]so sind alle Lehnsfürsten verloren, [52]und der König, mein Herr, wird keinen Lehnsfürsten mehr haben. [53](Darum) sei bedacht der König auf die

---

ḳa-at mi [23]mâtât šarri beli-ia ki-na-an-na [24]u-ša-wa-ru a-na šarri beli-ia [25]u li-te mi (I) šarru beli-ia [26]e-nu-ma ša-ka-an šarru beli-ia [27][ame]lûta ma-ṣar-ta la-ki mi [28]_ _ _ (I) e-en-ḫa-mu [29]_ _ _ _ _ _ _ _ -eš [30]_ _ _ _ _ [31]_ _ _ mi-]iṣ-ri (k[i] [32]_ _ šarri beli(ri) [33][ia-n]u mi amelûta ma-ṣar-ta [34][u li-i]s-ki-en šarru a-na mâti-šu [35][li-i]s-[kin] š[ar-]ru a-na mâti-šu pa-ṭa-ra-at [36][mâtâ]t šarri beli gab-ša (I) i-li-mil-ku [37]i-ḫal-li-iḳ gab-bi mât šarri(ri) [38]u li-is-kin šarru belu a-na mâti-šu [39]a-na-ku a-ḳa-bi e-ru-ub mi [40]it-ti šarri(ri) beli-ia u la-mur mi [41]2 ênâ šarri beli-ia u nakrûtu [42]dannû a-na mu-ḫi-ia u la a-la-'-e [43]e-ra-ba iš-tu šarri beli-ia [44]u li-it-ru-uṣ i-na pa-ni šar[ri beli-ia] [45]lu-ma-še-ra amelûta ma-ṣar-ta [46]u li-*ru*-ub u la-mu-ur 2 ê[nâ] [47]šarri beli-ia | e-nu-ma šarru beli-[ia] [48]ibaluṭ e-nu-ma it-ta-zu-u (amelu) ra[biṣu] [49]a-ḳa-bi ḫal-ḳa-at mi mâtât šarri(ri) [50]la ta-ša-mi-u a-na ia-a-ši [51]ḫal-ḳu mi gab-bi (amelûti) ḫa-zi-a-nu-ti [52]ia-a-nu mi (amelu) ḫa-zi-a-nu a-na šarri beli [53]li-din šarru pa-ni-šu a-na (amelûti) pi-da-ti

---

1) Janḫamu — Wiedergabe eines ינעם — war derjenige Beamte, welchem ein Teil des Delta-Landes und die kanaanäischen Besitzungen unterstanden, eine Art Vizekönig.

2) Sonst Milk-ili (מלכי־אל = אלי־מלך) genannt, Gegner Abd-ḫibas.

3) aṣû (יצא) vom Kommen aus Ägypten, erêbu (erâba ערב Z. 39, 43) vom Hinziehen nach Ägypten (zu Hofe).

4) rabiṣu ist der die Aufsicht führende Beamte, der „Resident“, im Assyrischen später ḳêpu; phönizisch (bibl.) סכן.

Truppen [54]und es mögen ausziehen Truppen[1] [55]des Königs, meines Herrn. Nicht besitzt (noch) Gebiet der König, [56]die Ḫabiru verwüsten alles Gebiet des Königs. [57]Wenn da sein werden Truppen [58]in diesem Jahre, so wird verbleiben das Gebiet [59]dem König, meinem Herrn, wenn aber keine Truppen da sind, [60]so ist das Gebiet des Königs, meines Herrn, verloren.

[61]An den Schreiber des Königs, meines Herrn: Abd-ḫiba, [62]dein Diener. Trage vor die Worte [63]rein (unverfälscht) dem König, meinem Herrn: „Zugrunde geht [64]das ganze Gebiet des Königs, meines Herrn.“

2. Ein zweiter Brief Abd-ḫibas.

[1][An den König] meinen Herrn[: [2]Ab]d-ḫiba, dein Dien[er. [3]Zu Füßen] meines Herrn siebenmal und siebenmal falle ich. [4][Es vernehme der Kö]nig alle Worte [seines Dieners, [5]welche man br]ingt zu [*ihm* [6]Siehe,] die Tat, welche *man* ver[übt . . . . . [7]was soll ich . . ? . . . . . [8]. . . . . Nachricht . . . . [9] [10] *(abgebrochen)* [11]haben sie nach der Stadt [*Kelti*] gebracht. Es wisse der König, [12]alle Staaten haben geschlossen gegen mich Feindschaft, [13]darum sorge der König für sein Land.

[14]Siehe, das Gebiet von Gazri, das von Askalon [15]und die Stadt Lakiš haben ihnen gegeben [16]Speise, Öl und allen ihren Bedarf | מחסרים[2]. [17]Darum sehe der König nach den Truppen[3] und [18]schicke Truppen gegen die Fürsten, [19]welche sich vergehen

---

[54]u lu-ṣi mi amelûti ṣabi pi-da-ti [55]šarri beli-ia ia-a-nu mi mâtâti a-na šarri [56](amelî) ḫa-bi-ru ḫa-bat gab-bi mâtât šarri [57]šum-ma i-ba-aš-ši (amelu) ṣabî pi-da-ti [58]i-na šatti an-ni-ti i-ba-aš-ši mâtât [59]šarri beli u šum-ma ia-a-nu mi (amelu) ṣabu pi-dati [60]ḫal-ḳa-at mâtât šarri beli-ia [61][a-na] dup-sar šarri beli-ia um-ma (I) abd-ḫi-ba [62]ardu-ka ma | še-ri-ib a-wa-tu pl. [63]ba-na-ta a-na šarri beli-ia ḫal-ḳa-at [64][g]ab-bi mâtât šarri beli-ia

[1]a-na šarri](ri) beli-ia [ki-bi ma [2]um-ma (I) ab]d-ḫi-ba ardu-k[a ma [3]a-na šepî] beli-ia 7-[ta-am 7-ta-am am-ḳut mi [4]ji-iš-mi šarru] gab a-wa-tu [pl. ardi-šu [5]ša u-še-r]u-bu-ni a-na _ _ _ _ _ _ [6]a-mur] ib-ša | ša e-[bu-šu _ _ _ _ [7]*erû* kak u-tag-ga | _ _ _ _ _ [8]_ _ _ _ a-wa-[tu _ _ _ _ _ _ _ [9] [10]*(abgebrochen)*. [11]a-na *(al[u) ki-el-]ti* (ki) u-še-ru-bu li-te š[arr]u(ri) [12]gab-bi mâtâti ša-li-mu a-na ia-a-ši nakrûtu [13]u li-is-kin šarru(ri) a-na mâti-šu [14]a-mur mât (alu) gaz-ri (ki) mât (alu) as-ḳa-lu-na (ki) [15]u (alu) l[a-ki-s]i (ki) i-din-nu a-na ša-šu-nu [16]akalî šamnî u mi-im-ma | ma-aḫ-zi-ra-mu [17]u li-is-kin šarru(ri) a-na ṣabî pi-da-ti *u* [18]lu-ma-še-ra ṣabî pi-da-ti a-na amelûti [19]ša ib-bu-šu ar-na a-na šarri(ri) beli-ia [20]šum-ma

---

[1]) *(šabî) pidati* ägyptisches Wort, Bogenschützen, Soldaten.

[2]) Ableitung von חסר; vgl. מחסור Dt. 15, 8, Ri 19, 26.

[3]) Versehen für: nach seinem Lande (ana mâ-ti-šu) aus den folgenden Worten zu erklären.

gegen den König, meinen Herrn. [20]Wenn es gibt in diesem Jahre [21]Truppen, dann verbleiben Land und [22]Lehnsfürst*en* dem König, meinem Herrn. [23]Wenn es aber keine Truppen gibt, dann bleiben auch [24]nicht Länder und Lehnsfürsten dem König.

[25]Siehe, dieses Land Jerusalem, [26]weder mein Vater noch meine Mutter [27]hat es mir gegeben; der mächtige Arm des Königs [28]hat es mir gegeben. [29][Siehe], diese Tat ist eine Tat Milki-ils[(1)] [30]und eine Tat der Söhne Lapajas, [31]welche ausliefern das Land den Ḫabiru. [32]Siehe, o König, mein Herr, ich bin unschuldig [33]betreffs der Kaši[(2)]. Es frage [34]der König die Beamten, ob *sehr fest ist das Haus*. [35]Und sie haben geladen auf sich große Schuld. [36]Sie haben ihre Geräte genommen und ...... [37]. . . . ? ? . . . . . . [38]. . . schickte(n) nach dem Lande ...... [39]die ...... ziehen hinauf(?) zu ...... [40]. . . Diener, es möge sorgen [der König] [41]für sie, daß sie *stützen* [42]die Länder durch (in?) ihre Hand. [43]Es frage der König, sie haben [44]viel Speise, viel Öl, viele *Kleider*.

[45]Bis heraufzog Pauru, der Beamte des Königs, [46]nach Jerusalem, war abtrünnig geworden (abgezogen) [47]Adaja samt der Besatzung, dem Offizier,[(3)] [48][den ein]gesetzt hatte der König. Es wisse der König, [49]es hatte zu mir gesprochen Adaja: [50]„[Siehe,] er (Pauru?) hat mich im Stiche gelassen." Verlaß du sie (die Stadt) nicht, [51]in diesem Jahre schicke mir Besatzung. [52]Den Beamten des Königs schicke ...... [53]...... schickte ich an den König, meinen Herrn,

---

i-ba-aš-ši i-na šatti an-ni-ti [21]ṣabî pi-da-tum u i-ba-aš-ši mâtâti [22][u] (amelu) ḫa-zi-a-nu a-na šarri(ri) beli-ia [23][u] šum-ma ia-nu ṣabî pi-da-tum ia-a-nu mi [24][mâtât]i u (amelûti) ḫa-zi-a-nu-ti a-na šarri[(ri)] [25]a-mur mât (alu) u-ru-sa-lim an-ni-ta [26]la-a (amelu) abu a-ni la-a um-mi-i[a] [27][n]a-at-na-an-ni | ḳât | zu-ru-uḫ [šarri(ri) da]nnu [28][n]a-at-na-an-ni a-na ia-a-ši [29][a-mur] ib-ša an-ni-u ib-ši (I) mil-ki-ili [30]u ib-ši mârî la-ap-a-ja [31]ša na-at-nu mât šarri(ri) (amelûti) ḫa-bi-ri [32]a-mur šarru beli-ia ṣa-du-uḳ a-na ia-a-ši [33]aš-šum amelûti ka-ši-wa li-iš-al mi [34]šarru(ri) (amelu) rabiṣûti e-nu-ma danan bîtu danniš [35]u u-ba-'-u ar-na kab-ta rabâ [36][la]-ḳa-ḫu u-nu-tu-šu-nu u be-l[u- _ [37]e-til u-ri-e | ga-ag-gi-*m*[*i* _] [38]_ _ u-ma-še-ru i-na mât _ _ _ [39]_ pl. ti-ta-lu it-ti _ _ _ [40]_ ardâni li-is-kin *m*[*i* šarru(ri)] [41]a-na ša-šu-nu | ta-za-ḳa-[*pu*] [42]mâtâti i-na ḳa-ti-šu-n(u u) [43]li-iš-al mi šarri(ri) a-na ša-šu-[nu] [44]ma-ad akalî ma-ad šamnî ma-ad *lubšâti* [45]a-di e-til-li (I) pa-u-ru (amelu) rabiṣ šarri(ri) [46]a-na mât (alu) u-ru-sa-lim (ki) pa-ṭa-ar [47][(I) a]d-da-ja a-di amelûti ma-ṣar-ti (amelu) u-e-u [48][ša i-]din šar-ri li-te mi šarru(ri) [49][ji-iḳ-]bi a-na ia-a-ši a-da-ja [50][*a-mu*]*r* pa-aṭ-ra-an-ni la ti-zi-ib-ši [51][šatta] an-ni-ta mu-še-ra-an-ni (amelu) ma-ṣar-ta an-ni-ka-nu [52][amelu] rabiṣ šarri(ri) mu-še-ra [53]_ ḫ]i.a, mu-še-ir-ti a-na šarri(ri) be[li-i]a [54](amelûti)

---

1) Vgl. zu 1 Z. 36.
2) kaši kann sowohl = kaššû Kassit (d. i. damals Babylonier) sein als Kušit (Nubier). 3) Ägyptisches Wort.

[54]*asîru*-Leute 5000(?) . . . [55]318 Träger. Die Karawane des Königs [56]hat man beraubt im Gefilde | שדה [57]von Ajalon. Es wisse der König, mein Herr, daß [58]ich (deshalb) nicht vermag zu befördern eine Karawane [59]an den König, meinen Herrn. Daß du es wissest! [60]Siehe, der König hat gelegt seinen Namen [61]nach Jerusalem auf ewig(1). [62]Deshalb kann er nicht verlassen [63]das Gebiet von Jerusalem.

[64]An den Schreiber des Königs, meines Herrn: [65]Abd-ḫiba, dein Diener. [66]Zu deinen Füssen falle ich, dein Diener bin ich. [67]Bringe die Worte rein (unverfälscht) [68]vor den König, meinen Herrn: [69]„Ein Offizier des Königs bin ich“. [70](Heil) viel sei dir.

[71]Und eine schlimme Tat haben verübt [72]gegen (mich) die Kaš, [73]beinahe wäre ich getötet worden [74]durch die Kaš [75]in meinem Gebiete. Es stelle an eine Untersuchung [76]. . . . . . der König, mein Herr, gegen sie. [77]siebenmal und siebenmal . . . [78][der Kön]ig mir.

3. Ein dritter Brief Abd-ḫibas.

[1]An den König, meinen Herrn, meine Sonne: [2]Abd-ḫiba, dein Diener. [3]Zu Füßen des Königs, meines Herrn, siebenmal [4]und siebenmal falle ich. [5]Siehe, der König, mein Herr, hat gelegt [6]seinen Namen auf den Osten [7]und den Westen(2).

---

a-si-ru 5 li-im _ _ [55][*31*]*8* amelûti u-bi-li mi ḫarrânât šarri [56]la-ki-ḫu i-na u-ga-ri | ša-te-e [57](alu) ja-lu-na li-te mi šarru(ri) beli-ia [58]la-a a-la-ʾ-i | mu-še-ra ḫarrâna [59]a-na šarri(ri) beli-ia aš-šum la-ma-te-ka [60]a-mur ṣarru(ri) ša-ka-an šumi-šu [61]i-na mât u-ru-sa-lim (ki) a-na da-ri-iš [62]u la-a i-li-ʾ-e e-za-bi ša [63]mâtât (alu) u-ru-sa-lim (ki)

[64]a-na dup-sar šarri(ri) beli-ia [65]ki-bi ma um-ma abd-ḫi-ba ardu-ka ma [66]a-na II šepî-[*ka*] am-ḳut mi ardu-ka a-nu-ki [67]še-ri-ib a-wa-tu pl. ba-na-ta [68]a-na šarri(ri) beli-ia [69](amelu) u-e-wa šarri(ri) a-nu-ki [70]ma-at-ti a-na ka-*tu*

[71]u ti-ib-pa-ša ib-ša la-am-na [72]a-na muḫ-ḫi amelûti (mâtu) ka-si [73][u]-ba-na la-a Gaz | te-*k*[*u-t*]*i* [74][i-n]a ḳât ameli (mâtu) ka-ši [75][i-na] lib-bi bîti-ia | li-[iš-al me [76]_ šarru(ru) a-na ša-šu-[nu [77]VII-]ta-am u VII-ta-am _ _ _ [78][šarri(r]i) beli-ia a-na ia-[a-ši

[1]a-]na šarri(ri) beli-ia šamši-[ia ki-bi ma] [2]um-ma abd-ḫi-ba ardu-ka ma [3]a-na 2 šepî šarri beli-ia 7 ta-am [4]u 7-ta-am am-ḳut mi [5]a-mur šarri(ri) beli-ia ša-ka-an [6]šumi-šu a-na mu-ṣi šamši [7]u ir-bi šamši ḫa-an-pa [8]ša iḫ-nu-pu

---

1) Der König (Amenophis IV.) hat seinen Kult als Gott in Jerusalem eingeführt; vgl. zu 3, 6.

2) Vgl. Nr. 2, Z. 60. Anspielung auf den Kult Amenophis' IV. als Inkarnation des Sonnengottes als alleiniger Gottheit. Man vergleiche die zufällige Berührung des Ausdruckes mit Muhammeds „Gottes ist der Orient“ und beachte das für die gleiche äußerliche Berührung des Ausdruckes in Nr. 1, 9; 2, 25; 3, 13 mit Hebräerbrief 7, 3.

Verleumdung ist es, [8]was man mir nachredet. [9]Siehe, ich bin kein Fürst, [10]ein Offizier(1) bin ich dem König, meinem Herrn; [11]siehe ich bin ein Offizier des Königs, [12]einer der ihm Tribut bringt bin ich. [13]Nicht mein Vater und nicht meine [14]Mutter, der starke Arm des Königs [15]hat mich eingesetzt in das Gebiet meines Vaters. [16][Als N. N., der Beamte des Königs,] [17]zu mir kam, habe ich 10 Sklaven [18]gegeben [an ihn]. [19](Als) Šûta, der Beamte des Königs, zu mir kam, [20]habe ich 21 Sklavinnen, [21]80 *asîru* gegeben [22]an Šûta als Geschenk für den König, meinen Herrn. [23]Es sorge der König für sein Land. [24]Es geht verloren das ganze Gebiet des Königs, [25]man hat sich feindlich gestellt gegen mich.

[26]Bis an das Gebiet Šeri, bis nach Ginti-kirmil [27]haben sich zusammengetan insgesamt Landherren [28]und sind feindlich gegen mich. [29]Ich bin geworden wie ein Sehender, [30]der nicht sieht das Antlitz des Königs, [31]meines Herrn, weil Feindschaft [32]gegen mich herrscht. [33]Ich bin geworden wie wenn ein Schiff auf dem Meere ist. [34]Es könnte der mächtige Arm des Königs [35]besetzen Naḫrima [36]und Kaš(2), aber jetzt [37]besetzen die Städte des Königs [38]die Ḫabiru. [39]Nicht ein Landesfürst verbleibt [40]dem König, meinem Herrn, sie gehen alle zugrunde. [41]Siehe, Turbaṣa ist erschlagen worden [42]im Tore von Zilû(3), und der König bleibt untätig. [43]Siehe, Zimrida von Lakiš, [44]es haben ihn seine Diener . . . . . . zu . . . . . . [45]Japtiḫ-Addi ist erschlagen [46]im Tore von Zilû, und der König bleibt

---

a-na mu-ḫi-ia [9]a-mur a-na-ku la-a (amelu) ḫa-zi-a-nu [10](amelu) u-e-u a-na šarri(ri) beli-ia [11]a-mur a-na-ku (amelu) ru-ḫi šarri(ri) [12]u u-bi-il biltu šarri(ri) a-na-ku [13]ia-a-nu mi (amelu) abu a-ni ia-a-nu mi [14](ameltu) um-mi-ia zu-ru-uḫ šarri(ri) dannu [15]ša-ak-na-[an-ni] i-na bît (amelu) abi [a-ni] [16][e-nu-ma _ _ _ (amelu) rabiṣ šar-ri [17]k]a-ša-ad a-na mu-ḫi-ia 10 [(amelu) ardûti _ _ _ [18]na-at-na-ti [19](I) šu-u-ta (amelu) rabiṣ šarri(rî) ka-[ša-ad [20]a-]na mu-ḫi-ia 21 (ameltu) mârâti [21][8]o (amelu) a-si-ri na-at-na-ti [22][i-]na ḳa-ti (I) šu-u-ta ḳîštu šarri beli-ia [23]li-im-li-ik mi šarru(ri) a-na mâti-šu [24]ḫal-ḳa-at mât šarri(ri) gab-ba-ša [25]ṣa-ba-ta-ni nakrûtu a-na ia-a-ši [26]a-di mâtât še-e-ri a-di (alu) gin-ti-ki-ir-mi-il [27]sal-mu a-na gab-bi (amelûti) ḫa-zi-a-nu-ti [28]u nakrû a-na ia-a-ši [29]ib-ša-ti e-nu-ma (amelu) a-mi-ri [30]u la-a a-mar 2 ênâ šarri [31]beli-ia ki-i nakrû [32]a-na muḫ-ḫi-ia ša-ak-na-ti [33]e-nu-ma elippu i-na lib-bi tâmti [34](ḳâtu) zu-ru-uḫ šarri dannu [35]ti-li-ik-ki (mâtu) na-aḫ-ri-ma [36]u (mâtu) ka-*as*-si u i-na-an-na [37]alâni šarri(ri) [38]ti-li-ki-u (amelûti) ḫa-bi-ru [39]ia-a-nu mi išti-en (amelu) ḫa-zi-a-nu [40]a-na šarri(ri) beli-ia ḫal-ḳu gab-bu [41]a-mur (I) tu-ur-ba-zu dîk te-[k]a [42]i-na abulli (alu) zi-lu-u ḳa-al šarru(ru) [43]a-mur (I) zi-im-ri-da (alu) la-ki-si [44]ig-gi-u-šu ardâni ib-šu a-na _ _ _ [45](I) ja-ap-ti-iḫ-(ilu)addi dîk te-ka [46][i-na] abulli (alu) zi-lu-u ḳa-al

---

1) S. zu 2, 47 und 1, 13.

2) Naḫrima = Naharina Mesopotamien, damals im Besitze der Mitani; Kaš = Babylonien im Besitze der Kaššu (Kassiten).

3) Einem סלע (oder צלע) entsprechend.

untätig. [47]. . . . . zog zur Verantwortung. [[48]Es] sorge der Köni[g für sein Land [49]und] wende seine Aufmerksamkeit [50][auf] Truppen für das Land [*von Jerusalem.* [51]Denn] wenn keine Truppen kommen [52]in diesem Jahre, dann ist verloren ([51]אבד) [53]das ganze Gebiet des Königs, meines Herrn. [54]Weil (wenn) man es nicht sagt vor dem König, meinem Herrn, [55]daß zugrunde geht das Land des Königs, meines Herrn, [56]deshalb (dann) gehen zugrunde alle Fürsten. [57]Wenn es keine Truppen gibt [58]in diesem Jahre, dann schicke der [59]König seinen Beamten, damit er abhole [60]mich samt meinen Geschlechtsgenossen und wir [61]sterben beim König, unserm Herrn.

[62]An den Schreiber des Königs, meines Herrn: [63]Abd-ḫiba, dein Diener: Zu deinen Füßen [64]falle ich. Bringe die [65]Worte rein (unverfälscht) vor den König, meinen Herrn: [66]„Ein Diener [*des Königs und*] dein Sohn bin ich".

4. Ein vierter Brief Abd-ḫibas.

[1]An den König, meinen Herrn: [2]Abd-ḫiba, dein Diener. [3]Zu den Füßen meines Herrn, des Königs, [4]siebenmal und siebenmal falle ich. [5]Siehe, Milki-il sagt er sich nicht los[1] [6]von den Söhnen Lapajas und von [7]den Söhnen Arzajas, um zu beanspruchen [8]das Land des Königs von ihnen? [9]Ein Landesfürst, der diese Tat verübt, [10]warum zieht ihn der König nicht zur Verantwortung? [11]Siehe Milki-il und Tagi, [12]die Tat, welche sie begangen haben, ist diese:

š[arru [47]_ _ _ _ i-ša-al-šu _ _ _ [48]li-]is-kin šar-[ru a-na mâti-šu [49]u l]i-din šarru(ru) pa-ni-šu? _ _ [50]_ _ _ _ ṣabî pi-da-ti a-na mât _ _ _ [51]u] šum-ma ia-a-nu mi ṣabî pi-da-tum [52]i-na šatti an-ni-ti ḫal-ḳa-at a-ba-da-at | [53]gab-bi mâtât šarri(ri) beli-ia [54]la-a i-ḳa-bi-u a-na pa-ni šarri beli-ia [55]e-nu-ma ḫal-ḳa-at mât šarri(ri) beli-ia [56]u ḫal-ḳu gab-bi (amelûti) ḫa-zi-a-nu-ti [57]šum-ma ia-a-nu mi ṣabî pi-da-tum [58]i-na šatti an-ni-ti lu-ma-še-ir [59]šarru(ru) (amelu) rabiṣu u li-il-ki-a-ni [60]a-na ia-a-ši adi aḫḫî u nimût [61]ni-mu-tum it-ti šarru(ru) beli-nu [62][a-na am]elu dup-sar šarri(ri) beli-ia [63][um-ma] abd-ḫi-ba ardu-[*ka*] ma a-na II šep[î-ka [64]am-ḳut] mi še-ri-ib a-wa-tu pl. [65]ba-]an-na-ti a-na šarri(ri) [66](amelu) arad [*šarri(ri) u*] mâru-ka a-na-ku

[1][a-n]a šarri(ri) beli-ia [ki-bi ma] [2]umma (I) abd-ḫi-ba ardu-k[a ma] [3]a-na 2 šepî beli-ia *š*[*arri*] [4]7-ta-am 7-ta-am a[m-ḳut mi] [5]a-mur (I) mil-ki-lim la-a i-pa-aṭ-[ṭa-ar] [6]iš-tu mârî la-ap-a-ja u [iš-tu] [7]mârî ar-za-ja a-na e-ri-*š*[*i*] [8]mât šarri(ri) a-na ša-šu-nu [9](amelu) ḫa-zi-a-nu ša e-pa-aš ib-ša an-ni-wa [10]am-mi-nim šarri(ri) la-a ša-al-šu [11]a-mur (I) mil-ki-lim u (I) ta-gi [12]ib-šu ša e-bu-šu

---

1) Er hat diesen seinen Nachbarn Fehde angesagt, um ihr Gebiet an sich reißen zu können.

[13]nämlich sie (?) hatten genommen die Stadt Rubuti [14]und jetzt Jerusalem. [15]Wenn gehört dieses Land [16]dem König, warum denn (?) [17]stellt sich Gaza gegen (?) den König? [18]Siehe, Gintikirmil [19]gehört Tagi und die Leute von Ginti (Gat) [20]sind als Besatzung in *bît-sâni.* [21]Und wir werden noch dahin kommen, daß [22]Lapaja [23]auch das Land Sichem überliefert [24]den Ḫabiri. [25]Milkili hat geschrieben an Tagi [26]und Söhne: „. . . . ., [27]gebet alle ihre Wünsche [28]den Leuten von Kelti (Keʿîla?) [29]Und wir wollen erobern Jerusalem. [30]Die Besatzungstruppen, welche du schicktest [31]durch Ḫaja, den Sohn von Miarê, [32]hat genommen Addaja, hat (sie) gelegt [33]in sein Gebiet in Gaza. [34][und 2]o Leute nach Ägypten [35]hat er gesandt. Es wisse der König, [36]daß nicht ist eine Besatzung des Königs bei mir. [37]Daher, so wahr der König lebt: [38]wenn Pûru[1] *zu ihm zu Hofe kommt:* [39]er hat mich verlassen, [40]er ist in Gaza. [41]Das möge ihm der König gedenken! [42]Und es schicke der König 50 Mann [43]als Besatzung, um zu verteidigen das Land. [44]Das ganze Land des Königs ist abgefallen. [45]Schicke Janḫamu[2], [46]damit er untersucht das Land des Königs.

[47]An den Schreiber des Königs: [48]Abd-ḫiba, dein Diener. [49]Die Worte rein [50]laß vernehmen den König. Viel (Heil) gar sehr [51]sei dir. Ich bin dein Diener.

---

an-ni-wa [13]e-nu-ma la-ki-ši (alu) ru-bu-*d*[*a*] [14]u i-na-an-na (alu) u-ru-sa-lim [15]šum-ma i-ba-aš-ši mâtu an-ni-tu [16]a-na šarri(ri) am-mi-nim e-nu-ma [17](alu) ḫa-za-ti a-na šarri(ri) ša-ak-na-at [18]a-mur mât (alu) gin-ti-ki-ir-mi-il (ki) [19]a-na (I) ta-gi u amelût (alu) gin-ti (ki) [20]ma-ṣar-tu i-na bît-sa-a-ni i-ba-aš-ši [21]u lu ni-bu-uš mi e-nu-ma [22](I) la-ap-a-ja [23]u (mâtu) ša-ak-mi i-din-nu [24]a-na (amelûti) ḫa-bi-ri (ki) [25](I) mil-ki-lim ša-par a-na (I) ta-gi [26]u mârî lu-*u* 2 mi la tu nu [27]id-nu mi gab-bi e-ri-iš-ti-šu-nu [28]a-na amelût ki-el-ti (ki) [29]u lu-u ni-ip-tu-ur (alu) u-ru-sa-lim (ki) [30]amelût ma-ṣar-tu (pl.) ša tu-ma-še-ir [31]i-na ḳât (I) ḫa-ja mâr mi-ia-ri-e [32]la-ki mi (I) ad-da-ja ša-ka-an [33]i-na bîti-šu i-na (alu) ḫa-za-ti [34][u 2]o amelûti a-na (mâtu) mi-iṣ-ri (ki) [35]u-ma-še-[i]r lu-u [i-]te-mi šarri(ri) [36]ia-a-nu mi amelûtî ma-ṣar-tum šarri(ri) it-ti-ia [37]ki-na-an-na li-ib-lu-uṭ šarri(ri) [38]lu-u ir-bi-šu (I) pu-ru-u [39]pa-ṭa-ar i-na ma-aḫ-ri-ia [40]i-na (alu) ḫa-za-ti i-ba-aš-ši [41]u li-iz-kur šarri(ri) i-na pa-ni-šu [42]u lu-ma-še-ir šarru 50 amelûti [43]ma-ṣar-ta a-na na-ṣa-ar mâti [44]gab-bi mât šarri(ri) pa-ṭa-r[a-at] [45]mu-še-ra (I) ji-ʾ-en-ḫa-mu [46]u li-te mât šarri(ri) [47]a-na (amelu) dup-sar šarri(ri) [48]um]-ma (I) abd-ḫi-ba ardu-[ka ma] [49]a-wa-tu pl. ba-n[a-tu] [50]i-din mi a-na šarri(ri) ma-at-ti danniš [51][a]-na ka-tu ardu-ka a-na-ku

---

[1]) Nr. 2, 45.

[2]) Nr. 1, 28.

5. Ein fünfter Brief Abd-ḫibas.

[1]An den König, meinen Herrn: [2,3][Abd-]ḫiba, dein Diener. Zu den Füßen [4]des Königs, meines Herrn, siebenmal und siebenmal falle ich. [5]Siehe, die Tat, welche verübt haben [6]Milki-il und Šuardata [7]gegen das Land des Königs, meines Herrn: [8]sie haben *gedungen* die Krieger von Gazri (Gezer), [9]von Gimti (Gat) [10]und Kelti [11]und genommen das Gebiet von Rubuti. [12]Es ist verloren gegangen das Gebiet des Königs [13]an die Ḫabiri. [14]Und jetzt ist sogar [15]eine Stadt des Gebietes von Jerusalem, mit Namen [16]Bît-Ninib, [17]eine Stadt des Königs, verloren gegangen [18]an die Leute von Kelti (Ḳeʿîla?) [19]Es höre der König auf Abd-ḫiba, deinen Diener, [20]und schicke Truppen, [21]damit ich zurückbringe das Land des Königs an den König. [22]Denn wenn keine Truppen da sind, [23]geht verloren das Land des Königs an die [24]Ḫabiru. [25]Dies . . . die Tat [26]. . . . . . des Sohnes Milki-ils. [27,28]*abgebrochen* [29]und es sorge der König für sein Land.

6. Ein sechster Brief Abd-ḫibas.

[1][An den König, meinen Herrn: [2]A]bd-ḫ[iba, dein Diener. [3]Zu] den Füßen des Königs [4]siebenmal und siebenmal falle ich. [5]Siehe, ich bin kein Landesfürst, [6](sondern) ein Offizier[1] bin ich von dem König, meinem Herrn. [7]Warum hat seinen Boten . . . . [8]nicht gesandt der König . . . . . [9]. . . . . [10]. . . . . [11]. . . . . [12]. . . . . ich [13]. . . . . es höre] der König

---

[1]a-n]a šarri(ri) beli-ia [2][ki]-bi ma um-ma [3][(I) abd-]ḫi-ba ardu-ka ma a-na 2 šepî [4][šarri](ri) beli-ia 7-ta-am u 7-ta-am am-ḳut [5][a-m]ur i[b-š]a | ša e-bu-šu-ni [6](I) mil-ki-lu u (I) šu-ar-da-tum [7]a-na mât šarri(ri) beli-ia [8]mu-ḫi-ru ṣabî (alu) ga-az-ri(ki) [9]ṣabî (alu) gi-im-ti(ki) [10]u ṣabî (alu) ki-il-ti(ki) [11]ṣa-ab-tum mât (alu) ru-bu-te(ki) [12]pa-ṭa-ra-at mât šarri(ri) [13]a-na (amelûti) ḫa-bi-ri [14]u i-na-an-na ap-pu-na ma [15]alu mât u-ru-sa-lim(ki) šu-mu-ša [16](alu) bît-(ilu)nin-ib [17]al šarri(ri) pa-ṭa-ra-at [18][a-]šar amelût (alu) ki-il-ti(ki) [19]li-iš-me šarri(ri) a-na (I) abd-ḫi-ba ardi-ka [20]u lu-ma-šir ṣabî pi-da-ti [21]u lu-ti-ra mât šarri(ri) a-na šarri(ri) [22]u šum-ma ia-a-nu ṣabî pi-da-tum [23]pa-ṭa-ra-at mât šarri(ri) a-na (amelûti) [24]ḫa-bi-ri [25]ib-šu? an-ni-u [26]? ? ka mâr (I) mil-ki-[li [27,28]*(abgebrochen)* [29]u li-is-ki-i[n] [30]šarri(ri) a-na mâti-šu

[1][a-na šarri(ri) beli-ia ki-bi ma] [2][um-ma (I) a]bd-ḫ[i-ba ardu-ka ma] [3][a-na] 2 šepî [šarri(ri) beli-ia] [4]7-ta-am u 7-ta-[am am-ḳut mi] [5]a-mur a-na-ku la-a (amelu) [ḫa-zi-a-nu] [6](amelu) u-i-u a-na-ku a-na [šarri(ri) beli-ia] [7]am-mi-nim mâr (amelu) šipri _ _ _ [8]la-a u-ma-še-ra šarru[(ru) beli-ia] [9][k]i-na-a[n-n]a u-ma-š[e-ra-] [10]_ _ _ _ mu e _ _ [11]_ _ _ _ _ _ [12]_ _ _ _ a-na-ku [13]. . . . . šarru(ru)

1) Nr. 2, 47.

[14][auf Ab]d-ḫiba, seinen Diener. [15]. . . . nicht sind [16]Truppen. [17]Es schicke der König, mein Herr, [18]einen Beamten, der hole [19][mich und] diese . . . . . . mit mir [20]. . . . . der König [21]. . . . . [22]. . . . . und Leute [23]. . . . . welche sind [24]. . . . . der Beamte des Königs [25]. . . . . sein . . . . . . ihr Haus [26]. . . . . es sorge der König [27]für sie [28]und schicke seinen Boten [29]eilends, denn [30]. . . . .

7. Aus einem Briefe des Königs Burraburiaš von Babylon an Amenophis IV. (Niphururia)[1].

Zur Zeit Kurigalzus, meines Vaters, schickten die Kanaanäer allesamt an ihn: „Nach der Grenze des Landes[2] wollen wir hinabziehen, uns auflehnen, uns auf deine Seite schlagen“. Mein Vater antwortete ihnen folgendermaßen: „Unterlaß es dich auf meine Seite zu stellen[3]. Wenn ihr etwas feindliches gegen den König von Ägypten, meinen Bruder, unternähmet, es mit einem anderen hieltet: würde ich dann nicht kommen und euch ausplündern? Denn er ist mein Bundesgenosse“. Mein Vater hat deines Vaters wegen sie nicht erhört: jetzt aber betreffs der Assyrer, meiner Vasallen, habe ich dir da nicht geschrieben? Warum sind sie in dein Land gekommen? Wenn du mich liebst, so mögen sie kein Geschäft ausführen[4], Mißerfolg laß ihnen zu teil werden.

---

[14][a-na (I) abd-]ḫi-ba ardi-šu [15]_ _ _ i]a-a-nu mi [16][sabî] pi-da-tu [17][lu-ma-še-r]a šarru(ru) beli-ia [18][amelu rabiṣu] u li-il-ki [19][(amelûti) ḫa)zi]-a-nu-ti it-ti-šu [20]. . . . . pl. šarru(ru) [21]_ _ _ _ _ ru ma [22]_ _ _ _ _ ni u amelûti [23]_ _ _ _ _ ša i-ba-šu-u [24]_ _ _ _ _ (amelu) rabiṣ šarri [25]_ ra-šu bîti-šu-nu [26]u li-is-ki-in šarru(ru) [27]a-nạ ša-šu-nu [28]u lu-ma-še-ra mâr (amelu) šipri-[šu [29][ḫ]a-mu-tam e-nu-[ma _ [30]_ _ _ _ _ _

i-na ku-ri-gal-zu a-bi-ia ki-na-ḫa-ai-u ga-ab-bi-šu-nu | a-na mu-uḫ-ḫi-šu el-ta-ap-ru-ni um-ma-a a-na ḳa-an-ni mâti | [*nu-ur*]-da-am-ma i ni-ba-al-ki-ta-am-ma | [*it-ti-*]ka i ni-ša-ki-in a-bu-u-ai an-ni-ta el-ta-ap-ra-šu-nu-ti | um-ma-a | mu-uš-še-ir it-ti-ia a-na na-aš-ku-u-ni | šum-ma it-ti šarri ša mi-iṣ-ri-i a-ḫi-ia ta-at-ta-ak-ra ma | it-ti ša-ni-im-ma ta-at-ta-aš-ka-na | a-na-ku ul al-la-ka-am-ma ul a-ḫa-ba-at-ku-nu-ši-i | ki-i it-ti-ia na-aš-ku-nu a-bu-u-ai | aš-šum a-bi-ka ul iš-mi-šu-nu-ti | i-na-an-na aš-šu-ra-ai-u da-gi-il pa-ni-ia | a-na-ku ul aš-pu-ra-ak-ku ki-i ṭi-mi-šu-nu | a-na mâti-ka am-mi-ni el-li-ku-u-ni | šum-ma ta-ra-aḫ-ma-an-ni ši-ma-a-ti mi-im-ma | la ib-bu-u-šu ri-ḳu-ti-šu-nu ku-uš-ši-da-šu-nu-ti

---

1) Das Schreiben setzt ein gemeinsames Unternehmen der „Kanaanäer“ voraus, also in gleicher Weise wie es später Sanherib im Jahre 701 schildert (S. 43). Sie wenden sich ebenso an Babylonien um Hilfe gegen ihren Lehnsherrn, den Pharao, wie 701 Hiskia und Tubaʿal gegen Assyrien.

2) Gegen Ägypten.

3) Er lehnt es ab, die angebotene Oberhoheit über sie anzunehmen.

4) Es könnten ebensogut Handelsgeschäfte wie politische gemeint sein. Der König treibt erstere in größtem Umfange und sie sind von den politischen nicht getrennt.

IV. Die assyrische Zeit.

1. Assurnaṣirpal. (883—861.)

Im Monat Ijjar am 8. Tage brach ich von Kalḫi auf, den Tigris [57]überschritt ich, nach Karchemiš im Ḫattilande machte ich mich auf[1]. An Bît-Ba*zun*ni zog ich heran, den Tribut des Ba*zun*näers: metallbeschlagene Streitwagen, Pferde, Silber, [58]Gold, Zinn, Kupfer, Gefäße aus Kupfer, empfing ich. Streitwagen, Reiter, Leibwache des Ba*zun*näers gesellte ich mir bei (= stellte ich in mein Heer ein). Von Bît-Ba*zun*ni brach ich auf, [59]zog an Bît-Aṣalli heran. Den Tribut von Addu-'ime, dem Ṣalläer: metallbeschlagene Streitwagen, Pferde, Silber, Gold, Zinn, Kupfer, [60]Gefäße aus Kupfer, Rinder, Schafe, Wein empfing ich. Streitwagen, Reiter, Leibwache gesellte ich mir bei. Von Aṣalla brach ich auf, zog an Bît-Adini[2] heran. [61]Den Tribut von Aḫuni, dem Adinäer: Silber, Gold, Zinn, Kupfer, Gefäße aus Kupfer, Schalen aus Elfenbein, Ruhebetten aus Elfenbein, *pitnu* aus Elfenbein, [62]Sessel aus Elfenbein, mit Silber und Gold gefaßt, Ringe von Gold, *sa'ru* aus Silber mit einer Füllung von *gagi* aus Gold, einen goldenen Dolch, Rinder, Schafe, Wein als seinen Tribut empfing ich. [63]Die Streitwagen, Reiterei, Leibwache Aḫunis gesellte ich mir bei. — Gleichzeitig den Tribut

ina (arḫu) airu ûmu 8 (kam) ultu (alu) kal-ḫi at-tu-muš (nâru) diglat [57]e-te-bir a-na (alu) gar-ga-miš ša (mâtu) ḫat-te a-ṣa-bat ar-ḫu a-na bît-ba-*zun*-ni aḳ-ṭi-rib ma-da-tu ša mâr ba-*zun*-ni (iṣu) narkabâti ra-ki-su sisî kaspî [58]ḫuraṣî annakî siparrî ummarî siparri am-ḫur (iṣu) narkabâti bit-ḫal-lu (amelu) zu-ku ša mâr ba-*zun*-ni i-si-ia a-si-kin ultu bît-ba-*zun*-ni at-tu-muš [59]a-na (mâtu) a-ṣal-li aḳ-ṭi-rib ma-da-tu ša (I) addu-'i-me (mâtu) ṣal-la-a-ia (iṣu) narkabâti ra-ki-su sisî kaspî ḫuraṣî annakî siparri [60]ummarî siparri alpî ṣênî karanî at-ta-ḫar (iṣu) narkabâti bit-ḫal-lu (amelu) zu-ku i-(Var. ia-)si-ia a-si-kin ultu (mâtu) a-ṣal-li at-tu-muš a-na bît-a-di-ni aḳ-ṭi-rib [61]ma-da-tu ša (I) a-ḫu-ni mâr a-di-ni kaspî ḫuraṣî annakî siparr*î* ummarî siparri paššur šinnî (iṣu) maialî šinnî (iṣu) pitnî šinnî [62](iṣu) kussî šinnî kaspî ḫuraṣî uḫḫuzûti ḫarrî ḫuraṣi sa-'-ru kaspi ša tam-lì-te ga-gi ḫuraṣi paṭar ḫuraṣi alpî ṣênî karanî ma-da-ta-šu am-ḫur [63](iṣu) narkabâti bit-ḫal-lu (amelu) zu-ku ša (I) a-ḫu-ni i-si-ia a-si-kin ina û-me-šu-ma ma-da-tu ša (I) ḫa-bi-ni (alu) til-abna-ai 4 ma-na

[1]) Karchemiš war also ursprünglich als Ziel des Zuges (oder Ausgangspunkt für eine Regelung der Beziehungen zu Syrien) in Aussicht genommen. Es wird als Hauptstadt des „Ḫattilandes" angesehen und deshalb ergeben sich aus seinem Besitz Ansprüche auf das gesamte Gebiet, das als „Ḫatti" gilt.

[2]) Der Aramäerstaat, der in der Gegend von Harran liegt, aber auch über den Euphrat nach Westen reicht. Hieraus ergibt sich die ungefähre Lage der beiden vorhergenannten Fürstentümer.

Ḫabinis von Tilabna: 4 Minen Silber, 400 Schafe empfing ich; [64] 10 Minen Silber für das Jahr als Tribut legte ich ihm auf. Von Bît-Adini brach ich auf, den Euphrat bei Hochwasser aus Fahrzeugen aus Hammelhäuten [65] überschritt ich, an Karchemiš zog ich heran[1]. Tribut von Sangara, König von Ḫatti: 20 Talente Silber, *sa'ri* von Gold, Ringe von Gold, Dolche von Gold, 100 Talente [66] Kupfer, 250 Talente Eisen, Gefäße aus Kupfer, *ḫariâti* (Gefäße) aus Kupfer, Schalen aus Kupfer, Feuerbecken aus Kupfer, die zahlreichen Geräte seines Palastes, deren Gewicht [67] unbestimmbar ist, Ruhebetten aus *urkarinu*-Holz, Sessel aus *urkarinu*-Holz, Schüsseln aus *urkarinu*-Holz mit (Elfen)bein ausgelegt, 200 Mädchen, gewirkte Stoffe, [68] leinene Stoffe, dunklen und hellen Purpur, ... Steine aus Elfenbein, einen *Lasurstein*-Streitwagen, einen goldenen *Ruhesessel*, ausgelegt, sein Königsgerät (den Thronsessel) empfing ich von ihm. Die Streitwagen, [69] Reiterei, Leibwache von Karchemiš gesellte ich mir bei. Die Könige aller (jener) Länder kamen zu mir und ergriffen meine Füße. Ich nahm Geiseln von ihnen. [70] Mein Gesicht erhob ich nach dem Libanon zu ziehen. Von Karchemiš brach ich auf, zwischen den Bergen Munzigani und Ḫamurga zog ich hindurch, [71] den Aḫanu ließ ich zur Linken. An ʿAzâz, welches Lubarna von Patin gehörte, zog ich heran. Gold, Stoffe, Leinen empfing ich. [72] Ich zog weiter, überschritt den Afrin, machte Halt. Vom Ufer des Afrin brach ich auf,

---

kaspî 400 ṣênî am-ḫur-šu [64] 10 ma-na kaspî ina šatti 1(kam)-šu ma-da-tu ina muḫ-ḫi-šu aš-kun ul-tu bît a-di-ni at-tu-muš (nâru) puratta ina mêli-ša ina elippî (mašku) taḫ-ši-e lu-u [65] e-bir a-na (mâtu) gar-ga-miš ak-ṭi-rib ma-da-tu ša (I) sa-an-ga-ra šar (mâtu) ḫat-te 20 biltu kaspi sa-'-ri ḫuraṣi ḫarrî ḫuraṣi patrî ḫuraṣi 100 biltu [66] siparri 250 biltu parzillî ummarî siparri ḫa-ri-a-te siparri nir-ma-ka-te siparri kinun siparri u-nu-tu ekalli-šu ma'dâti ša šukulti-ša [67] la-ṣab-ta-at maialî (iṣu) urkarinî kussî (iṣu) urkarinî passurî (iṣu) urkarinî šinnî uḫḫuzâte 200 batulâti (lubuštu) lu-bul-ti bir-me [68] (lubuštu) kitî argamanu takiltu (abnu) Šir.Nu.Ma šinnî pirî narkabtu ib-bi-tu (iṣu) ni-mat-ti ḫuraṣi ša tam-li-te si-mat šarrû-ti-šu am-ḫur-šu (iṣu) narkabâti [69] bit-ḫal-la (amelu) zu-ku ša (alu) gar-ga-miš i-si-ia a-si-kin šarrâ-ni ša mâtâti kâli-šu-nu a-na eli-ia illi-ku-ni šepâ-a iṣ-ṣab-tu li-ṭi-šu-nu aṣ-bat [70] pa-na-tu-ia uk-ti-lu a-na (šadû) lab-na-na alâ-ku ultu (mâtu) gar-ga-miš at-tu-muš ina bi-rit (šadû) mun-zi-ga-ni (šadû) ḫa-mur-ga a-ṣa-bat [71] (šadû) a-ḫa-a-nu a-na šumêli-ia u-ta-šir a-na (alu) ḫa-za-zi ša (I) lu-bar-na (mâtu) pa-ti-na-ai ak-ṭi-rib ḫuraṣî (lubuštu) lu-bul-ti (lubuštu) kitî at-ta-ḫar [72] e-te-tik (nâru) ap-ri-e e-te-bir a-sa-kan mit-tak ultu eli (nâru) ap-ri-e at-tu-muš a-na (alu) ku-nu-lu-a al šarrû-ti-šu ša (I) lu-bar-na

---

[1]) Die Flußüberschreitung findet bei Biredjik statt, er zieht also im Gebiet von Bêt-Adini südwärts.

zog an Kunulua, die Hauptstadt Lubarnas von Patin [73]heran. Vor den gewaltigen Waffen, meiner Schlacht fürchtete er sich, um sein Leben zu retten ergriff er meine Füße. 20 Talente Silber, 1 Talent Gold, [74]100 Talente Zinn, 100 Talente Eisen, 1000 Rinder, 10000 Schafe, 1000 gewirkte Stoffe, Leinwand, Ruhesessel aus *urkarinu*-Holz, mit Füllung [75]eingelegt, Ruhebetten aus *urkarinu*-Holz, Ruhebetten mit Füllung eingelegt, Schalen aus Elfenbein und *urkarinu*-Holz, viele, Geräte seines Palastes viele, deren Gewicht [76]unbestimmbar ist, 10 Mädchen . . . . in Menge, einen großen kû[1]-Affen, edle *Vögel* als seinen Tribut empfing ich. Ihm selbst Gnade [77]ließ ich werden. Die Streitwagen, Reiterei, Leibwache des Patinäers gesellte ich mir bei, seine Geiseln nahm ich. Damals den Tribut von Gusi [78]von Iaḫana: Silber, Gold, Zinn, ... , Rinder, Schafe, gewirkte Stoffe, Leinwand empfing ich. Von Kunulua, der Hauptstadt Lubarnas [79]von Patin, brach ich auf. Den [*Oron*]*tes* überschritt ich, am Ufer des Orontes machte ich Halt. Vom Ufer des Orontes brach ich auf, zwischen [80]den Bergen Iaraḳi und Ia'turi zog ich hindurch, den Berg . . . ku überschritt ich, am Ufer des Sagur machte ich Halt. Vom Sagur brach ich auf, zwischen [81]den Bergen Saratini und Kalpâni zog ich hindurch, am Ufer des [*Meer*]*es*[2] machte ich Halt, in die Stadt Aribua, die Festung Lubarnas von Patin zog ich ein, nahm die Stadt für mich. Das Getreide und

---

(mâtu) pa-ti-na-ai [73]aḳ-ti-rib ultu pa-an kakkî iz-zu-te taḫâzi-ia šit-mu-ri ip-laḫ ma a-na šu-zu-ub napšâti-šu šêpâ-a iṣ-bat 20 biltu kaspi 1 biltu ḫuraṣi [74]100 biltu annakî 100 biltu parzillî 1000 alpî 10000 ṣênî 1000 (lubuštu) lu-bul-ti bir-me (lubuštu) kitî (išu) ni-mat-ti urkarinî ša tam-li-te [75]uḫ-ḫu-za-te (iṣu) maialî urkarinî (iṣu) maialî ša tam-li-te uḫḫuzûti passurî šinnî urkarinî ma'dûti u-nu-tu ekalli-šu ma'dâti ša šuḳulti-ša [76]la-a ṣab-ta-at 10 binâti kan _ _ _ _ _ ma-]'-di pa-gu-ta rabî-tu *iṣṣurî* rabûti ma-da-tu-šu am-ḫur-šu a-na šu-a-šu ri-mu-tu [77]aš-ku-na-šu narkabâti bit-ḫal-lu (amelu) zu-ku ša (mâtu) pa-ti-na-ai i-si-ia a-si-kin li-ṭi-e-šu aṣ-bat ina û-me-šu ma ma-da-tu ša (I) gu-u-si [78](mâtu) ia-ḫa-na-ai kaspu ḫuraṣu annakî _ _ _ _ alpî ṣênî (lubuštu) lu-bul-ti bir-me (lubuštu) kitî at-ta-ḫar ul-tu (alu) ku-nu-lu-a al šarrû-ti-šu ša (I) lu-bar-na [79](mâtu) pa-ti-na-ai at-tu-muš (nâru) *a*[*ra-an*]-tu e-te-bir ina eli (nâru) a-ra-an-te asaka-an mit-tak ultu eli (nâru) a-ra-an-te at-tu-muš ina bi-rit [80](šadû) ia-ra-ḳi (šadû) ia-'-tu-ri a-ṣa-bat (šadû) _ _ -ku a-ta-bal-kat ina eli (nâru) sa-an-gu-ra asaka-an ultu eli (nâru) sa-gu-ra at-tu-muš ina bi-rit [81](šadû) sa-ra-ti-ni (šadû) kal-pa-a-ni a-ṣa-bat ina eli [*tam*]*âti* asaka-an a-na (alu) a-ri-bu-a al dan-nu-ti-šu ša (I) lu-bar-na (mâtu) pa-ti-na-ai eru-ba [82]alu a-na ra-me-ni-ia aṣ-bat še'î u Še.In.Nu ša (mâtu)

---

[1]) Der ägyptische Artikel *(pa)* des Wortes zeigt dessen Herkunft.

[2]) Der See von Antiochia oder das Mittelländische Meer? Die Ergänzung ist unsicher, da der Plural bei tamtu (A.Ab.Ba) ungewöhnlich wäre.

Korn von Luhuti erntete ich ab und speicherte es darin auf. Ein Einweihungsfest[1] veranstaltete ich in ihrem Palaste, ließ assyrische Bürger 83 darin wohnen. Während ich mich in Aribua aufhielt, eroberte ich die Ortschaften von Luhuti, richtete ein großes Gemetzel an, verwüstete, zerstörte, 84 verbrannte; die am Leben gebliebene Mannschaft nahm ich gefangen und hing sie an Pfähle angesichts ihrer Ortschaften. Damals zog ich längs des Libanon hin und stieg zum großen 85 Meere von Amurri hinauf[2]. Im großen Meere reinigte ich meine Waffen, Opfer opferte ich den Göttern. Den Tribut der Könige der Küste des Meeres: 86 der Tyrer, Sidonier, Byblier, Mahallatäer, Maisäer, Kaisäer, Amurräer[3] und von Arvad, 87 welches inmitten des Meeres liegt: Silber, Gold, Zinn, Kupfer, Gefäße aus Kupfer, gewirkte Gewänder, Leinen, einen großen und kleinen *kû*-Affen, 88 *ušû-* und *urkarinu*-Hölzer, Zähne des Wales (Fischbein), des Geschöpfes des Meeres[4], als ihren Tribut empfing ich; sie ergriffen meine Füße. Auf den Amanus stieg ich hinauf, Balken von Zedern, Zypressen, *taprani*[5], *buraši*[5]-Bäumen hieb ich ab, Opfer opferte ich den Göttern. Eine Ruhmessäule errichtete ich, stellte sie dort auf. 90 Balken von Zedern vom Amanus ? ? ? für das E-šarra, das E-iašmaku, die Festeshalle, für den Tempel des Sin und Šamaš, der leuchtenden Götter.

lu-hu-ti e-ṣi-di ina libbi atbu-uk ta-ši-il-tu ina ekalli-šu ašku-un amelî-e (mâtu) aš-šu-ra-ai 83 ina lib-bi u-še-šib ki-i ina (alu) a-ri-bu-a us-ba-ku-ni alâ-ni ša (mâtu) lu-hu-ti aktaša-ad tidûkî-šu-nu ma'dûti-šu-nu a-duk ab-bul ak-kur ina išâti 84 aš-ru-up ṣabî baltûti ina kâti u-ṣab-bi-ta ina (iṣu) zi-ki-bi ina pu-ut alâni-šu-nu u-za-kip ina û-me-šu ma ši-di (šadû) lab-na-na lu aṣ-bat a-na tam-di 85 rabî-te ša (mâtu) a-mur-ri lu-u e-li ina tamti rabî-te kakkî-a lu-u-lil (kirru) nikî a-na ilâ-ni lu aṣ-bat ma-da-tu ša šarrâ-ni ša ši-di tamti 86 ša (mâtu) ṣur-ra-ai (mâtu) ṣi-du-na-ai (mâtu) gu-bal-ai (mâtu) ma-hal-la-ta-ai (mâtu) ma-i-ṣa-ai (mâtu) ka-i-ṣa-ai (mâtu) a-mur-ra-ai u (alu) ar-ma-da 87 ša kabal tamti kaspî hurâṣî annakî siparrî ummarî siparri (lubuštu) lu-bul-ti bir-me (lubuštu) kitî pa-gu-tu rabî-tu pa-gu-tu ṣi-hir-tu 88 (iṣu) ušî (iṣu) urkarinî šinnî na-hi-ri bi-nu-ut tam-ti ma-da-ta-šu-nu am-hur šepâ-ia iṣ-bu-tu a-na (šadi-e) ha-ma-ni lu-u e-li (iṣu) gušurî 89 (iṣu) e-ri-ni (iṣu) šur-man (iṣu) ṭap-ra-ni (iṣu) buraši lu-u ak-kis (kirru) nikî a-na ilâ-ni-ia lu aṣ-bat a-zu-me-tu ša kur-di ebu-uš ina lib-bi aš-kup 90 (iṣu) gušurî (iṣu) e-ri-ni iš-tu (šadû) ha-ma-ni na ša ku du al a-na e-šar-ra a-na e-ia-aš-ma-ku bît hi-da-te a-na bît(ilu) sin u (ilu) šamaš ilâni ellûti

[1]) Die Stadt ist assyrische Kolonie geworden und muß deshalb neu geweiht werden, da sie als Neugründung gilt.

[2]) „hinauf" bei nördlicher oder westlicher Richtung, „hinab" östlich und südlich.

[3]) Amurri (Amoriter) hier im lokal beschränkten Sinne von der Bevölkerung des Hinterlandes etwa des nördlichen Phönizien. Ähnlich schon in der Tel-Amarna- und Hatti-Zeit.

[4]) oder (nicht als Apposition vom vorigen) ein weiterer Tributgegenstand: Meereserzeugnis d. h. Perlen?

[5]) Ebenfalls Nadelhölzer.

Nach dem Lande des miḫru-Holzes zog ich, das Land des miḫru-Holzes nach seinem Umfange eroberte ich. Balken von miḫru-Holz hieb ich ab, nach Ninive [92]brachte ich sie, schenkte sie der Istar, der Herrin von Ninive.

---

2. **Salmanassar II.** (860—825.)

854.

Inschrift des Obelisken.

Im sechsten meiner Regierungsjahre zog ich an die Städte im Gebiete des Baliḫflusses [55]heran. Giammu, ihren Fürsten, hatten sie getötet. [56]Ich zog in Til-mâr-aḫi ein. [57]Ich überschritt den Euphrat bei hohem Wasserstande und [58]empfing den Tribut der Könige des Ḫatti-Landes [59]allesamt. Damals vertrauten Bir-idri, [60]König von Damaskus, Irḫulina von Hamat sowie die [61]Könige des [62]Ḫatti-Landes und der Meeresküste zur Hilfsleistung gegenseitig aufeinander [62]und zogen um Kampf und Schlacht zu liefern [63]mir entgegen. Auf Befehl Assurs, des großen Herrn, meines Herrn, [64]kämpfte ich mit ihnen und besiegte sie. [65]Ihre Streitwagen, ihre Streitrosse, ihr Schlachtgerät nahm ich ihnen weg [66]und erschlug 20500 ihrer Krieger mit den Waffen.

Inschrift des Monolithen.

Im Eponymenjahr des Daian-Ašur (854) im Monat Airu, am 14. Tage, brach ich von Ninua auf, überschritt den Tigris, näherte mich den Städten [70]des Giammu vom Baliḫ(gebiete). Vor meiner furchterweckenden Herrschaft, dem Schrecken meiner gewaltigen Waffen

---

[91]a-na mât (iṣu) me-iḫ-ri (pl) a-lik mât (iṣu) me-iḫ-ri (pl) ana si-ḫir-ti-ša ak-šud (iṣu) gušurî ša (iṣu) me-iḫ-ri (pl) a-ki-si a-na (alu) ni-nu-a [92]ub-la a-na (ilu) ištar be-lit (alu) ni-na-a belti-ia aḳîš

ina 6 palî-ia a-na alâ-ni ša ši-di (nâru) ba-li-ḫi [55]aḳ-ṭi-rib (I) gi-am-mu ḫazani-šu-nu idû-ku [56]a-na (alu) til-mâr-a-ḫi eru-ub [57](nâru) purattu ina mi-li-ša e-bir [58]ma-da-tu ša šarrâ-ni ša (mâtu) ḫat-ti [50]kâ-li-šu-nu am-ḫur ina û-mi-šu-ma (I ilu) bir-id-ri [60]šar (mâtu) imeri-šu (I) ir-ḫu-li-na (mâtu) a-mat-ai a-di šarrâ-ni [61]ša (mâtu) ḫat-ti u a-ḫat tam-ti a-na idân a-ḫa-miš [62]it-tak-lu ma a-na e-biš ḳabli u taḫâzi [63]a-na irti-ia it-bu-ni ina ki-bit (ilu) ašur belu rabû beli-ia [64]it-ti-šu-nu am-daḫ-ḫi-iṣ apikta-šu-nu aš-kun [65]narkabâti-šu-nu bit-ḫal-la-šu-nu u-nu-ut taḫâzi-šu-nu e-kim-šu-nu [66]20000 + 500 ṣâbî ti-du-ki-šu-nu ina kakkî u-šam-ḳit

ina li-me (I) daian-ašur araḫ airu ûmu 14 (kam) ištu (alu) ninua at-tu-muš (nâru) diglat e-te-bir a-na alâ-ni [79]ša (I) gi-am-mu (nâru) baliḫi aḳ-ṭi-rib pul-ḫa-at belû-ti-ia na-mur-rat kakkî-ia iz-zu-te ip-la-ḫu ma ina kakki ra-ma-

fürchteten sie sich und erschlugen mit ihren eigenen Waffen Giammu, ihren Herrn. [80]In Kitlala und Til-ša-mâr-aḫi zog ich ein. Meine Götter ließ ich in seine Paläste einziehen, hielt ein Freudenfest in seinen Palästen ab[1]. [81]Seinen Vorrat tat ich auf, besah seine Schätze; seine Habe und Besitz führte ich fort, brachte ich nach meiner Stadt Aššur. Von Kitlala brach ich auf, näherte mich Kar-Šulman-ašarid; [82]auf Schiffen aus Hammelhäuten überschritt ich zum zweiten Male den Euphrat bei Hochflut. Den Tribut der Könige von jener Seite des Euphrat, des Sangar [83]von Karchemiš, des Kundašpi von Kummuḫ, des Arame von Bît-Gusi, des Milidäers Lalli, des Ḫaiâni[2] von Gabar, [83]des Patinäers Kalparuda[3], des Gurgumäers Kalparuda[3], Silber, Gold, Blei, Kupfer, kupferne Kessel [85]empfing ich in Ašur-utir-aṣbat am jenseitigen Ufer des Euphrat, und zwar am Sagur, welche (Stadt) die Ḫatti Pitru[4] [86]nennen. Vom Euphrat brach ich auf, näherte mich Ḫalman (Aleppo). Sie fürchteten meine Schlacht, umfaßten meine Füße. [87]Silber und Gold empfing ich als ihren Tribut. Opfer brachte ich dar dem Hadad von Ḫalman.

Von Ḫalman brach ich auf, zwei Städten [88]des Irḫulini von Hamat näherte ich mich: Adennu, Bargâ; Arganâ, seine Königs-

---

ni-šu-nu (I) gi-am-mu beli-šu-nu [80]i-du-ku a-na (alu) kit-la-la u (alu) til-ša-mâr-a-ḫi lu eru-ub ilâni-ia ana ekallâti-šu lu u-še-ri-ib ta-ši-il-tu ina ekallâti-šu lu aš-kun [81]na-kan-te lu ap-ti ni-ṣir-tu-šu lu a-mur makkuri-šu bušâ-šu aš-lu-la a-na maḫâzi-ia aššur ub-la ištu (alu) kit-la-la at-tu-muš a-na (alu) kar-(ilu)šul-ma-nu-a-ša-rid [82]ak-ṭi-rib ina elippî mašak taḫ-ši-e ša šanî-te-šu (nâru) purattu ina me-li-ša e-bir ma-da-tu ša šarrâni ša šidi am-ma-te ša (nâru) purattu ša (I) sa-an-gar [83](alu) gar-ga-miš-ai ša (I) ku-un-da-aš-pi (alu) ku-mu-ḫa-ai ša (I) a-ra-me mâr gu-si ša (I) lal-li (alu) me-li-da-ai ša (I) ḫa-ia-ni mâr ga-ba-ri [84]ša (I) kal-pa-ru-da (mâtu) pa-ti-na-ai ša (I) kal-pa-ru-da (mâtu) gur-gu-ma-ai kaspu ḫurâṣu anakî siparru ummârî siparri [85](alu) ašur-ut-tir-aṣ-bat ša šidi am-ma-te ša (nâru) purattu ša eli (nâru) sa-gu-ri ša nišî-e (mâtu) ḫat-ta-ai (alu) pi-it-ru [86]i-ka-bu-šu-ni ina lib-bi am-ḫur ištu eli (nâru) purattu at-tu-muš a-na (alu) ḫal-man ak-ṭi-rib taḫâzi e-du-ru šepâ iṣ-bu-tu [87]kaspu ḫurâṣu ma-da-ta-šu-nu am-ḫur nikî ana pân (ilu) adad ša (alu) ḫal-man epu-uš ištu (alu) ḫal-man at-tu-muš a-na 2 maḫâzâ-ni [88]ša (I) ir-ḫu-li-e-ni (mâtu) a-mat-ai ak-ṭi-rib (ala) a-di-en-nu (alu) Bar(maš?)-ga-a (alu) ar-ga-na-a maḫâz šarrû-ti-šu

---

[1]) Die Stadt wird „neu begründet“, erhält assyrischen Kult und wird damit eine assyrische Stadt. Sie verliert also ihre alte Nationalität. Deshalb das Einweihungsfest. Vgl. S. 17 Anm. 1.

[2]) Der Vater des כלמו בר חיא der Inschriften von Sam'al-Sendširli?

[3]) Beide Personen sind wohl identisch; Gurgum (גרגמ der Inschriften von Sendširli) ist ein Teil von Patin, vgl. S. 30, Z. 152.

[4]) Das biblische Pethor (die angebliche Stadt Bileams) Nu 22, 5.

stadt eroberte ich; seine Beute, Habe, [89]den Besitz seiner Paläste brachte ich heraus, legte Feuer an seine Paläste. Von Arganâ brach ich auf, Ḳarḳar näherte ich mich; [90]Ḳarḳar, seine Königsstadt, verheerte, zerstörte ich, verbrannte sie mit Feuer. 1200 Wagen, 1200 Reiter, 20000 Leute des Bir-idri [91]von Damaskus, 700 Wagen, 700 Reiter, 10000 Leute des Irḫuleni von Hamat, 2000 Wagen, 10000 Leute des Aḫab von [92]Israel, 500 Leute des Guäers[(1)], 1000 Leute des Muṣräers[(2)], 10 Wagen, 10000 Leute des Irḳanatäers, [93]200 Leute des Arvadäers Matinu-ba'li, 200 Leute des Usanatäers, 30 Wagen, 10000 Leute [94]des Šianäers Adunu-ba'li, 1000 Kamele des Arabers Gindibu', ?000 Leute [95]des Amanäers[(3)] Ba'sa von Bît-Ruḫubi — diese 12 Könige[(4)] nahm er sich zur Hilfe, um [96]Kampf und Schlacht zu liefern zogen sie wider mich. Mit der erhabenen Macht, die Ašur, der Herr, verliehen, mit den gewaltigen Waffen, die Nergal, der vor mir wandelt, [97]geschenkt hat, kämpfte ich mit ihnen, von Karḳara bis Gilzâu richtete ich ihre Niederlage an. 14000 [98]ihrer Krieger warf ich mit den Waffen nieder; wie Hadad ließ ich Unwetter über sie regnen, häufte auf ihre Leichen, [99]füllte die Oberfläche der Ebene. Ihre zahlreichen Truppen erschlug[(5)] ich mit den Waffen, ihr Blut ließ ich fließen über die *Fläche* des Gefildes. [100]Zu klein war das Feld für das *Gemetzel*, die breite *Flur* reichte nicht aus, sie zu begraben. Mit ihren Leichen

---

akšu-ud šal-la-su bušâ-šu [89]makkuri ekallâti-šu u-še-ṣa a a-na ekallâti-šu išâti addî(di) ištu (alu) ar-ga-na-a at-tu-muš a-na (alu) ḳar-ḳa-ra aḳ-ṭi-rib [90](alu) ḳar-ḳa-ra maḫâz šarrû-ti-šu ab-bul aḳ-ḳur ina išâti ašru-up 1000 + 200 narkabâti 1000 + 200 bit-ḫal-lu 20000 ṣabî ša (I ilu) bir-'-id-ri [91][ša (mâtu)] imeri-šu 700 narkabâti 700 bit-ḫal-lu 10000 ṣabî ša (I) ir-ḫu-li-e-ni (mâtu) a-mat-ai 2000 narkabâti 10000 ṣabî ša (I) a-ḫa-ab-bu [92](mâtu) sir-'-la-ai 500 ṣabî ša (mâtu) gu-ai 1000 ṣabî ša (mâtu) mu-uṣ-ra-ai 10 narkabâti 10000 ṣabî ša (mâtu) ir-ḳa-na-ta-ai [93]200 ṣabî ša (I) ma-ti-nu-ba-'-li (alu) ar-ma-da-ai 200 ṣabî ša (mâtu) u (sam?)-sa-na-ta-ai 30 narkabâti 10000 ṣabî [94]ša (I) a-du-nu-ba-'-li (mâtu) ši-a-na-ai 1000 (imeru) gam-ma-lu ša (I) gi-in-di-bu-' (mâtu) ar-ba-ai ?000 ṣabî [95]ša (I) ba-'-sa mâr ru-ḫu-bi (mâtu) a-ma-na-ai 12 šarrâ-ni an-nu-ti a-na nirârû-ti-šu il-ḳa-a a[-na epiš] [96]ḳabli u taḫazi ana irti-ia it-bu-ni ina idât ṣirâte ṣa ašur belu iddi-na ina kakkî dannûte ša nergal a-lik maḫri-ia [97]iš-ru-ka it-ti-šu-nu am-daḫ-ḫi-iṣ ištu (alu) ḳar-ḳa-ra a-di (alu) gil-za-u apikta-šu-nu lu aš-kun 14000 ṣabî [98]ti-du-ki-šu-nu ina kakkî u-šam-ḳit kima (ilu) adad eli-šu-nu ri-ḫi-il-ta u-ša-az-nin u-ma-ṣi *šal-ma*-te-šu-nu [99]pa-an na-me-e u-šam-li rapšate ummânâte-šu-nu ina kakkî u-šar-di damî-šu-nu ḫar-pa-lu ša na-gu [100]i-me-iṣ ṣêru a-na šum-ḳut napšâte-šu nab-ra-ru-u rapšu a-na ḳub-bu-ri-šu-nu iḫ-li-iḳ ina

---

1) Ḳue = Kilikien.
2) Muṣri im Taurus (Teil Kappadoziens).
3) Ammoniter.
4) Es sind nur elf aufgezählt.
5) Die Übersetzung nimmt an, daß ušamḳit hinter ina kakkî ausgefallen ist.

[101]dämmte ich den Orontes wie mit einer Brücke. Mitten in jener Schlacht nahm ich ihnen ihre Wagen, Reiter, [102]Rosse, das Gespann ihres Joches (Plur. = ihre Gespanne).

---

850 und 849.
Inschrift des Obelisken.

[85]Im zehnten meiner Regierungsjahre überschritt ich zum achten Male den Euphrat und eroberte die Städte Sangaras von Karchemiš. [86]An die Städte Arames zog ich heran und eroberte Arne, seine Königstadt, samt 100 seiner Ortschaften.

[87]Im elften meiner Regierungsjahre überschritt ich zum neunten Male den Euphrat und eroberte Städte ohne Zahl. Nach den Städten des Ḫatti-Landes [88]und von Hamat stieg ich hinab und eroberte 89 Ortschaften. Bir-idri von Damaskus und zwölf Könige von Ḫattî-Land [89]stellten sich zur Hilfsleistung beisammen auf; ich besiegte sie.

Stierinschrift.

Im zehnten meiner Regierungsjahre überschritt ich zum achten Male den Euphrat. Die Städte Sangars von Karchemiš zerstörte, verwüstete und verbrannte ich. Von den Städten des Karchemišensers brach ich auf, näherte mich den Städten Arames. Arne, seine Königstadt, eroberte ich, samt 100 Ortschaften in seiner Umgebung zerstörte, verwüstete, verbrannte ich. Ich richtete unter ihnen ein Gemetzel an und schleppte ihre Gefangenen fort. Damals[1] vertrauten Bir-idri von Damaskus, Irḫulini von Hamat samt 12 Königen

---

pagrî-šu-nu [101](nâru) a-ra-an-tu kima ti-tur-ri ak-šir ina ki-rib tam-ḫa-ri šu-a-ti narkabâti-šu-nu bit-ḫal-la-šu-nu [102]sîsî-šu-nu ṣinda-at ni-ri-šu-nu e-kim-šu-nu

---

[85]ina 10 palî-ia 8-šu (nâru) purattu e-bir alâ-ni ša (I) sa-an-ga-ra (alu) gar-ga-miš-ai akšu-ud [86]a-na alâ-ni ša (I) a-ra-me ak-ṭi-rib (alu) ar-ni-e maḫâz šarrû-ti-šu adi 100 alâ-ni-šu ak-šu-ud [87]ina 11 palî-ia 9-šu (nâru) purattu e-bir alâ-ni a-na la ma-ni akšu-ud a-na alâ-ni ša (mâtu) ḫat-ti [88]ša (mâtu) a-mat-ai at-rad 60 + 29 alâ-ni ak-šu-ud (I) bir-id-ri (mâtu) imeri-šu 12 šarrâ-ni ša (mâtu) ḫat-ti [89]a-na idî a-ḫa-miš iz-zi-zu apikta-šu-nu aš-kun

ina 10 palî-ia 8-šu (nâru) purattu e-bir alâ-ni ša (I) sa-an-gar (alu) gar-ga-miš-ai ab-bul a-ḳur ina išâti aš-ru-up ištu alâ-ni ša (alu) gar-ga-miš-ai at-tu-muš a-na alâ-ni ša (I) a-ra-me ak-ṭi-rib (alu) ar-ni-e maḫâz šarrû-ti-šu akšu-ud a-di 100 alâ-ni ša li-me-tu-šu ab-bul a-ḳur ina išâti aš-ru-up dikta-šu-nu a-duk šal-la-su-nu aš-lu-la ina û-me-šu ma (I) bir-id-ri ša (mâtu) imeri-šu (I)

---

[1]) Dieser Bericht steht nur in den Inschriften der Stiere und ist wohl versehentliche Wiederholung aus dem 11. Jahre.

vom Ufer des Meeres auf gegenseitige Hilfe und zogen um Kampf und Schlacht zu liefern mir entgegen. Ich kämpfte mit ihnen und brachte ihnen eine Niederlage bei. Ihre Streitwagen, Reiterei, Schlachtgeräte nahm ich ihnen weg; um ihr Leben zu retten, flohen sie.

Im elften meiner Regierungsjahre brach ich von Ninive auf und überschritt zum neunten Male den Euphrat bei Hochwasser. 97 Ortschaften Sangars eroberte ich, 100 Ortschaften Arames eroberte, zerstörte, verwüstete, verbrannte ich. Längs des Amanus zog ich entlang, das Gebirge Jaraḳu durchzog ich; zu den Städten der Hamatenser stieg ich hinab, die Stadt Aštamaku samt 97 Ortschaften eroberte ich. Ein Gemetzel richtete ich unter ihnen an, ihre Gefangenen schleppte ich fort.

Damals vertrauten Bir-idri von Damaskus, Irḫulini von Hamat samt 12 Königen vom Ufer des Meeres auf gegenseitige Hilfe und zogen um Kampf und Schlacht zu liefern mir entgegen. Ich kämpfte mit ihnen nnd brachte ihnen eine Niederlage bei. 10000 ihrer Krieger erschlug ich mit der Waffe, ihre Streitwagen, Reiterei, Schlachtgeräte nahm ich ihnen weg. Auf meinem Rückwege eroberte ich Apparasu, die Festung Arames. Damals empfing ich den Tribut Kalparundis von Patin, Silber- und Goldsachen, Pferde, Rinder, Kleinvieh, Stoffe und Gewänder. Nach dem Amanus stieg ich hinauf, Balken aus Zedernholz fällte ich.

---

ir-ḫu-li-ni (mâtu) a-ma-ta-ai a-di 12 šarrâ-ni ša ši-di tam-di a-na id a-ḫa-miš it-tak-lu ma a-na e-piš ḳabli u taḫâzi a-na ir-ti-ia it-bu-ni it-ti-šu-nu am-daḫ-ḫi-ṣi taḫtâ-šu-nu aš-kun narkabâti-šu-nu bit-ḫal-la-šu-nu u-nu-ut taḫâzi-šu-nu e-kim-šu-nu a-na šu-zu-ub napšâti-šu-nu e-li-u ina 11 palî-ia ištu (alu) ni-nu-a at-tu-muš 9-šu (nâru) purattu ina mi-li-ša e-bir 60 + 37 alâ-ni ša (I) sa-an-ga-ar akšu-ud 100 alâ-ni ša (I) a-ra-me ak-šu-ud ab-bul a-ḳur ina išâti ašru-up ši-di (šadû) ḫa-ma-ni aṣ-bat (šadû) ia-ra-ḳu at-ta-bal-kat a-na alâ-ni ša (mâtu) a-mat-ai at-tar-da (alu) aš-ta-ma-ku a-di 60 + 37 alâ-ni akšu-ud dikta-šu-nu a-duk šal-la-su-nu aš-lu-la ina û-me-šu ma (I) bir-id-ri ša (mâtu) imeri-šu (I) ir-ḫu-li-ni (mâtu) a-ma-ta-ai a-di 12 šarrâ-ni ša ši-di tam-di a-na idât a-ḫa-miš it-tak-lu ma a-na e-biš ḳabli u taḫâzi ina irti-ia it-bu-ni it-ti-šu-nu am-daḫ-ḫi-ṣi taḫtâ-šu-nu âš-kun 10000 šabî ti-du-ki-šu-nu ina kakki u-šam-ḳit narkabâti-šu-nu bit-ḫal-la-šu-nu u-nu-ut taḫâzi-šu-nu e-kim-šu-nu ina ta-ia-ar-ti-ia (alu) ap-pa-ra-su maḫâz dan-nu-ti-šu ša (I) a-ra-me ak-šu-ud ina û-me-šu-ma ma-da-tu ša (I) kal-pa-ru-un-di (mâtu) pa-ti-na-ai kaspî ḫurâṣî sîsî alpî ṣenî lu-bul-ti kitî am-ḫur a-na (šadû) ḫa-ma-ni e-li gušurî (iṣu) e-ri-ni a-kis

846.

Inschrift des Obelisken.

Im vierzehnten meiner Regierungsjahre bot ich das Land auf, überschritt den Euphrat. 12 Könige zogen mir entgegen, [92]ich kämpfte mit ihnen, bereitete ihnen eine Niederlage.

Stierinschrift.

Im vierzehnten meiner Regierungsjahre bot ich das weite Land in zahlloser Menge auf. Mit 120000 meiner Truppen überschritt ich den Euphrat bei Hochwasser. Damals boten Bir-idri von Damaskus, Irḫulini von Hamat samt 12 Königen vom Gestade des Meeres oben und unten[1] ihre zahlreichen Truppen ohne Zahl auf und zogen mir entgegen. Ich kämpfte mit ihnen und brachte ihnen eine Niederlage bei, ihre Streitwagen und Reiterei vernichtete ich, ihre Schlachtgeräte nahm ich ihnen weg; um ihr Leben zu retten, flohen sie.

842.

Inschrift des Obelisken.

Im achtzehnten meiner Regierungsjahre überschritt ich den Euphrat zum sechzehnten Male. Hazaël von Damaskus zog zur Schlacht aus. 1121 seiner Streitwagen, 470 von seiner Reiterei nebst seinem Feldlager nahm ich ihm weg.

Stück einer Annaleninschrift.

Im achtzehnten meiner Regierungsjahre überschritt ich zum sechzehnten Male [2]den Euphrat. Hazaël von Damaskus [3-5]verließ sich auf die große Zahl seiner Truppen und bot seine Truppen

---

ina 14 palî-ia mâtu ad-ki (nâru) purattu e-bir 12 šarrâni ina irti-ia it-bu-ni [it-ti-šu-nu] [92]am-daḫ-ḫi-iṣ apikta-šu-nu aš-kun

ina 14 palî-ia ma-a-tu rapaš-tu a-na la ma-ni ad-ki it-ti 120000 ummânâti-îa (nâru) purattu ina mi-li-ša e-bir ina û-me-šu ma (I) bir-id-ri ša (mâtu) imeri-šu (I) ir-ḫu-li-ni (mâtu) a-ma-ta-ai a-di 12 šarrâ-ni ša ši-di tam-di eliš u šapliš ummânâti-šu-nu ma'dâti-a-na la ma-ni id-ku-ni a-na irti-ia it-bu-ni it-ti-šu-nu am-daḫ-ḫi-ṣi taḫ-ta-šu-nu aš-kun narkabâti-šu-nu bit-ḫal-la-šu-nu a-ṣi-' u-nu-ut taḫâzi-šu-nu e-kim-šu-nu a-na šu-zu-ub napšâti-šu-nu e-li-u

---

ina 18 palî-ia 16-šu (nâru) purattu e-bir (I) ḫa-za-'-ilu ša (mâtu) imeri-šu a-na taḫâzi it-ba-a 1000 + 100 + 21 narkabâti-šu 400 + 60 + 10 bit-ḫal-lu-šu it-ti [92]uš-ma-ni-šu e-kim-šu

[1]ina 18 palî-ia 16-šu (nâru) purattu [2]e-bir (I) ḫa-za-'-ilu ša (mâtu) imeri-šu [3]a-na gi-biš ummânâti-šu [4]it-ta-kil ma ummânâti-šu [5]a-na ma-'-diš id-

---

[1]) d. i. Nord und Süd; vgl. S. 17 Anm. 2.

in Menge auf. [6]Den Saniru[(1)], einen Bergkegel [7]an der Front[(2)] des Libanon, machte er zu seiner Festung. [8]Ich kämpfte mit ihm und [9]besiegte ihn. 6000 [10]seiner Krieger erschlug ich mit den Waffen; [11]1121 seiner Streitwagen, [12]470 seiner Streitrosse sowie sein Lager [13]nahm ich ihm weg. [14]Er machte sich davon, um sein Leben zu retten. Ich setzte ihm nach [15]und schloß ihn in Damaskus, seiner Hauptstadt, ein. [16]Ich schlug seine Parks nieder und zog[(3)] bis zu den Bergen [17]des Hauran. Städte [18]ohne Zahl zerstörte, verwüstete, [19]verbrannte ich und führte [20]zahllose Gefangene weg. [21]Bis zu den Bergen des Ba'li-ra'si[(4)], [22]einem Vorgebirge, zog ich und stellte mein Königsbild [23]dort auf. Damals [24]empfing ich den Tribut der Tyrer, [25]Sidonier und Jauas [26]von Bêt-Omri[(5)].

Obelisk, Überschrift zu den Abbildungen.

Tribut Jaus von Bêt-Omri: Silber und Goldbarren, *šaplu*[(6)] aus Gold, *zuḳût* aus Gold, Becher (?) aus Gold, *dalâni* aus Gold, Bleibarren, *ḫukuttu* (Holzgegenstände!) für die Hand des Königs, *budilḫâti* (Holzgegenstände!) empfing ich von ihm.

---

ka-a [6](šadû) sa-ni-ru ubân šadi-e [7]ša pu-ut (šadû) lab-na-na a-na dan-nu-ti-šu [8]iš-kun it-ti-šu am-daḫ-ḫi-iṣ [9]apikta-šu aš-kun 6000 [10]ṣâbî ti-du-ki-šu ina kakkî [11]u-šam-ḳit 1000 + 100 + 21 narkabâti-šu [12]400 + 60 + 10 bit-ḫal-lu-šu it-ti uš-ma-ni-šu [13]e-kim-šu a-na šu-zu-ub [14]napšâti-šu e-li arki-šu ar-te-di [15]ina (alu) di-maš-ḳi maḫâz šarrû-ti-šu e-sir-šu [16]kirêti-šu ak-kis a-di šadi-e [17](šadû) ḫa-u-ra-ni a-lik alâ-ni [18]a-na la ma-ni a-bul a-ḳur [19]ina išâti ašru-up šal-la-su-nu [20]a-na la ma-ni aš-lu-la [21]a-di šadi-e (šadû) ba-'-li-ra-'-si [22]ša riš tam-di a-lik ṣa-lam šarrû-ti-a [23]ina lib-bi aš- (l. az)ḳup ina û-me-šu-ma [24]ma-da-tu ša (mâtu) ṣur-ra-ai [25](mâtu) ṣi-du-na-ai ša (I) ia-u-a [26]mâr ḫu-um-ri-i am-ḫur

ma-da-tu ša ia-u-a mâr ḫu-um-ri-i kaspî ḫuraṣî šap-lu ḫurâṣu zu-ḳu-ut ḫurâṣi ḳa-bu-a-te ḫurâṣi da-la-ni ḫurâṣi annâkî (iṣu) ḫu-kut(tar?)-tu ša ḳât šarri (iṣu) bu-dil-ḫa-ti am-ḫur-šu

---

1) שׂנִיר = Hermon Dt. 3, 9.

2) puṭu ist die Frontseite eines Grundstücks oder dergl. Unter Libanon wird hier also der Antilibanon einbegriffen, dessen südlicher „Front" der Hermon vorgelagert ist.

3) Damaskus wurde also nicht genommen und Hazael unterwarf sich nicht.

4) d. i. בעל־רעש oder בעל־ראש? Für letzteres würde auch im Phönizischen eine hebräischem rôš entsprechende Aussprache rûš (rûs) zu erwägen sein; vgl. Tel-Amarna 189 | ru-šu-nu „unser Kopf" (allerdings in einem Briefe aus südlicherer Gegend). Das betreffende Vorgebirge ist das am Nahr-el-Kelb, wo die ägyptischen und (fünf) assyrischen Königsbilder (das letzte von Assarhaddon 671/70 errichtet) angebracht sind.

5) So wird Israel von jetzt ab bezeichnet nach der Dynastie, welche herrschte als es zu Assyrien in Beziehungen trat (S. 20, Z. 91).

6) Fußschemel? Koh. 10, 6.

854—842.

Aus der Inschrift einer Statue aus Assur.

[14]Bir-idri von Damaskus [15]samt 12 Fürsten, seinen Bundesgenossen, [16]besiegte ich, 20800 [17]kriegstüchtige seiner Krieger warf ich nieder wie Getreideschwaden. [18]Den Rest seiner Truppen [19]hinter dem Orontes [20]verschanzte er, [21]um [22]zu retten [23]ihr Leben flohen sie.

[24]Bir-idri starb(1), Haza'el, von niederer Herkunft(2), [26]bemächtigte sich des Thrones. Seine Truppen in Menge [27]bot er auf, um zu liefern [28]Treffen und Schlacht zog er mir entgegen. [29, 30]Mit ihm kämpfte ich, ich besiegte ihn. [31]Sein befestigtes Lager nahm ich weg(3), [32]um zu retten sein Leben [33]entfloh er, bis [34]Damaskus, [35]seiner Hauptstadt, verfolgte ich (ihn).

839.

Inschrift des Obelisken.

Im einundzwanzigsten meiner Regierungsjahre überschritt ich zum einundzwanzigsten Male(4) den Euphrat. Gegen die Städte Hazaëls von Damaskus zog ich. Vier seiner Städte eroberte ich(5). Den Tribut der Tyrier, Sidonier, Byblier empfing ich.

---

[14](I ilu) bir-id-ri ša (mâtu) imeri-[šu] [15]a-di 12 mal-ki (pl) ri-ṣi-šu [16]abikta-šu-nu aš-kun ma 20000 + 800 [17]a-li-li mun-daḫ-ṣi-šu u-ni-li ki-ma šu-bi [18]si-ta-at ummânâti-šu-nu a-na [19](nâru) a-ra-an-te [20]is-pu-uk [21]a-na [22]šu-zu-ub [23]napšâti-šu-nu e-li-u [24](I ilu) bir-id-ri šadâ-šu e-mi-id [25](I) ḫa-za-'-ilu mâr la ma-ma-na [26](iṣu) kussâ iṣ-bat ummânâti-šu ma-'-du [27]id-ka-a a-na e-biš [28]ḳabli u taḫâzi a-na irti-ia it-ba [29]it-ti-šu am-daḫ-ḫi-iṣ abikta-šu [30]aš-kun [31]dûru uš-ma-ni-šu e-kim-šu [32]a-na šu-zu-ub napšâti-šu [33]e-li a-di [34](alu) di-ma-aš-ḳi [35]maḫâz šarrû-ti-šu ar-di

ina 21 palî-ia 21-šu (nâru) purattu e-bir a-na alâ-ni ša (I) ḫa-za-'-ilu ša (mâtu) imeri-šu a-lik 4 ma-ḫa-zi-šu ak-šu-ud ma-da-tu ša (mâtu) ṣur-ra-ai (mâtu) ṣi-du-na-ai (mâtu) gu-bal-ai am-ḫur

---

1) Der Ausdruck wird von einem natürlichen Tode gebraucht; vgl. 2 Kg 8, 14. 15.

2) „Sohn eines Niemands" d. h. ein Plebejer, der keinem der Geschlechter (gentes) oder Gewerke angehört.

3) Vgl. den vorigen Bericht über die Befestigung des Hermon und die folgenden Ereignisse.

4) so (falsch) das Original.

5) Vgl. Eponymenchronik unter 839: „nach Danabi", d. i. das Danaba von Ptolemaeus in der Palmyrene?

3. **Adad-nirâri III.** (812—783.)

Steinplatten-Inschrift aus Kalaḫ (Nimrud).

[1]Palast Adad-nirâris, des großen Königs, des mächtigen Königs, des Königs der Welt, des Königs von Assyrien, des Königs, welchen als sein Kind Assur, der König der Igigi, ersehen und ihn mit einem Reich [2]ohne gleichen belehnt hat; dessen Herrschaft er (Assur) wie das Lebenskraut[1] für die Einwohner von Assyrien gemacht, [3]und dessen Thron er festgegründet hat; der erlauchte Priester, der Ešara ausstattete, der nicht weicht, der versorgt (?) den Kult von Ekur; [4]welcher in dem Dienste Assurs, seines Herrn, einhergeht und die Fürsten der vier Gegenden [5]seinen Füßen unterworfen hat; der da erobert hat von Siluna, [6]welches gen Sonnenaufgang gelegen, die Länder Ṣab[*an*], Ellipi, Ḫarḫar, Araziaš, [7]Mesu, Madai, Gizilbunda in seinem ganzen Umfange, [8]Munna, Parsua, Allabria, Abdadana, [9]Nairi seiner gesamten Ausdehnung nach, Andiu, welches ferngelegen ist, [10]den Gebirgsabhang in seiner ganzen Ausdehnung bis zum Ufer des großen Meeres [11]des Sonnenaufgangs; vom Ufer des Euphrats an unterwarf ich das Ḫattiland, Amurru in seinem ganzen Umfang, [12]Tyrus, Sidon, Omriland, Edom, Palastu [13]bis zum Ufer des großen Meeres des Sonnenuntergangs meinen Füßen, [14]legte ihnen Tribut und Abgabe auf. Gegen Damaskus zog ich, schloß Mari', den König von Damaskus, [16]in Damaskus, seiner Hauptstadt, ein; [17]die Furcht vor dem Glanz Assurs, *meines* Herrn, streckte

---

[1]ekal (I) adad-nirâri šarru rabû šarru dan-nu šar kiššati šar (mâtu) aššur šarru ša ina mâri-šu ašur šar (ilu) igigi ut-tu-šu ma mal-kut [2]la ša-na-an u-mal-lu-u ḳa-tuš-šu re'û-su kima šam balâṭi eli nišê (mâtu) aššur u-ṭi-bu ma [3]u-šar-ši-du kussâ-šu šangu ellu za-nin e-šar-ra la mu-par-ku-u mu-kil paraṣ e-kur [4]ša ina tukul-ti (ilu) ašur beli-šu ittala-ku ma mal-ki ša kib-rat irbit-ti [5]u-šik-ni-šu a-na šepâ-šu ka-šid ištu (šadû) si-lu-na [6]ša na-paḫ (ilu) šam-ši (mâtu) ṣab[*-ban*] (mâtu) el-li-pi (mâtu) ḫar-ḫar (mâtu) a-ra-zi-aš [7](mâtu) me-su (mâtu) ma-da-ai (mâtu) gi-zil-bu-un-da ana si-ḫir-ti-šu [8](mâtu) mu-un-na (mâtu) par-su-a (mâtu) al-lab-ri-a (mâtu) ab-da-da-na [9](mâtu) na-'-ri ana paṭ gim-ri-ša (matu) an-di-u ša a-šar-šu rûḳu [10]nad-bak šadu-u a-na paṭ gim-ri-šu a-di eli tam-dim rabî-ti [11]ša na-paḫ (ilu) šam-ši ištu eli (nâru) purattu (mâtu) ḫat-ti (mâtu) a-mur-ri ana si-ḫir-ti-ša [12](matu) ṣur-ru (mâtu) ṣi-du-nu mât ḫu-um-ri-i (mâtu) u-du-mu (mâtu) pa-la-as-tu [13]adi eli tam-dim rabî-ti ša šul-mu (ilu) šam-ši a-na šepâ-ia [14]u-šik-niš biltu ma-da-tu eli-šu-nu u-kin a-na [15]mâtu ša imeri-šu lu-u a-lik (I) ma-ri-' šarru ša (mâtu) imeri-šu [16]ina (alu) di-ma-aš-ḳi maḫâz šarrû-ti-šu lu-u e-sir-šu [17]pul-ḫi me-lam-me ša (ilu) ašur beli-šu (!) is-

---

[1]) Das Kraut des Lebens, welches ewiges Leben verleiht, Tote lebendig macht.

ihn zu Boden, er umfaßte meine Füße [18]und unterwarf sich. 2300 Talente Silber, 20 Talente Gold, [19]3000 Talente Kupfer, 5000 Talente Eisen, bunte Gewänder, Kleiderstoffe, [20]ein Bett aus Elfenbein, eine Sänfte aus Elfenbein mit *eingelegter* Einfassung, seinen Besitz, seine Habe [21]in ungemessener Zahl in Damaskus, seiner Hauptstadt, nahm ich mitten in seinem Palast entgegen. [22]Die sämtlichen Könige des Landes Kaldu leisteten Unterwürfigkeit, Tribut und Abgabe legte ich ihnen für [23]die Zukunft auf. Babylon, Borsippa und Kuta [24]brachten die *Orakel* des Gottes Bel, Nebo, Nergal, reine Opfer [25]...... *(Der Rest der Inschrift ist abgebrochen.)*

Statue Nebos aus Kalaḫ (Nimrud).

Nebo, dem verheerenden(1), erhabenen, dem Kinde von Sagil(2), dem majestätischen Führer, [2]dem starken Fürsten, dem Sohne Nugimmuts (Eas), dessen Befehl erhaben ist, [3]dem plänereichen Götterboten, der waltet über der Gesamtheit von Himmel und Erde, der alles kennt, [4]dem weithörenden, welcher hält das Schreibrohr, der erfaßt die Hand (hilft) des Gefangenen, dem barmherzigen, dem Orakelkundigen, [5]der zu reinigen und beschwören vermag, dem Geliebten Illils, dem Herrn der Herren, [6]dessen Macht nicht bestritten wird, ohne den im Himmel nichts beraten wird, [7]dem barmherzigen, vergebenden, dessen Zuneigung (dem Menschen) heilvoll ist, welcher bewohnt Zida(3), das in Kalḫi ist, [8]dem großen Herrn, seinem Herrn, für das Leben Adad-nirâris, des Königs von Assur,

---

ḫup-šu ma šepâ-ia iṣ-bat [18]ar-du-ti epu-uš 2000 + 300 bilat kaspi 20 bilat ḫuraṣi [19]3000 bilat siparri 5000 bilat parzilli lu-bul-ti bir-me kitî [20]iršu šinni ni-mat-ti šinni iḫ-zi tam-li-e bušû-šu makkuri-šu [21]ana la ma-ni ina (alu) di-ma-aš-ḳi maḫâz šarrû-ti-šu ina ki-rib ekalli-šu am-ḫur [22]šarrâ-ni ša (mâtu) kal-di kâli-šu-nu ar-du-ti e-pu-šu biltu ma-da-tu a-na û [23]-um ṣa-ti eli-šu-nu u-kin babilu bar-sip kutû [24]ri-ḫat (ilu) bel (ilu) nabû (ilu) nergal lu-u iš-šu-ni niḳi ellû[ti [25]. . . . .

a-na (ilu) nabû da-pi-ni ša-ki-e mâr (e) sag-gil igigalli šit-ra-ḫu [2]rubî kaš-ka-šu apil (ilu) nu-gim-mut ša ki-bi(t)-su ṣî-rat [3]abkal nik-la-a-ti pa-ḳid kiš-šat šami-e irṣi-tim mu-du-u mimma šum-šu [4]rap-ša uz-ni ta-me-iḫ ḳân dup-pi a-ḫi-zu ḳât ka-mi ri-me-nu-u muš-ta-lu [5]ša šu-par-du u šu-šu-pu ba-šu-u it-ti-šu na-ra-am (ilu) enlil bêl bêli-e [6]ša la iš-ša-na-nu dan-nu-su ša ba-lu-uš-šu ina šami-e la iš-ša-ka-nu mil-ku [7]ri-me-nu-u ta-ia-a-ru ša na-as-ḫur-šu ṭâbu a-šib (e) zi-da ša ki-rib (alu) kal-ḫi [8]bêli rabî bêli-šu a-na balâṭ (I ilu) adad-nirari

---

1) Als Gott der Winterhälfte des Jahres, der Unterwelt und des Totenreiches (Hermes, der die Seelen der Toten geleitet).

2) Sagil (Name des Tempels von Babylon) stellt die obere Hälfte des Weltalls, die Sommerhälfte des Jahres, dar.

3) Name des Gegenstückes zu Sagil und als Tempel Nebos in Borsippa (und in Kalḫi).

seines Herrn, und für das Leben [9] der Sammurâmat, der Palastfrau, seiner Herrin, hat Bel-tarṣi-ilu-ma[1], Statthalter [10] von Kalḫi, Ḫamedi, Sirgana, Temeni, Ialuna [11] für sein Leben, lange Dauer seiner Tage, Vermehrung seiner Jahre, das Heil seines Hauses und seiner Untertanen, damit nicht entstehe Krankheit seiner Nachkommenschaft, [12] (dieses) angefertigt und geschenkt.

Jeder Spätere: auf Nebo vertraue, auf einen anderen Gott vertraue nicht!

---

4. **Tiglat-Pileser III.** (745—727.)

738. Annalen 103 ff.

[103] . . . . . . Im Verlauf meines Feldzuges [empfing ich] den Tribut der Kön[ige von Ḫattiland . . . .

[104] . . . . . . Azrijau von Ja'udi gleich . . . .

[105] . . . . Azrijau Ja'udi in . . . . . .

[106] . . . . ohne Zahl zum Himmel hochragen . . . .

[107] . . . . mit Augen, als ob vom Himmel herab . . . .

[108] . . . . vermittelst des Angriffes der zuḳ-šepâ (Truppen) . . . .

[109] . . . . [den Andrang] der gewaltigen [Truppen] Assurs hörten sie, es fürchtete sich ihr Herz . . . .

[110] . . . . [ihre Städte] zerstörte, verwüstete, [verbrannte ich mit Feuer] . . . .

[111] . . . . ergriffen für Arzri]jau Partei und verstärkten ihn . . . . . .

šar (mâtu) aššur bêli-šu u balâṭ [9] (ameltu) sa-am-mu-ra-mat amelit ekalli bêlti-šu (I) bêl-tar-ṣi-ilu-ma (amelu) šakin [10] (alu) kal-ḫi (mâtu) ḫa-me-di (mâtu) sir-ga-na (mâtu) te-me-ni (mâtu) ia-lu-na [11] a-na balâṭ napšâti-šu arâk ûmî-šu šum-ud šanâti-šu šul-mu bîti-šu u nišî-šu la bašû muruṣ pirḫi-šu [12] u-še-biš ma iḳiš ma-nu ar-ku-u a-na (ilu) nabû na-at-kil ana ili ša-ni-ma la ta-tak-kil

[103] _ _ _ _ ina] me-ti-iḳ girri-ia ma-da-at-tu ša šar[rani _ _ _ _ [104] _ _ _ _ (I) az-ri]-ia-a-u (mâtu) ia-u-da-ai kima _ _ _ _ [105] _ _ _ _ a]z-ri-ia-a-u (mâtu) ia-u-di ina _ _ _ _ [106] _ _ _ _ a-n]a la ni-bi ana šami-e ša-ḳu-u šur- _ _ _ _ [107] _ _ _ _ ina enâ ki-i ša ul-tu šami-e _ _ _ _ [108] _ _ _ _ i]-na mit-ḫu-uṣ zu-ki šepâ ḳu _ _ _ _ [109] _ _ _ ašur gab-ša-te iš-mu ma ip-laḫ libbi-[šu-nu _ _ _ [110] _ _ _ _ ab-bul aḳ-ḳur ina [išâti aš-ru-up _ _ _ _ [111] _ _ _ _ ana (I) az-ri-i]a-

---

1) limu des Jahres 798; s. limu-Liste. Über ein Siegel eines seiner Offiziere (šaḳû) s. Oriental. Literaturzeitung 1900, 434. — Auffällig ist die große Anzahl seiner Provinzen, die Nennung der Sammuramat (Name identisch mit Semiramis) und der Schlußsatz der Inschrift mit seiner monotheistischen Tendenz.

[112]. . . . . gleich Weinstöcken . . . . .

[113]. . . . . [wo der Weg] schwierig war . . . .

[114]. . . . . verschlossen (?) und hoch war . . . .

[115]. gelegen war und seinen Ausgang [versperrten sie . . . .

[116]. . . . . machte er tief und . . . .

[117]. . . . . seine Waffen ordnete er gegen . . . .

[118]. . . . . lieẞ er sie tragen und . . . .

[119]. . . . . seine großen . . . . . . wie eine Mauer . . . .

[120–122] *(zerstört.)*

[123]. . . . . . . Azrijau . . . . meinen königlichen Palast [baute ich darin] . . . . .

[124]. . . . . Tribut gleich (dem) [der Assyrer legte ich ihnen auf.]

[125]. . . . . . Kul[*lani* . . . . . seines Bündnisses . . . .

[126]. . . . . Die Städte Usnû, Siannu, Ṣi[mirra], ...(1) an der Küste des Meeres nebst den Städten bis hin zum Berg Saui,

[127]einem Berge, welche an den Libanon stoßen und den Bergzug Ba'liṣapuna(2) bis hin zu dem Gebirge Ammana(3), dem Gebirge des urkarinu-Holzes, und Sau in seiner Gesamtheit, den Bezirk der Stadt Kar-Dadda

---

a-u e-ki-mu u-da-ni-nu-šu ma _ _ _ _ [112]_ _ _ _ _ kima (iṣu) gab-ni _ _ _ _ _ [113]_ _ _ _ _ _ _ _ ṣum-ru-ṣa-at _ _ _ _ [114]_ _ _ _ _ _ _ _ _ id-lit-ma ša-ḳa-at _ _ _ _ [115]_ _ _ _ _ _ _ _ _ -ti šit-ku-nu ma mu-ṣa-šu _ _ _ _ [116]_ _ _ _ _ _ _ _ u]-ša-pil-ma ka-? _ _ _ [117]_ _ _ _ _ _ _ _ _ kakkî-šu u-ra-kis a-na _ _ _ [118]_ _ _ _ _ _ _ _ Ḫi.A u-ša-az-bil-šu-nu-ti-ma _ _ _ [119]_ _ _ _ _ _ _ _ _ -šu rabûti kima kar _ _ _ _

[123]_ _ _ (I) az-ri-a-a-[u] _ _ _ _ _ _ _ _ _ ekal *šarrû*-ti-ia _ _ _ _ _ [124]_ _ _ -u-ti ina _ _ _ _ _ ma-da-at-tu ki-i ša [aš-šu-ri e-mid-su-nu-ti] [125]_ _ _ ma (alu) kul-[*la-ni* _ _ _ kit-ri-šu _ _ _ _ _ _ [126]_ _ _ (alu) us-nu-u (alu) si-an-nu (alu) ṣi-mir-ra (alu) ka- _(1) -bu-na [ša a-aḫ] tam-dim a-di alâ-ni a-di (šadû) sa-u-e [127]šadi-e ša ina (šadû) lab-na-na ma it-taḳ-ki-pu-ni (šadû) ba-'-li-ṣa-pu-na a-di (šadû) am-ma-na šadû (iṣu) urkarinu (mâtu) sa-u a-na gi-mir-ti-šu piḫât (alu)

---

1) *Ra*-[aš]-pu-na zu lesen? vgl. S. 34 Z. 5.

2) d. i, ein phönizisches בעל־צפון.

3) Amanna = Antilibanon; vgl. HL 4, 8.

[128]die Stadt Ḫatarikka (Hadrach), den Bezirk der Stadt Nuḳudina, den Berg Ḫasu nebst den Städten der Umgebung, die Stadt Arâ, [die Städte] in ihrer Doppelreihe

[129]nebst den Städten ihrer Umgebung, den Berg Sarbûa seinem Umfange nach, die Städte Ašḫâni, Jadabi, den Berg Jaraḳu in seinem Gesamtumfange,

[130]die Städte . . . . . Ellitarbi, Zitânu bis zum Gebiet der Stadt Atinni, die Städte . . . . ., Bumami, 19 Bezirke

[131]von Hamât nebst den Städten ihrer Umgebung an der Küste des Meeres des Untergangs der Sonne, welche in Frevel und Vergehen Partei für Azrijau ergriffen hatten,

[132]schlug ich zum Gebiet von Assyrien. Meine Beamten setzte ich als Statthalter über sie. 30300 Leute . . . .

[133]. . . . . . . ihren Städten und siedelte sie in dem Bezirk der Stadt Ku . . an. 1223 Leute siedelte ich in dem Gebiet von Ulluba an.

[150]Den Tribut des Kustaspi von Kummuḫ, Reṣôn von Damaskus, Menahem von Samaria,

[151]Ḫirom von Tyrus, Sipittibi'l von Gebal, Urikki von Ḳue, Pisiris von Karchemiš, Eni-il

[152]von Hamât, Panammû von Sam'al, Tarḫulara von Gurgum, Sulumal von Melid, Dadilu

[153]von Kasku, Uassurmi von Tabal, Ušḫitti von Tun, Urballa von Tuḫan, Tuḫammi von Ištunda,

---

kar-(ilu)daddi [128](alu) ḫa-ta-rik-ka piḫât (alu) nu-ḳu-di-na (šadû) ḫa-su a-di alâ-ni ša si-ḫir-ti (alu) a-ra-a [alâ-ni] ki-lal-li-šu-nu [129]a-di alâni ša si-ḫir-ti-šu-nu (šadû) sa-ar-bu-u-a šadu-u a-na gi-mir-ti-šu (alu) aš-ḫa-ni (alu) ia-da-bi (šadû) ia-ra-ḳu šadu-u a-na gi-mir-ti-šu [130](alu) _ _ -ri (alu) el-li-ta-ar-bi (alu) zi-ta-a-nu a-di lib-bi (alu) a-ti-in-ni (alu) _ _ (alu) bu-ma-me 19 na-gi-e [131]ša (alu) ḫa-am-ma-at-ti a-di alâ-ni ša si-ḫir-ti-šu-nu ša a-ḫi tam-dim ša šul-mu (ilu) šam-ši ša ina ḫi-iṭ-ṭi ḳul-lul-ti a-na (I) az-ri-ia-a-u e-ki-i-mu [132]a-na mi-ṣir (mâtu) aššur utir-ra-a (amelu) šu-par-šaḳî-ia (amelu) bêl piḫâti eli-šu-nu aš-kun 30000 + 300 nišî _ _ [133]_ _ _ _ alâni-šu-nu ma piḫât (alu) ku _ _ u-ša-as-bit 1000 + 200 + 23 nišî ina piḫât (mâtu) ul-lu-ba u-še-šib

[150]_ _ _ ma-da-at-tu ša (I) ku-uš-ta-aš-pi (alu) ku-um-mu-ḫa-ai (I) ra-ṣun-nu (mâtu) ša-imeri-šu-ai (I) me-ni-ḫi-im-me (alu) sa-me-ri-na-ai [151][(I) ḫi-ru-um-mu] (alu) ṣur-ra-ai (I) si-bi-it-ti-bi-'-li (alu) gu-ub-la-ai (I) u-ri-ik-ki (mâtu) ḳu-u-ai (I) pi-si-ri-is (alu) gar-ga-miš-ai (I) e-ni-ilu [152][(alu) ḫa-am-ma-]ta-ai (I) pa-na-am-mu-u (alu) sa-am-'a-la-ai (I) tar-ḫu-la-ra (mâtu) gur-gu-ma-ai (I) su-lu-ma-al (mâtu) me-li-da-ai (I) da-di-i-lu [153](alu) kas-ka-ai (I) u-as-sur-me (mâtu) ta-bal-ai (I) uš-ḫi-it-ti (mâtu) tu-na-ai (I) ur-bal-la (mâtu) tu-ḫa-na-ai (I) tu-ḫa-am-me

[154]Urimme von Ḫubišna, Zabibî, der Königin von Arabien, Gold, Silber, Blei, Eisen, Elephantenhaut, Elfenbein,

[155]buntgewirkte Gewänder, linnene Stoffe, violettblauen und roten Purpur, ušû-Holz, urkarinu-Holz, alles Kostbare, den Königsschatz, fette (?) Schafe, deren Fell

[156]rotpurpurn gefärbt, gefiederte Vögel des Himmels, deren Flügel violettpurpurn gefärbt, Pferde, Maultiere, Rinder und Kleinvieh, Kamele,

[185]Kamelinnen nebst ihren Jungen empfing ich

733. Annalen 195 ff.

[195]. . . . . . seine Krieger nahm ich gefangen. . . . . warf ich mit meinen Waffen nieder

[196]. . . . . vor ihm

[197]die Wagenlenker und . . . . zerbrach ihre Waffen

[198][ihre Streitwagen] und ihre Pferde erbeutete ich . . . *(Zahl?)* seiner Kämpfer, die Bogen trugen, [und . . . *(Zahl?)*]

[199][*seiner Kämpfer*] die Schilde und Speere trugen, nahm ich mit der Hand gefangen und ihre Schlachtordnung

[200]zersprengte ich. Jener floh, um sein Leben zu retten, allein und

[201]. . . . . . . gleich einer Gazelle betrat er das Tor seiner Stadt. Seine Anführer lebendig

[202]ließ ich pfählen und stellte sie seinem Lande zur Schau; 45 *Krieger* aus dem Feldlager _

[203]_ _ _ _ seiner Stadt brachte ich auf, und gleich einem Käfigvogel[1] schloß ich ihn ein; seine Baumpflanzungen

---

(alu) iš-tu-un-da-ai [154](I) u-ri-im-me (alu) ḫu-bi-iš-na-ai (ameltu) za-bi-bi-e šarrat (mâtu) a-ri-bi ḫuraṣu kaspu anâku parzillu mašak pîri šin pîri [155]lubul-ti bir-me kitû (šipâtu) ta-kil-tu (šipâtu) ar-ga-man-nu (iṣu) ušû (iṣu) urkarinu mimma aḳ-ru ni-ṣir-ti šarru-u-ti kirrî pal-ku-ti ša šipâti-šu-nu [156]ar-ga-man-nu ṣar-pat iṣ-ṣur šami-e mut-tap-ri-šu-ti ša a-gap-pi-šu-nu a-na ta-kil-te ṣar-pu sîsî parê alpî u ṣi-e-ni gamalî [157](Sal) a-na-ḳa-a-te a-di ba-ak-ka-ri-ši-na am-ḫur.

[195]_ _ _ _ (amelu) ḳu-[ra-di]šu ak-[šud] _ _ _ _ _ _ u-šam-ḳit ina (iṣu) kakkî-ia [196]_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ pa-ni-šu [197](amelu) bêl narkabâti u _ _ _ _ _ _ kakkî-šu-nu u-šab-bir-ma [198]narkabâti-šu-nu sîsî-šu-nu aṣ-[bat _ _ (amelu) mun]-daḫ-ṣi-šu na-ši ḳašti _ _ [199]_ _ _ _ [na]-ši ka-ba-bi as-ma-ri-e ina ḳatâ u-ṣab-[bit]-su-nu-ti-ma taḫazi-šu-nu [200][u-paṭ-]ṭir šu-u a-na šu-zu-ub napšâti-šu e-[di]-nu-uš-šu ip-par-ši-id-ma [201]_ _ _ _ kima (Šal) na'lu abullu maḫâzi-šu e-ru-ub (amelu) ašaridûti-šu bal-ṭu-us-su-nu [202][a-na (iṣu)] za-ḳi-pa-a-ni u-se-li-ma u-šad-gi-la mât-su 45 *ṣabî* uš-ma-ni [203]_ _ _ _ _ at ali-šu

---

1) Vgl. S. 46 Anm.

[204]. . . . . . . seine Anpflanzungen, die nicht zu zählen waren, hieb ich nieder und ließ nicht eine einzige übrig.

[205]. . . . *Bît*]-Ḫadara, das Stammgebiet des Reṣôn von Damaskus

[206][worinnen] er geboren war, umschloß, eroberte ich. 800 Leute nebst ihrem Besitz

[207]. . . . . . ihre Rinder und ihr Kleinvieh führte ich fort. 750 Gefangene der Stadt Kuruṣṣâ

[208]. . . Gefangene der Stadt Irma, 550 Gefangene der Stadt Metuna führte ich fort. 591 Ortschaften

[209]. . . . . von 16 Bezirken von Damaskus zerstörte ich wie einen Sintfluthügel[1]

[210]. . . . . Samsî, Königin von Aribi, welche den Schwur bei Šamaš[2] übertreten hatte . . . .

[211]. . . . . Stadt . . . .

[212]. . . . . Stadt Ezasi . . . .

[213]. . . . . Aribi im Gebiete Sa- . . . . . . *sie selbst samt*]

[214]ihren Leuten in ihrem Feldlager . . . . vor meinen mächtigen Waffen

[215]beugte sie sich, Kamele, Kamelsstuten . . . .

[216]. . . . als ihren Tribut brachte sie vor mich. Einen Aufsichtsbeamten[3] [217]über sie setzte ich.

Die Bir'a [218]unterwarf ich mir. Die Mas'a, die Stadt Têma,

---

ak-ṣur-ma kima iṣ-ṣur ku-up-pi e-sir-šu (iṣu) kirêti-šu [204]_ _ _ _ _ _ ṣip-pa-a-te ša ni-i-ba la i-šu-u ak-kis ma išti-en ul e-zib [205]_ _ _ _ ḫa-a-da-ra bît abi-šu ša (I) ra-ṣun-ni (mâtu) imeri-šu-ai [206]_ _ _ _ _ i-'-al-du al-me ak-šud 800 nišî a-di mar-ši-ti-šu-nu [207]_ _ _ _ _ alpî-šu-nu ṣi-e-ni-šu-nu aš-lu-la 700 + 50 šal-la-at (alu) ku-ru-uṣ-ṣa-a [208]_ _ šal-la-at] (alu) ir-ma-a-ai 500 + 50 šal-la-at (alu) me-tu-na aš-lu-la 500 + 60 + 31 alâni [209]_ _ _ _ ša 16 na-gi-e ša (mâtu) ša imeri-šu ki-ma til a-bu-bi u-ab-bit [210]_ _ _ (ameltu) sa-am-si šar-rat (mâtu) a-ri-bi ša ma-mit (ilu) ša-maš te-ti-ḳu ma [211]_ _ _ _ _ (alu) _ _ _ _ _ _ [212]_ _ _ a-]na (alu) e-za[-si [213]_ _ _ (mâtu) a-ri-bi i-na (mâtu) sa- _ _ _ _ _ _ _ [214][nišî-ša i-]na karaši-ša _ _ _ [la-pa-an kakkî-ia [215]dannûti] taš-ḫu-ut ma [gamalî a-na-ka-a-te _ _ _ _ _ [216]_ _ ma-datta-ša] a-d[i maḫ-ri-ia taš-ša-a (amelu) ḳi-e-pu [217]ina eli-ša aš-]kun ma (am[elu) bir-'-ai [218]ana šep]î-ia u-šak-[niš (alu) ma-

---

[1]) Bezeichnung der Ruinenhügel alter Städte, welche als von der Sintflut herrührend bezeichnet werden. Vgl. העי (d. i. der Ruinenhügel: ha-'î) den Namen des biblischen Ai.

[2]) Wortspiel mit dem Namen der Königin Samsî (d. i. Samsijje, die Sonnige) und Šamaš.

[3]) ḳêpu heißen die Beamten des Königs, welche am Hofe der Lehnsfürsten leben, um diese zu beobachten. „Resident".

[219]die Saba, Ḫajappa (עיפה), Badana, [220]Ḫatti[1], Idiba'il[2] _ _ _ _ _ _ _ [221]im Gebiete der Länder des Westens[3] von fernem Wohnsitz, [222]die Herrlichkeit meiner Herrschaft [übte ich *aus über sie* . . . . *Tribut* [223]*der Herrschaft*]: Gold, Silber, Kamele, Kamelstuten, [224]Spezereien[4] aller Art als ihren Tribut einhellig vor mich brachten sie [225]und küßten meine Füße . . . . ihre . . . . . meinen Königspalast erbaute ich, [226][*mein königliches Bildnis stellte ich darin auf*]. Idibi'il als Aufsichtsbeamten über das Land Muṣri setzte ich.

[227][*Bêt-Omri*], dessen gesamte Städte ich auf meinen früheren Feldzügen zum Gebiete meines Landes gezogen hatte [228]. . . . . ? in die Gefangenschaft geführt hatte, die Stadt Samaria ihm allein übrig gelassen hatte, [Peḳaḫ], ihren König [stürzten sie

Lücke?

[229]. . . wie ein Sturmwind . . . . [230]655 Gefangene von . . . . einem Bezirke von Bêt- . . . . . . führte ich fort (?) . . . .

[231]Gefangene der Stadt . . ba-ra-a, 625 Gefangene der Stadt . . . .

[232]Gefangene von Ḫinatôn, 650 Gefangene von *K*[*ana* .

[233]400 Gefangene von . . at-bi-te, 650 Gefangene von Ir . . .

---

as-'-ai (alu) te-ma-ai [219](amelu) sa-ba]-'-ai (alu) ḫa-ai-[ap-pa-ai (alu) ba-da-na-ai [220](alu) ḫa-at-]ti-ai (amelu) [i-di-ba-'-il-ai _ _ _ _ _ _ _ _ [221]ša mi-]ṣir mâtâti ša šulum šam-[ši ša a-šar-šu-nu ru-u-ḳu [222]ta-nit-]ti be-lu-ti-ia al- _ _ _ _ _ _ _ _ _ [223]be-lu-ti] ḫurașu kaspu gam[alî (Šal) a-na-ḳa-a-te [224]ri]ḳḳî kâla-ma ma-da-ta-šu-nu ki [išti-en a-di maḫ-ri-ia u-bi-lu-nim-ma [225]u-na-aš-]ši-ḳu šepâ-ia _ _ _ _ _ -ni-šu-nu _ _ _ ekal si-[mat šarrû-ti-ia] ad-[di [226]_ _ _ _ _ _ _ (I) i-di-bi-'-i-lu a-na (amelu) ki-[pu-u-]ti eli [(mâtu) mu-uṣ-ri] ap-ḳid [227]_ _ _ _ i-]na gir-ri-te-ia maḫ-ra-a-te gi-[m]ir alâni-[šu *ana miṣir mâti-ia*] am-nu-u [228]_ _ _ _ _ _ _ -li-šu aš-lu-lu ma (alu) sa-me-ri-na e-di-nu-uš u-maš-[*šir-šu-ma* (I) *paḳaḫa*] šarri-šu-nu

Lücke?

[229]kima] im-ba-ri _ _ _ _ _ _ _ [230]6 × 100 + 55 šal-[lat ša _ _ na-gi-e ša (mâtu bît- _ _ _ _ _ _ _ al-]ḳa(?) _ _ _ _ _ _ _ [231]_ _ _ šal-lat] (alu) _ -ba-ra-a 625 šal-lat (alu) _ _ _ a _ _ _ _ [232]. . . . šal-lat (alu) ḫi-na-tu-na 650 šal-lat (alu) ḳa(?)-[na _ _ _ _ [233]400 šal-lat (alu)] _ at-bi-te 650 sal-lat (alu) ir- _ _ _ _

---

[1]) Wie die übrigen ein arabischer Stamm, haben nichts mit den Ḫatti-Ḫeta zu tun.

[2]) Ein Stamm, nicht zu verwechseln mit dem Scheich Idibi'il in Z. 226 und 240.

[3]) Es handelt sich um arabische Stämme, die südlich mindestens bis Mekka sitzen. Sie werden als in dem Bereiche der westlichen Länder wohnend angesehen, weil sie ihren Einfluß bis nach Philistaea ausüben und in den dortigen Hafenplätzen (Gaza) die Endpunkte ihrer Karawanenstraßen haben. Hierdurch kommen sie mit den Assyrern in Berührung.

[4]) Sie sind die Vermittler des Handels mit Südarabien und Indien, von wo die Gewürze und das Räucherwerk kommen.

[234] . . . . die Leute samt ihren Herden [schleppte ich fort . . . . die Städte Aruma, Marum . . . . [235] . . . .

Mitinti von Askalon hatte sich gegen meine Verträge vergangen, war von mir [236]abgefallen. Die Niederlage von Reṣôn sah er, verfiel in *Geistesverwirrung.* [237]Rukibtu, sein Sohn, setzte sich auf seinen Thron. Um [238][*zu retten sein Leben kam er vor mich*] und flehte mich an. 500 . . . . [239]. . . . . in seine Stadt zog ich ein, 15 Ortschaften in der Umgebung [240][*vom Gebiete seines Landes trennte ich ab* und gab sie] Idi-bi'il von Arubu.

Kleinere Inschriften I.

[1]. . . . . die Stadt Ḫatarika bis zum Berge Saua

[2]. . . . . die Städte Gubli(1) Ṣimirra Arkâ, Zimarra

[3]. . . . . die Städte Usnû, Siannu, Ri'rabâ, Ri'siṣû

[4]. . . . . . . Städte am oberen Meere eroberte ich, sechs meiner Beamten

[5][als Statthalter über] sie setzte ich; die Stadt Rašpuna an der Küste des oberen(2) Meeres.

[6]. . . . . oberen Meeres]. Die Stadt Gal' . . . die Stadt Abilakka(3), welche am Eingange von Bêt-Omri(4)

[7]. . . . . das weite . . . . li in seinem Gesamtumfange schlug ich zum Gebiet von Assyrien.

_ _ _ _ [234]_ _ _ _ nišî a-di mar-ši-ti-šu-nu [aš-lu-la _ _ _ _ (alu) a-ru-ma (alu) ma-ru-um _ _ _ _ _ _ [235]_ _ _ _ _ (I) mi-ti-in-ti (mâtu)] as-ḳa-lu-na-ai i-na a-di-[ia iḫ-ti ma it-ti-ia [236]it-ta-bal-kit taḫ-tu ša (I) ra-]ṣun-ni i-mur ma ina mi-ḳit [*ṭemi* im-ḳut [237](I) ru-u-kib-tu mâri-šu] ina kussî-šu u-šib a-na [238][*eṭir napšâti-šu adi maḫ-ri-ia illik*] ma u-ṣa-la-ni 500 _ _ _ [239]_ _ _ _ _ _ _ _ ma a-na ali-šu eru-ub 15 alâni [*ša limeti-šu* [240]*ultu mâti-šu abtuḳ* ma ana] (I) i-di-bi-'-i-lu (mâtu) a-ru-bu [addin

[1]_ _ _ _ _ _ (alu) ha-ta-rik-ka a-di (šadû) sa-u-a [2]_ _ _ _ _ (alu) gu-ub-la (alu) ṣi-mir-ra (alu) ar-ḳa-a (alu) zi-mar-ra [3]. . . . . . . (alu) us-nu-u (alu) si-an-nu (alu) ri-'ra-ba-a (alu) ri-'si-ṣu-u [4]_ _ _ _ _ alâni ša [a-ah] tam-dim e-li-te a-bil 6 (amelu) šu-par-šak-ia [5](amelu) piḫâti eli]-šu-nu aš-kun (alu) ra-aš-pu-u-na ša a-aḫ tam-dim e-li-ti [6]_ _ _ _ tam-di e-li-]ni-te (alu) ga-al-' _ _ _ (alu) a-bi-il-ak-ka ša pat (mâtu) bît-ḫu-um-ri-a [7]_ _ _ _ _ -li rap-šu a-na si-ḫir-ti-šu a-na mi-ṣir (mâtu)

1) d. i. hier Gabala, nicht Gebal (Byblos), da letzteres selbständig blieb.

2) Die Parallelstelle Kl. Inschr. III hat: „unteren“: (alu) r[a-aš-pu-u-na ša a-aḫ tam-dim šap-li-ti . . . . II (amelu) šu-par-šak-ia (amelu) piḫati [2]. . . . . na a-di lib-bi (alu) ga-al-'-za (?) . . . . . [ana miṣir (mâtu) aššur] u-tir-ra (amelu) šu-par-[šak-ia . . . Daraus ergibt sich die Ergänzung in der folgenden Zeile.

3) d. h. Abel (im Gebiete) von Akko?

4) S. 24 Anm. 5.

8 Meinen Beamten setzte ich als Statthalter über sie. Ḫanûnu von Gaza
9 war vor meinen Waffen geflohen und hatte sich nach Muṣri geflüchtet: die Stadt Gâza
10 eroberte ich, seine Habe, seinen Besitz, seine Götter [schleppte ich fort] . . . . . und mein königliches Standbild
11 . . . . . stellte ich in der Mitte des Palastes [Ḫanûnus auf] und machte [den Dienst Assurs] zu Göttern ihres Landes.
12 Abgabe, Tribut legte ich ihnen auf . . . . warf ihn nieder und gleich einem Vogel
13 . . . . brachte ihn an seinen Ort zurück
14 . . . . Gold, Silber, buntgewirkte Gewänder, linnene Stoffe.
15 . . . . empfing ich. Das Land Bêt-Omri
16 . . . . die Gesamtheit seiner Leute
17 [ihren Besitz] führte ich nach Assyrien fort. Peḳaḫ, ihren König, stürzten sie und Hosea
18 setzte ich [als König] über sie ein. 10 Talente Gold . . Talente Silber empfing ich als Geschenk.

Tontafel aus Nimrud.

57 [Tribut] des Kustaspi von Kummuḫ, Urikki von Ḳue, Sibittibi'l von Gebal, Pisiris von Gargamiš],
58 Eni-il von Hamât, Panammû von Sam'al, Tarḫulara von Gurgum, Sulumal [von Melid, Dadilu von Kaska],

---

aššur u-tir-ra 8 (amelu) šu-par-šak-ia (amelu) piḫâti [eli-šu-nu] aš-kun (I) ḫa-a-nu-u-nu (alu) ḫa-az-za-at-tai 9 [ša la-pa-an] kakkî-ia ip-par-ši-du ma a-na (mâtu) mu-uṣ-ri in-nab-tu (alu) ḫa-az-zu-tu 10 [ak-šud bušî-šu] makkuri-šu ilâni-šu [aš-lu-la] _ _ _ _ ia u ṣalam šarrû-ti-ia 11 _ _ _ _ _ _ i-na ki-rib ekalli [ša (I) ḫa-a-nu-u-nu ul-ziz] ma _ _ _ ilâni mâti-šu-nu am-nu ma 12 [biltu ma-da-at-tu] u-kin-šu-nu-ti _ _ _ _ [is-ḫup-šu-ma ki iṣ-ṣu-ri 13 _ _ _ _ _ _ _ _ a-na ašri-šu u-tir-šu-ma 14 _ _ _ _ _ _ ḫuraṣu kaspu lu-bul-ti bir-me kitû 15 _ _ _ _ _ _ _ _ _ (mâtu) bît-(I)ḫu-um-ri-a 16 _ _ _ _ iḷ-lut (?) (amelu) _ pu-ḫur nišî-šu 17 [mak-kuri-šu-nu a-na] (mâtu) aššur u-ra-a (I) pa-ḳa-ḫa šarri-šu-nu is-k[i]-pu-ma (I) a-u-si-' 18 [a-na šarrû-ti] i-na eli-šu-nu aš-kun 10 biltu ḫuraṣu _ biltu kaspu [ta-mar(?)]-ti-šu-nu am-ḫur-šuma

57 [ma-da-at-tu] ša (I) ku-uš-ta-aš-pi (mâtu) ku-muḫ-ai (I) u-ri-ik-ki (mâtu) ḳu-u-ai (I) si-bi-it-ti-bi-'-il (al[u) gu-ub-la-ai (I) pi-si-ri-is (mâtu) gar-ga-miš-ai] 58 (I) [e-ni]-ilu (mâtu) ḫa-am-ma-ta-ai (I) pa-na-am-mu-u (alu) sa-am-'-la-ai (I) tar-ḫu-la-ra (mâtu) gur-gu-ma-ai (I) su-l[u-ma-al (mâtu) me-lid-da-ai (I) da-di-i-lu

[59]Uassurmi von Tabal, Ušḫitti von Tun, Urballa von Tuḫan, Tuḫamme von [Ištunda, Urimmi von Ḫušimna,

[60]Ma]tan-bi'l von Arvad, Sanipu von Bêt-Ammon, Salamanu von Moab, ...

[61]Mi]tinti von Askalon, Joahaz von Juda, Ḳauš-malak von Edom, Mus- . . . [von . . . .

[62]Ḫa]nûnu von Gaza, Gold, Silber, Blei, Eisen, Zinn, buntgewirkte Gewänder, linnene Stoffe, Gewänder ihres Landes, roten Purpur

[63]alles] kostbare, das Erzeugnis des Meeres und des Landes, die Eigentümlichkeiten ihres Landes, den Königsschatz, Pferde, Maultiere, Gespanne des Joches, ... [empfing ich]

Salmanassars Einsetzung als Statthalter der phönizischen Provinz[1].

Rs. [7]. . . . . Arḳa [8]. . . . . [welche liegen an der Seite des Gebirges Amanana [9][meinen Beamten als St]atthalter über sie setzte ich. [10][Die Bewohner] des oberen [Meeres] des Untergangs der Sonne zu meinem Lande brachte ich. [12]. . . . . . ließ sie in Sicherheit wohnen, [13][*unter die Verwaltung* von Sal]-manassar [14][*meinem Sohne*], stellte ich sie.

(mâtu) kas-ka-ai [59](I) u]-as-sur-me (mâtu) ta-bal-ai (I) uš-ḫi-it-ti (alu) tu-na-ai (I) ur-bal-la-a (alu) tu-ḫa-na-ai (I) tu-ḫa-am-m[e (alu) iš-tu-un-da-ai (I) u-ri-im-me (alu) ḫu-šim-na-ai [60](I) m]a-ta-an-bi-'-il (alu) ar-ma-da-ai (I) sa-ni-pu (alu) bît-am-ma-na-ai (I) sa-la-ma-nu (mâtu) ma-'-ba-ai (I) _ _ _ _ [61](I) m]i-ti-in-ti (mâtu) as-ḳa-lu-na-ai (I) ia-u-ḫa-zi (mâtu) ia-u-da-ai (I) ḳa-uš-ma-la-ka (mâtu) u-du-ma-ai (I) mu-us _ _ _ _ [62](I) ḫa]-a-nu-u-nu (alu) ḫa-za-at-ai ḫuraṣu kaspu anâku parzillu abarru lu-bul-ti bir-me kitû lu-bul-ti mâti-šu-nu argamanu [63]mimma šum-šu] aḳ-ru bi-nu-ut tam-dim na-ba-li ṣi-bu-ta-at mâti-šu-nu ni-ṣir-ti šarrû-ti sîsî parê ṣinda-at (iṣu) ni-[ri _ _ _ am-ḫur]

[7]. . . . . (mâtu) ar-ḳa-a [8]. . . . . ša ši]d-di (šadû) am-ma-na-na [9][amelu šu-par-šak-ia amelu p]iḫatu eli-šu-nu aš-ku-un [10][nišî ša tamdi] elinîti ša šulmu (ilu) šam-ši [11]. . . . . šu-bat] ne-iḫ-tu u-še-šib [12][*ina ḳâtâ* (I ilu) šul]-ma-nu-ašarid [13][*mâri-ia* u-]ma-aṣ-ṣi

[1]) Brit. Museum 83—1—18, 215. Siehe Winckler, Altorient. Forsch. II S. 3. Zur Provinz Ṣimirra vgl. auch S. 39 Z. 25.

5. **Sargon** (722—705).

Steinplatteninschrift aus Kalaḫ (Nimrud).

Abgefaßt 717.

[7]Der erhabene Fürst, welcher in der Vorstadt von Dûr-ilu mit Ḫumbanigaš, dem Könige von Elam, kämpfte und ihm eine Niederlage beibrachte. [8]Welcher das Land Jaudu[(1)], dessen Lage fern ist, unterwarf, der Hamât ausrottete, dessen Hände Jaubi'di[(2)], ihren Fürsten, gefangen nahmen.

Zylinderinschrift.

Abgefaßt 713.

[19]Der niederwarf das weite Bêt-Omri, welcher bei Rapiḫi (Raphia) Muṣri eine Niederlage beibrachte, Ḫanûnu, König von Gaza, gefangen nach der Stadt Assur führte.

Prunkinschrift.

Abgefaßt 707.

Von Beginn meiner Herrschaft bis zum 15. meiner Regierungsjahre brachte ich Ḫumbanigaš von Elam in der Vorstadt von Dûr-ilu eine Niederlage bei; Samaria belagerte und eroberte ich; [24]27290 ihrer Bewohner führte ich fort, 50 Streitwagen hob ich von ihnen aus; die übrigen aber ließ ich ihren Landbesitz behalten, setzte meinen Statthalter über sie ein und legte ihnen den Tribut des früheren [25]Königs auf.

Ḫanunu, der König von Gaza, und Sib'e der turtan von Muṣri, waren bei Rapiḫi wider mich gezogen, um Treffen und Schlacht zu

---

[7]rubû na-'-du ša ina ri-bit (alu) dûr-ilu it-ti (I) ḫum-ba-ni-ga-aš šar (mâtu) elamti in-nam-ru ma iš-ku-nu taḫ-ta-šu [8]mu-šik-niš (mâtu) ia-u-du ša a-šar-šu ru-u-ḳu na-si-iḫ (mâtu) ḫa-am-ma-te ša (I ilu) ia-u-bi-'-di ma-lik-šu-nu ik-šu-du ḳâtâ-šu

[19]mu-ri-ib (mâtu) bît-(I)ḫu-um-ri-a rap-ši ša i-na (alu) ra-pi-ḫi taḫtu-u (mâtu) mu-uṣ-ri iš-ku-nu ma (I) ḫa-a-nu-nu šar (alu) ḫa-zi-ti ka-mu-us-su u-še-ri-ba (alu) aššur

ul-tu rîš šarrû-ti-ia a-di 15 palî-ia ša (I) ḫum-ba-ni-ga-aš (amelu) elamû i-na ri-bit (alu) dûr-ilu aš-ku-na taḫ-ta-a-šu (alu) sa-me-ri-na al-me ak-šud [24]27000 + 200 + 60 + 30 nišî a-šib (ina) libbi-šu aš-lu-la 50 narkabâti ina libbi-šu-nu aḳ-ṣur-ma u si-it-tu-ti i-nu-šu-nu u-ša-ḫi-iz (amelu) šu-par-šak-ia eli-šu-nu aš-kun ma biltu šarri maḫ-ri-e [25]e-mid-su-nu-ti (I) ḫa-nu-nu šar (alu) ḫa-zi-ti it-ti (I) sib-'-e (amelu) tar(Variante: tur)-ta-nu (mâtu) mu-ṣu-ri ina (alu) ra-pi-ḫi a-na

---

1) Juda oder Ja'udi im Amḳ?

2) Vgl. zur Form des Namens Annalen 23 (S. 39).

liefern; [26]ich brachte ihnen eine Niederlage bei. Sib'e fürchtete das Getöse meiner Waffen, floh und ward nicht mehr gefunden; Ḫanunu, den König von Gaza, nahm ich gefangen. [27]Den Tribut von Pir'u, dem König von Muṣri, Samsî, der Königin von Aribi, It'amara dem Sabäer, Gold, Erzeugnisse der Berge, Pferde, Kamele, empfing ich.

[33]Iau-bi'di von Hamât, ein Bauer, der nicht zum Throne berechtigt war, ein Hethiter(1), ein schlechter Mensch, hatte auf das Königtum von Hamât seinen Sinn gesetzt, machte Arpad, Ṣimirra, Damaskus und Samaria von mir [34]abtrünnig, machte sie einig und rüstete sich zur Schlacht. Die Truppenmassen Assurs bot ich auf, belagerte jenen samt seinen Kriegern in seiner Lieblingsstadt Ḳarḳar, [35]eroberte sie, verbrannte Ḳarḳar, zog ihm die Haut ab, tötete in jenen Städten die Rebellen und führte friedliche Zustände herbei. 200 Wagen, 600 Reiter [36]hob ich unter den Bewohnern von Hamât aus und fügte sie meiner königlichen Streitmacht hinzu.

722/21.
Annalen 10—17.

Im [Anfang meiner Regierung (722) und in meinem ersten Regierungsjahre (721) [11]. . . . . Samar]ia belagerte und eroberte ich. [12–14]*abgebrochen.* [15][27 290 Einwohner schlepp]te ich

---

e-piš ḳabli u taḫâzi a-na tarṣi-ia it-bu-ni [26]apikta-šu-nu am-ḫa-aṣ (I) sib-'-e ri-gim kakkî-ia e-durma in-na-bit ma la in-na-mir a-šar-šu (I) ha-nu-nu šar (alu) ḫa-zi-ti ina ḳa-ti aṣ-bat [27]ma-da-at-tu ša (I) pi-ir-'-u šar (mâtu) mu-ṣu-ri (ameltu) sa-am-si-e šar-rat (mâtu) a-ri-bi (I) it-'-am-a-ra (mâtu) sa-ba-'-ai ḫurâṣu iš-bi šadî sîsî (imeru) gamalî am-ḫur

[33](I ilu) ia-u-bi-'-di (mâtu) a-ma-ta-ai ṣa-ab ḫub-ši la bêl kussî (amelu) ḫat-tu-u lim-nu a-na šarru-ut (mâtu) a-ma-at-ti libbu-šu iḳ-pu-ud ma (alu) ar-pad-da (alu) ṣi-mir-ra (alu) di-maš-ḳa (alu) sa-me-ri-na [34]it-ti-ia uš-bal-kit ma pa-a e-da u-ša-aš-kin ma iḳ-ṣu-ra taḫâzi um-ma-na-at (ilu) a-šur gab-ša-a-ti ad-ki ma ina (alu) ḳar-ḳa-ri maḫâz na-ram-i-šu ša-a-šu a-di (amelu) mun-daḫ-ṣi-šu [35]al-me ak-šu(d)-su (alu) ḳar-ḳa-ra ina maḳlûti aḳ-mu ša-a-šu ma-šak-šu a-ku-uṣ ina ki-rib maḫâzî šu-nu-ti bêl ḫi-iṭ-ṭi a-duk ma su-lum-mu-u u-ša-aš-kin 200 narkabâti 600 (imeru) bat-ḫal-lim [36]i-na lib-bi nišî (mâtu) a-ma-at-ti aḳ-ṣur-ma eli ki-ṣir šarrû-ti-ia u-rad-di

---

ina [rêš šarrûti-ia ina maḫrê pâlî-ia [11]– – – – – – (alu) sa-me-r]i-na-ai [alme akšud . . . . [12–14] *abgebrochen* [15][27000 + 200 + 60 + 30

---

[1]) ḫattû, der „Hethiter", ist der Typus der leichten Erregbarkeit, Untreue, wie der Nordländer (ḳutû, Armenier etc.) der der Roheit und Unbotmäßigkeit.

fort, 50 Streitwagen als meine königliche Streitmacht hob ich dort aus . . . . [16]. . . . . ich stellte wieder her und machte es wie früher. Leute aus allen Ländern, meine Gefangenen, siedelte ich dort an. [17]Meine Beamten setzte ich als Statthalter über sie. Tribut und Abgabe wie den assyrischen erlegte ich ihnen auf.

720.

Annalen 23—31.

Im zweiten meiner Regierungsjahre Ilu-bi['di von Hamat . . . . [24]. . . . . . . versammelte seine zahlreichen Truppen bei Ḳarḳar. Den Eid [*Assurs mißachtete er* . . . . [25]. . . . . Arpad, Ṣimirra, Damaskus, Samaria machte er mir abwendig.

(Es fehlen 27 Zeilen.)

[27]. . . . . machte er(?). Sib'u, seinen[1] Minister rief er zu seiner Hilfe. Um Kampf [27]und Schlacht zu liefern zog er mir entgegen. Im Namen Assurs, meines Herrn, schlug ich sie. [29]Sib'u entfloh wie ein Hirte, dessen Schafe geraubt sind, allein und machte sich davon. [30]Ḫanûnu nahm ich gefangen und überführte ihn gefesselt nach meiner Stadt Assur. [31][Rapiḫ]u zerstörte, verwüstete, verbrannte ich. 9033 Menschen samt ihrer Habe schleppte ich fort.

---

niši âšib libbi-šu a]š-lu-la 50 narkabtu ki-ṣir šarrû-ti-ia i-na [libbi-šu-nu aḳ-ṣur ma _ _ _ _ [16]_ _ _ _ u-]tir ma e-li ša pa-na u-še-me niši mâtâti ki-šit-[ti ḳâtâ-ia ina lib-bi [17]u-še-šib (amelu) šu-par-šak-ia (amelu) šaknu eli-šu-nu aš-kun ma bil-tu] ma-da-at-tu ki-i ša aš-šu-ri e-mi(d)-su-nu-ti

---

i-na šani-e palî-ia (I) i-lu-bi[-'-di (mâtu) amatai _ _ _ _ [24]_ _ _ ummânâti-šu] rapšâ-tim i-na (alu) ḳar-ḳa-ri u-paḫ-ḫi-ir ma ma-mit _ _ _ [25]_ _ _ _ (alu) arpadda (alu) ṣimirra (alu)] di-maš-ḳi (alu) sa-me-ri-[na itti-ia ušbalkit ma _ _ _ _

(Es fehlen 27 Zeilen.)

[27]. . . . . kun ma (I) sib-'u (amelu) tur-tan-nu-šu a-na ki-it-ri-šu it-mu-u ma a-na e-biš ḳab-li [28]u ta-ḫa-zi a-na irti-ia it-ba-a i-na zi-kir (ilu) ašur beli-ia taḫtâ-šu-nu am-ḫaṣ ma [29](I) sib-'u ki-i rê'u ša ṣi-na-šu ḫab-ta e-da-nu-uš-šu ip-par-šid ma e-li [30](I) ḫa-nu-nu i-na ḳa-ti aṣ-bat ma ka-mu-us-su a-na maḫâzi-ia aššur u-ra-aš-šu-ma [31][(alu) ra-pi-]ḫu ab-bul aḳ-ḳur i-na išâti aš-ru-up 9000 + 30 + 3 niši a-di makkuri-šu-nu aš-lu-la

---

[1]) Des Königs von Muṣri (Pir'u).

710.
Prunkinschrift.

[90]Azuri, König von Asdod, plante in seinem Herzen keinen Tribut mehr zu bringen, [91]und sandte zu den Königen seiner Nachbarschaft [92](Aufforderung zur) Feindschaft wider Assur. Wegen des Bösen, das er getan, [93]hatte ich seine Herrschaft über die Leute seines Landes abgeschafft, [94]seinen zur Herrschaft mitberechtigten Bruder Aḫimiti als König über sie eingesetzt. [95]Aber die bosheitsinnenden Ḫattäer[1] feindeten seine Herrschaft an und erhoben den nicht zum Thron berechtigten Jamani, [96]der gleich ihnen Verehrung meiner Herrschaft nicht kannte, über sich. [97]In der Wut meines Herzens [98]sammelte ich nicht die Masse meiner Truppen, nicht bot ich auf mein Heerlager. [99]Mit meinen Kriegern (allein), die von dem Orte, wo ich mich bewege, [100]nicht weichen[2], zog ich nach Asdod. [101]Er aber, Iamani, vernahm von dem Nahen meines Zuges [102]von ferne; zum Grenzbezirk von Muṣri, [103]welches an der Seite von Meluḫa liegt, entfloh er und ward nicht mehr [104]gesehen. Asdod, Gimtu (Gat), Asdudimmu [105]belagerte und eroberte ich; seine Götter, seine Frau, seine Söhne und Töchter, [106]Hab und Gut, den Schatz seines Palastes, samt den Leuten seines Landes [107]rechnete ich zur Beute. Jene Städte besiedelte ich neu, [108]ließ Leute von den Ländern, die Beute meiner Hand, [109]aus den Ländern des Ostens, darinnen wohnen, setzte meinen Beamten über sie, rechnete sie zu den Leuten Assyriens, sie aber leisteten Gehorsam. Der König von Meluḫḫa, [110]der inmitten . . .

---

[90](I) a-zu-ri šar (alu) as-du-di a-na la na-še-e bil-ti [91]libbu-šu ik-pu-ud ma a-na šarrâ-ni li-me-ti-šu [92]zi-ra-a-ti (mâtu) aššur iš-pur aš-šu limut-tum e-pu-šu [93]eli nišî mâti-šu be-lu-su u-nak-kir [94](I) a-ḫi-mi-ti aḫu ta-lim-šu a-na šarrû-ti eli-šu-nu aš-kun ma [95](amelu) ḫa-at-te da-bi-ib ṣa-lip-ti be-lu-su i-zi-ru-ma (I) ia-ma-ni la bêl kussî [96]ša ki-ma ša-a-šu-nu-ma pa-laḫ be-lu-ti la i-du-u u-rab-bu-u e-li-šu-un [97]i-na šu-ḫu-ut lib-bi-ia gi-biš ummanâti-ia ul u-paḫ-ḫir ma ul aḳ-ṣu-ra ka-ra-ši [99]it-ti (amelu) ḳu-ra-di-ia ša a-šar sa-al-me [100]idâ-ai la ip-par-ku-u a-na (alu) as-du-di [101]al-lik ma u šu-u (I) ia-ma-ni a-lak gir-ri-ia [102]ru-ḳiš iš-me ma a-na i-te-e (mâtu) mu-ṣu-ri [103]ša pa-at (mâtu) me-luḫ-ḫa in-na-bit-ma la in-na-mir [104]a-šar-šu (alu) as-du-du (alu) gi-im-tu (alu) as-du-di-im-mu [105]al-me ak-šud ilâni-šu ašša(t)-su mârî-šu binâte-šu [106]bušû makkuri ni-ṣir-ti ekalli-šu it-ti nišî mâti-šu [107]a-na šal-la-ti am-nu maḫâzî šu-a-tu-nu a-na eš-šu-ti [108]aṣ-bat nišî mâtâti ki-šit-ti ḳa-ti-ia [109]ša ki-rib [mâtât ni]-pi-iḫ (ilu) šam-ši lib-bi u-[še-šib ma (amelu) šu-par-šak-ia eli-šunu aš-kun] it-ti nišî (mâtu) aššur am-nu-šu-nu-ti ma i-šu-ṭu ab-ša-ni šar (mâtu) me-luḫ-ḫa [110]ša i-na ki-rib _ _ _ -iz-zu a-šar la ʾ-a-ri u-ru-uḫ _ _ _ _ _ _

---

[1]) Vgl. S. 38 Anm. 1. | [2]) Die Garde.

. . . . . . einem unbetretbaren Ort, einem Weg von . . . ., dessen Väter seit langer Zeit, bis (während?) . . . . des Nannar, zu den Königen, meinen Vätern, [111]nicht ihren Gesandten geschickt hatten, um Huldigung zu leisten, vernahm von fern von der Macht Assurs, Nebos und Marduks; Furcht vor meiner königlichen Majestät bedeckte ihn, und Schrecken wurde über ihn ausgegossen. [112]In Schloß und Banden, Fesseln von Eisen warf er ihn, und nach Assyrien, einen *weiten* Weg brachten sie (ihn) vor mich.

Bruchstück eines ausführlichen Berichtes über den Feldzug gegen Asdod.

In meinem 9. Regierungsjahre[1] nach [*dem Westlande und der Küste*] [2]des großen Meeres *z*[*og ich* . . . . [3]. . . Asdod . . . . . . *Lücke* [4]wegen . . . . [5]von . . . . [6]Aḫimeti . . . . [7]seinen zur Herrschaft mitberechtigten Bruder ü[ber sie] erhob ich. Jener . . . . [8]Tribut und Abgaben meiner Herrschaft [9]wie die der [früheren] Könige [10]erlegte ich ihm auf. Aber . . . . [11]böse in . . . . [12]nicht zu bringen Tribut . . . . . [13]. . . . . [14]ihren Fürsten Aufstand(?) . . . . . [15]. . . . wie . . . . [16]verjagten sie ihn[2] . . . . [17]Jamani, [einen Bauern,][3] [18]zum König über sie auf den Thron [19]seines Herrn setzten sie . . . [20]ihre Stadt . . . . [21]. . . . . [22]. . . . . [23]. . . . . [24]. . . . . [25]. . . . . . . ihrer Umgebung einen Graben . .

ša ul-tu ûm]e ru-ḳuti a-di i (ilu) nannaru abî-šu a-na šarrâ-ni abî-ia [111] rak-bu-šu-un la iš-pu-ru a-na ša-'-al šul-me-šu-un da-na-an (ilu) ašur (ilu) nabû (ilu) marduk a-na ru-ḳiš [iš-me-ma] pul-ḫi me-lam-me šarrû-ti-ia ik-tu-mu-šu ma it-ta-bi-ik-šu ḫa-at-tu [112] i-na ṣi-iṣ-ṣi iš-ḳa-ti bi-ri-tu parzilli id-di-šum-ma a-na ki-rib (mâtu) aššur ḫar-ra-ni ru-[*ḳi*] a-di maḫ-ri-ia ub-lu-ni

---

i-na 9 palî-ia a-na _ _ _ _ [2]*tam-d*]*im* rabî-ti a-[*lik* _ _ _ _ _ [3]_ _ (alu)] as-du-di _ _ _ _ [4]aš-šu _ _ _ _ _ _ _ [5]iš-tu ? _ _ _ _ [6](I) a-ḫi-me-ti _ _ _ _ [7]a-ḫu ta-lim-šu el[i-šu-nu] u-rab-[b]i(?) šu-u _ _ _ _ [8]biltu ma-da-at-tu [*belûti-ia*] [9]ki-ma ša šarrâ-ni [*maḫrûti*] [10]eli-šu aš-kun *u* _ _ _ [11]lim-nu-ti i-na _ _ _ _ [12]a-na la na-še-e bil-ti _ _ _ _ _ [13]_ _ _ _ _ _ [14]ma-li-ki-šu-nu si-ḫu ? _ _ _ _ [15] ? ? ta kima da-me ? šu _ _ _ _ [16]u-še-ṣu-šu _ _ _ _ _ [17](I) ia-ma-ni (amelu) ṣabî [ḫub-ši] [18]a-na šarrû-ti eli-šu-nu [*ina kussî*] [19]be-ili-šu u-še-ši-[bu _ _] [20]maḫâzi-šu-nu ? ? _ _ _ _ [21]ša mit-ḫ[u ? _ _ _ _ _ [22]_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ [23]_ _ _ ? ? _ _ _ _ [24]_ _ _ -u mit ḫur _ _ _ _ _ [25]_ _ _ li-me-ti-šu ḫi-ri-ṣa _ _ [26]_ _ _ i-]na

---

[1]) So hier, in den Annalen: 11. Regierungsjahre.

[2]) Azuri.

[3]) Vgl. S. 40 Z. 95.

. . [26]. . . . . Ellen in die Tiefe [gruben si]e, [27]erreichten die Wasser der Tiefe[1].

Den Einwohnern [28]von Philistaea, Juda, Edom, [30]Moab, *(und den)* Bewohnern[2] des Meeres, und Abgaben und [31]Geschenke Assur, meinem Herrn, brachten. [32]Ersinnen von Verrat, *Böses einzublasen*, [33]von mir abzufallen, damit er sich gegen mich feindlich stelle, an Pir'u, [34]König von Muṣri, einen Fürsten, der ihnen nicht helfen konnte, [35]schickten sie ihre Geschenke, forderten ihn auf [36]zum Bündnis: Ich Sargon, der legitime Herrscher, der den Schwur Nabûs und Marduks ehrt und den [38]Namen Assurs schützt, ließ den Tigris und Euphrat [39]beim Wogenschwall der Hochflut das Hochwasser meine Truppen [40]blitzgleich überschreiten.

Jener aber, Jamani, [41]ihr König, welcher auf seine eigene Kraft [42]vertraut hatte, sich meiner Herrschaft nicht unterworfen hatte, [43]das Heranrücken meines Feldzuges in der Ferne vernahm er. [44]Die Furchtbarkeit [Assurs, meines Herrn], warf ihn nieder, [45][nach . . . . . . , welches ist am Ufer des Flusses[3] [46]. . . . . Tiefe(?) der Wasser [47]. . . . .(?) seines Landes [48]. . . . . Ferne [49]. . . . . floh er. [50]. . . . . Asdod [51]. . . . . As[dod] *(Der Rest ist abgebrochen.)*

---

1 amat a-na šu-pa-li [*iḫrû*] [27]ik-šud-du mê naḳ-bi a-na *n*[*iši*] [28]ša (mâtu) pi-lis-te (mâtu) ia-u-di (mâtu) u-d[u-mu] [30](mâtu) ma-a-bi a-ši-bu-ut tam-dim na-aš bil[-ti u] [31]ta-mar-ti ša (ilu) ašur be-ili-i[a] [32]da-bib sa-ar-ra-a-te la-me-e-nu ḫul-la-a-te [33]ša it-ti-ia a-na šun-ku-ri eli (I) pi-ir-'-u [34]šar (mâtu) mu-uṣ-ri mal-ku la mu-še-zi-bi-šu-nu [35]šul-man-na-šu-nu iš-šu-u-ma e-tir-ri-šu-uš [36]ki-it-ra a-na-ku (I) šarru-ukîn rubû ki-e-nu [37]pa-li-iḫ ma-mit (ilu) nabû (ilu) marduk na-ṣi-ru [38]zik-ri (ilu) ašur (nâru) diglat (nâru) purattu [39]i-na mîli kiš-ša-ti e-du-u *tuk-lat*-ti *ummanâti* [40]na-pa-liš u-še-tiḳ u šu-u (I) ia-ma-ni [41]šarru-šu-nu ša i-na e-[muḳ ra-man-]i-šu [42]it-tak-lu ma ul ik-[nu-šu] a-na be-lu-ti [43][a-]lik gir-ri-ia a-na [ru-ḳa-]a-ti iš-me ma [44][na-m]ur-rat (ilu) [ašur beli-i]a is-[ḫup]-šu ma [45]_ _ _ _ ša kib-ri nâri [46]_ _ _ _ _ _ *šup*-li mê [47]_ _ _ _ _ _ ? pa mâti-šu [48]_ _ _ _ _ _ ru-ḳa-a-ti [49]_ _ _ _ _ _ -u]n in-na-bit [50]_ _ _ _ _ (alu) a]s-du-di [51]_ _ _ _ _ (alu)] as-[du-di] *abgebrochen.*

---

1) Es ist von Verteidigungswerken die Rede.

2) D. h. der Inseln, also Cypern? Als Apposition zum vorherigen würde es höchstens zu Pilisti passen, jedoch würde man auch da ein aḫ (Küste) vermissen. Man vgl. die Sachlage im Jahre 701 (S. 43 ff.).

3) Da Jamani nach Muṣri floh, so kann das hier gemeinte „Flußufer" wohl nur das des naḫal Muṣri („Bach von Ägypten") sein; vgl. das עבר נהרנ der minäischen Inschriften.

Ein weiteres Bruchstück über den Zug gegen Asdod[1].

. . . . Königsherrschaft der Philister . . . .
. . . .
. . . . ? große . . . fette Stiere . . .
. . . . ? des Palastes wie ein Berg vor ihnen . . .
. . . . ? ? seine *Wasser in* . . .
. . . . indem er mit Äxten abhieb, einen Graben neben[2] . . . .
. . . . schlachtkundige [Krieger] brachte er hinein . . . . .
. . . . die Truppen des Westlandes allesamt . . . er
. . . . gegen sie mit 7 × 6[0 . . . . .[3]
. . . . von dort . . . .

---

6. **Sanherib.** (704—681.)

Aus dem sogenannten Taylor-Prisma.

Col. II. 34 In meinem dritten Feldzuge zog ich nach dem Lande Ḫatti. 35 Luli (Eluläus), den König der Stadt Sidon, hatte die Furcht vor dem Glanze 36 meiner Herrschaft überwältigt, und er war auf eine ferne 37 Insel im Meere geflohen und war gestorben. 38 Groß-Sidon, Klein-Sidon, 39 Bît-zitti, Ṣarepta, Maḫalliba, 40 Ušû, Akzibi (Ekdippa), Akko, 41 seine mächtigen Städte, die Festungen, wo er Speise 42 und Trank (aufgespeichert) hatte, seine Vorratsplätze

---

_ _ _ _ _ šarrû-ti ša (mâtu) pi-lis-ta-ai ? ? _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
_ _ _ _ _ _ ma-a-ti rabâti šu-u-ri taš-[ri-iḫ-ti _
_ _ _ _ _ _ *li* ekalli kima šadi-e pa-nu-uš-šu-nu
_ _ _ _ _ _ *a*-kil la na-pi-iḫ-šu An.Ut.šu A.pl.-šu ina e- ? _ _
_ _ _ _ _ _ bur ina zir-me i-na-kis ḫa-ri-ṣu i-te-e _ _
_ _ _ _ _ li-'-u-ti taḫazi u-še-rib ki-rib-šu _ _
_ _ _ _ _ um-ma-na-at (mâtu) amurrû kâli-šu-nu i[š _
_ _ _ _ _ _ ṣi-ru-uš-šu-un ina 7 šu-[ši _ _
_ _ _ _ _ -a-ni ul-tu kir-bi-šu _ _ _ _

---

34 i-na šal-ši gir-ri-ia a-na (mâtu) ḫa-at-ti lu al-lik 35 (l) lu-li-i šar (alu) ṣi-du-un-ni pul-ḫi me-lam-me 36 be-lu-ti-ia is-ḫu-pu-šu ma a-na ru-uḳ-ḳi 37 ḳabal tam-dim in-na-bit ma šadâ-šu e-mid 38 (alu) ṣi-du-un-nu rabu-u (alu) ṣi-du-un-nu ṣiḫru 39 (alu) bît-zi-it-ti (alu) ṣa-ri-ip-tu (alu) ma-ḫal-li-ba 40 (alu) u-šu-u (alu) ak-zi-bi (alu) ak-ku-u 41 maḫâzâni-šu dan-nu-ti bît-dûrâ-ni a-šar ri-i-ti 42 u maš-ki-ti

---

1) Tontafelbruchstück. British Museum 82—2—23, 131. Veröffentlicht Winckler, Altoriental. Forschungen II S. 570.

2) Vgl. den vorigen Bericht Z. 25.

3) Vgl. den Bericht der Prunkinschrift 99/100 (S. 40). Hier war die Zahl der Krieger (Reiterei? 7 × 60) angegeben.

überwältigte die Macht der Waffe [43]Assurs, meines Herrn, sie unterwarfen sich [44]meinen Füßen. Tuba'lu (Ethobal) setzte ich auf den Königsthron [45]über sie und legte ihm eine jährliche, [46]unveränderliche Abgabe von Tribut für meine Herrschaft auf. [37]Min-ḫimmu von der Stadt Samsimuruna, [48]Tuba'lu (Ethobal) von Sidon, [49]Abdili'ti von Arvad (Arados), [50]Urumilki von Gebal (Byblos), [51]Mitinti von Asdod, [52]Budu-ilu von Bêt-Ammon, [53]Kammusu-nadab von Moab, [54]*Malik*-rammu von Edom, [55]alle Könige von Amurri, [56]brachten reichliche Geschenke als schwere Abgabe samt . . . . . . [57]vor mich und küßten meine Füße.

[58]Und Ṣidqâ, den König von Askalon, [59]der sich meinem Joche nicht unterworfen hatte — die Götter seines Stammhauses, ihn selbst, [60]sein Weib, seine Söhne, seine Töchter, seine Brüder, die Angehörigen seines Stammhauses (seine Familie), [61]schleppte ich fort und führte ihn nach Assyrien weg. [62]Šarruludâri, den Sohn des Rukibti, ihren früheren König, [63]setzte ich über die Bevölkerung Askalons ein, die Abgabe des Tributes, [64]Geschenk für meine Herrschaft erlegte ich ihm auf, und er ward mir untertänig.

[65]Im Verlauf meines Feldzuges belagerte ich Bêt-Dagon, [66]Joppe, Benêbarḳa, Azuru, [67]die Städte Ṣidḳâs, die sich meinen Füßen [68]nicht schleunigst unterworfen hatten, eroberte sie (und) schleppte ihre Beute fort. [69]Die Beamten, die Würdenträger und die (übrigen) Bewohner von Amḳarruna (Ekron), [70]welche Padî, ihren König, der den Satzungen und dem Treuschwur [71]Assyriens ergeben war, in eiserne Fesseln geworfen und Hizkia, [72]dem Judäer,

---

bît tuk-la-ti-šu ra-šub-bat kakki [43](ilu) ašur bêli-ia is-ḫu-pu-šu-nu-ti ma ik-nu-šu [44]še-pu-u-a (I) tu-ba-'-lu i-na kussî šarrû-ti [45]eli-šu-un u-še-šib ma bilat man-da-at-tu be-lu-ti-ia [46]šat-ti-šam la ba-aṭ-lu u-kin ṣi-ru-uš-šu [47]ša (I) mi-in-ḫi-im-nu (alu) sam-si-mu-ru-na-ai [48](I) tu-ba-'-lu (alu) ṣi-du-un-na-ai [49](I) ab-di-li-'-ti (alu) a-ru-da-ai [50](I) u-ru-mil-ki (alu) gu-ub-la-ai [51](I) mi-ti-in-ti (alu) as-du-da-ai [52](I) bu-du-ilu (alu) bît-am-ma-na-ai [53](I) kam-mu-su-na-ad-bi (mâtu) ma-'-ba-ai [54](I) *malik*-ram-mu (mâtu) u-du-um-ma-ai [55]šarrâ-ni (mâtu) amurrî ka-li-šu-un ši-di-e [56]šad-lu-ti ta-mar-ta-šu-nu ka-bit-tu a-di ša šu [57]a-na maḫ-ri-ia iš-šu-nim-ma iš-ši-ḳu šepâ-ia [58]u (I) ṣi-id-ḳa-a šar (alu) is-ḳa-al-lu-na [59]ša la ik-nu-šu a-na ni-ri-ia ilâni bît abi-šu ša-a-šu [60]aš-ša(t)-su mârî-šu binâti-šu aḫî-šu zêr bit abi-šu [61]as-su-ḫa-amma a-na (mâtu) aššur u-ra-aš-šu [62](I) šarru-lu-da-ri mâr (I) ru-kib-ti šarru-šu-nu maḫ-ru-u [63]eli nišî (alu) is-ḳa-al-lu-na aš-kun ma na-dan bilti [64]kad-ri-e be-lu-ti-ia e-mi(d)-su-ma i-ša-aṭ ab-ša-a-ni [65]i-na me-ti-iḳ gir-ri-ia (alu) bît-da-gan-na [66](alu) ia-ap-pu-u (alu) ba-na-ai-bar-ḳa (alu) a-zu-ru [67]alâ-ni ša (I) ṣi-id-ḳa-a ša a-na šepâ-ia [68]ar-ḫiš la ik-nu-šu al-me ak-šu-ud aš-lu-la šal-la-sun [69](amelu) šakanakki (amelu) rubûti u nišî (alu) am-ḳar-ru-na [70]ša (I) pa-di-i šarri-šu-nu bêl a-di-e u ma-mit [71]ša (mâtu) aššur bi-ri-tu parzilli id-du ma a-na (I) ḫa-za-ḳi-ia-u [72](mâtu) ia-u-da-a-ai id-di-

in feindlicher Absicht ausgeliefert hatten — er setzte ihn zu unrecht gefangen: [73]es fürchtete sich ihr Herz. Sie verbündeten sich die Könige des Landes Muṣri, [74]die Bogenschützen, Wagen (und) Rosse des Königs von Meluḫa, [75]eine zahllose Streitmacht: sie kamen [76]ihnen zu Hilfe. Vor der Stadt Altaḳu (Elthekeh) [77]stellten sie die Schlachtordnung mir gegenüber auf, indem sie *schwangen* [78]ihre Waffen. Im Vertrauen auf Assur, meinen Herrn, kämpfte ich [79]mit ihnen und brachte ihnen eine Niederlage bei; [80]den Obersten der Wagen und die Söhne eines der Könige von Muṣri, [81]sowie den Obersten der Streitwagen des Königs von Meluḫa, nahmen [82]im Kampfgetümmel meine Hände gefangen; Altaḳû (Elthekeh) [83](und) Tamnâ (Timnath) belagerte (und) eroberte ich (und) führte ihre Beute weg.

Col. III. [1]Dann rückte ich vor Amḳarruna (Ekron): Die Beamten [2](und) Würdenträger, die Vergehen begangen hatten, tötete ich und [3]hängte ihre Leichname an Stangen rings um die Stadt; [4]die Bürger der Stadt, die Sünde und Frevel verübt hatten, [5]führte ich als Gefangene fort; die übrigen von ihnen, die keine Sünde und Missetat begangen und keine Schuld [7]hatten, befahl ich frei zu lassen. Padî, [8]ihren König, führte ich aus Jerusalem [9]heraus und setzte ihn (wieder) auf den Thron der Herrschaft über sie. [10]Den Tribut meiner Herrschaft [11]legte ich ihm auf. Und von Hizkia, [12]dem Judäer, der sich nicht unter mein Joch gebeugt hatte, [13]belagerte ich 46 feste Städte, mit Mauern versehene; die kleineren Städte [14]in ihrer Umgebung ohne Zahl [15]mit der Niedertretung der *Wälle* und dem Ansturm der *Widder*, [16]dem Angriff der zûk-šepâ-

---

nu-šu nak-riš ana an-zil-li e-sir-šu [73]ip-laḫ lib-ba-šu-un šarrâ-ni (mâtu) mu-ṣu-ri [74](amelu) ṣâbî ḳašti narkabâti sîsî ša šar (mâtu) me-luḫ-ḫi [75]e-mu-ki la ni-bi ik-te-ru-nim-ma il-li-ku [76]ri-ṣu-us-su-un i-na ta-mir-ti (alu) al-ta-ḳu-u [77]el-la-mu-u-a si-id-ru šit-ku-nu u-ša-ʾ-lu [78]kakkî-šu-un i-na tukul-ti (ilu) ašur bêli-ia it-ti-šu-un [79]am-da-ḫi-iṣ ma aš-ta-kan taḫtâ-šu-un [80](amelu) bêl narkabâti u mârî šarri (mâtu) mu-ṣu-ra-ai [81]a-di (amelu) bêl narkabâti ša šar (mâtu) me-luḫ-ḫi bal-ṭu-su-un [82]i-na ḳabal tam-ḫa-ri ik-šu-da ḳâtâ-ai (alu) al-ta-ḳu-u [83](alu) ta-am-na-a al-me akšu-ud aš-lu-la šal-la-sun

Col. III. [1]a-na (alu) am-ḳar-ru-na aḳ-rib-ma (amelu) šakanakkî [2](amelu) rubûti ša ḫi-iṭ-ṭu u-šab-šu-u a-duk ma [3]i-na di-ma-a-te si-ḫir-ti ali a-lul pag-ri-šu-un [4]mârî ali e-biš an-ni u ḳul-la-ti [5]a-na šal-la-ti am-nu si-it-tu-te-šu-nu [6]la ba-bil ḫi-ṭi-ti u ḳul-lul-ti ša a-ra-an-šu-nu [7]la ib-šu-u uš-šur-šu-un aḳ-bi (I) pa-di-i [8]šarra-šu-nu ul-tu ki-rib (alu) ur-sa-li-im-mu [9]u-še-ṣa-am-ma i-na kussî be-lu-ti eli-šu-un [10]u-še-šib ma man-da-at-tu be-lu-ti-ia [11]u-kin ṣi-ru-uš-šu u (I) ḫa-za-ḳi-a-u [12](mâtu) ia-u-da-ai ša la ik-nu-šu a-na ni-ri-ia [13]40 + 6 alâni-šu dan-nu-ti bît-dûrâni u alâni ṣiḫrûti [14]ša li-me-ti-šu-nu ša ni-ba la i-šu-u [15]i-na šuk-bu-us a-ram-me u ḳit-ru-ub šu-pi-i [16]mit-ḫu-ṣu zu-uḳ šepâ pil-ši nik-si u

Truppen, Breschen, *Beilen* und Äxten [17]belagerte und eroberte ich (sie); 200150 Menschen, jung, alt, männlich und weiblich, [18]Rosse, Maultiere, Esel, Kamele, Rinder [19]und Kleinvieh ohne Zahl führte ich von ihnen heraus und [20]rechnete sie als Beute. Ihn selbst sperrte ich wie einen Käfigvogel[1] in Jerusalem, [21]seiner Residenz, ein; feste Plätze befestigte [22]ich gegen ihn und die aus dem Tore seiner Stadt Herauskommenden [23]*hemmte ich.* Seine Städte, die ich geplündert hatte, trennte ich von [24]seinem Lande ab und gab sie an Mitinti, den König von Asdod, [25]Padî, den König von Ekron und Ṣil-bêl, den König von Gaza und verminderte sein Land. [27]Zu dem früheren Tribut, der Abgabe ihres Landes, [28]fügte ich den Tribut und die Geschenke meiner Herrschaft hinzu und [29]legte sie ihnen auf. Ihn, Hizkia, überwältigte [30]die Furcht vor dem Glanze meiner Herrschaft, und das heimatlose Gesindel und seine regulären Krieger, [32]die er zur Verteidigung Jerusalems, seiner Residenz, [33]hatte (dorthin) kommen lassen, verfielen in *Schrecken.* [34]Nebst 30 Talenten Goldes (und) 800 Talenten Silbers ließ er Edelsteine, [35]Schminke . . . . echte Uknû-Steine, [36]Ruhebetten aus Elfenbein, Thronsessel aus Elfenbein, Elephantenhaut, [37]Elfenbein, Ušu- und Urkarinu-Holz, allerhand wertvolle Schätze, [38]und seine Töchter und Palastfrauen, Musikanten [40]und Musikantinnen nach Ninive, meiner Hauptstadt, mir nachbringen. Zur Ablieferung seines Tributs [41]und Erklärung der Untertänigkeit schickte er seinen Gesandten.

---

kal-ban-na-te [17]al-me akšu-ud 200×1000+150 nišî ṣiḫru rabû zikaru u zinništu [18]sisî parî imerî gammalî alpî [19]u ṣi-e-ni ša la ni-bi ul-tu kir-bi-šu-un u-še-ṣa-am-ma [20]šal-la-tiš am-nu ša-a-šu kima iṣṣur ḳu-up-pi ki-rib (alu) ur-sa-li-im-mu [21]maḫâz šarrûti-šu e-sir-šu (alu) ḫalṣâni eli-šu [22]u-rak-kis ma a-ṣi-e abulli maḫâzi-šu u-tir-ra [23]iḳ-ki-bu-uš alâni-šu ša aš-lu-la ul-tu ki-rib mâti-šu [24]ab-tuḳ ma a-na (I) mi-ti-in-ti šar (alu) as-du-di [25](I) pa-di-i šar (alu) am-ḳar-ru-na u (I) ṣil-bêl [26]šar (alu) ḫa-zi-ti ad-din ma u-ṣa-aḫ-ḫir mâ(t)-su [27]e-li bilti maḫ-ri-ti na-dan mât-ti-šu-un [28]man-da-at-tu ḳad-ri-e be-lu-ti-ia u-rad-di ma [29]u-kin ṣi-ru-uš-šu-un šu-u (I) ḫa-za-ḳi-a-u [30]pul-ḫi me-lam-me be-lu-ti-ia is-ḫu-pu-šu ma [31](amelûti) ur-bi u (amelu) ṣâbî-šu damḳûti [32]ša a-na dun-nu-un (alu) ur-sa-li-im-mu maḫâz šarrû-ti-šu [33]u-še-ri-bu ma ir-šu-u be-la-a-ti [34]it-ti 30 bilti ḫurâṣi 800 bilti kaspi ni-siḳ-ti [35]gu-uḫ-li dag-gas-si (abnu) uknî rabûti [36](iṣu) iršâni šinni kussî ni-me-di šinni mašak pîri [37]šinn(i) pîri (iṣu) ušû (iṣu) urkarinu mimma šum-šu ni-ṣir-tu ka-bit-tu [38]u mârâti-šu (sinnišâti) *amelât* ekalli-šu (amelu) zamêrî [39](ameltu) zamêrâti a-na ki-rib ninua maḫâz be-lu-ti-ia [40]arki-ia u-še-bi-lam-ma a-na na-dan man-da-at-ti [41]u e-biš ardu-u-ti iš-pu-ra rak-bu-šu

---

[1]) Vielleicht ein bestimmter Vogel. Vgl. Rm II 339, 9. CT 19, 8 und S. 31 Z. 203.

Inschrift vom Nebî-Jûnus-Hügel.

Zeile 13—19.

13 Dem Luli, dem König der Stadt Sidon, nahm ich sein Königtum weg, 14 ließ Tuba'lu seinen Thron einnehmen und *legte* ihm den Tribut meiner Herrschaft *auf*; 15 ich warf nieder den weiten Bezirk Juda; seinem König, Hizkia, legte ich Gehorsam auf.

Inschrift auf einem Relief(1).

1 Sanherib, der König der Welt, der König von Assyrien, 2 setzte sich auf den Thronsessel 3 und die Gefangenen aus Lakiš marschierten vor ihm auf.

Zug nach Arabien(2).

. . . . . . *Telhu*]nu, Königin der Araber inmitten der Wüste
. . . . Kamele nahm ich ihr weg; sie selbst samt Hazael
[*Furcht vor meinen Waffen*] warf sie nieder, ihre Zelte ließen sie im Stich
. . . . (nach) Adummat ihr Leben zu retten flohen sie
. . . . Adummat, das inmitten der Steppe gelegen ist
. . . . im Gebiet] des Durstes, wo Speise und Trank es nicht gibt,
. . . . Adu[mmat . . . .

---

13 ša (I) lu-li-i šar (alu) ṣi-du-un-ni e-kim šarrû-su 14 (I) tu-ba-'-lu i-na (iṣu) kussî-šu u-še-šib ma man-da-at-tu bêlû-ti-ia ṣi-ru-uš-šu(3) 15 u-šal-pit rap-šu na-gu-u (mâtu) ia-u-di (I) ḫa-za-ḳi-a-u šarri-šu e-mid ab-ša-a-ni

---

1 (I ilu) sin-aḫḫî-erbâ šar kiššati šar (mâtu) aššur 3 ina (iṣu) kussî ni-me-di u-šib-ma 3 šal-la-at (alu) la-ki-su 4 ma-ḫa-ar-šu e-ti-iḳ

_ _ _ _ _ *te-el-ḫu-*]nu šar-rat (amelu) a-ra-bi i-na ki-rib mad-ba-ri
_ _ _ _ _ (imeru) gam-malî e-kim ḳa-tuš-ša ši-i it-ti (I) ḫa-za-ilu
_ _ _ _ -e is-ḫup-šu-nu-ti kul-ta-ri-šu-nu u-maš-še-ru
_ _ _ _ _ lu (alu) a-du-um-ma-te a-na nap-ša-a-te in-nab-tu
_ _ _ _ _ a-du-um-ma-tu ša ki-rib mad-ba-ri šit-ku-na-at šu-bat-sun
_ _ _ _ _ ašar] ṣu-um-me ša ri-i-tu maš-ki-tu la ba-šu-u ki-rib-šu
_ _ _ _ _ (alu) a-du- _ _ _ _ _ _ _ _ _

---

1) Mit einer der Inschrift entsprechenden Darstellung.

2) Der Bericht folgt unmittelbar auf den über die Schlacht von Ḫalule, ohne daß eine Erwähnung der Eroberung von Babylon stattfände. Danach würde der arabische Feldzug zwischen diese beiden Ereignisse, also etwa in das Jahr 689 fallen.

3) Erg. u-kin.

K 3405. (Inschrift Assurbanipals.)

[1] *(Beginn der Tafel.)* Zu der Göttin (vgl. Z. 4)] N. N. . . . . [2] welche mit Hazael, König von Aribi, [gezürnt hatte . . . . . . [3] zu Händen Sanheribs, Königs von Assyrien [gerechnet hatte . . . . . . [4] nicht länger unter den Bewohnern Arabiens bleiben zu wollen [erklärt hatte . . . .] [5] Assarhaddon, König von Assyrien, mein Vater . . . . [6] was sie in Furcht der Götter und Göttinnen erobert hatten, ... [auf Befehl?] [7] Assurs und Šamaš' [*ihn*] auf den Thron . . . . [*gesetzt hatte?*] [8] die Götter seines Landes gefangen [fortgeführt hatte]: [9] Hazael, König von Aribi, kam mit [reichen Geschenken] [10] zu ihm und [küßte seine Füße] [11] und bat ihn die Göttin zurückzugeben. [Er (Assarhaddon) bewilligte ihm Gnade.] [12] Telḫunu, die Priesterin, welche *früher*[1] . . . . [13] Betreffs der Tabûa befragte er Šamaš folgendermaßen . . . . [und gab sie ihm dann [14] mit seiner Göttin [*zurück*. Ein . . . . [15] ließ er anfertigen. Ein . . . . aus Gold und ein . . . . welches mit Edelsteinen geschmückt war, . . . aus . . . . [16] Um seine Seele leben, seine Tage lang werden, seine Nachkommenschaft gedeihen, ... [17] sein Königtum alt werden zu lassen, seine [Feinde niederzuwerfen . . . . [18] [erwies] er den Göttern jener Länder, deren Heiligtümer man niedergetreten hatte, Gutes . . . . . . [19] den Segen langer Tage mögen sie (ihm) gewähren, seine Zukunft über die Menschheit . .

---

[1] a-na (ilu) – – – – – – – – [2] ša it-ti (I) ḫa-za-[ilu šar (mâtu) aribi [taspusu – – – [3] ina ḳâtâ (I ilu) sin-aḫḫî-[erbâ šar (mâtu) aššur [tamnû – – – – [4] la a-ša-ab-ša it-ti nišî [ša (mâtu) aribi taḳbû – – – – – – [5] (I ilu) ašur-aḫi-iddina šar (mâtu) aššur abu b[a-nu-u-a migir ilâni – – – – [6] ša ina pa-laḫ ilâni u; ištarâti [ikšudûni – – – – – – [7] ašur u šamaš ina kussû abi – – – – – [8] ilâni mâtâti (? mâti-šu?) šal-lu-tu u- – – – – – – [9] (I) ḫa-za-ilu šar (mâtu) a-ri-bi it-ti [tamarti-šu kabitti] [10] a-di maḫ-ri-šu il-lik-am-ma [unaššiḳ šepâ-šu] [11] aš-šu na-dan (ilu) iš-tar im-ḫur-šu ma [*ri-e-ma irši-šu ma*] [12] (ameltu) te-'-el-ḫu-nu (ameltu) ku-mir-ta [ša maḫ-ri-tu a-na – – – [13] ina eli (ameltu) ta-bu-a (ilu)] šamaš iš-al ma [um-ma – – – – [14] it-ti (ilu) iš-tar-šu [utîr ma – – – – – [15] u-še-biš ma Mul-tu ḫurâṣu Ḫuš-A. ša nisiḳti abnî za-'-na-at ša – – – – [16] a-na balâṭ napšâti-šu arâku ûmî-šu [ša-lam li-pi-šu ka- – – – – [17] šul-bur šarrûti-šu sa[-kap nakîrî-šu – – – [18] ilâni mâtâti ša-a-tu-nu ša aš-ra-te-šu-nu u-[šak-bi-su damḳa-a-ti – – – [19] ik-rib ûmî arkûti lik-tar-ra-bu arkat-su [eli)

---

[1]) Statt der früheren Priesterin der betreffenden Gottheit wird jetzt Tabûa als solche eingesetzt; vgl. dazu unter Assarhaddon.

. . . . [20]Ich Assurbanipal, König von Assyrien, die Götter . . . . *Rs.* [1]mir zur Seite gingen usw.

(Folgt die Erzählung von der Empörung und Besiegung des Uaite, Königs von Aribi, durch Assurbanipal.)

K 3087. (Inschrift Assurbanipals.)

[1] *(Anfang der Tafel.)* . . . . . . Te'elhunu], die Priesterin der [*Göttin (Atar)*], [2]welche mit Hazael, König von Aribi, gezürnt hatte, ... [3]und . . . . Sanherib überantwortet hatte, [*nach Assyrien ihr Angesicht gewandt*], [4]nicht bei den Bewohnern von Aribi bleiben zu wollen erklärt hatte, nach Assyrien gezogen war [5]. . . . . . . Assarhaddon, König von Assyrien, mein Vater, der Günstling der großen Götter, [6]was sie in der Furcht der Götter und Göttinnen erobert hatten . . . . [7]setzte [auf Befehl?] Assurs und Šamaš' auf den Thron seines Vaters . . . . [8]die erbeuteten Götter seines Landes gab er zurück. [9]Hazael, König von Aribi, kam mit reichen Geschenken [10] zu ihm und küßte seine Füße [11]und flehte ihn an, ihm seine Göttin zurückzugeben. Er gewährte ihm Gnade . . . . [12]Te'elhunu, die Priesterin, welche *früher* . . . . . . [13]Betreffs der Tabûa befragte er Šamaš folgendermaßen: . . . . [14]und gab sie mit seiner Göttin zurück . . . .

(Der Rest, soweit erhalten, ist gleichlautend mit K 3405, welches stellenweise hiernach ergänzt ist.)

ṣal-mat ḳaḳḳadi _ _ _ [20]a-na-ku (I ilu) ašur-bâni-apli šar (mâtu) aššur (ki) ilâni _ _ _ _ _

Rs. [1][i-da-]ai il-lik-u ma _ _ _ [2](amelu) nakirî-ai i-ni-ru

(Folgt die Erzählung von der Empörung und Besiegung des U-ai-te-ʾ, Königs von Aribi, durch Assurbanipal.)

---

[1]_ _ _ _ _ _ _ _ *ku*-mir-tu ša _ _ [2][ša itti (I) ḫaza-ilu šar] (mâtu) a-ri-bi tas-pu-su _ _ _ _ it _ _ [3][ina ḳâtâ (I ilu) sin-aḫḫî]-erbâ abi bânî-ia tam-nu-šu _ _ _ ta]š-ku-na pâ[ni-ša?] [4][ul ašâb-ša itti nišî] (mâtu) a-ri-bi taḳ-bu-u a-na (mâtu) aššur ta-aṣ-ba-[ta ḫarrânu [5]_ _ _ _ _ _ (I ilu) ašur-aḫi-iddina] šar (mâtu) aššur abu ba-nu-u-a mi-gir ilâni [rabûti] [6][ša ina palaḫ ilâni] u ištarâti ik-šu-du-ni _ _ _ _ _ _ _ [7]_ _ _ (îlu) ašur u (ilu) šamaš] ina kussî abi ba-ni-šu u-še-šib _ _ _ [8][ilâni mâti-šu (?) šal-lu]-u-ti u-tir-ru aš-ru-uš _ _ _ _ [9][(I) ḫa-za-ilu šar] (mâtu) a-ri-bi it-ti ta-mar-ti-šu [kabitti] [10][a-di maḫri-šu] il-lik-am-ma u-na-aš-šiḳ še[pâ-šu] [11][aš-šu na-dan ištari]-šu im-ḫur-šu ma ri-e-mu ir-ši-šu ma im- _ _ _ [12][(ameltu) te-ʾ-il-ḫu]-nu (ameltu) ku-mir-tu ša maḫ-ri-tu a-na ? _ _ _ [13][ina eli (ameltu) ta-bu-u]-a (ilu) šamaš iš-al ma um-ma _ _ [14][itti iš-tar]-i-šu u-tir ma _ _ _ _ _ _

Sanheribs Tod[1].

Assurbanipal, Rassam-Zylinder 4, 70—76.

[70]Die übrigen Leute, welche noch lebten, bei den Schutzgottheiten, [71]wo sie meinen Großvater Sanherib niedergeschlagen hatten: [72]jetzt zum Totenopfer[2] für ihn, [73]schlug ich dort jene Leute nieder. [74]Ihr zerstückeltes Fleisch ließ ich Hunde, Schweine, *Geier* und [76]Adler, Vögel des Himmels und Fische des Meeres fressen.

---

7. **Assarhaddon.** (681—668.)

Prisma A.

Col. II. [55]Adumu, eine Festung von Aribi, [56]welche Sanherib, König von Assyrien, [57]der Vater, mein Erzeuger, erobert hatte, [58]. . . . . . *und* [seine Götter

Col. III. [1]nach Assyrien [2]gebracht hatte: [3]Ḫazael, König von Aribi, [4]mit seinem schweren Tribut [3]kam nach Ninive, meiner Residenz, [6]und küßte meine Füße; [7]um (Rück)gabe seiner Götter flehte er mich an. [8]Ich ließ ihm Gnade widerfahren und [9]die Schäden jener Götterbilder ausbessern, [10]die Macht Assurs, meines Herrn, [11]sowie meinen Namenszug darauf zeichnen und [12]gab sie ihm zurück. [13]Die Tabûa, ein Ziehkind meines Palastes, [14]setzte ich

---

[70]si-it-ti nišî bal-ṭu-sun ina šêdi lamassi [71]ša (I ilu) sin-aḫḫî-erbâ ab abi banî-ia ina libbi is-pu-nu [72]e-nin-na a-na-ku ina ki-is-pi-šu [73]nišî ša-a-tu-nu ina lib-bi as-pu-un [74]šêri-šu-nu nu-uk-ku-su-u-ti [75]u-ša-kil kalbî šaḫî zi-i-bi (iṣṣuru) [76]**našrî iṣṣurî šami-e nunî ap-si-e**

Col. II. [55](alu) a-du-mu maḫâz dan-nu-te (mâtu) a-ri-bi [56]ša (I ilu) sin-aḫḫî-erbâ šar (mâtu) aššur [57]abu ba-nu-u-a ik-šu-du ma [57]_ _ _ ilâni-šu

Col. III. [1]a-na (mâtu) aššur [2][u]-ra-a [4](I) ḫa-za-ilu šar (matu) a-ri-bi [4]it-ti ta-mar-ti-šu ka-bit-te [5]a-na ninâ maḫâz be-lu-ti-ia [6]il-lik-am-ma u-na-aš-ši-iḳ šepâ-ia [7]aš-šu na-dan ilâni-šu u-ṣal-la-a-ni ma [8]ri-e-mu ar-ši-šu ma [9]ilâni ša-tu-nu an-ḫu-su-nu ud-diš ma [10]da-na-an (ilu) ašur beli-ia [11]u ši-ṭir šumi-ia eli-šu-nu u-ša-aš-ṭir ma [12]u-tir ma ad-din-šu [13](ameltu) ta-bu-u-a tar-bit ekalli-ia [14]a-na

---

1) Aus dem Berichte der Eroberung von Babylon durch Assurbanipal nach dem Aufstande von Šamaš-šum-ukîn. Vorher ist die Rede von der Bestrafung der Anhänger der assyrienfeindlichen Partei. Dem Wortlaute nach muß man annehmen, daß das Ganze sich in Babylon abgespielt hat.

2) Bildlich gesprochen; die Hinrichtung der Empörer und assyrienfeindlichen Parteigänger findet an der Stelle statt, wo einst ihre Vorgänger und Väter Sanherib ermordet hatten. Ein sacrales Opfer ist das ebensowenig wie ein Autodafé.

zur Herrschaft über sie ein und [15]gab sie samt ihren Götterbildern ihrem Lande zurück; [16]65 Kamele fügte ich hinzu zu der Abgabe [17]meines Vaters, der früheren, und [18]legte sie ihm auf. [17]Den Ḫazael raffte darnach sein Geschick hinweg und [20]Ia'lû, seinen Sohn, [21]setzte ich auf seinen Thron; [22]10 Minen Gold, 1000 *kostbare* Steine, [23]50 Kamele, 1000 *(Maße)* Spezereien, [24]fügte ich der Abgabe seines Vaters hinzu und erlegte es ihm auf.

Prisma B.

Col. V. [. . . das Zeughaus,] [1]welches die vor mir regierenden Könige, meine Väter, erbaut hatten, [2]um aufzubewahren das Heerlager und unterzubringen die Rosse, [3]Maultiere, Streitwagen, die Geschosse, die Geräte der Sehlacht, [4]die Beute der Feinde und alles miteinander, wie es auch heiße, [5]was Assur, der König der Götter, mir als meinen königlichen Anteil zukommen ließ, [6]um die Pferde zu tummeln und die Streitwagen zu fahren [7]. . . . . ließ ich die Einwohner der Länder, die Beute meines Bogens, [8]Korb und Tragbrett[(1)] tragen, und sie mußten Ziegel anfertigen; [9]jenes kleine Gebäude riß ich ganz und gar ein, [10]trennte ein großes Stück Land als Zuschlag vom Felde ab [11]und fügte es hinzu. Mit pîli-Stein, einem Gebirgsgesteine, ... [12]schüttete ich eine Plattform auf und entbot die Könige von Ḫattiland und der Küste des Meeres: [13]Baʿal, König von Tyrus, Manasse, König von Juda, [14]Kauš-gabri[(2)], König von Edom, [15]Muṣuri, König von Moab, [16]Ṣil-Bêl, König von Gaza,

šarru-u-ti eli-šu-nu aš-kun ma [15]it-ti ilâni-ša a-na mâti-ša u-tir-ši [16]65 gamalî eli ma-da-at-te [17]abi-ia maḫ-ri-ti u-rad-di ma [16]u-kin ṣi-ru-uš-šu [19]ar-ka (I) ḫa-za-ilu šim-tu u-bil-šu ma [20](I) ia-'-lu-u mâri-šu [21]ina kussî-šu u-še-šib ma [22]10 ma-na ḫuraṣi 1000 abnî bi-ru-ti [23]50 gamalî 1000 Kun.Zi rikkî [24]eli ma-da-te abi-šu u-rad-di ma e-mid-su

[1]ša [šarrâni a-lik maḫ-ri abbî-ia u-še-pi-šu] [2]a-na šu[-te-šur karašu pa-ḳa-di mur-ni-iṣ-ḳi] [3]parê narkabâti [til-lî u-nu-te taḫâzi] [4]u šal-la-at na-ki-ri gi-[mir mimma šum-šu] [5]ša (ilu) ašur šar ilâni a-na iš-ki šarrûti-ia [iš-ru-ka] [6]a-na šit-mur sisî ši-tam-du-uḫ narkabâti [7]ni-ru šu-a-tu _ _ _ nišî mâtâti ḫu-bu-ut ḳašti-ia [8](iṣu) al-lu tup-šik-ku u-ša-aš-ši-šu-nu-ti ma il-bi-nu libnâti [9]ekalla ṣiḫ-ra šu-a-tu a-na si-ḫir-ti-ša aḳ-ḳur ma [10]ḳak-ḳa-ru ma-'-du kima a-tar-tim-ma ul-tu libbi eḳli ab-tuḳ ma [11]eli-šu uš-rad-di ina (abnu) pi-i-li aban šadi-i _ _ [12]tam-la-a u-mal-li ad-ki-e šarrâni (mâtu) ḫat-ti u e-bir tamdi [13](I) ba-'-lu šar (mâtu) ṣur-ri me-na-si-e šar (alu) ia-u-di [14](I) ḳa-uš-gab(maḫi?)-ri (alu) u-du-me [15](I) mu-ṣur-i šar (alu) ma-'-ba [16](I) ṣil-(ilu)bêl šar (alu) ḫa-zi-ti (I) me-ti-in-ti šar (alu)

[1]) Arbeitsgeräte (zum Tragen von Erde und Steinen).

[2]) Kauš-maḫiri?

Mitinti, König von Askalon, [17]Ikausu[1], König von Amkaruna (Ekron), Milkiašapa, König von Gebal (Byblos), [18]Matanbaʿal, König von Arvad, Abibaʿal, König von Samsimuruna[2], [19]Buduil, König von Bêt-Ammon, Ahimilki, König von Asdod, [20]zwölf Könige vom Meeresufer, Ekištura, König von Idalion, [21]Pilâgura[3], König von Chytrus, Kîsu, König von Sillûa, [22]Ituandar, König von Pappa (Paphos), Eresu, König von Sillu, [23]Damasu, König von Kurî (Kurion), Admezu, König von Tamesu, [24]Damûsi, König von Kartihadast[4], [25]Unasagusu, König von Lidir, Buṣusu, König von Nurên, [26]zehn Könige von Iadnana (Cypern) inmitten des Meeres[5], [27]im Ganzen 22 Könige des Hattilandes von der Meeresküste und aus der Mitte des Meeres, allesamt [28]entbot ich, große Balken . . . . .

Der Zug nach Arabien und Ägypten.

(K. 3082. 3086. S. 2027).

[6]Auf meinem zehnten Feldzuge[6] [*ermutigte mich Assur und ich ließ meine Truppen* nach Magan und Meluha] [7]marschieren, und [wandte] mein Gesicht [nach dem Lande . . . .], [8]welches man im Munde der Leute von Kûsi und Muṣur [. . . . .[7] nennt]. [9]Ich bot auf die zahlreichen Truppen Assurs, welche in [*Assyrien standen*]. [10]Im Monat Nisan[8], dem *ersten* Monat, brach ich aus meiner Stadt Assur auf. Den Tigris und Euphrat bei Hochflut

---

is-ka-lu-na [17](I) i-ka-u(sam?)-su šar (alu) am-kar-ru-na (I) mil-ki-a-ša-pa šar (alu) gu-ub-li [18](I) ma-ta-an-ba-'-al šar (alu) a-ru-a-di (I) a-bi-ba-al šar (alu) sam-si-mu-ru-na [19](I) bu-du-il šar (alu) bît-am-ma-na (I) ahi-mil-ku šar (alu) as-du-di [20]12 šarrâni ša kišad tam-dim (I) e-ki-iš-tu-ra šar (alu) e-di-'-al [21](I) pi-la-a-gu-ra šar (alu) ki-it-ru-si (I) ki-i-su šar (alu) si-il-lu-u-a [22](I) i-tu-u-an-da-[ar] šar (alu) pa-ap-pa (I) e-ri-e-su šar (alu) si-il-lu [23](I) da-ma-su šar (alu) ku-ri-i Ad-me-zu šar (alu) ta-me-su [24](I) da-mu-u-si šar (alu) kar-ti-ha-da-as-ti [25](I) u-na-sa-gu-su' šar (alu) li-di-ir (I) bu-ṣu(rik?)-su šar (alu) nu-ri-e-nu [26]10 šarrâni ša (mâtu) ia-ad-na-na kabal tam-dim [27]naphar 22 šarrâni (mâtu) hat-ti a-hi tam-dim kabal tamdim kâli-šu-nu [28]u-ma-'-ir-šu-nu-ti ma gušurî rabûti . . . . .

---

[6]ina ešri-e girri-ia (ilu) [ašur utakkil-anni ma _ _ _ _ [7]u-ša-aṣ-bi-ta pa-nu-u-a a-na ? ? _ _ _ _ [8]ša ina pi-i niši (mâtu) ku-u-si u (mâtu) mu-ṣur? _ _ _ [9]ad-ki-e ma ummânâti (ilu) ašur gab-ša-a-ti ša ki-*r*[*ib* _ _ _ _ [10]ina arah nisanu arhi riš-tu-u ul-tu mahâzi-ia aššur at-tu-muš (nâru) diglat (nâru) purattu

---

[1]) Ikasamsu?
[2]) Vgl. S. 44 Z. 47.
[3]) pi = we = me: Meleagros?
[4]) קרת חדשת „Neustadt", Kition.
[5]) D.h. der Insel, vgl. S. 1 Anm. 2 etc.
[6]) Fällt mit dem 10. Regierungsjahre zusammen.
[7]) Der Name des Landes in der betreffenden Sprache ausgefallen?
[8]) Vgl. babyl. Chron. IV, 23.

[überschritt ich], [11]schwierige Gebirge wie ein Wildstier überkletterte ich.

[12]Im Verlauf meines Feldzuges gegen Baʿal, König von Tyrus, der auf Tarḳû, König von Kûsi, seinen Freund, vertraute, [13]das Joch Assurs, meines Herrn, abgeschüttelt, mir trotzig geantwortet hatte: [14]Belagerungswerke errichtete ich gegen ihn, Speise und Trank, ihren Lebensunterhalt, schnitt ich ab.

[15]Von Muṣur entbot ich mein Feldlager, nach Meluḫa ließ ich marschieren. [16]30 Meilen Landes von der Stadt Apḳu, welche im Bereiche des Landes Sa-me-n[a] liegt, bis zur Stadt Rapiḫi [17]an der Seite des naḫal (Bachs) von Muṣur, ein Ort, wo ein Fluß nicht ist, unter . . . . Not und Entbehrungen [18]ließ ich das Wasser der Brunnen meine Truppen mittels Schöpfens trinken.

[19]Da auf das Gebot Assurs, meines Herrn, meine Aufmerksamkeit gerichtet ist, ... ? [20]Kamele von den Königen von Aribi[1], allesamt i[n . . . [21]. . .? + 20 Meilen Landes, einen Weg von 15 Tagen auf . . . ? . . . . . zog ich. [22]4 Meilen Landes auf GAB. E.-Gestein? . . . . . zog ich. [23]4 Meilen Landes, einen Weg von 2 Tagen, Schlangen mit 2 Köpfen[2] [wer sie ansah? wen sie bissen?] starb. [24]Ich trat sie nieder und marschierte 4 Meilen Landes, einen Weg von [2 Tagen, mit . . . . (und)? (Tierart), [25]welche *flatterten* mit Flügeln[3]. 4 Meilen Landes, einen Marsch von 2 Tagen . . . . ? . . . [26]15 Meilen Landes, einen Marsch von 8 Tagen zog ich . . . . . . [27]Marduk, der große Herr, kam mir zu Hilfe . .

---

ina mi-li _ _ _ [11]šadê mar-ṣu-ti ri-ma-niš aš-tam-di-iḫ [12]ina me-ti-iḳ girri-ia eli (I) ba-'-lu šar (mâtu) ṣur-ri ša a-na (I) tar-ḳu-u šar (mâtu) ku-u-si ib-ri-šu it-tak-lu ma [13]nîr (ilu) ašur bêli-ia is-lu-u i-tap-pa-lu me-ri-iḫ-tu [14](alu) ḫalṣâni eli-šu u-rak-kis ma a-ka-lu u mu-*u* ba-laṭ napiš-tim-šu-nu ak-la [15]ul-tu (mâtu) mu-ṣur karašu ad-ki-e ma a-na (mâtu) me-luḫ-ḫa uš-te-še-ra ḫar-ra-nu [16]30 kas-pu ḳaḳ-ḳar ul-tu (alu) ap-ḳu ša pa-di (mâtu) sa-me-n[a] a-di (alu) rapi-ḫi [17]a-na i-te-e na-ḫal (mâtu) mu-ṣur a-šar nâru la i-šu-u ina ? _ _ ḫar-ḫar-ri ḳal-ḳal-tu [18]mê bûri ina di-lu-u-ti ummânâti u-ša-aš-ki [19]ki-i ki-bit (ilu) ašur bêli-ia ina uznâ-ia ib-ši ma _ _ _ _? bat-ti [20](imeru) gam-mal-lî ša šarrâni (mâtu) a-ri-bi ka-li-šu-nu i _ _ _? -su-nu-ti [21]20 kas-pu ḳaḳ-ḳar ma-lak 15 û-me ina ši-pik ? _ _ _ ar-di [22]4 kas-pu ḳaḳ-ḳar ina abnu gab.e. mu-ṣa _ _ _ _ a-lik [23]4 kas-pu ḳaḳ-ḳar ma-lak 2 û-me ṣîru 2 ḳaḳḳadî _ _ _ _ i-]mu-ut ma [24]ad-da-iš ma e-te-iḳ 4 kas-pu ḳaḳ-ḳar ma-lak [2 ûmê _ _ _ _ pl. ? pl. [25]ša ṣu-ub-bu-bu ina a-kap-pi 4 kas-pu ḳaḳ-ḳar ma-lak 2 û-[me _ _ _ ? -li-ti [26]15 kas-pu ḳaḳ-ḳar ma-lak 8 û-[me ar-di _ _ _ _ ? ? [27](ilu) marduk bêlu

---

1) Vgl. Herodot 3, 7, Kambyses' Marsch nach Ägypten.

2) Vgl. Jes. 30, 6.

3) Die angeblichen „geflügelten Schlangen“ Arabiens, Herodot 2, 75; 3, 109.

. . . . . . [28]belebte neu meine Truppen, 20 Tage 7 . . . . . [29]im Gebiete des Landes . . . . Ma(?)-gan-nu? . . . . . .

[30]Von der Stadt Ma-a[*g-da-l*]*i bis zu* (oder: an) der Grenze . . . . . . [31]ein Maß von 40 Meilen Landes zog ich . . . . . . [32]Jenes Land war wie . . . Gestein, ... [33]wie die Spitze der Lanze . . . . . [34]Blut und Eiter(1) . . . . . [35]feindliche, rebellische Leute bis . . . . . [36]nach der Stadt Is-ḫup-r[ia . . . . .

---

8. **Assurbanipal.** (668—626.)

Prisma Rm. Col. IX.

Auf meiner Rückkehr(2) eroberte ich Ušû(3), [116]das an der Küste des Meeres gelegen ist. [117]Die Einwohner von Ušû, die ihrem Statthalter nicht gehorsam waren, [118]Tribut nicht gezahlt hatten [119]als Abgabe ihres Landes, erschlug ich. [120]Unter den aufsässigen Leuten stellte ich ein Strafgericht an. [121]Ihre Götter, ihre Leute führte ich gefangen nach Assyrien. [122]Die Einwohner von Akko, die aufsässig blieben, warf ich nieder. [123]Ihre Leichname hing ich auf Stangen [124]rings um die Stadt. [125]Die übrigen brachte ich nach Assyrien, [126]hob sie für das Heer aus, [127]fügte sie zu meinen zahlreichen Truppen [128]hinzu, die mir Assur geschenkt hat.

---

rabu-u ri-ṣu-ti il-lik [ma _ _ _ _ [28]u-bal-liṭ napiš-tim ummânâti-ia 20 û-me 7 _ _ _ _ [29]ša me-ṣir (mâtu?) ? ? ma-gan nu bat? _ _ _ [30]ul-tu (alu) ma-a[*g-da-li ša pa-*]di _ _ _ _ _ [31]mi-ši-iḫ-ti 40 kas-pu ḳaḳ-ḳar ar-di _ _ _ _ [32]ḳaḳ-ḳa-ru šu-a-tu ki-ma abnu ? _ _ _ _ [33]ki-ma ṣip-ri (iṣu) tar-ta-ḫi _ _ _ _ [34]da-mu u šar-ku el-[lu _ _ _ _ [35]amelu nakru aḳ-ṣi a-d[i _ _ _ _ [36]a-na (alu) is-ḫup-r[i, a _ _ _ _ _ _

ina ta-ai-ar-ti-ia (alu) u-šu-u [116]ša ina a-ḫi tam-dim na-da-ta šu-ba(t)-su akšu-ud [117]nišî (alu) u-šu-u šaa-na piḫâti-šu-nu la sa-an-ḳu [118]la i-nam-di-nu man-da-at-tu [119]na-dan mâti-šu-nu a-duk [120]ina lib-bi nišî la kan-šu-u-ti šip-ṭu aš-kun [121]ilâni-šu-nu nišî-šu-nu aš-lu-la a-na (mâtu) aššur [122]nišî (alu) ak-ku-u la kan-šu-ti a-nir [123](amelu) pagrî-šu-nu ina (iṣu) ga-ši-ši a-lul [124]si-ḫir-ti maḫâzi u-šal-mi [125]si-it-tu-ti-šu-nu al-ḳa-a a-na (mâtu) aššur [126]a-na ki-ṣir aḳ-ṣur ma [127]eli ummânâti-ia ma-'-da-a-ti [128]ša (ilu) ašur i-ḳi-ša u-rad-di

---

1) Es war wohl von verwundeten Füßen die Rede.

2) Vom arabischen Feldzug, dem letzten, der in diesem Prisma erzählt wird (geschrieben im limu des Šamaš-udannin-anni, geraume Zeit nach 648.

3) Vgl. S. 43 Z. 40.

V. **Das neubabylonische Reich.**

Nebukadnezar II.

(Nabû-kuduri-uṣur. 605—562.)

Steinplatten-Inschrift (India House). Col. II.

[12]Im hehren Vertrauen auf ihn (Marduk) [13]habe ich ferne Länder, [14]entfernte Gebirge [15]vom oberen[(1)] Meere [16]bis zum unteren Meere[(1)], [17]steile Pfade, [18]verschlossene Stege, [19]wo der Tritt gehemmt, [20]für den Fuß kein Platz war, [21]schwierige Straßen, [22]Wege des Durstes [23]durchzogen, [24]habe die Unbotmäßigen vernichtet, [25]gefangen die Feinde, [26]das Land regiert, [27]die Untertanen gedeihen lassen, [28]Böse und Schlechte [29]aus der Zahl der Untertanen entfernt.

Wadi Brissa[(2)], 2. Inschrift. Col. 9.

[12]Damals der Libanon, das Zederngebirge [13]Haine Marduks . . . . . [15]deren Geruch gut ist, [16]hohe Zedern, welche in einem anderen Gottes*hause* . . . . [17]. . . . kein anderer König ge . . . . . . hatte, [18]. . . . . [19] ? [20] ? man zu Fürstenpalästen . . . . von Himmel und Erde [21]benutzt hatte, [22]die ein Fremder und Feind geraubt [23]und weggenommen hatte seinen Reichtum, [24]dessen (des Libanon?) Einwohner geflohen und in der Ferne sich niedergelassen hatten: [25]in der Kraft Nebos und Marduks, meiner Herren, ließ ich (meine Truppen), [26]nach dem Libanon zum Kampfe [27]rücken, [28]seinen

---

[12]i-na tu-ku-ul-ti-šu ṣir-ti [13]mâtâti ru-ga-a-ti [14]ša-di-im ni-su-u-ti [15]iš-tu ti-a-am-ti e-li-ti [16]a-di ti-a-am-ti ša-ap-li-ti [17]ur-ḫu-um aš-ṭu-tim [18]pa-da-nim pi-ḫu-ti [19]a-ša-ar kib-si šu-up-ru-su [20]še-e-pi la i-ba-aš-šu-u [21]ḫa-ra-nam na-am-ra-ṣa [22]u-ru-uḫ zu (= ṣu)-ma-mi [23]e-ir-te-id-di-e ma [24]la ma-gi-ri a-na-ar [25]ak-mi za-ʾ-i-ri [26]mâtu uš-te-ši-ir ma [27]ni-šim uš-ta-am-mi-iḫ [28]ra-ag-ga u ṣi-e-nim [29]i-na ni-ši u-še-is-si.

---

[13]i-na ûmî(mi)-šu (šadû) la-ab-na-nu šad (iṣu) [erinî] [14]ḳi-ša-tim (ilu) marduk šu-um-mu-uḫ-tim [15]ša i-ri-iš-su ṭa-a-bu [16]ša (iṣu) erinî ṣi-i-[*ru-ti ša* [17]*ina*] bi-ti ili ša-nim-ma _ _ _ [18]_ _ šarru ša-nim-ma la ib _ _ _ [19]_ _ -ti _ _ uk-šu [20]na-a-bu-u-a (ilu) marduk šar-ri a-na ekal ma-al-ki _ _ _ šamê irṣiti [21]šu-lu-ku si-ma-at-[su-nu] [22]ša amelu nakru a-ḫu-u i-bi-lu [ma] [23]i-ki-mu ḫi-ṣi-ib-šu [24]ni-ša-a-šu ip-pa-ar-ša-a ma i-ḫu-za ni-s[i-i]š [25]i-na e-mu-ḳu (ilu) nabû u (ilu) marduk beli-e-a [26]a-na (šadû) la-ab-na-nu a-na [*e-biš ḳabli*] [27]u-sa-ad-di-ru [amelu]

---

1) Mittelländisches — Pers. Meer.

2) Ein Tal, das sich von der Bekâʿa aus westwärts in den Libanon öffnet; westlich von Baalbek. Pognon Les inscriptions du Wadi Brissa. Paris 1887; Weißbach, Die Inschriften N. II im Wadi-Brissa und am Nahr el kelb. Leipzig 1906. Zur obigen Stelle vgl. Winckler, Altorientalische Forschungen I p. 504, KAT[3] S. 106.

Feind oben und unten[1] [29]brachte ich fort, beglückte das Land. [30]Seine verlaufenen Einwohner brachte ich wieder zusammen [31]und führte sie an ihren Ort zurück.

[32]Was kein früherer König getan hatte: den hohen Berg schnitt ich an, die Gebirgsteine *sprengte* ich, [35]erschloß Zugänge. [36]Einen Weg für die Zedern bahnte ich [37]hin zu Marduk, dem König. [38]Zedern, mächtige, hohe, [39]deren Güte kostbar, [40]deren dunkle Gestalt riesig war, [41]Erzeugnisse des Libanon . . . [42]wie Rohr und . . . . . . [43]am Ufer des Araḫtu[2] [pflanzte] ich. [44]Inmitten von *Babylon* [45]zarbâti-Stämme . . . . [46]Die Einwohner im Libanon [47]ließ ich gesichert wohnen, [48]einen der sie beunruhigte [duldete] ich nicht. [49]Damit niemand Schaden stifte, [50]habe ich mein königliches Bildnis für ewig am [51]Eingang [52][*zu der Gebirgsstraße*[3] *errichtet*,] mein Königsbild . . . . .

Aus Nebukadnezars 3. Jahre[4].

[1]. . . . . in gesetzesgemäßer Gesinnung . . . . .
[2]. . . . . . Pfade des Gebirges? . . . .
[3]. . . . . den We]g des Todes Waffe(?) ? . . . .
[4]. . . . die Einwohner von Ḫattiland hatten im Ijjar des dritten Jahres

---

[28]na-ka-ar-šu e-li-iš u ša-ap-li-iš [29]as-su-uḫ ma li-ib-ba ma-a-ti u-*te-ib* [30]ni-ša-a-šu sa-ap-ḫa-ti u-pa-aḫ-ḫi-ra-am-ma [31]u-te-ir aš-ru-uš-ši-in [32]ša ma-na-ma šarru ma-aḫ-ri la i-bu-šu [33]ša-di-im za-a[ḳ]-ru-u-tim e-ib-tu-uḳ ma [34]abnî ša-di-im u-la-at-ti ma [35]u-pa-at-ta-a ni-ir-bi-e-ti [36]ma-la-ak erinî uš-te-te-ši-ir [37]a-na ma-ḫar (ilu) marduk šar-ri [38](iṣu) erinî dan-nu-ti ši-ḫu-u-ti pa-aḳ-lu-tim [39]ša du-mu-uḳ-šu-nu šu-ḳu-ru [40]šu-tu-ru bu-na-a-šu-nu ṣal-mu [41]ḫi-ṣi-ib (šadû) la-ab-na-nu *gab-ša-tim* [42]ki-ma ḳa-ni-e a-*mar damal te kip* [43](nâru) a-ra-a[h]-tim u-ša-az-' _ _ [44]i-na ki-ri-ib *bab-ili* [45](iṣu) za-ar-ba-ti _ _ _ _ [46]nišî ki-ri-ib (šadû) la-ab-na-nu [47]a-bu-ri-iš u-šar-bi-iṣ [48]mu-ga-al-li-tu la u-šar-ši[5]-ši-[na] [49]aš-šum ma-na-ma la ḫa-ba-li _ [50]ṣ[a-]lam šar-ru-ti-ia da-rî-a-[tim] [51]i-na] ni-ir-bi [52]. . . . . . ṣa-lam šar-ru-ti-[ia . . . .

---

[1]_ _ _ ku?]-nu lib-b[i _ _ [2]_ _ _ *ni-e*-ti ur-ḫi šadû u _ _ _ [3]_ _ _ u-]*ru*-uḫ mu-u-tum kakku in-na-d[i _ _ [4]_ _ _ nišî (mâtu) ḫat-tum ina arḫi airu

---

[1]) Oben ist Norden (ev. Westen), unten Süden (ev. Osten) nach der Ausrichtung des Weltalls.

[2]) Der Kanal von Babylon.

[3]) Also im Wadi Brissa.

[4]) Brit. Mus. Sp. II 407, veröffentlicht von Strassmaier in Hebraica IX p. 5. Die Vorderseite enthält eine Inschrift Nebukadnezars des Ersten. Die Rückseite mit dem obigen Texte bezieht sich offenbar auf Nebukadnezar II. Vgl. KAT[3] S. 107. — Aus der Veröffentlichung geht nicht hervor, wieviel links ergänzt werden kann, wonach die hier gebotenen Vermutungen für die Lücke in 5—8 zu beurteilen sind. Sicher ist auf jeden Fall, daß es sich um die Niederwerfung eines Aufstandes in Syrien im dritten Jahre des betreffenden Königs von Babylon handelt.

[5]) Vgl. Hammurabis Gesetze Rs. 24, 39.

[5][*Nebukadnezars, des Königs von*] Babylon, sich seinen Truppen entgegengestellt

[6][*Nebukadnezar, seine Truppen*] bot er auf, in 13 Tagen nach

[7][Ḫatti-land] als er gekommen war: von Leuten, welche im Ammananu[(1)] wohnen,

[8][hat er ge . . . .] ihre . . . , ihre Köpfe abgeschlagen,

[9]. . . . . auf *Stangen* gehängt

[10]. . . . . nach . . . .] *gebracht.*

Berossus über Nebukadnezars Regierungsantritt.

Als sein Vater Nabopolassar hörte, daß der über Ägypten und die Gegenden von Koile-Syrien und Phönizien gesetzte Statthalter[(2)] abgefallen sei, übertrug er — da er selbst die Strapazen nicht mehr zu ertragen vermochte — seinem noch jugendlichen Sohne Nebukadnezar einen Teil des Heeres und schickte ihn gegen jenen. Nebukadnezar griff den Rebellen an, besiegte ihn und brachte das Land völlig unter seine Herrschaft. Währenddessen verfiel sein Vater in Babylon in eine Krankheit und starb nach 21 jähriger Regierung. Als das Nebukadnezar kurz darauf gehört hatte, ordnete er die Verhältnisse mit Ägypten und im übrigen Lande und vertraute die Gefangenen aus Judaea, Phönizien und Syrien und den gegen Ägypten liegenden Gebieten einigen seiner Getreuen an, um sie mit dem Gros des Heeres und der Beute nach Babylonien zu bringen. Er selbst brach mit wenigen auf und gelangte durch die

Josephus c. Ap. I, 19 (135): *ἀκουσας δ' ὁ πατηρ αὐτου Ναβοπαλασαρος ὁτι ὁ τεταγμενος σατραπης ἐν τε Αἰγυπτῳ και τοις περι την Συριαν την κοιλην και την Φοινικην τοποις ἀποστατης γεγονεν, οὐ δυναμενος ἐτι κακοπαθειν, συστησας τῳ υἱῳ Ναβουχοδονοσορῳ ὀντι ἐτι ἐν ἡλικιᾳ μερη τινα της δυναμεως ἐξεπεμψεν ἐπ' αὐτον. συμμιξας δε Ναβουχοδονοσορος τῳ ἀποστατῃ και παραταξαμενος αὐτου τ' ἐκυριευσε και την χωραν ἐξ ἀρχης ὑπο την αὐτου βασιλειαν ἐποιησατο· τῳ δε πατρι αὐτου συνεβη Ναβοπαλασαρῳ κατα τουτον τον καιρον ἀρρωστησαντι ἐν τῃ Βαβυλωνιων πολει μεταλλαξαι τον βιον, ἐτη βεβασιλευκοτα εἰκοσι και ἑν· αἰσθομενος δε μετ' οὐ πολυ την του πατρος τελευτην Ναβουχοδονοσορος, καταστησας τα κατα την Αἰγυπτον πραγματα και την λοιπην χωραν, και τους αἰχμαλωτους Ἰουδαιων τε και Φοινικων και Συρων και των κατα την Αἰγυπτον ἐθνων συνταξας τισι των φιλων μετα της βαρυτατης δυναμεως και της λοιπης ὠφελειας ἀνακομιζειν εἰς την Βαβυλωνιαν, αὐτος ὁρμησας ὀλιγοστος*

šattu 3 (kan) [5]_ _ tin-tir-ki pa-ni ṣabî-šu iṣ-ba-tu [6]_ _ id-ki-e ma ina 13 (ta) û-mu a-na [7]_ _ ki-]i ik-šu-da ša nišî a-ši-bi (alu) am-ma-na-nu [8]_ _ _ šu-nu ḳaḳḳadî-šu-nu u-be-ni ma [9]. . . . . . . *-di* i-lu-ul ma [10]_ _ _ _ _ *u*-ša-aṣ-*bit*

---

[1]) Antilibanon: S. 26 Anm. 2.

[2]) Hiernach wird Necho als Statthalter Nabopolassars aufgefaßt (also nach babylonischer beschönigender Annahme), der Phönizien in babylonischem Auftrage besetzt gehalten hätte, bis er sich empörte!

Steppe nach Babylon. Dort fand er die Regierung von den Chaldäern verwaltet und den Thron von ihrem Führer (für ihn) bewahrt, sodaß er die väterliche Herrschaft unvermindert antreten konnte . . . .

παρεγενετο δια της ἐρημου εἰς Βαβυλωνα. καταλαβων δε τα πραγματα διοικουμενα ὑπο Χαλδαιων και διατηρουμενην την βασιλειαν ὑπο του βελτιστου αὐτων, κυριευσας ἐξ ὁλοκληρου της πατρικης ἀρχης . . . .

VI. Chroniken.

1. Babylonische Chronik.

Col. I. [1][Im Jahre 3 Nabonassars], Königs von Babylon, [2]setzte sich Tiglat-Pileser in Assyrien auf den Thron; [3]im selben Jahre zog er nach Akkad (Babylonien) [4]und plünderte die Städte Rapiḳu und Ḫamranu. [5]Die Götter von Šapazza führte er weg.

[6]Während der Regierung Nabonassars *verfeindete sich* Borsippa [7]mit Babylon. Die Schlacht, welche Nabonassar gegen Borsippa lieferte, wird nicht erwähnt(1).

[9]Im Jahre 5 Nabonassars setzte sich Ummanigaš [10]in Elam auf den Thron.

[11]Im Jahre 14 wurde Nabonassar krank und starb in seinem Palaste. [12] 14 Jahre regierte Nabonassar über Babylon. [13]Nâdinu(2), sein Sohn, setzte sich in Babylon auf den Thron.

[14]Im Jahre 2 wurde Nâdinu in einem Aufstande getötet. [15]Zwei Jahre regierte Nâdinu in Babylon. [16]Šumu-ukîn(3), ein Vorsteher einer Provinz, als Aufständischer setzte sich auf den Thron. [17]Zwei

---

[1][šattu 3 (ilu) nabû-nâṣir] šar babilu [2]tukulti-apil-ešarra ina (mâtu) aššur ina kussî ittašab [3]šattu šâšu ana (mâtu) akkadi (ki) ur-dam-ma [4](alu) rab-bi-ku u (alu) ḫa-am-ra-nu iḫ-ta-bat [5]u ilâni ša (alu) ša-pa-az-za i-ta-bak

[6]a-na tar-ṣi (ilu) nabû-nâṣir bar-sip (ki) [7]itti babili it-te-*kir* ṣal-tum ša (ilu) nabû-nâṣir [8]a-na libbi bar-sip (ki) i-bu-šu ul ša-ṭir

[9]šattu 5 (ilu) nabû-nâṣir um-ma-ni-ga-aš [10]ina (mâtu) elamti ina kussî ittaša-ab

[11]šattu 14 (ilu) nabû-nâṣir mariṣ ma ina ekalli-šu šîmâti [12]14 šanâti (ilu) nabû-nâṣir šarru-ut babili ebu-uš [13](I) na-di-nu mâri-šu ina babili ina kussî ittaša-ab

[14]šattu 2 na-di-nu ina si-ḫi dîk [15]2 šanâti na-din šarru-ut babili ebu-uš [16](I) šumu-ukîn piḫâtu bêl si-ḫi ina kussî ittaša-ab [17]arḫu 2 ûmu . .

---

1) Nämlich in dem Archetypon, wovon unser Text abgeschrieben ist. Auf einem Duplikat fehlen Z. 6—8! Man hat hier ein Beispiel orientalischer Schriftstellerei!

2) Liste: Nabû-nâdin-zêri = *Ναδιος* bei Ptolemäus.

3) Die Königsliste bezeichnet Nabû-šumu-ukîn als Sohn Nâdinus; wohl irrtümlich, und gibt ihm 2 Monate und 12 Tage.

Monate . . Tage regierte Šumu-ukîn in Babylon. [18]Ukîn-zêr[(1)] . . . . den Thron . . . bemächtigte sich des Thrones.

[19]Im dritten Jahre Ukîn-zêrs zog Tiglat-Pileser [20]nach Akkad, [21]verwüstete Bêt-Amûkani und nahm Ukîn-zêr gefangen. [22]Drei Jahre regierte Ukîn-zêr in Babylon. [23]Tiglat-Pileser bestieg in Babylon den Thron.

[24]Im zweiten Jahre Tiglat-Pilesers starb dieser im Monat Ṭebet. [25]. .[(2)] Jahre regierte Tiglat-Pileser in Akkad (Babylonien) [26]und Assyrien, zwei Jahre davon (?) regierte er in Akkad. [27]Am 25. Ṭebet bestieg Salmanassar in Assyrien [28]den Thron und zerstörte die Stadt Ša*ba*ra'in.

[29]Im fünften Jahre Salmanassars starb er im Monat Ṭebet. [30]Fünf Jahre regierte Salmanassar in Akkad und Assyrien. [31]Am 12. Ṭebet bestieg Sargon in Assyrien den Thron. [32]Im Nisan bestieg Merodach-Baladan in Babylon den Thron.

[33]Im zweiten Jahre Merodach-Baladans lieferte Ummanigaš, König von Elam, [34]in dem Bezirke von Dûr-ilu Sargon, dem König von Assyrien, eine Schlacht. [35]Er richtete eine Niederwerfung Assyriens an und erschlug ihrer viel. [36]Merodach-Baladan und seine Leute, welche zur Hilfe [37]des Königs von Elam gekommen waren, kam nicht mehr (zur rechten Zeit) zur Schlacht und *zog* hinterher.

šumu- ukîn šarru-ut babilu ebu-uš [18](I) ukîn-zêr _ _ _ ina kussî ? ? ma kussû iṣ-bat

[19]šattu 3 ukîn-zêr tukul-ti-apil-e-šar-ra [20]ana (mâtu) akkadi (ki) ki-i u-ri-dam [21]bît-a-mu-ka-nu iḫ-ta-pi u ukîn-zêr ik-ta-šad [22]3 šanâti ukîn-zêr šarru-ut babili ebu-uš [23](I) tukul-ti-apil-e-šar-ra ina babili ina kussî ittaša-ab

[24]šattu II tukul-ti-apil-e-šar-ra ina (arḫu) ṭebetu šimâti [25]. . šanâti tukul-ti-apil-e-šar-ra šarru-ut (mâtu) akkadi (ki) [26]u (mâtu) aššur ebu-uš 2 šanâti ina libbi ina (mâtu) akkadi (ki) ebu-uš [27](arḫu) ṭebetu ûmu 25 šul-man-a-ša-rid ina (mâtu) aššur [28](ki) ina kussî ittaša-ab (alu) ša-ba(ma ?)-ra-'-in iḫ-te-pi

[29]šattu 5 šul-man-a-ša-rid ina (arḫu) ṭebet šimâti [30] 5 šanâti šul-man-a-ša-rid šarru-ut (mâtu) akkadi (ki) u (mâtu) aššur ebu-uš [31](arḫu) ṭebet umû 12 (kan) šarru-ukîn ina (mâtu) aššur ina kussî ittaša-ab [32]ina nisanu (I ilu) marduk-aplu-iddin ina babili ina kussî ittaša-ab

[33]šattu 2 (ilu) marduk-aplu-iddin um-ma-ni-ga-aš šar elamti [34]ina piḫat dûr-ilu (ki) ṣal-tum ana libbi šarru-ukîn šar (mâtu) aššur ebuš ma [35]nabalkatu (mâtu) aššur ittaška-an apikta-šu-nu ma-'-diš ittaška-an [36](I ilu) marduk-aplu-iddin u um-ma-ni-šu ša a-na ri-ṣu-tum [37]šar elamti illi-ku ṣal-tum ul ik-šu-ud ana arkî-šu urakki-sa (?)

---

[1]) *Χινζηρ.*

[2]) Die Zahl der Jahre (17) ist auf dem Originale ausgelassen. Der Grund ist wohl die Verlegenheit des Babyloniers, wie er das erste Jahr T's rechnen sollte. Da dieser im Airu die Regierung antrat, so galt das Jahr nach assyrischer Rechnung für voll, nach babylonischer wäre es rês šarrûti gewesen.

[38]Im fünften Jahre Merodach-Baladans starb Ummanigaš, König von Elam. [39]. . Jahre regierte Ummanigaš in Elam. [40]Ištar-ḫundu, der Sohn seiner Schwester, bestieg in Elam den Thron. [41]Von Anfang der Regierung Merodach-Baladans bis zum zehnten Jahre [42]lag [Sargon] mit Merodach-Baladan in Feindschaft.

[43][Im zehnten Jahre Merodach-Bala]dans hat er Bêt-Dakuri [44][verwüstet und ausgeplün]dert.

Col. II. [1]Im zwölften Jahre Merodach-Baladans zog Sargon nach Akkad hinab [2]und lieferte eine Schlacht gegen Merodach-Baladan. [3]Merodach-Baladan floh an der Spitze seiner Großen nach Elam. [4]Zwölf Jahre regierte Merodach-Baladan in Babylon. [5]Sargon setzte sich in Babylon auf den Thron.

[6]Im 13. Jahre ergriff Sargon die Hand Bels und eroberte Dûr-Jakin.

[7]Im 14. Jahre (blieb) der König im Lande.

[8]Im 15. Jahre am 22. Tešrit kamen die Götter des Meerlandes an ihre Orte zurück. Epidemien herrschten in Assyrien.

[9][Im 16. Jahre zog Sar]gon nach Tabal.

[10–18]*(fehlen auf der Haupttafel und dem Duplikat). Zeile 12: Im 2. Jahre . . .*

[19]Die Babylonier wurden nicht *zerstreut*; das Gebiet . . . . . [20]er . . . . . Merodach-Baladan . . . . [21]sein Land plünderte er . . . . . [22]Nachdem er Larak und Šarraba . . . . . . [23]befestigt (?) hatte, setzte er Bêl-ibnî in Babylon auf den Thron.

---

[38]šattu 5 (ilu) marduk-aplu-iddin um-ma-ni-ga-aš šar elamti šîmâti [39]. . šanâti um-ma-ni-ga-aš šarru-ut elamti ebu-uš [40][iš-tar-ḫu-un-]du mâr a-ḫa-ti-šu ina (mâtu) elamti ina kussî ittaša-ab [41][ul-tu rêš šarrû-ti] (ilu) marduk-[aplu-iddi]-nam a-di šattu 10 (kan) [42][šarru-ukîn] it-ti (ilu) marduk-[aplu-iddi-na]m na-kir

[43][šattu 10 (kan ilu) marduk-aplu-]iddin bît[-da-ku-r]i [44][iḫ-te-pi ḫu-bu-ut]su iḫ-[ta]-bat

Col. II. [1]šattu 12 (ilu) marduk-aplu-iddin šarru-ukîn ana (mâtu) akkadi (ki) ur-dam-ma [2]ṣal-tum ana lib (ilu) marduk-aplu-iddin ebu-uš ma [3](ilu) marduk-aplu-iddin ina pân (amelu) rabûti-šu ana (mâtu) elamti iḫ-liḳ [4]12 šanâti (ilu) marduk-aplu-iddin šarru-ut babili ebu-uš [5]šarru-ukîn ina babili ina kussî ittaša-ab

[6]šattu 13 šarru-ukîn ḳât (ilu) bêl iṣ-ṣa[-bat] dûr-ia-a-ki-nu ik-ta-[šad] [7]šattu 14 šarru ina [mâti] [8]šattu 15 araḫ tašrîtu ûmu 22 (kan) ilâni ša mât tam-dim ina ašri-šu-nu itûrû mutânî ina (mâtu) aššur šak-[nu] [9][šattu 16 šarru-u]kîn ana (mâtu) ta-ba-lu [illik]

[10–18]*(fehlen auf der Haupttafel und dem Duplikat). Zeile 12: šattu 2 (kan)*

[19](amelu) babilai ul *sapiḫ* mi-iṣ-ri _ _ _ [20]ir-tib-ma (ilu) marduk-aplu-iddin u _ _ _ [21]ḫu-bu-ut mâti-šu iḫ-ta-bat u _ _ _ -šu [22](alu) la-rak u (alu) šar-ra-ba _ _ _ _ šu [23]ki-i urakki-su (I ilu) bêl-ib-ni ina babili ina kussî ul-te-šib

[24]Im ersten Jahre Bêl-ibnîs zerstörte Sanherib [25]die Städte Ḫirimma und Ḫararatu.

[26]Im dritten Jahre Bêl-ibnîs zog Sanherib nach Akkad [27]hinab und plünderte Akkad. [28]Bêl-ibnî und seine Großen wurden nach Assyrien abgeführt. [29]Drei Jahre regierte Bêl-ibnî in Babylon. [30]Sanherib setzte Assur-nâdin-šumu, seinen Sohn, [31]in Babylon auf den Thron.

[32]Im ersten Jahre Assur-nâdin-šums nahm Ištarḫundu, den König von Elam, [33]Ḫallušu, sein Bruder, gefangen und warf ihn ins Gefängnis. [34]18 Jahre regierte Ištarḫundu in Elam. [35]Ḫallušu, sein Bruder, bestieg in Elam den Thron.

[36]Im sechsten Jahre Assur-nâdin-šums zog Sanherib [37]nach Elam hinab, zerstörte die Städte Nagitu, Ḫilmu, [38]Pillatu, Ḫupapanu [39]und plünderte sie (die Leute). Darauf zog Ḫallušu, König von Elam, [40]nach Akkad, zog Ende Tešrit in Sippar ein [41]und ließ die Einwohner töten. Šamaš zog aus E-barra nicht aus. [42]Assur-nâdin-šum wurde gefangen genommen und nach Elam weggeführt. [43]Sechs Jahre regierte Assur-nâdin-šum in Babylon. [44]Der König von Elam setzte Nergal-ušezib in Babylon [45]auf den Thron und richtete [*eine Niederwerfung*] Assyriens (d. h. der Assyrer) an (schlug sie).

[46]Im ersten Jahre Nergal-ušezibs am 16. Tammuz nahm [47]Nergal-ušezib Nippur ? ? ? ? ? ? [48]Am ersten Tešrit zogen die Assyrer in Uruk ein,

---

[24]šattu 1 (kan) (ilu) bêl-ib-ni (ilu) sin-aḫḫî-erbâ [25](alu) ḫi-ri-im-ma u (alu) ḫa-ra-ra-tum iḫ-te-pi

[26]šattu 3 (kan) (I ilu) bêl-ib-ni (ilu) sin-aḫḫî-erbâ ana (mâtu) akkadi (ki) [27]ur-dam-ma ḫu-bu-ut (mâtu) akkadi (ki) iḫ-ta-bat [28](I ilu) bêl-ib-ni u (amelu) rabûti-šu ana (mâtu) aššur ul-te-ik-lu [29]3 šanâti (ilu) bêl-ib-nî šarru-ut babili ebuuš [30](ilu) sin-aḫḫî-erbâ (ilu) ašur-nâdin-šumu mâri-šu [31]ina babili ina kussî ul-te-šib

[32]šattu 1 (kan) (ilu) ašur-nâdin-šumu iš-tar-ḫu-un-du šar elamti [33]ḫal-lu-šu aḫi-šu iṣ-bat-su ma bâbu ina pâni-šu ip-ḫi [34]18 šanâti iš-tar-ḫu-un-du šarru-ut (mâtu) elamti ebu-uš [35]ḫal-lu-šu aḫi-šu ina (mâtu) elamti ina kussî ittaša-ab

[36]šattu 6 (kan) (ilu) ašur-nâdin-šumu (ilu) sin-aḫḫî-erbâ [37]ana (mâtu) elamti u-rid ma (alu) na-gi-tum (alu) ḫi-il-mi [38](alu) pi-il-la-tum u (alu) ḫu-papa-nu iḫ-te-pi [39]ḫu-bu-us-su-nu iḫ-ta-bat arkânu ḫal-lu-šu šar elamti [40]ana (mâtu) akkadi (ki) illi-kam-ma ina ḳît tašrîtu ana sippara erub [41]nišî idûk (ilu) šamaš ištu e-bar-ra ul aṣî [42](I ilu) ašur-nâdin-šumu ṣabit ma ana (mâtu) elamti a-bi-ik [43]6 šanati (ilu) ašur-nâdin-šumu šarru-ut babili ebu-uš [44]šar elamti (ilu) nergal-u-še-zib ina babili [45]ina kussî ul-te-šib [*nabalkatu*] (mâtu) aššur ittaška-an

[46]šattu 1 (kan) (I ilu) nergal-u-še-zib (araḫ) dûzu ûmu 16 (kan) [47](I ilu) nergal-u-še-zib nippuru iṣ-bat Sar.Sar.Ir.Ni.Lal [48](araḫ) tašrîtu ûmu 1 (kan) ṣâb (mâtu) aššur ana uruk erubû

Col. III. [1]die Götter von Uruk und seine Einwohner raubten sie. [2]Nergal-ušezib schloß sich den Elamitern an und die Götter von Uruk [3]und seine Einwohner *nahmen sie.* Am siebenten Tešrit lieferte er im Verwaltungsbezirke von Nippur [4]ein Treffen gegen die Assyrer und wurde in der Feldschlacht gefangen [5]und nach Assyrien (gefangen) gebracht. Ein Jahr sechs Monate [6]regierte Nergal-ušezib in Babylon. Am 26. Tešrit [7]empörten sich gegen Ḫallusu, König von Elam, seine Untertanen, sperrten ihn [8]ein und töteten ihn. Sechs Jahre regierte Ḫallusu in Elam. [9]Kudur bestieg in Elam den Thron. Darauf zog Sanherib [10]gegen Elam hinab, verwüstete von Râši bis [11]Bêt-Burnaki und schleppte Beute fort. [12]Mušezib-Marduk bestieg in Babylon den Thron.

[13]Im ersten Jahre Mušezib-Marduks am 18. Ab [14]wurde Kudur, König von Elam, in einem Aufruhr gefangen genommen und getötet. Zehn Monate [15]regierte Kudur in Elam. Menanu bestieg in Elam [16]den Thron. In einem nicht bekannten(1) Jahre bot Menanu die Elamiter und Babylonier [17]auf, lieferte bei Ḫalule ein Treffen gegen die Assyrer [18]und warf die Assyrer nieder. [19]Im vierten Jahre Mušezib-Marduks am 15. Nisan [20]*rührte* Menanu, König von Elam, *der Schlag*, [21]sein Mund wurde ergriffen und er war der Sprache nicht mächtig. [22]Am ersten Kislev wurde die Stadt (urbs, Babylon) erobert; Mušezib-Marduk [23]wurde gefangen genommen und nach Assyrien gebracht. [24]Vier Jahre regierte Mušezib-Marduk in Babylon.

III. [1]ilâni ša šu-pur uruk u niši-šu iḫ-tab-tu [2](ilu) nergal-u-še-zib arki (amelu) elamû illik ma ilâni šu-pur uruk [3]u niši-šu i-te-ik-mu (araḫ) tašrîtu ûmu 7 (kan) ina pi-ḫat nippuri [4]ṣal-tum ana libbi ṣab (mâtu) aššur ebu-uš ma ina taḫâz ṣêri ṣa-bit ma [5]ana (mâtu) aššur a-bi-ik šattu 1 6 arḫî (ilu) nergal-u-še-zib [6]šarru-ut babili ebu-uš (araḫ) tašrîtu ûmu 26 (kan) [7]ḫal-lu-šu šar elamti niši-šu is-ḫu-šu-ma bâbu ina pa-ni-šu [8]ip-ḫu-u idûkû-šu 6 šanâti ḫal-lu-šu šarru-ut (mâtu) elamti ebu-uš [9]kudur ina (mâtu) elamti ina kussî ittaša-ab arkânu (ilu) sin-aḫḫî-erbâ [10]ana (mâtu) elamti u-rid-ma ištu (mâtu) ra-a-ši a-di [11]bît-bur-na-ki iḫ-te-pi ḫu-bu-ut-su iḫ-ta-bat [12]mu-še-zib-(ilu)marduk ina babili ina kussî ittaša-ab

[13]šattu 1 (kan) mu-še-zib-(ilu)marduk (araḫ) abu ûmu 18 (Var. 17) (kan) [14]kudur šar (mâtu) elamti ina si-ḫi ṣa-bit ma dîk 10 arḫî [15]kudur šarru-ut (mâtu) elamti ebu-uš me-na-nu ina (mâtu) elamti [16]inu kussî ittaša-ab šattu ul idî me-na-nu ṣab (mâtu) elamti (mâtu) akkadi (ki) [17]id-ki-e ma ina (alu) ḫa-lu-li-e ṣal-tum ana lib (mâtu) aššur [18]ebu-uš ma nabalka-tum (mâtu) aššur ittaška-an [19]šattu 4 mu-še-zib-(ilu)marduk (araḫ) nisanu ûmu 15 (kan) [20]me-na-nu šar (mâtu) elamti mi-šit-tum i-mi-ši(d)-su ma [21]pû-šu ṣa-bit ma at-ma-a la li-ʾ [22]ina (araḫ) kisilimu ûmu 1 (kan) maḫâzu ṣa-bit mu-še-zib-(ilu) marduk [23]ṣa-bit ma ana (mâtu) aššur a-bi-ik [24]4 šanâti mu-še-zib-(ilu) marduk šarru-ut

1) Es war 691 v. Chr.

[25]Am 7. Adar starb Menanu, König von Elam. [26]Vier Jahre regierte Menanu in Elam, [27]Ḫummaḫaldaš bestieg in Elam den Thron.

[28]Im achten Jahre (d. h. acht Jahre lang) [war] in Babylon [kein] König. Am dritten Tammuz [49]zogen die Götter von Uruk aus *Eridu* (Babylon?) in Uruk ein. [30]Am 23. Tešrit wurde geschlagen Ḫummaḫaldaš, König von Elam, mit Fieber [31]und starb im *Anfall* des Fi[ebers]. Acht Jahre regierte Ḫummaḫaldaš [32]in Elam. [33]Ḫummaḫaldaš der zweite bestieg in Elam den Thron. [34]Am 20. Ṭebet tötete Sanherib, den König von Assyrien, [35]sein Sohn in einem Aufruhr. [23] Jahre regierte Sanherib [36]in Assyrien. Vom 20. Ṭebet bis [37]zum 2. Adar wurde der Aufstand in Assyrien durchgeführt. [38]Am 18. Adar bestieg Asarhaddon, sein Sohn, in Assyrien den Thron.

[39]Im ersten Jahre Asarhaddons Zêru-kiniš-lîšîr vom Meerlande, [40]nachdem er . . . . ? gegen Ur . . ? Stadt und . . . [41]floh er vor den Großen von Assyrien und [*begab sich*] nach Elam. [42]In Elam nahm ihn der König von Elam gefangen und [*tötete*] ihn mit der Waffe. [42]In einem unbekannten Monate in Nippur der guenna-Beamte [*empörte sich*].

[44]Im Elul zogen der Gott Ka-di[1] und die (übrigen) Götter von Dûr-ilu [45]nach Dûr-ilu. [Der (Hauptgott) und die (übrigen)

---

babili ebu-uš [25]ina (araḫ) adaru ûmu 7 (kan) me-na-nu šar (mâtu) elamti šîmâti [26]4 šanâti me-na-nu šarru-ut (mâtu) elamti ebu-uš [27]ḫum-ma-ḫal-da-šu ina (mâtu) elamti ina kussî ittaša-ab

[28]šattu 8 (kan) šarru ina babili _ _ (araḫ) dûzu ûmu 3 (kan) [29]ilâni šu-pur uruk ištu eridu ana uruk eribû [30]ina (araḫ) tašrîtu ûmu 23 (kan) ḫum-ma-hal-da-šu šar elamti ina išâti [31]ma-ḫi-iṣ ma ina *miḳit* i[šâti] imu-ut 8 šanâti ḫum-ma-*hal*-da-šu [32]šarru-ut (mâtu) elamti ebu-uš [33]ḫum-ma-ḫal-da-šu šanu-u ina (mâtu) elamti ina kussî ittaša-ab [34](araḫ) ṭebitu ûmu 20 (kan) (ilu) sin-aḫḫî-erbâ šar (mâtu) aššur [35]mâru-šu ina si-ḫi idûk-[šu 23] šanâti (ilu) sin-aḫḫî-erbâ [36]šarru-ut (mâtu) aššur ebu-uš ûmu 20 (kan) ša (araḫ) ṭebitu a-di [37]ûmu II (kan) ša (araḫ) adau si-ḫi ina (mâtu) aššur sa-dir [38](araḫ) adau û[mu] 18 (kan) (ilu) ašur-aḫ-iddi-na marû-šu ina (mâtu) aššur ina kussî ittaša-ab

[39]šattu 1 (kan) (ilu) ašur-aḫ-iddina (I) zêru-kîniš-lîšir ša mât tam-dim [40]ki-i iš-ḳa-a ina eli uru it-ta-di maḫâzu u _ _ [41]ina pân (amelu) rabûti ša (mâtu) aššur iḫliḳ ma ana (mâtu) elamti i- _ _ [42]ina (mâtu) elamti šar (mâtu) elamti iṣ-bat-su ma ina kakki [*idûk*] [43]araḫ ul idî ina nippuri (amelu) gu-[en-na _ _]

[44]ina (araḫ) ululu (ilu) ka-di u ilâni [šu-pur] dûr-ilu [45]ana dûr-ilu [*illikû*

---

[1]) Die Göttin von Dûr-ilu; Sa-dug d. i. צדק zu lesen?

Götter von Dûr-Šarrukin] [46]zogen nach Dûr-Sarrukin . . . . [47]Im Adar das Haupt von . . . .

[48]Im zweiten Jahre der *Palast*präfekt . . . . . .

[49. 50] *(abgebrochen.)*

Col. IV. [1]X-]aḫḫî-šullim, der gu-enna-Beamte, [2][und N. N.] wurden nach Assyrien gebracht und in Assyrien getötet.

[3][Im 3. (4. ?) Jahre] wurde Sidon erobert und seine Beute weggeschleppt. [4]N. N., der *Palast*präfekt, veranstaltete eine Volksvereinigung[(1)] in Akkad.

[5]Im fünften Jahre am zweiten Tešrit zogen die Assyrer nach der *Wüste* (Baṣu?). [6]Im Tešrit wurde das Haupt des Königs von Sidon [7]abgeschlagen und nach Assyrien gebracht. Im Adar wurde das Haupt des Königs [8]von Kundû und Sisû abgeschlagen und nach Assyrien gebracht.

[9]Im sechsten Jahre zog der König von Elam in Sippar ein und veranstaltete ein Blutbad. Šamaš zog [10]aus E-barra nicht aus. Die Assyrer zogen[(2)] nach Ägypten . . . [11]Ḫummaḫaldaš, König von Elam, starb, ohne krank zu sein, in seinem Palaste. [12]Fünf Jahre regierte Ḫummaḫaldaš in Elam. [13]Urtagu, sein Bruder, bestieg in Elam den Thron. [14]In einem unbekannten Monate wurden Šum-iddin, der guenna-Beamte, [15]und Kudur von Bêt-Dakuri nach Assyrien gebracht.

_ _ *u ilâni šu-pur dûr-šarru-ukîn*] [46]ana dûr-šarru-ukîn illikû _ _ _ [47](araḫ) adau ri-ši ša _ _ _

[48]šattu II (kan) (amelu) rab-bîti _ _ _ _ [49. 50] *(abgebrochen).*

Col. IV. [1]_ _ aḫḫî-šullim (amelu) gu-en-na [2]_ _ _ ? -ri ana (mâtu) aššur ab-ku ma ina (mâtu) aššur dîkû

[3][šattu _ _] (alu) ṣi-du-nu ṣa-bit šal-lat-su šal-lat [4] _ _ _ (amelu) rab-bîti ina (mâtu) akkadî bi-ḫir-tum ip-te-ḫir

[5]šattu 5 (kan) (araḫ) tašrîtu ûmu 2 (kan) ṣab (mâtu) aššur ba-aṣ-ṣa [6]iṣ-ṣab-tu ina araḫ tašrîti ḳakḳadu ša šarri ša (alu) ṣi-du-nu [7]naki-is ma ana (mâtu) aššur na-ši ina araḫ adau ḳakḳadu ša šarri [8]ša (mâtu) kun-du u (matu) si-su-u naki-is ma ana (mâtu) aššur na-ši

[9]šattu 6 (kan) šar elamti ana sippara erub dîktu idûk (ilu) šamaš ul-tu [10]e-bar-ra ul aṣî [*ṣab*] (mâtu) aššur ana (mâtu) mi-ṣir *illikû*?? [11]ḫum-ma-ḫal-da-šu šar (mâtu) elamti ul mariṣ ina ekalli-šu imût [12]5 šanâti ḫum-ma-ḫal-da-šu šarru-ut (mâtu) elamti ebu-uš [13]ur-ta-gu aḫi-šu ina (mâtu) elamti ina kussî ittaša-ab [14]araḫ ul idî (I) šum-iddin (amelu) gu-en-na [15]u kudur mâr (I) da-ku-ri ana aššur ab-ku

---

[1]) Der Ausdruck steht sonst zur Bezeichnung der „Herstellung der Ordnung“.

[2]) So wird auf dem Archetypon gestanden haben. Der überlieferte Text ist unverständlich.

[16]Im siebenten Jahre am fünften Adar *fielen* die Assyrer in Ägypten *ein* (*wurden* in Ä. *geschlagen?*). [17]Im Adar kamen Ištar von Agade und die (übrigen) Götter von Agade [18]aus Elam und trafen am zehnten Adar in Agade ein.

[19]Im achten Jahre Assarhaddons am *(abgebrochen)* Ṭebet [20]wurde der Šupriäer(!) gefangen und seine Beute fortgeführt. [21]Im Kislev traf die Beute in Uruk (? !) ein. [22]Am fünften Adar starb die Gattin des Königs.

[23]Im zehnten Jahre, im Nisan, zogen die Assyrer nach Ägypten. [24]Am 3., 16., 18. Tammuz [25]fand dreimal in Ägypten eine Schlacht statt. [26]Am 22. wurde Memphis, seine (Ägyptens) Königsstadt, erobert. [27]Sein König rettete sich, sein Sohn und sein Bruder wurden gefangen genommen. [28]Seine Beute wurde fortgeschleppt, die Einwohner wurden geraubt, seine Habe *erbeutet*.

[29]Im elften Jahre blieb der König in Assyrien. Er tötete viele Große mit dem Schwerte.

[30]Im zwölften Jahre als der König von Assyrien nach Ägypten zog [31]wurde er unterwegs krank und starb am zehnten Marḫešvan. [32]Zwölf Jahre regierte Assarhaddon in Assyrien. [33]Šamaš-šum-ukîn in Babylon und Assurbanipal in Assyrien, seine beiden Söhne, bestiegen den Thron.

---

[16]šattu 7 (kan) (araḫ) adar ûmu 5 (kan) ṣab (mâtu) aššur ina (mâtu) mi-ṣir *illikû* (dîkû?) [17]ina (araḫ) adar ištar a-ga-de (ki) u ilâni ša a-ga-de (ki) [18]ultu (mâtu) elamti illikû-nim-ma ina (araḫ) adar ûmu 10 (kan) ana agade (ki) erubû

[19]šattu 8 (kan) (ilu) ašur-aḫ-iddin (araḫ) ṭebit ûmu ḫi-bi [20](mâtu) šup-ri-ṣa(!)-ai ṣa-bit šal-lat-su šal-lat [21]ina (araḫ) kisilimu šal-lat-su ana uruk i-tir-bi [22](araḫ) adar ûmu 5 (kan) aššat šarri mîta-at

[23]šattu 10 (kan) araḫ nisanu ṣab (mâtu) aššur ana mi-ṣir [24]illiḳû[1] (araḫ) dûzu ûmu 3 (kan) ûmu 16 (kan) ûmu 18 (kan) [25]3-šu di-ik-tum ina (mâtu) mi-ṣir di-kat [26]ûmu 22 (kan) me-im-bi maḫâz šarrû-ti-šu ṣa-bit [27]šarri-šu ul-te-zib mâri-šu aḫi-šu ina ḳâtâ ṣa-ab-tu [28]šal-lat-su šal-lat nišî-šu ḫab-ta bušâ-šu ul-tal-lu-ni

[29]šattu 11 (kan) šarru ina (mâtu) aššur (amelu) rabûti-šu ma-du-tu ina kakki id-du-uk

[30]šattu 12 (kan) šar (mâtu) aššur ana (mâtu) mi-ṣir illi-ku [31]ina ḫarran mariṣ ma ina araḫ-samna ûmu 10 (kan) šîmâti [32]12 šanâti (ilu) ašur-aḫ-iddin šarru-ut (mâtu) aššur ebu-uš [33](I ilu) šamaš-šum-ukîn ina babili (I ilu) ašur-bânî-apli ina (mâtu) aššur 2 mârî-šu ina kussî ittašbû

---

[1]) Das Original hat: DU.ḫi-bi, d. h. auf dem Archetypon war das Pluralzeichen hinter DU (vgl. Z. 16) abgebröckelt.

[34]Im Anfangsjahre Šamaš-šum-ukîns im Ijjar [35]zogen Bel und die Götter von Akkad aus Aššur [36]aus und trafen am *12.* Ijjar in Babylon ein. [37]Im selben Jahre wurde der König der Stadt Kirbitu gefangen. [38]Am 20. Ṭebet wurde Bêl-eṭir [*in*] Babylon festgenommen und getötet.

[39]Erster Teil; nach seinem Archetypon gelesen und angefertigt. [40]Tafel des Ana-Bel-ereš, Sohnes des Liblutu, [41]Sohnes des Kalab-Nannari für Ea-iddin, den Sohn von [42]Ana-Bel-ereš, Sohn des Kalab-Nannari. Babylon [43]den sechsten . . . . . (Monat), des 22. Jahres des Darius, Königs von Babylon und der Länder.

---

[34]šattu rîs (I ilu) šamaš-šum-ukîn ina (araḫ) airu [35](ilu) bêl u ilâni ša (mâtu) akkadî (ki) ul-tu (alu) aššur [36]u-ṣu-nim-ma ina araḫ airu ûmu *12* ana babili erubû-ni [27]šattu šâti (alu) kir-bi-tum šarri-šu ka-šid [38](araḫ) ṭebit ûmu 20 (kan) (I ilu) bêl-eṭe-ir _ _ babili ṣa-bit ma dîk

[39]par-su res-tu-u ki-ma labiri-šu ba-ru u ub-bu-uš [40]dup-pi (I) a-na-(ilu)bêl-ereš mâri-šu ša (I) li-ib-lu-ṭu [41]mâri (I) kalab-(ilu)nannari ḳa-at (I ilu) e-a-iddin mâri-šu ša [42](I) a-na-(ilu)bêl-ereš mâr (I) kalab-(ilu)nannari babili [43]araḫ _ ûmu 6 (kan) šattu 22 (kan) (I) da-ri-ia-muš šar babili u mâtâti

---

Aus Eusebius' Chronik.

Et post alia omnia facta Sinecherimi illud quoque addens, ait „eum XVIII annis stetisse (in imperio) et structis ei insidiis a filio suo Ardumuzano e vita excessisse". Haec Polyhistor. (Eusebii chron. ed. Schoene. I. 27. 25—29.)

Abydeni de Senecherimo. Hoc tempore . . . . . Sinecherib . . . . . . inventus est, qui Babelonem sub ditionem redigens subegit etc. deinceps[1] autem post eum Nergilus regnavit.* qui a filio Adramelo est interemptus: at hunc eiusdem frater Axerdis ex eodem patre, non autem ex eadem matre occidit et exercitum persecutus in Byzantinorum (l. *Βιζανιτων* v. Gutschmid) urbem injecit. (ib. 35, 4 ss. 17—22.)

Postquam regnasset frater[2] Senecheribi et postquam Akises[3] Babyloniis dominatus esset, et necdum triginta quidem diebus regnum tenuisset, a Marodach Baldano occisus est; et Marodach Baldanus per vim (regnum) tenebat sex mensibus: eum vero interficiens quidam cui nomen erat Elibus[4] regnabat. verum tertio regni ejus anno Senecheribus rex Assyriorum exercitum con-

---

[1]) Die Worte deinceps bis regnavit gehören an das Ende des folgenden Abschnittes hinter petebat. Nergilus ist Nergal-ušezib.

[2]) Liste: Sanherib.

[3]) Marduk-zâkir-šum.

[4]) Bêl-ibnî.

flabat adversus Babylonios, praelioque cum iis commisso vincebat et captum eum una cum amicis in terram Assyriam perduci jubebat. Babyloniis ergo dominatus, regem eis filium suum Asordanium[1] constituebat; ipse vero recedens, terram Assyriorum petebat* (ib. 27, 3 ff. nach Polyhistor aus Berossus).

Die babylonische Königsliste B.

Vorderseite.		*Rückseite.*
su-mu-a-bi	Jahre 15	uru-azag(ki). ilu-ma-ilu, König.
su-mu-la-ilu	„ 35	ki-an-ni-bi
za-bu-u, Sohn des Vorigen	„ 14	dam-ki-ili-šu
a-bil-sin, Sohn des Vorigen	„ 18	iš-ki-pal
sin-mu-bal-liṭ, Sohn des V.	„ 30	šu-ûš-ši
ḫa-am-mu-ra-bi, Sohn des V.	„ 55	gul-ki-šar
sa-am-su-i-lu-na, Sohn des V.	„ 35	kir-gal-dara-maš, Sohn des Vorigen
e-bi-šum, Sohn des Vorigen	„ 25	a-dara-kalam-ma, Sohn des Vorigen
am-mi-di-ta-na, Sohn des V.	„ 25	a-kur-ul-an-na
am-mi-sa-dug-ga, Sohn des V.	„ 22	me-lam-kur-kur-ra
sa-am-su-di-ta-*na*, Sohn d. V.	„ 31	e-a-ga-mi[l]
11 Könige, Dynastie von Babylon.		10 (!) Könige, Dyn. uru-azag[ki].

---

1) Assur-nâdin-šum.

Die babylonische Königsliste A.

Col. I.

11 Namen abgebrochen, zu ergänzen nach Liste B.

. . . 11 Könige, Dy[nastie von Babylon.

. . + 1	ilu-ma(ilu)
55	ki-an(-ni-bi)
36	damḳi-ili(-šu)
15	iš-ki(-pal)
27	šu-uš-ši-aḫ[1]
55	gul-ki(-šar)
50	kir-gal(-dara-maš)
28	ai-dara-(kalam-ma)
26	e-kur-ul(-an-na)
6	me-lam-ma(-kur-kur-ra)
9	(ilu) ea-ga(-mil)

6 (× 60) + 8. 11 Könige, Dynastie uru-*azag*

16	kan-daš
22	a-gu-um ši, sein Sohn
22	kaš-til-ia-ši
9 (?)	*uš*-ši, sein Sohn
. .	a-bi-rat-taš
. .	taš-zi-*guru*-maš
. .	_ _ -u
. .	_ _ _

Col. II.

Etwa 13 Namen abgebrochen.

? + 22	(?) . . . .
26	[nazi-maruttaš]
17	[ka-diš-man-tur-gu]
? + 2	ka-diš[-man-en-lil]
6	ku-tur-[-en-lil, *sein Soh*]*n*
13	ša-ga-rak-[ti-sur-ia-]aš
8	kaš-til(-iaš), sein Sohn
J. 1 M. 6	en-lil-nadin-šum
J. 1 M. 6	ka-diš-man-ḫar-be
6	adad-šum-iddin
30	adad-šum-naṣir[2]
15	me-li-ši-ḫu (bak?)
17	marduk-aplu-iddin, sein Sohn
1	za-ga-ga-šum-iddin
3	en-lil-nâdin[-aḫi]

9 (× 60) + 36, 9 M. 36 Könige, [Dyn . . . . . .]

17	*ma*[*rduk*- _ _
6	? _ _
. .	_ _ _

[1]) Oder: Sušši, [sein] Bruder?
[2]) ? auch geschrieben naṣâru mit Ergänzung ir; vgl. den Namen des *limu* von 879 (S. 71).

Col. IV.

. . — — —
. . nabû-šum-išku-u[n? iḳîša?]
. . nabû-nâ[ṣir]
2 nabû-nâdin-zêr, sein Sohn
M. 1. 12 Tage. nabû-šum-ukîn, sein Sohn.

---

22. Dynastie e.

---

3 ukîn-zêr. Dynastie ša ši-i
2 pu-lu
5 u-lu-la-ai. Dynastie ti-nu
12 marduk-aplu-iddin, Dynastie Meerland.
5 šarru-ukîn
2 sin-aḫḫî-erbâ, Dyn. ḫa-bi-gal
M. 1 marduk-za-kir-šum, Sohn des arad
M. 9 marduk-aplu-iddin ṣab ḫa-bi
3 bêl-ib-ni, Dynastie e.
6 ašur-nâdin-šum, Dynastie ḫa-bi-gal
1 nergal-ušezib
4 mušezib-marduk, Dynastie e.
8 sin-aḫḫî-erbâ
. . ašur-aḫ(-iddin)
. . šamaš-šum(-ukîn)
. . kan-dal(-anu)

Rest abgebrochen.

Col. III.

. . — — —
. . — — —
. . — — —
. . — — —
22 — —
J. 1 M. 6 marduk-*šu*[*m*]- —
13 marduk-*zêr*- —
9 nabû-šum-[libur]

---

2 (? × 60) + 10; 2 M. [?]. 11 Könige, Dynastie pa-še.

---

18 sim-maš-ši(-ḫu)
M. 5 ea-mu-kin-(zêr)
3 kaš-šu-u-nâdin-aḫ (šum-uṣur?)

21; 5 M. 3 Könige, Dynastie des Meerlandes.

---

17 e-du-bar-šakin-šum
3 ninib-kudur(-uṣur)
M. 3 ši-la-nim-šu-ḳa-mu(-na)

20; M. 3. 3 Könige, Dynastie bît-b[a-zi]

---

6 (ilu) ? — —

---

16 (?) ? — —
M. 8. 12 (? Tage) — — —

Etwa 14 Zeilen abgebrochen.

Der ptolemäische Kanon.

Regierungsdauer			v. Chr.
14	*Ναβονασσαρου*	nabû-nâṣir	747
2	*Ναδιου*	(nabû-)nâdin-(zêr)	733
5	*Χινζηρος καὶ Πωρου*	ukîn-zêr. pulu	731
5	*Ἰλουλαιου*	ululai	726
12	*Μαρδοκεμπαδου*	marduk-aplu-iddin	721
5	*Ἀρκεανου*	šarru-ukîn	709
2	*ἀβασίλευτα πρωτα*	(Sanherib)	704
3	*Βιλιβου*	bêl-ibnî	702
6	*Ἀπαραναδιου*	ašur-nâdin-šumu	699
1	*Ρηγεβηλου*	nergal-ušezib	693
4	*Μεσησιμορδακου*	mušezib-marduk	692
8	*ἀβασιλευτα δευτερα*	. . . .[1]	688
13	*Ἀσαριδινου*	ašur-aḫi-iddina	680
20	*Σαοσδουχινου*	šamaš-šum-ukîn	667
22	*Κινιλαναδανου*	kandalanu	647
21	*Ναβοπολασσαρου*	nabû-aplu-uṣur	625
43	*Ναβοκολασσαρου*	nabû-kuduri-uṣur	604
2	*Ἰλλοαρουδαμου*	amel-marduk	561
4	*Νηρικασολασσαρου*	nergal-šar-uṣur	559
17	*Ναβοναδιου*	nabû-nâ'id	555
9	*Κυρου*		538
8	*Καμβυσου*		529
36	*Δαρειου πρωτου*		521
21	*Ξερξου*		485
43	*Ἀρταξερξου πρωτου*		464
19	*Δαρειου δευτερου*		423
46	*Ἀρταξερξου δευτερου*		404
21	*Ὠχου*		358
2	*Ἀγωγου*	(Arses)	337
4	*Δαρειου τριτου*		335

[1]) Vgl. Bab. Chron. III 28 (S. 63).

Die assyrische Eponymenliste.

911—894 *abgebrochen*
893. . . . šar . . .
892. nin-ib-ṣar- . . ? . .
891. ṭâb-eṭir-[*ašur*]
890. [a]šur-la-du ? ?

---

889. tukulti-ninib, šarru
888. tak-lak-ana-bêli-i[a]
887. abu-malik
886. ilu-mil-ki
885. ia-ri-i
884. ašur-še-zib-a-ni

---

883. ašur-naṣi-ir-apli, šarru
882. ašur-iddin
881. [i]-mut-ti-a-ku[1]
880. ša-(ilu)ma-dam-ḳa
879. da-gan-bêl-nâṣi-ir
878. ninib-pî-ia-uṣur
877. ninib-bêl-uṣur
876. šangû-ašur-lil-bur
875. ša-maš-u-pa-ḫir Var. ub-la
874. nergal-bêl-ku-mu-u-a
873. ḳur-di-ašur
872. ašur-li'
871. ašur-na-at-kil
870. bêl-mu-dammi-iḳ
869. dâin-ninib
868. ištar- _ _
867. šamaš-nu-ri
866. man-nu-dan-an-ana-ili (?)
865. šamaš-bêl-uṣur
864. ninib-malik
863. ninib-eṭi-ir-an-ni
862. ašur-malik
861. nergal-is-ka-u-danni-in
860. ṭâb-bêl
859. šar-kalab-nišî

---

858. šul-ma-nu-ašaridu, šarru
857. ašur-bêl-ukîn-ni
856. ašur-bâni-ai-uṣur
855. abu-ina-ekalli-lil-bur
854. dâin-ašur
853. šamaš-abu-u-a
852. šamaš-bêl-uṣur
851. bêl-bâni-ai
850. ḫa-di-li-bu-šu
849. nergal-âlik-pani
848. bur-(ilu)ra-ma-na[2]
847. ninib-mukîn-nišî
846. ninib-nâdin-šum
845. ašur-bâni-ai
844. ṭab-ninib
843. tak-lak-ana-šarri
842. adad-rim-a-ni
841. bêl-abu-u-a
840. šul-mu-beli-la-mur
839. ninib-kib-si-uṣur
838. ninib-malik
837. ḳurdi-ašur
836. šêpâ-šar
835. nergal-mu-dam-iḳ
834. ia-ḫa-lu
833. ulûla-ai
832. šar-pa-ti-i-bêl
831. nergal-malik
830. ḫu(bak?)-ba-ai
829. ilu-mukîn-aḫi

---

828. šul-ma-nu-ašaridu šarru
827. dâin-ašur
826. ašur-bâni-ai-uṣur
825. ia-ḫa(-a)-lu
824. bêl-bâni-ai

---

823. šamši-adad, šarru
822. ia-ḫa-lu
821. bêl-dan-an (dân?)
820. ninib-upaḫḫir
819. šamaš-malik
818. nergal-malik
817. ašur-bâni-ai-uṣur
816. šar-pa-ti-i-bêl
815. bêl-ba-laṭ
814. mu-šik-niš
813. ninib-ašaridu
812. šamaš-ku-mu-u-a
811. bêl-ḳât-ṣa-bit

---

810. adad-nirâri, šarru
809. nêrgal-malik
808. bêl-dan-an (dan?)
807. ṣil-bêl
806. ašur-tak-lak
805. ilu-itti-ia
804. nergal-êrê-êš
803. ašur-kalab-nišî
802. ninib-malik
801. šêpâ-šar
800. marduk-[šêm-ani]
799. mu-tak-kil _ _
798. bêl-tarṣi-(ilu)ma
797. ašur-bêl-uṣur
796. marduk-šadu-u-a
795. kîn-abu-u-a
794. man-nu-ki-(mâtu) aššur
793. mu-šallim-ninib
792. bêl-iḳî-ša-(a-)ni
791. šêpâ-šamaš
790. ninib-mukîn-aḫi
789. adad-mu-šam-mir
788. ṣil-ištar
787. ba-la-ṭu
786. adad-u-bal-liṭ
785. marduk-šar-uṣur
784. nabû-šar-uṣur
783. ninib-naṣi-ir
782. (ilu)ma-li'

---

[1]) Var. imût-a-ku Asurn. II, 49.

[2]) Var. bur-ra-man und bir-(raman).

781. šul-ma-nu-ašaridu, šarru

——— [1]

780. šam-ši-ilu
779. marduk-rim-a-ni
778. bêl-lîšir
777. nabû-išid-uki-in
776. pan-ašur-la-mur[2]
775. nêrgal-êrê-êš
774. ištar-dûri
773. man-nu-ki-adad
772. ašur-bêl-uṣur

---

771. ašur-dan šarru
770. šam-ši-ilu
769. bêl-malik
768. apli-ia (Var. ai)
767. ḳur-di-ašur
766. mu-šallim-ninib
765. ninib-mukîn-nišî
764. ṣi-id-ḳi-ilu
763. pur-(ilu)-sa-gal-e
762. ṣâb-bêl
761. nabû-mukîn-aḫi
760. la-ḳi-bu
759. pân-ašur-lamur
758. bêl-tak-lak
757. ninib-iddin
756. bêl-šadu-u-a
755. ḳi-i-su
754. ninib-še-zib-ani

---

753. ašur-nirâri, šarru
752. šam-ši-ilu
751. marduk-šallim-a(n)-ni
750. bêl-dan
749. šamaš-Du.Du.Sun
748. adad-bêl-ukîn
747. sin-šallim-a(n)-ni
746. nergal-nâṣi-ir

---

745. nabû-bêl-uṣur

——— [3]

744. bêl-dan

——— [4]

743. tukulti-apil-êšarra[5]
742. nabû-dan-in-a(n)-ni
741. bêl-ḫarran-bêl-uṣur
740. nabû-eṭi-ir-a(n)-ni
739. sin-tak-lak
738. adad-bêl-uki-in
737. bêl-limur-a(n)-ni
736. ninib-malik
735. aššur-šal-lim-an-ni
734. bêl-dan-an (dan?)
733. aššur-dan-in-a(n)-ni
732. nabû-bel-ûṣur
731. nergal-u-bal-liṭ
730. bêl-lu-da-ri
729. nap-ḫar-ilu
728. dur-ašur

---

727. bel-ḫarran-bel-uṣur
726. marduk-bel-uṣur
725. maḫ-di-e
724. ašur-ḫal- _
723. šul-ma-nu-ašaridu šarru

---

722. ninib-malik
721. nabû-târi-iṣ
720. ašur-is-ka-udanni-in

——— [6]

719. šarru-ukîn
718. zêr-bâni
717. ṭab-*šâr*-ašur[7]
716. ṭab-ṣil-e-sar-ra
715. tak-lak-ana-bêl
714. ištar-dûri
713. ašur-ba-ni
712. šarru-limur-an-ni
711. ninib-a-lik-pa-ni
710. šamaš-bel-uṣur
709. man-nu-ki-(i-)aššur-li'
708. šamaš-upaḫ-ḫir
707. ša-aššur-du-(ub)bu
706. mu-tak-kil-aššur

---

705. napḫar-bêl[8]

——— [8]

704. nabû-di-(i-)ni-ebu-uš[9]
703. kan-nun-ai
702. nabû-li'
701. ḫa-na-nu
700. me(var. mi)-tu-nu
699. bêl-šar-a(n)-ni
698. šul-mu(var. šu-lum)-šar
697. nabû-dûr-uṣur
696. (ṭab?)-bêl
695. ašur[10]-bêl-uṣur
694. ilu-itti-ia
693. nâdin(na-di-ni)-aḫḫî
692. za(ṣa)-za(ṣa)-ai (Var. a-ku?)
691. bêl-limur-a(n)-ni
690. nabû-mukîn-aḫ
689. gi-ḫi-lu
688. nadin-aḫi[11]

---

687. sin-aḫḫî-erba[12]

---

686. bêl-limur-a(n)-ni

---

[1]) Dieser zweite Trennungsstrich (hinter 781) findet sich neben dem ersten vorhergehenden in einer Copie.

[2]) Für la-mur Var. ŠI = amâru.

[3]) Trennungsstrich in einer Copie.

[4]) Trennungsstrich in Can. II und III.

[5]) Can. II bietet Tukulti-apil-ešarra, šarru.

[6]) Hier hat eine Copie die Trennungslinie.

[7]) Die Eponymen der Jahre 718 und 717 sind in einer Copie in eine Linie gerückt, aber durch einen senkrechten Strich getrennt.

[8]) Eine Copie: [sin]-aḫḫî-erbâ šarru. napḫa-ra-bêl.

[9]) Can. IV bietet nach dem Trennungsstrich: a) [sin]-aḫḫî-erba šar (mâtu) aššur. b) [nabû]-di-ni-e-pu-uš.

[10]) So III R. Smith und Del. bieten anstatt ašur den Gottesnamen nabû (wohl richtig).

[11]) Zwischen 688 und 687 und vor sin-aḫḫî-erba findet sich Del. LS.[2] p. 91 ein Trennungsstrich.

[12]) Eine Copie hat: Aššur-aḫḫî-[erbâ] und unter dem Namen eine Trennungslinie.

685. ašur-dan-in-a(n)-ni
684. man-nu-zi-ir (Var. zar)-ni-e
683. ma-nu-ki-adad
682. nabû-šar-uṣur

681. nabû-aḫ-ere-eš [ašur]-aḫ-iddin ina kussî it-tu-šib[1]
680. da-na-(a)-nu
679. ištu-adad-a-ni-nu (Var. ni)
678. nergal-šar-uṣur

677. abu-ra-ma (mu)
676. ba-am(Var. an)-ba-a
675. nabû-aḫi-iddi-na
674. šarru-nu-ri
673. a-tar-ilu
672. nabû-bêl-uṣur
671. ṭebit-ai
670. šul-mu-bêl-la-aš-me
669. šamas-kâšid-ai-bi
668. mar-la-ar-me (Var. la-rim)
667. ga-ab-ba-ru

666. . . . . . . ai
(folgt eine Lücke)
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
alsdann:
? belu-nâ'id
? ṭâbu . . .
? arba-[*il-ai*]
? gir-ṣa-[*pu-na*]
? si-lim[-*ašur*]

Die Eponymenchronik (mit Beischriften).

860. . . . . | ša šul-ma-nu-ašaridu | mâr ašur-nâṣi-ir-aplu | [ina kussî ittašab?|[2]

859. [ina li-me] | šarru-kalab-niši | . . . . . | a-[na . . . .
858. [ina li-me] | šul-ma-nu-ašaridu | šar (mâtu) aššur | . . . .
857. [ina li-me] | ašur-bêlu-ukî-in | (amelu) tur-ta-nu | . . . .
856. [ina li-me] | ašur-bâ-na-ai-uṣur | (amelu) rab-Bi.Lub | . . . .
855. [ina li-me] | abu-ina-ekalli-lil-bur (amelu) nâgir (?) ekalli | . . . .
854. [ina li-me] | dâin-ašur (amelu) tur-ta-nu | . . . .
853. [ina li-me] | šamaš-abu-u-a | (amelu) šaknu (alu) na-ṣib-na | . . . . .
852. [ina li-me] | šamaš-bêlu-uṣur | ša (alu) kal-ḫa | . . . .
851. [ina li-me] | bêl-bani-ai | (amelu) nâgir (?) ekalli | . . . .
850. [ina li-me] | ḫa-d i-i-li-bu-šu | ša (alu) . . . | . . . .
849. [ina li-me] | nergal-âlik-maḫri | . . . . . | . . . .
848. [ina li-me] | bir-(ilu)ra-ma-na | . . . . | . . . .

Lücke.

842. . . . . ṣil (nun)
841. . . . . . | . . . . | šu (alu) a-ḫi-(nâru)su-ḫi-na | a-[na (mâtu) . . . . -e
840. . . . . . | . . . . | ša (mâtu)] ra-ṣap-pa | a-na (mâtu) *ma-* . . . -ḫi
839. . . . . . | . . . . | ša (alu) aḫi-] (nâru) su-ḫi-na | a-na (mâtu) da-na-bi
838. . . . . . | . . . . | ša (mâtu)] sal-*lat* | a-na (mâtu) ta-ba-li
837. . . . . . | . . . . | ša (mâtu) kir-]ru-ri | a-na (mâtu) me-li-di
836. . . . . | ša (alu) ni-]nu-a | a-na (mâtu) nam-ri
835. . . . . | (amelu)] *itu* | a-na (mâtu) ḳu-e

[1]) „Assarhaddon setzte sich auf den Thron".

[2]) Wo Salmanassar, Sohn Assurnasirpals, den Thron bestieg.

834\. . . . . | ša (alu) *kak*-zi | a-na (mâtu) ḳu-e
. . . . | a-na (mâtu) ḳu-e | ilu rabû ištu (alu) di-rit it-tal-ka[1]
833\. . . . . -na | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi
832\. . . . .-ḫi | a-na (mâtu) un-ḳi
831\. . . . . -š | a-na (mâtu) ul-lu-ba
830\. . . . . | a-na (mâtu) man-na-ai
829\. . . . . | si-ḫu (Empörung)
828\. . . . . | si-ḫu
827\. . . . . | si-ḫu
826\. . . . . | si-ḫu

825\. . . . . | si-ḫu
824\. . . . . | si-ḫu
? . . . . ? -ri-iṣ
? . . . . -a
? . . . . šum-me
? . . . . -e
. . . . e
? . . . . - ?

Von hier an ist in der Umschrift die erste Reihe („ina lime“) *der ursprünglich vierreihigen Tafel weggelassen.*

817\. [ašur-bâni-ai-uṣur] . . . | a-na (mâtu) til-li-[e]
816\. [šar-pa-ti-i-bel ša (alu) na]-ṣi-bi-na | a-na (mâtu) za-ra-a-ti
815\. [bêl-ba-laṭ ša . . .]-nu | a-na (alu) di-ri ilu rabû a-na (alu)di-ri it-ta-lak[2]
814\. [mu-šik-niš ša (mâtu)] kir-ru-ri | a-na (mâtu) aḫ-sa-na
813\. [nergal-malik (amelu) tur-]ta-nu | a-na (mâtu) kal-di.
812\. [šamaš-ku-mu-u-a ša (mâtu)] arba-ḫa | a-na bâbilu
811\. [bêl-ḳata-ṣa-bit ša] (alu) ma-za-mu-a | ina mâti.

810\. [adad-nirâri šar (mâtu) aššur | a-na mad-ai
809\. [nergal-malik (amelu) tur]-ta-nu | a-na (alu) gu-za-na
808\. [bêl-dan-an (amelu) nâgir ẹkalli | a-na (mâtu) man-na-ai
807\. [ṣil-bêl (amelu) rab-Bi-]Lub | a-na (mâtu) man-na-ai
806\. [ašur-tak-lak (amelu) itu | a-na (mâtu) ar-pad-da
805\. [ilu-itti-ia] (amelu) šakin mâti | a-na (alu) ḫa-za-zi
804\. [nergal-ere-eš ša (mâtu) ra]-ṣap-pa | a-na (alu) ba-'-li
803\. ašur-kalab-[nisî ša (mâtu)] arba-ḫa | a-na eli tam-dim mu-ta-nu[3]
802\. ninib-malik ša (alu) a-ḫi-(nâr) zu-ḫi-na | a-na (alu) ḫu-bu-uš-ki-a
801\. šêpâ-ištar ša (alu) na-ṣib-i-na | a-na mad-ai
800\. marduk-šem-a-ni ša (alu) a-me-di | a-na mad-ai
799\. mu-tak-kil-marduk (amelu) rab]-sakî | a-na (mâtu) lu-u-si-a
798\. bêl-tar-ṣi-ilu-ma ša (alu) kal-ḫi | a-na (mâtu) nam-ri
797\. ašur-bêl-uṣur ša (mâtu) kir-ru-ri | a-na (alu) man-ṣu-a-te
796\. marduk-ša-du-u-a ša (alu) šal-lat | a-na (alu) di-e-ri
795\. ukîn-abu-u-a ša (alu) tuš-ḫa-an | a-na (alu) di-e-ri
794\. ma-nu-ki-(mâtu) aššur ša (alu) gu-za-na | a-na mad-ai

---

1) [*Der König zog nach*] Kue. Der große Gott ging aus (l. nach, Ta statt ina, ana nicht ištu? vgl. unter 815) Dêr.

2) Der grosse Gott zog nach Dêr.

3) Nach der Meeresküste. Pest.

793. mu-šal-lim-ninib ša (mâtu) til-li-e | a-na mad-ai
792. bêl-iḳî-ša-(a)-ni ša (alu) Šib-ḫi-niš | a-na (mâtu) ḫu-bu-uš-ki-a
791. šepâ-šamaš ša (mâtu) i-sa-na | a-na (mâtu) i-tu-'-a
790. ninib-ukîn-aḫi ša (aiu) ni-nu-a | a-na mad-ai
789. a-dad-mu-šam-mir ša (alu) *kak*-zi | a-na mad-ai išid ša bît (ilu) nabû ša ninua (ki) kar-ru[1]
788. ṣil-ištar ša (alu) ? ? ? | a-na (mâtu) ki-i[*s*]-ki (ilu) nabû bîtu eššu e-ta-rab[2]
787. nabû-šar-uṣur[3] ša (alu) . . . .
786. adad-u-bal-liṭ ša (alu) ri[-mu-si | a-na . . . . ilu rabû a-na (alu) di-ri it-ta-lak[4]
784. [5]marduk-šar-uṣur ša (alu) *kur*(mat etc.?)-ba-an | a-na (mâtu) ḫu-bu-uš-ki-a
783. ninib-naṣi-ir ša (alu) ma-za-mu-a | a-na (mâtu) i-tu-'
782. (ilu) ma-li' ša (alu) na-ṣib-]i-na | a-na (mâtu) i-tu-'

---

781. šul-ma-nu-ašaridu šar (mâtu) aššur | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi
780. šam-ši-ilu (amelu) tur-ta-nu | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi
779. marduk-rim-a-ni (amelu) rab-Bi-Lub | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi
778. bel-lîšir (amelu) nâgir ekalli | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi
777. nabû-išid-uki-in (amelu) itu | a-na (mâtu) i-tu-'
776. pan-ašur-la-mur (amelu) šakin mâti | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi
775. nergal-ere-eš ša (mâtu) ra-ṣap-pa | a-na mât erini[6]
774. ištar-dûri ša (alu) na-ṣi-bi-na | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi (mâtu) nam-ri
773. man-nu-ki-adad ša *(mâtu) šal*-lat | a-na (alu) di-maš-ḳa
772. ašur-bel-uṣur ša (alu) kal-ḫi | (a-na mâtu) ḫa-ta-ri-ka

---

771. ašur-dan-an (dan?) šar (mâtu) aššur | a-na (alu) ga-na-na-a-ti
770. šam-ši-ilu (amelu) tur-ta-nu | a-nu (alu) ma-ra-ad
769. bêl-malik ša (alu) arba-ḫa | a-na (mâtu) i-tu-'-a
768. apli-ia ša (alu) ma-za-mu-a | i-na mâti
767. ḳur-di-ašur ša (alu) a-ḫi-(nâr) su-ḫi-na | a-na (mâtu) ga-na-na-(a-)ti
766. mu-šallim-ninib ša (alu) til-li-e | a-na mad-ai
765. ninib-mukîn-nišî ša (mâtu) kir-ru-ri | a-na (mâtu) ḫa-ta-ri-ka mu-ta-nu[7]
764. ṣi-id-ḳi-ilû ša (mâtu) tuš-ḫa-an | i-na mâti
763. bur-(ilu-)sa-gal-e ša (alu) gu-za-na si-ḫu ina (maḫâzu) aššur | ina (ar-ḫu) simânu šamšu atalâ ittaška-an[8]
762. tab-bêl ša (alu) a-me-di | si-ḫu ina (maḫâzu) aššur
761. nabû-mukîn-aḫi ša (alu) ni-nu-a | si-ḫu ina (alu) arba-ḫa
760. la-ḳi-bu ša (alu) kak(?)-zi | si-ḫu ina (alu) arba-ḫa
759. pân-ašur-la-mur ša (alu) arba-ilu | si-ḫu ina (alu) gu-za-na mu-ta-nu[8]
758. bêl-tak-lak ša (alu) i-sa-na | a-na (alu) gu-za-na šulmu ina mâti[9]
757. ninib-iddin ša (a]lu) *kur*(mat etc.)-ba-an | ina mâti

---

[1]) Das Fundament zum Nebo-Tempel in Ninive wurde gelegt.

[2]) Nebo zog in den neuen Tempel ein.

[3]) Die Liste hat: ba-la-ṭu

[4]) Der große Gott zog nach Dêr.

[5]) Das Jahr 785 mit Nabû-šar-uṣur (s. Liste) ist ausgelassen.

[6]) Nach dem Zedernlande (Amanus).

[7]) „Empörung in der Stadt Assur. Im Monat Sivan trat eine Sonnenfinsternis ein". — Die Linie fehlt in einem Exemplar.

[8]) Pest.

[9]) Friede im Lande.

756. bêl-šadu-u-a ša (alu) *par*-nun-na | ina mâti
755. ḳi-i-su sa (alu) Šib-ḫi-ni-is | a-na (mâtu, Var. alu) ha-ta-ri-ka
754. ninib-še-zib-a-ni ša (alu) ri-mu-si | a-na (mâtu, Var. alu) ar-pad-da ištu (alu) Aššur ta-ai-ar-tam[1]

---

753. [aššur-nirâri šar (mâtu) aššur | ina mâti
752. [sam-ši-ilu (amelu) tur-]ta-nu | i-na mâti
751. [marduk-šal-lim-a(n)-ni amelu nâgir] ekalli | i-na mâti
750. [bêl-dan rab-Bi-]Lub | i-na mâti
749. [šamaš-Du.Du-Sun itu | a-na (mâtu) nam-ri
748. [adad-bêl-ukîn] (amelu) šakin mâti | a-na (mâtu) namri
747. [sin-šal-lim-a(n)-ni ša (mâtu)] ra-ṣap-pa | i-na mâti
746. [nergal-naṣi-ir ša] (alu) na-ṣi-bi-na | si-ḫu ina (alu) kal-ḫi

---

745. [nabû-bêl-uṣur ša] (alu) arba-ḫa | ina arḫu airu ûmu 13 tukulti-apil-ešar-ra—ina kussî it-tu-šib | ina (arḫu) tašrîtu a-na bi-rit nâri it-ta-lak[2]
744. [bêl-dan ša] (alu) kal-ḫi | a-na (mâtu) nam-ri
743. [tukulti-apil-ešarra š]ar (mâtu) aššur | ina (alu) ar-pad-da | di-ik-tu ša (mâtu) ur-ar-ṭi | dikat[3]
742. [nabû-da(n)-in-a(n)-ni] (amelu) tur-ta-nu | a-na (alu) ar-pad-da
741. [bêl-ḫarran-bêl-uṣur] (amelu) nâgir ekalli | a-na (alu) ditto a-na III šanâti ka-šid[4]
740. [nabû-eṭi-ir-a(n)-ni] (amelu) rab-Bi-Lub | a-na (alu) ar-pad-da
739. [sin-tak-lak] (amelu) itu a-na (mâtu) ul-lu-ba | (alu) bir-tu ṣab-ta-at[5]
738. [adad-bêl-ukîn] (amelu) šakin mâti | (alu) gul-la-ni-i ka-šid[6]
737. [bêl-limur-a(n)-ni] ša (mâtu) ra-ṣap-pa | a-na mad-ai
736. [ninib-malik] ša na-ṣi-bi-na | a-na šepâ (šadû) na-al[7]
735. [ašur-šal-lim-an-ni] ša (mâtu) arba-ḫa | a-na (mâtu) ur-ar-ṭi
734. [bêl-da(n)-an] ša (alu) kal-ḫa | a-na (mâtu) pi-lis-ta
733. [ašur-da(n)-in-a(n)-ni] ša (alu) ma-za-mu-a | a-na (mâtu) di-maš-ḳa
732. [nabû-bêl-uṣur] ša (alu) si-ʾ-me-e | a-na (mâtu) di-maš-ḳa
731. [nergal-u-bal-liṭ] ša (alu) a-ḫi-(nâru)zu-ḫi-na | a-na (alu) sa-pi-ia
730. [bêl-lu-da-ri] ša (alu) til-e | i-na mâti
729. [nap-ḫar-ilu] ša (mâtu) kir-ru-ri | šarru ḳâtâ (ilu) bêl iṣṣa-bat[8]
728. [dûr-ašur] ša (maḫâzu) tuš-ḫa-an šarru ḳât (sic!) (ilu) bêl iṣṣabat[8] (alu) . . . . . .

---

727. [bêl-ḫarran-bêl-uṣur] ša [(alu) gu-]za-na | a-na (alu) . . . . | [šul-ma-nu-[ašaridu | ina ku[ssî it-tu-šib] [9]
726. [marduk-bêl-uṣur ša (alu) a-me-]di] | i-[na mâti]
725. [maḫ-di-e ša (alu)] ni-nu-a | a-na . . . . .
724. [ašur-ḫal- _ ša (alu) kak-zi | a-na . . . . . .
723. [šul-ma-nu-ašaridu šar (mâtu) aššur] | a-[na . . . . .]

¹) Rückkehr von (nach? vergl. S. 74 Anm. 1) der Stadt Assur.

²) Am 13. Ijjar setzte sich Tiglat-Pileser auf den Thron. Im Tešrit zog er nach dem Gebiet zwischen den Flüssen.

³) Ein Gemetzel unter den Armeniern angerichtet.

⁴) In drei Jahren erobert.

⁵) Festung gegründet; gemeint ist der „Festungsbezirk" (mâtu ša birâti) an der armenischen Grenze, eine Art „Militärgrenze".

⁶) G. erobert.

⁷) Nach dem Fuße des Gebirges Nâl.

⁸) Der König ergriff die Hände Bels.

⁹) Salmanassar bestieg den Thron.

Die Eponymenchronik für 720—705 (706).

720. . . . .
719. . . . . zog ein
718. . . . . nach] Tabal
717. . . . . wurde gelegt
716. . . . . Iranzu] von Man
715. . . . . Statthalter wurden eingesetzt
714. . . . . von Muṣaṣir, Ḫaldia[1]
713. . . . . die Großen in Ellipi
712. . . . . zog ein
711. . . . . Muṣaṣir
710. . . . . im Lande
. . . . nach Markas
709. nach Bît-Zêr-nâ'id; der König wurde bei (in?) Kiš gefangen (?)
. . . . . . Sargon ergriff die Hände Bels
708. . . . . . . Kummuḫ erobert, ein Statthalter eingesetzt
707. [Archontat des Ša-Aššur-duppu des Statthalters von Tušḫan der König *kehrte von* (nach?) Babylon zurück
. . . . . das . . von Dûr-Jakin *fortgeführt*
(706?) . . . . Dûr-Jakin zerstört . . . . [die Götter von Dûr-Šarru-ukîn] zogen in ihre Tempel ein

---

720. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ru
719. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ e-]ta-rab
718. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ (mâtu) ta-]ba-la
717. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ du kar-ru
716. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ alu (?) man-na-ai
715. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ (amelu) peḫûti šak-nu
714. _ _ _ _ _ _ _ _ _ ?-di (alu) mu-ṣa-ṣir (ilu) ḫal-di-a
713. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ rabûti ina (mâtu) el-li-ba
712. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ bil e-ta-rab
711. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ (alu) mu-ṣa-ṣir
710. _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ i-na mâti
_ _ _ _ _ _ _ _ a-na (alu) mar-ḳa-sa
709. _ _ _ a-na (alu) bît-zêr-na'id šarru ina kiš (ki) bi-e-di
_ _ _ _ a šarru-ukîn ḳâtâ (ilu) bêl iṣ-ṣa-bat
708. _ _ ri (alu) ku-mu-ḫa ka-šid (amelu) peḫat ša-kin
707. [limme ša-ašur-duppu šakin (alu) tuš-ḫa-]an | šarru ištu[2] babili is-su-uḫ-ra
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ tu | ša (alu) dûr-ia-kin na-ṣa
(706?) _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ ur (alu) dûr-ia-kin na-bil
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ a-na bîtâti-šu-nu e-tar-bu

---

[1]) Gott von Muṣaṣir.

[2]) Ta als ana zu lesen? vgl. S. 76 Anm. 1.

705 (706?) . . . . in Karalla
. . . .

Bruchstück einer ähnlichen Liste.

708. Archontat des Šamaš-upaḫḫir . . . . .
große. Nach Kummuḫ . . . .
707. Archontat des Ša-Ašur-dubbu, Statthalters von Tušḫan. Der König kehrte von (nach?) Babylon zurück. Paläste und . .
Im Monat Tešrit, am 22., die Götter von Dûr-Šarru-ukîn [zogen in ihre Tempel ein]
706. Archontat des Mutakkil-Aššur, Statthalters von Gozan. Der König . . . . .
Im Monat Ijjar, am 6., Dûr-Šarru-ukîn . . . .
705. Archontat des Napḫar-Bêl, Statthalters von Amedi . .
Betreffs des Orakels, die Kulummäer . . . . . .
Räuberbande[1] das Lager des Königs von Assyrien . . . .
Im Monat Ab, am 12., bestieg Sanherib den Thron.
704. Archontat des Nabû-dîni-ebuš, Statthalters von Ninive . . .

---

705. (706?) _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ pl. ina (mâtu) kar-al-li
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ maḫ-ra

---

708. lim-me [šamaš-upaḫḫir] _ _ _ _
rabûti a-na (alu) kum-muḫ-ḫi _ _ _ _
707. lim-me ša-ašur-du-ub-bu (amelu) šakin (alu) tuš-ḫa-an šarru ištu (ana?)
babili is-su-uḫ-ra ekallâti u _ _ _ _
(araḫ) tašrîtu ûma 22 (kan) ilâni ša (alu) dûr-šarru-ukîn _ _ _
706. lim-me mu-tak-kil-ašur (amelu) šakin (alu) gu-za-na šarru mu _ _ _
(araḫ) airu ûmu 6 (kan) (alu) dûr-šarru-ukîn _ _ _ _
705. lim-me napḫar-bêl (amelu) šakin (alu) a-me-di _ _ _ _
ina eli purussi-i (amelu) ku-lum-ma-ai _ _ _ _
amelu ḫabbatu ma-dak-tu ša šar (mâtu) aššur _ _ _ _
(araḫ) abu ûmu 12. sin-aḫḫî-irbâ [ina kussî it-tu-šib]
704. lim-me nabû-di-ni-ipu-uš (amelu) šakin (alu) ninua _ _ _

---

[1]) amelu GAS = ḫabbatu bedeutet „Räuber". So werden auch alle diejenigen bezeichnet, welche nicht in einem geordneten, d. h. als gleichberechtigt anerkannten Staatsverbande leben, also auch alle Beduinenstämme, sobald sie in das Kulturland einfallen, eine Erscheinung, welche die Geschichte des Orients immer wieder zeigt. So ist Sa.Gas in den Tel-Amarna-Briefen das Ideogramm für die Ḫabiru (S. 4 Anm. 4). Es ist wohl sicher, daß hier vom Tode Sargons die Rede war, dieser müßte also im Kampfe mit solchen „Räuberbanden" erfolgt sein. Es kann sich dabei um einen Angriff von barbarischen Völkern auf die Reichsgrenzen gehandelt haben.

die Stadt Larak, die Stadt Sarabanu[1] . . . . . .
der Palast der Stadt *Kak*zi wurde gebaut . . . . .
groß, betreffs . . . . . .

VII. **Monats- und Planetenlisten.**

1. Liste der babylonischen Monate.

ni-sa-an-nu	
ai-ru	
si-ma*)-nu	*) man
du-(')-u-zu	
a-bu	
u-lu-lu	
taš*)-ri-tu	*) oder tiš
a-ra-aḫ-sam-na*)	*) sa-am-nu
ki-si*)-li-mu	*) is
ṭe-bi-tum*)	*) ṭe-be-e-tu
ša-ba-ṭu	
ad-da-ru	
ar-ḫu maḫ-ru ša ditto	

---

2. Assyrische Liste der Monate mit ihren Göttern.

Nisan: Anu und Illil
Airu: Ea, Herr der Menschheit
Sivan: Sin, der Herrscher-Sohn Illils
Tammuz: der Kämpfer Ninib
Ab: Nin-giš-zida, der Herr des Rechts
Elul: Istar, Herrin des . . . . . .
Tišrî: der Kämpfer Šamaš

(alu) la-rak (alu) sa-rab-a-nu _ _ _ _
ekallu ša (alu) *kak*-zi epi-eš ka _ _ _ _
rabû(gal?) ina *eli* _ _ _ _

---

nisanu ša (ilu) a-nim u (ilu) en-lil
airu ša (ilu) e-a bêl te-ni-še-e-ti
simanu ša (ilu) sin mâri riš-ti-i ša (ilu) en-lil
du'uzu ša ḳu-ra-du (ilu) nin-ib
abu ša (ilu) nin-giš-zi-da bêl m[i-ša-ri]
ululu ša (ilu) iš-tar be-lit _ _ _
tašrîtu ša (ilu) šamaš ḳu-ra-du

---

[1]) Vgl. Babyl. Chron. II, 22 (S. 60).

Marhešwan: der Beauftragte der Götter, Marduk
Kislev: der große Kämpfer (?) Nergal
Ṭebet: Papsukal, der Bote von Anu und Istar
Šabaṭ: Adad, der gugal von Himmel und Erde
Adar: die große Siebengottheit
Veadar: Assur, der Vater der Götter.

---

3. Die Planetenlisten.

ilu a-ku	ilu sin	Mond
ilu bi-še-bi	ilu šamaš	Sonne
ilu da-pi-nu	ilu dun-pa-ud-du-a	Mercur (Nebo)
ilu ṣib-has	ilu dil-bat	Venus (Istar)
ilu lu-lim	ilu lu-bad sak-uš	Mars (Ninib)
ilu bi-ib-bu	ilu lu-bad gut-tu	Juppiter (Marduk)
ilu si-mu-ut	ilu ṣal-bat-a-nu	Saturn (Nergal).

---

ilu sin u ilu šamaš ilu dun-pa-ud-du-a kakkabu dil-bat
kakkabu lu-bad kakkabu sak-uš ilu lu-bad gut-tu
ul ṣal-bat-a-nu VII kakkabu lu-bad pl.

Die Anordnung ist: Mond und Sonne als die beiden großen Gestirne, dann die (fünf) Planeten in ihrer Entfernung von der Sonne (von der Erde nach der Auffassung des Altertums).

VIII. **Mythologische Texte.**

1. Der babylonische Sintflutbericht[1].

[8]Ut-napišti sagte zu ihm, zu Gilgameš: [9]Ich will dir eröffnen, o Gilgameš, die verborgene Sache [10]und die Entscheidung der Götter will ich dir ansagen. [11]Šurrippak, die Stadt, welche du

---

arahsamnu ša abkal ilâni (ilu) marduk
kisilimu ša ur-sag-gal (uršanu ḳarrâdu rabû) ilu nergal
ṭebitu ša (ilu) papsukal sukal (ilu) a-nim u (ilu) ištar
šabaṭu ša adad gugal šami-e u irṣi-tim
adaru ša (ilu) sîbi(bi) ilâni rabûti
mahru ša adari ša ašur a-bi ilâni

---

[8]ut-napiš-tim ana ša-šu ma izzaka-ra a-na (ilu) gilgameš [9]lu-up-te-ka (ilu) gilgameš a-mat ni-ṣir-ti [10]u pi-ris-ta ša ilâni ka-a-ša lu-uḳ-bi-ka [11](alu) šu-ri-

---

[1]) Der Bericht bildet eine Episode der Gilgameš-Epos genannten Dichtung, welche in 12 Gesängen die Taten des „babylonischen Herakles" behandelt. In der 11. Tafel befindet sich Gilgameš, der Heros von Uruk, in der Unterwelt bei seinem Ahn Ut-napišti, wohin er gegangen ist, um das Lebenskraut zu holen, mit dem er seinen toten Freund Ea-bani wieder zum Leben erwecken will. Sein Ahn erzählt ihm seine Geschichte.

kennst, [12][welche am Ufer] des Euphrat gelegen ist, [13]jene Stadt besteht seit alters, die Götter in ihr. [14]Einen Flutsturm zu machen trieb ihr Herz an die großen Götter. [15]Es war [der Vorsteher] ihres Vaterhauses (Geschlechtes) Anu, [16]ihr Führer (Berater) der Held Illil, [17]ihr *Dienstmanne* Ninib, [18]ihr Statthalter En-nu-gi. [19]„Der Herr der Weisheit“, Ea, sprach(1) mit ihnen [20]und erzählte ihre Rede einem *kikkišu* (Zaun): [20a]„*kikkiš kikkiš*, *igar igar*(2) [21]*kikkišu* (Zaun) höre, *igaru* (Wand) merke auf! [22]O Mann von Šurippak, Sohn des Ubaratutu, [23]reiß ein das Haus, baue ein Schiff, [23a]laß Hab und Gut, sorge für das Leben — [24]gib preis die Habe, rette das Leben; [25]bringe hinein lebende Wesen aller Art in das Schiff. [26]Das Schiff, das du bauen sollst, [27]. . . Ellen werden gemessen seine Größenverhältnisse, [28]. . . Ellen werden *entworfen* seine Breite und seine Länge. [29]Auf den Ozean *laß es herab*“. [30]Ich verstand es und sprach zu Ea, meinem Herrn: [31]„reiß ein, mein Herr, was du so befahlst, [32]beachtete ich und werde es ausführen. [33][*Aber wa*]*s* soll ich sagen der Stadt, dem Volke und den Ältesten?“ [34]Ea tat den Mund auf, indem er sprach, [34a] er sagte zu mir, seinem Diener: [35]„Du sollst so zu ihnen sagen: [36]„„„[Wei]l Illil mich haßt, [37]will ich in eurer Stadt nicht wohnen, auf der Erde Illils nicht (länger) weilen, [38]zum Ozean

---

ip-pak maḫâzu ša ti-du-šu at-ta [12][*ša kišad*] (nâru) pu-rat-ti šak-nu [13]maḫâzu šu-u la-bir ma ilâni kir-bu-šu [14]a-na ša-kan a-bu-bi ub-la lib-ba-šu-nu ilâni rabûti [15]_ _ *bît* a-bi-šu-nu (ilu) a-nu-um [16]ma-lik-šu-nu ḳu-ra-du (ilu) en-lil [17]guzalû-šu-nu nin-ib [18]gu-gal-la-šu-nu (ilu) en-nu-gi [19](ilu) nin-igi-azag (ilu) e-a it-ti-šu-nu ta-me ma [20]a-mat-su-nu u-ša-an-na-a ana ki-ik-ki-šu [20a] ki-ik-kiš ki-ik-kiš i-gar i-gar [21]ki-ik-ki-šu ši-me ma i-ga-ru ḫi-is-sa-as [22](amelu) šu-ri-ip-pa-ku-u mâr ubara-(ilu)Tu.Tu [23]u-ḳur bîtu bi-ni elippu [23a] muš-šir mešri-e še-’-i napšâti [24][n]a-ak-ku-ra zi-ir ma na-piš-ti bul-liṭ [25]šu-li ma zêr nap-ša-a-ti ka-la-ma a-na lib-bi elippi [26]elippu ša ta-ban-nu-ši at-ta [27]_ ammat(3) min-du-da mi-na-tu-ša [28]_ ammat(3) mit-ḫur ru-pu-us-sa u mu-rak-ša [29]_ _(4) apsî ša-a-ši ṣu-ul-lil-ši [30]a-na-ku i-di ma azzaka-ra a-na (ilu) e-a be-ili-ia [31]u-[ḳur] be-ili ša taḳ-ba-a at-ta ki-a-am [32][at-]ta-’-id a-na-ku ip-pu-uš [33][*u m*]*i* lu-pu-ul alu um-ma-nu u ši-bu-tum [34](ilu) e-a pa-a-šu epuš ma i-ḳab-bi [34a] i-zak-ka-ra ana ardi-šu ia-a-tu [35][_ _]lu at-ta ki-a-am ta-ḳab-ba-aš-šu-nu-tu [36]_ -di ma ia-a-ši (ilu) en-lil i-zi-ir-an-ni ma [37]ul uš-šab ina a[li-ku]-nu ma [ina] ḳaḳ-ḳar (ilu) en-lil ul a-šak-kan pâni-ia-a ma [38][ur-]rad ma ana apsî it-ti [(ilu) e-a

---

1) Man möchte auf eine Bedeutung wie: „er erzürnte sich, trieb Verrat(?) mit ihnen“ raten.

2) Wortspiele mit den beiden Substantiven und (seltenen) Verben, deren Erklärung der nächste Vers geben würde??

3) Jensen [lu-]u. Die Spuren, welche IV R giebt, passen nicht zu dieser Ergänzung. Freilich spricht II 1 u. 2 auch nicht sehr für unsere Lesart.

4) Delitzsch: . . -ma, was Jensen zu e-ma „in“ ergänzt. IV R hat kein ma und bietet den Rest eines a oder e.

will ich hinabgehen, mit Ea, meinem Herrn, zu wohnen. 39[Über] euch wird er(1) (dann) regnen lassen Fülle, 40[Jagdbeute an] Vögeln, Jagdbeute an Fischen, 41[*reichen Viehertrag*, reiche] Ernte. 42[Einen Zeitpunkt hat Ea (Šamaš?) festgesetzt(2),] „„,[an einem Abend] die Sender des Sturzregens 43[werden regnen lassen] über euch einen..... Regen. 44[Sobald die Minute des Morgenrotes] erscheint . . .““ 45–55*abgebrochen.* 56der Starke . . . . brachte das zum Bau Nötige. 57Am fünften Tage entwarf ich seine Gestalt.

II. In seinem *Entwurf* waren 120 Ellen hoch seine Wände 2120 Ellen erreichte der Rand seines Daches. 3Ich warf hin (zeichnete) seinen Rumpf, es selbst zeichnete ich. 4Ich *baute es* in 6 Stockwerken, 5teilte es 7fältig. 6Sein Inneres teilte ich in 9 Abteilungen. 7Wasser- . . . . darinnen schlug ich(3). 8Ich ersah(4) mir ein Ruder und legte die Geräte hin. 93 Saren Erdpech goß ich aus auf die *Außenseite* 9a3 Saren Asphalt goß ich aus im Innern. 10Während 3 Saren herzu trugen die Träger seines (des Schiffes) *sussulu* an Öl(5): 11außer einem Sar Öl, welchen man verzehren sollte beim Opfer(6) (?), 12verbrauchte 2 Saren Öl der Schiffbauer. 13Den [*Leuten*(7)] schlachtete ich Rinder, 14ich stach

---

be-]ili-ia aš-ba-ku 39[eli] ka-a-šu-nu u-ša-az-na-an-nu-ku-nu-ši nu-uḫ-šam-ma 40[bu-ʾ-ur] iṣṣurî bu-ʾ-ur nûnî 41_ _ _ _ -a e-bu-ra-am-ma 42_ _ _ mu-ir] ku-uk-ki 43[*eli kašunu* ušaznana-ku]-nu-ši ša-mu-tu ḳi-ba-a-ti 44[mimmû šêri] ina na-ma-a-ri 45_ _ _ aš ma a _ _ 46_ _ _ pa-az _ _

Z. 47—53 abgebrochen.

54u- _ _ _ _ _ _ _ pi- _ -ta 55šar-ru _ _ _ ši du-ra 56dan-nu _ _ _ ḫi-]šiḫ-tu ub-la 57ina ḫa-an-ši û-mi [a]t-ta-di bu-na-šu

II. 1ina Kan.Ḫi(8)-sa 10 Ša šaḳ-ka-a igarâti-ša 210 Ša im-ta-ḫir ki-bir muḫ-ḫi-ša 3ad-di la-an-ši ša-a-ši e-ṣir-ši(9) 4ur-tag(ḳ?)-gi-ib-ši a-na 6-šu 5ap-ta-ra-as-su a-na 7-šu 6kir-bi-is-su ap-ta-ra-as a-na 9-šu 7(iṣu) šikkat(?) mê ina ḳabli-ša lu-u am-ḫaṣ(10) 8a-mur pa-ri-su u ḫi-šiḫ-tum ad-di 93(11) šâri ku-up-ri at-ta-bak a-na ki-i-ri 9a3 šâri iddi at-ta-bak a-na lib-bi 103 šâri ṣâbî na-aš (iṣu) su-us-su-ul-ša i-zab-bi-lu šamnu 11e-zu-ub(12) šâr šamni ša i-ku-lu ni-iḳ-ḳu 122 šârî šamni u-pa-az-zi-ru malaḫu 13a-na _ _ uṭ-ṭib-bi-iḫ alpî 14aš-gi-iš [kirr]î

---

1) Oder: werden sie (die Götter).

2) II, 31.

3) maḫâṣu begießen, wohl besser: die šikkat (?) begoß, besprengte ich mit Wasser in seinem Innern. maḫâṣu nicht (Pfähle) „einschlagen“, sondern „zerschlagen“.

4) Verfertigte, glättete? V R 56, 2.

5) Für die Stellung von šamnu am Ende des Verses vgl. Z. 23/24. „Träger des sussulu“ (Jensen: „Korb“) ist wohl einfach Bezeichnung für „Lastträger“ (welche das Aus- und Einladen der Schiffe besorgen).

6) Es sind die 13—18 geschilderten Festlichkeiten gemeint.

7) [nišî] Jensen.

8) Ist wohl als Ideogramm eines auf t endenden Substantivs zu fassen.

9) So Var. statt nu.

10) Var. am-ḫas-si (= am-ḫaṣ-ši).

11) Var. VI.

12) Var. e-zi-ib:

ab [Lämm]er täglich, [15]mit *Most*, Bier, Öl und Wein [16][*tränkte ich*] das Volk wie mit Flußwasser, [17]ein Fest [veranstaltete ich], wie zur Zeit des *Akitu*festes. [18]. . . . . Salbe tat ich *in* meine Hand. [19]. [*Beim Aufgang*] des *großen* Šamaš war das Schiff fertig. [20]. . . . . war steil (schwierig?) [20a]die ? . . . . waren ? . . . . . . oben und unten [21]. . . . . zwei Drittel davon

---

[22]Mit allem, was ich hatte, füllte ich es (das Schiff), [23]mit alllem, was ich hatte an Silber, füllte ich es, [24]mit allem, was ich hatte an Gold, füllte ich es. [25]Mit allem, was ich hatte an lebenden Wesen, füllte ich es. [26]Ich brachte hinauf auf das Schiff meine ganze männliche und weibliche Hausgenossenschaft. [27]Vieh des Feldes, Tiere des Feldes, Handwerker allesamt brachte ich hinauf. [28]Die bestimmte Zeit hatte Šamaš festgesetzt: [29]„Wenn die Sender des Sturzregens am Abend einen . . . . -Regen regnen lassen, [30]dann tritt in das Schiff und verschließe das Schiff“(1). — [30a]Jene festgesetzte Zeit kam heran, [31]die Sender des Sturzregens ließen am Abend . . . . -Regen regnen. [32]Das Aufleuchten des (dieses) Tages fürchtete ich, [33]den Tag zu sehen, hatte ich Angst. [34]Ich ging hinein in das Schiff, verschloß das Tor. [35]Zur Verwaltung des Schiffes(2) übergab ich Puzur-kurgal, dem Schiffer, [36]das Gebäude samt seiner Habe.

---

[37]Sobald die Minute des Morgenrotes erschien, [38]stieg auf vom Grunde des Himmels schwarzes Gewölk, [39]Hadad donnerte darinnen. [40]Während Nebo und „der König“ (Marduk) vorhergingen,

---

û-mi-šam-ma [15]kir(3)-ri _ ku-ru-un-nu šamnu u karanu [16]um-ma-[*ni* _ _] ki-ma mê nâri-ma [17]i-sin-[nu _ _] ki-ma û-mi a-ki-tim-ma [18]ap-? _(4) piš-ša-ti ḳa-ti ad-di [19]_ _ (ilu) šamaš *ra*-bi-e elippu gam-rat [20]_ _ _ šup-šu-ḳu ma [20a]gi-ir Ma + Kak.pl. uš-tab-ba-lu e-liš u šap-liš [21]_ _ _ -li-ku ši-ni-pat-su || [22]mimma i-šu-u e-ṣi-en-ši [23]mimma i-šu-u e-ṣi-en-ši kaspu [24]mimma i-šu-u e-ṣi-en-ši ḫurâṣu [25]mim-ma i-šu-u e-ṣi-en-ši zêr napšâti ka-la-ma [26]uš-te-li a-na elippi ka-la kim-ti-ia u sa-lat-ia [27]bu-ul ṣêri u-ma-am ṣêri mârî um-ma-nu ka-li-šu-nu u-še-li [28]a-dan-na (ilu) šamaš iš-ku-nam-ma [29]mu-ir ku-uk-ku ina li-la-a-ti i-za-an-na-nu ša-mu-tu ki-ba-a-ti [30]e-ru-ub ana lib-bi elippi ma pi-ḫi elippu [30a]a-dan-nu šu-u ik-tal-da [31]mu-ir ku-uk-ku ina li-la-a-ti i-za-an-na-nu(5) ša-mu-tu ki-ba-a-ti [32]ša û-mi at-ta-ri bu-na-šu [33]û-mu a-na i-tap-lu-si pu-luḫ-ta i-ši [34]e-ru-ub ana lib-bi elippi ma ap-ti-ḫi ba-a-bi [35]a-na pi-ḫi-i ša elippi ana (I) pu-zu-ur-(ilu)kur-gal malaḫu [36]ekallu at-ta-din a-di bu-še-e-šu || [37]mim-mu-u še-e-ri ina na-ma-ri [38]i-lam-ma iš-tu i-šid šami-e ur-pa-tu ṣa-lim-tum [39](ilu) adad ina lib-bi-ša ir-tam-ma-am-ma [40](ilu)nabû u (ilu)šarru il-la-ku ina maḫ-ri [41]il-la-ku guzallûti

---

1) Var. bâbi-ka: dein Tor, wohl besser, vgl. 34.

2) Wohl besser als: den Verwalter des Schiffes, den P.

3) Oder: si. Jensen: si-ri[-šu] Most.

4) Jensen: ap-t[e šik-kat] piššati „ich öffnete einen Salbentopf“.

5) So Var. i-za-an-na-nu = iztananû.

41 (beide) als Boten über Berg und Tal zogen, 42 Nergal das *targullu*(1) losriß(2), 43 Ninib einherzog, ließ er (Adad) einen Wasserguß herunter strömen. 44 Die Anunnaki erhoben die Fackeln, 45 indem sie durch ihren(3) Glanz das Land erhellten. 46 Adads Unwetter überzog den Himmel, 47 verwandelte alles Helle in [*Finsternis*] 48 Er [*überschwemmte*] das Land wie . . . . . . 49 Einen Tag lang . . . te der Sturm,

III. 1 wehte stürmisch, [die Wasser stiegen über?] das Gebirge, 2 wie ein Schlachtsturm fuhren sie auf die Menschen los . ., 3 sodaß der eine den andern nicht sah, 3a nicht erkannt wurden die Menschen im Himmel. 4 Die Götter fürchteten sich; vor der Sturmflut 5 zogen sie sich zurück, stiegen empor zum Himmel des Anu(4). 6 Die Götter waren wie ein Hund zusammengeduckt, an der *Ringmauer* gelagert. 7 Es schrie Istar wie eine Gebärende, 8 es rief die „Herrin der Götter", die schönstimmige: 9 „Die Vergangenheit ist zu Erde geworden. 10 Weil(5) ich vor(6) den Göttern Böses anordnete, 11 wie ich vor(6) den Göttern Böses anordnete, 12 zur Vernichtung meiner Menschen den Kampf anordnete, 13 (aber jetzt frage ich:) „sollen gebären meine Menschen, *damit* 14 sie wie Fischbrut das Meer füllen?". 15 Die Götter der Anunnaki(7) weinten mit ihr, 16 die Götter saßen auf der Erde unter Weinen, 17 bedeckt

---

šadu-u u ma-a-tum 42 tar-gul-li (ilu) gir-ra-kal u-na-as-siḫ 43 il-lak (ilu) nin-ib mi-iḫ-ra u-šar-di 44 (ilu) a-nun-na-ki iš-šu-u di-pa-ra-a-ti 45 ina nam-ri-ir-ri-šu-nu u-ḫa-am-ma-ṭu ma-a-tum 46 ša (ilu) adad šu-ḫar-ra-as-su i-ba-'-u šami-e 47 mimma nam-ru ana [*i-ṭu-ti*] ut-tir-ru 48 [ir-ḫi-]iṣ mâtu kima _ _ iḫ-pu-u 49 išti-en û-ma me-[ḫu] _ _ _

III. 1 ḫa-an-ṭiš i-zi-ḳam-ma _ _ _ šada-a _ _ 2 ki-ma ḳab-li eli nišî u-ba-'-u . 3 ul im-mar a-ḫu a-ḫa-šu 3a ul u-ta-ad-da-a nišî ina šami-e 4 ilâni ip-tal-ḫu a-bu-ba-am-ma 5 it-te-iḫ-su i-te-lu-u ana šami-e ša (ilu) a-nim 6 ilâni kima kalbi kun-nu-nu ina ka-ma-a-ti rab-ṣu 7 i-šes-si (ilu) iš-tar ki-ma a-lid-ti 8 u-nam-bi (ilu) maḫ(8) ṭa-bat rig-ma 9 û-mu ul-lu-u a-na ṭi-iṭ-ṭi lu-u i-tur ma 10 ša a-na-ku ina ma-ḫar ilâni aḳ-bu-u limuttu 11 ki-i aḳ-bi ina ma-ḫar(6) ilâni limuttu 12 ana ḫul-lu-uḳ nišî-ia ḳab-la aḳ-bi ma 13 a-na-ku-um-ma ul-la-da ni-šu-u-ai ma 14 ki-i mârî nûnî u-ma-al-la-a tam-ta-am-ma 15 ilâni šu-ut (ilu) a-nun-na-ki ba-ku-u it-ti-ša 16 ilâni aš-ru aš-bi i-na bi-ki-ti 17 kat-ma šap-ta-šu-nu _ _ -a pu-uḫ-ri-e-ti

---

1) Grundstein o. ä. Da hier vom Weltgebäude gebraucht, so ist wohl ein Erdbeben gemeint.

2) Der Text: da riß los (Nachsatz); Var. i-na-as-saḫ bleibt in der Periode.

3) Der Fackeln, trotz šunu.

4) Zum obersten (Nord-) Himmel.

5) Var. aš-šu.

6) Var. pu-[ḫur] in der Versammlung der Götter. — Vers 10 und 11 machen den Eindruck von verschiedenen Lesarten desselben Verses.

7) Die Götter des unter dem Himmel Anus gelegenen Teiles des Himmels (Tierkreis und Südhimmel).

8) bêlit ilâni.

waren ihre Lippen .... [18] Sechs Tage und [sechs] Nächte [19] zog dahin (dauerte) der Wind, während die Sturmflut und der Orkan *das Land* fegte. [20] Als der siebente Tag herankam, ließ nach der Orkan, jene Sturmflut den Kampf, [21] welche gehaust hatte wie ein Heerhaufen (Kampfgetümmel?). [22] Es beruhigte sich das Meer, es schlief ein der Sturm, die Sturmflut hörte auf. [23] Ich blickte auf das Meer, indem ich Wehklagen *erschallen ließ*, [24] und alle Menschen waren wieder zu Erde geworden, [25] wie *uri* breitete sich aus vor mir das Gefild. [26] Ich öffnete die Luke, das Licht fiel auf mein Antlitz. [27] Ich ließ mich nieder, indem ich saß und weinte, [28] und über mein Antlitz die Tränen rannen. [29] Ich sah auf die Weltteile, indem ich *blickte* auf das Meer. [30] Nach 12 (Tagen? Doppelstunden?) stieg ein Land empor, [31] auf den Berg Niṣir fuhr das Schiff los. [32] Der Berg Niṣir hielt das Schiff fest, ließ es sich nicht (fort) bewegen. [33] Einen Tag, einen zweiten Tag hielt der Berg Niṣir etc. [33a] den dritten Tag, den vierten Tag, der Berg Niṣir etc. [34] den fünften, den sechsten der Berg Niṣir etc. [34a] Als der siebente Tag herankam,

---

[35] ließ ich eine Taube hinaus und ließ sie los. [35a] Es flog die Taube fort und kehrte zurück[1], [36] da (aber) ein Ort zum Sitzen nicht da war, kam sie zurück. [37] Ich ließ eine Schwalbe hinaus und ließ sie los. [37a] Es flog die Schwalbe fort und kehrte zurück[1], [38] da (aber) ein Ort zum Sitzen nicht da war, kam sie zurück. [39] Ich ließ einen Raben hinaus und ließ ihn los. [40] Es flog der Rabe weg, sah die *Verminderung* der Wasser, [41] flog näher herzu, indem er *krächzte* und (wieder) wegflog[2], kehrte nicht zurück. [42] (Da)

---

[18] 6 ur-ra u [6] mu-ša-a-ti [19] il-lak ša-a-ru a-bu-bu u me-ḫu-u i-sap-pan *mâtu* [20] 7-u[3] ûmu i-na ka-ša-a-di it-ta-rak[4] me-ḫu-u šu-u a-bu-bu ḳab-la [21] ša im-taḫ-ṣu kîma ḫa-ai-al-ti [22] i-nu-uḫ tamtu uš-ḫa-ri-ir ma im-ḫul-lu a-bu-bu ik-lu [23] ap-pal-sa-am-ma tamdi ma[5] ša-kin ḳu-lu [24] u kul-lat te-ni-še-e-ti i-tu-ra a-na ṭi-iṭ-ṭi [25] ki-ma u-ri mit-ḫu-rat u-šal-lu [26] ap-ti nap-pa-ša-am-ma urru im-ta-ḳut eli dûr ap-pi-ia [27] uk-tam-mi-is ma at-ta-šab a-bak-ki [28] eli dûr ap-pi-ia il-la-ka di-ma-ai [29] ap-pa-li-is kib-ra-a-ti (a-)ḫaṭ-tu[6] tamtu [30] a-na 12 i-te-la-a na-gu-u [31] a-na (šadû) ni-ṣir i-te-mid elippu [32] šadu-u (šadû) ni-ṣir elippu iṣ-bat ma a-na na-a-ši ul id-din [33] išti-en û-mu šina-a û-mu šadu-u ni-ṣir *ditto* [33a] šal-ša û-ma riba-a û-ma šadu-u *ditto* [34] ḫan-šu siš-ša šadu-u (šadû) ni-ṣir *ditto* [34a] si-ba-a û-ma i-na ka-ša-a-di || [35] u-še-ṣi ma summatu u-maš-šir [35a] il-lik summatu i-tu-ra-am-ma [36] man-za-zu ul i-pa-aš-šim-ma is-saḫ-ra [37] u-še-ṣi ma sinuntu u-maš-šir [37a] il-lik sinuntu i-tu-ra-am-ma [38] man-za-zu ul i-pa-aš-šim-ma is-saḫ-ra [39] u-še-ṣi ma a-ri-ba u-maš-šir [40] il-lik a-ri-bi ma ḳa-ru-ra ša mê i-mur ma [41] iḳ-rib i-ša-

---

[1]) D. h. sie flog „hin und wieder“.
[2]) Vgl. 37a: er flog nahe heran und zurück (Präsens itâr wegen des ḥâl).
[3]) si-bu-u.
[4]) Var. it-ta-rik šu-u a-bu-bu.
[5]) Besser mit der Var. zu lesen ap-pa-al-sa ta-ma-ta.
[6]) Text wohl nicht in Ordnung. Obige Lesung schwerlich richtig.

ließ ich hinaus (alles) nach den vier Winden, opferte ein Opfer, [43]machte eine Spende auf dem Kegel des Berges, [44]zweimal sieben Opfergefäße stellte ich auf, [45]unten in sie schüttete ich Rohr, Zedernholz und Räucherwerk. [46]Die Götter sogen ein den Geruch, [46a]die Götter sogen ein den Wohlgeruch(1), [47]die Götter sammelten sich wie Fliegen um den Opferer. [48]Als zuletzt „die Herrin der Götter“ herangekommen war,

IV. [1]erhob sie die echten . . . . . .(2), welche Anu gefertigt hatte nach ihrem Wunsche: [2]„Diese Götter(3) — beim Schmucke meines Halses — werde ich nicht vergessen. [3]An diese Tage werde ich denken, werde sie auf ewig nicht vergessen. [4]Die Götter mögen hingehen an die Spende, [5]Illil (aber) soll nicht hingehen an die Spende, [6]weil er sich nicht besonnen hat, die Sturmflut erregt hat [7]und meine Menschen überantwortet hat dem *Strafgericht.*“ [8]Als nun zuletzt Illil herzukam, [9]sah das Schiff, zürnte Illil, [10]ward erzürnt über die Götter der Igigi(4): [11]„Wer ist entronnen von Lebewesen? [11a]Nicht soll ein Mensch leben bleiben beim *Strafgericht.*“ [12]Ninib öffnete den Mund, indem er sprach, [12a]er sagte zum Helden Illil: [13]„Wer außer Ea stiftet Dinge an? [14]Weiß doch Ea jegliche Verrichtung“. [15]Ea öffnete seinen Mund, indem er sprach, [15a]er sagte zum Helden Illil: [16]„Du Kluger unter den Göttern, Held Illil, [17]wie war es möglich, daß(5) du

---

aḫ-ḫi i-tar-ri ul is-saḫ-ra [42]u-še-ṣi ma a-na 4 šârî at-ta-ki ni-ḳa-a [43]aš-kun šur-kin-nu ina eli ziḳ-ḳu-rat šadi-i [44]7 u 7 a-da-gur uk-tin [45]i-na šap-li-šu-nu at-ta-bak ḳanû erinu u Šim.Gir [46]ilâni i-ṣi-na i-ri-ša [46a]ilâni i-ṣi-nu i-ri-ša ṭâba [47]ilâni ki-ma zu-um-bi-e eli bêl-niḳî ip-taḫ-ru [48]ul-tu ul-la-nu-um-ma (ilu) maḫ (6)ina ka-ša-di-šu(!)

IV. [1]iš-ši *elûti* rabûti ša (ilu) a-nu-um i-pu-šu ki-i ṣu-ḫi-šu [2]ilâni an-nu-tum lu-u ṣibri-(7)ia ai am-ši [3]ûmî an-nu-tum lu-u aḫ-su-sa-am-ma lu-u a-na da-riš ai am-ši [4]ilâni lil-li-ku-ni a-na šur-kin-ni [5](ilu) en-lil ai il-li-ka a-na šur-kin-ni [6]aš-šu la im-tal-ku ma iš-ku-nu a-bu-bu [7]u niši-ia im-nu-u ana ka-ra-ši [8]ul-tu ul-la-nu-um-ma (ilu) en-lil ina ka-ša-di-šu [9]i-mur elippi ma i-te-ziz (ilu) en-lil [10]lib-ba-ti im-ta-li ša ilâni igigi [11]ai-um-ma u-ṣi na-piš-ti [11a]ai ib-luṭ amelu ina ka-ra-ši [12](ilu) nin-ib pâ-šu epuš ma iḳabî [12a]izzaka-ar ana ḳu-ra-di (ilu) en-lil [13]man-nu-um-ma ša la (ilu) e-a a-ma-ti i-ban-nu [14]u (ilu) e-a i-di-e ma ka-lu šip-ri [15](ilu) e-a pa-a-šu epuš ma iḳabî [15a]izzaka-ar ana ḳu-ra-du (ilu) en-lil [16]at-ta abkal ilâni ḳu-ra-[du (ilu) en-lil] [17]ki-i ki-i la tam-ta-lik ma a-bu-ba

---

1) Vers 46 und 46a verschiedene Lesarten? vgl. zu Vers 10 und 11.

2) Ein Schmuckgegenstand: rabû = edel, echt.

3) An Schreibfehler für Ud: diese Tage?

4) Vgl. Seite 84 Anm. 7.

5) Oder: „als ob du nicht überlegt hättest“.

6) Var. bêlit ilâni.

7) uknû kišâdi = ṣibru. Jensen.

nicht überlegtest, daß du die Sturmflut erregtest? [18]Dem Sünder lege seine Sünde auf, [18a]dem Frevler lege seine Frevel auf, [19]aber der . . . möge nicht vertilgt werden, der *šudud* möge nicht . . . werden[(1)]. [20]Warum hast du eine Sturmflut erregt? [21]Wäre ein Löwe gekommen und hätte die Menschen vermindert! [22](Aber) warum hast du eine Sturmflut erregt? [22a]Wäre ein Panther gekommen und hätte die Menschen vermindert! [23](Aber) warum hast du eine Sturmflut erregt? [23a]Hungersnot mochte einkehren und das Land [verheeren]! [24](Aber) warum hast du eine Sturmflut erregt? [25]Nergal (die Pest) mochte kommen und das Land [schlagen]. [26]Ich habe nicht verraten den Ratschluß der großen Götter. [27]Den Atra-ḫasis ließ ich Träume sehen (und so) vernahm er den Ratschluß der Götter". [28]Als *sie seiner Meinung beigestimmt,* [29]stieg hinauf Ea auf das Schiff. [30]Er ergriff meine Hand, führte mich hinauf (aufs Ufer). [31]Er führte mein Weib hinauf und ließ sie sich niederlassen an meiner Seite, [32]er berührte unsere Stirn, indem er zwischen uns trat und uns segnete: [33]„Vormals war Ut-napišti menschlicher Art, [34]nunmehr sollen Ut-napišti und sein Weib geachtet werden wie wir Götter selbst. [35]Wohnen soll Ut-napišti in der Ferne an der Mündung der Ströme". [36]Da brachten sie mich in die Ferne, an der Mündung der Ströme ließen sie mich wohnen.

---

taš-kun [18]be-el ar-ni[(2)] e-mid ḫi-ṭa(-a)-šu [18a]be-el ḳil-la-ti e-mid ḳil-lat-su [19]ru-um-me ai ib-ba-ti-iḳ šu-du-ud ai ir _ _ _ _ [20]am-ma-ki taš-kun a-bu-ba [21]nešu lit-ba-am-ma nišî li-ṣa-aḫ-ḫi-rum [22]am-ma-ki taš-kun[(3)] a-bu-ba [22a]barbarru lit-ba-am-ma nišî li-ṣa-[aḫ-ḫi-ir] [23]am-ma-ki taš-kun a-bu-ba [23a]ḫu-šaḫ-ḫu liš-ša-kin ma mâta lis-[*kip*] [24]am-ma-ki taš-kun a-bu-ba [25](ilu) gir-ra lit-ba-am-ma mâta[(3)] lim-[*ḫaṣ*] [26]ana-ku ul ap-ta-a pi-ris-ti ilâni rabûti [27]at-ra-ḫa-sis šu-na-ta u-šab-ri-šum-ma pi-ris-ti ilâni iš-me [28]e-nin-na ma mi-lik-šu mil-ku [29]i-lam-ma (ilu) ea a-na lib-bi elippi [30]iṣ-bat ḳa-ti-ia ma ul-te-la-an-ni ia-a-ši [31]uš-te-li uš-tak-mi-is zin-niš-ti ina i-di-ia [32]il-pu-ut pu-ut-ni iz-za-az ina bi-ri-in-ni i-kar-ra-ban-na-ši [33]i-na pa-na (I) ut-napištim a-me-lu-tum-ma [34]e-nin-na ma (I) ut-napištim u aššati-šu lu-u e-mu-u ki-i ilâni na-ši ma [35]lu-u a-šib ma (I) ut-napištim ina ru-u-ki ina pi-i nârâti [36]il-ḳu-in-ni ma ina ru-u-ki ina pi-i nârâti uš-te-ši-bu-in-ni

---

1) In (rummê und?) šududu erwartet man Ausdrücke für „gerecht, unschuldig", die der Gegensatz zu den zwei vorhergehenden Versen verlangt.

2) ḫi-ti.

3) nišî.

Bruchstück eines abweichenden Sintflutberichtes[1].

[1]. . . . . [2]. . . . . wie die *Enden*, von Him[mel und Erde] [3]. . . . . ich will richten in Nord und Süd [4]. . . . . . verschließ nicht . . . ? . . . . [5][*wenn kommt*] die Zeit, die ich dir bezeichnen werde, [6]gehe in das Schiff hinein, verschließe wieder die Tür des Schiffes. [7]Bringe hinein dein Getreide, dein Hab und Gut, [8]deine [*Frau*], deine männliche und weibliche Familie, die Handwerker, [9]Vieh des Feldes, Tiere des Feldes, soviele Grünes fress[en, [10]will ich dir schi]cken, sie sollen dein Tor bewachen.

---

[11]Atra-ḫasis tat seinen Mund auf, indem er sprach, [12]und er sagte zu Ea, seinem Herrn: [13][„*Niemals*] habe ich ein Schiff gebaut . . . [14]Zeichne mir auf die Erde einen Abriß (davon). [15](Dann) will ich mir den Abriß ansehen und ein Schiff bauen. [16]. . . . . . zeichne auf die Erde . . . [17]. . . . ., das du befahlst . . . . . .

Der babylonische Sintflutbericht nach Berossos.

Derselbe Alexander (Polyhistor) erzählt nach der chaldäischen Schrift ferner . . . . folgendermaßen: Nach dem Tode des Ardatos regierte sein Sohn Xisuthros 18 Saren[2]. Unter diesem habe eine große Überflutung statt-

. . . *λεγει γαρ ὁ αὐτος Ἀλεξανδρος* (Polyhistor) *ὡς ἀπο της γραφης των Χαλδαιων αὖθις . . . οὕτως· Ἀρδατου δε τελευτησαντος τον υἱον αὐτου Ξισουθρον βασιλευσαι σαρους ὀκτωκαιδεκα· ἐπι τουτου μεγαν κατακλυσμον γενεσθαι· ἀναγεγραφθαι*

---

[1]. . . . . . . lu-u . . . . [2]. . . . . ki-ma kip-pa-ti *ša*[*mê u irṣiti*] [3]. . . . . . . lu-da-an e-liš u ša[p-liš] . . [4]. . . . . . . e pi-*ḫi* . . . . . [5]. . . . . . a-dan-na ša a-šap-pa-rak-[kum-ma] [6][ana elippi] e-ru-um-ma bâb elippi tir[*-ra*] [7][šûlî ana] lib-bi-ša *šeat*-ka bušû-ka u makkuru-[ka] [8][*aššat*]-ka ki-mat-ka sa-lat-ka u mârî um-ma-[ni] [9]bu-ul ṣêri u-ma-am ṣêri ma-la urḳîti ir[-ḫu [10]a-šap-p]a-rak-kum-ma i-na-aṣ-ṣa-ru bâbi-[ka] [11][at-ra-]ḫa-sis pa-a-šu epuš ma iḳabî [12][iz-zak-]kar ana (ilu) e-a be-ili-[šu] [13][*ma-t*]*i*-ma-a elippu ul e-pu-uš . . . [14][ina ḳaḳ]-ka-ri e-ṣir *u*-[*ṣur-tu*] [15][u-ṣur-]tu lu-mur ma elippu [lupuš] [16]. . . . . ina ḳaḳ-ḳa-ri e-ṣir . . . . [17]. . . . ša taḳ-ba-a . . . .

---

[1]) Der uns vorliegende Text des Gilgameš-Epos (aus Assurbanipals Bibliothek) stellt nicht dessen einzige Gestalt dar. Es hat verschiedene Rezensionen („Ausgaben") gegeben. Ein Stück einer andern ist herausgegeben von Meißner in den Mitteil. der Vorderasiat. Gesellschaft 1902, I. Eine Kanonisierung eines Textes fand nicht statt, jeder Dichter (Überlieferer) konnte ihn abändern. Dasselbe gilt von den biblischen Büchern vor der Kanonisierung. — Vgl. die Bemerkungen S. 59, Anm. 1, S. 95 Anm. 2.

[2]) 1 Sar = 3600 (60 × 60).

gefunden. Die Erzählung darüber sei folgendermaßen aufgezeichnet: Kronos[1] sei ihm im Traum erschienen und habe ihm gesagt, daß am 15. Daisios[2] die Menschheit durch eine Überflutung vernichtet werden solle. Er habe ihm daher befohlen, schriftlich den Anfang, die Mitte und das Ende aller Dinge zu vergraben[3] und in der Stadt Sippar niederzulegen, dann ein Fahrzeug zu bauen und mit den Verwandten und Nahestehenden hinein zu gehen. Auch Vorräte hineinzutun und Tiere, geflügelte und vierfüßige, hineinzubringen, und alles versorgt habend loszufahren. Wenn man ihn aber frage, wohin er fahre, zu antworten: „zu den Göttern, um für das Wohlergehen der Menschen zu bitten"[4]. Xisuthros habe gehorcht und ein Fahrzeug von fünf (Armenier: 15) Stadien Länge und zwei Stadien Breite gebaut. Dann habe er alles Angeordnete ausgeführt und Weib und Kind, sowie die ihm Nahestehenden hineingebracht.

Als aber die Überflutung gekommen sei, habe er sofort bei ihrem Aufhören einige der Vögel losgelassen. Diese hätten aber weder Nahrung noch einen Ort zum Sitzen gefunden und seien deshalb in das Schiff zurückgekommen. Darauf habe er nach einigen Tagen sie wieder losgelassen und sie seien zurückgekommen mit von Erde beschmutzten Füßen. Als er sie dann zum drittenmal losgelassen habe, seien sie nicht mehr in das Schiff zurückgekommen. Daraus habe Xisuthros entnommen, daß die Erde wieder emporgetaucht sei. Er habe deshalb ein Stück von den Fugen des Schiffes[5] auseinandergetan und ge-

δε τον λογον οὕτως· τον Κρονον αὐτῳ κατα τον ὕπνον ἐπισταντα φαναι μηνος Δαισιου πεμπτῃ και δεκατῃ τους ἀνθρωπους ὑπο κατακλυσμου διαφθαρησεσθαι. κελευσαι οὖν δια γραμματων παντων ἀρχας και μεσα και τελευτας ὀρυξαντα θειναι ἐν πολει Σισπαροις, και ναυπηγησαμενον σκαφος ἐμβηναι μετα των συγγενων και ἀναγκαιων φιλων. ἐνθεσθαι δε βρωματα, ἐμβαλειν δε και ζωα πτηνα και τετραποδα, και παντα εὐτρεπισαμενον πλειν. ἐρωτωμενον δε που πλει; φαναι προς τους θεους, εὐξομενον ἀνθρωποις ἀγαθα γενεσθαι. τον δ' οὐ παρακουσαντα ναυπηγησασθαι σκαφος το μεν μηκος σταδιων πεντε (Armenius: quindecim) *το δε πλατος σταδιων δυο. τα δε συνταχθεντα συνθεσθαι και γυναικα και τεκνα και τους ἀναγκαιους φιλους ἐμβιβασαι.*

Γενομενου δε του κατακλυσμου και εὐθεως ληξαντος των ὀρνεων τινα τον Ξισουθρον ἀφιεναι· τα δε οὐ τροφην εὑροντα οὔτε τοπον ὅπου καθισαι παλιν ἐλθειν εἰς το πλοιον. τον δε Ξισουθρον παλιν μετα τινας ἡμερας ἀφιεναι τα ὀρνεα· ταυτα δε παλιν εἰς την ναυν ἐλθειν τους ποδας πεπηλουμενους ἐχοντα. το δε τριτον ἀφεθεντα οὐκ ετι ἐλθειν εἰς το πλοιον. τον δε Ξισουθρον ἐννοηθηναι γην ἀναπεφηνεναι· διελοντα τε των του πλοιου ῥαφων μερος τι, και ἰδοντα προσοκειλαν το πλοιον ὀρει τινι ἐκβηναι μετα

---

[1]) In unserem Berichte ist es Ea, der Chasisatra (= Atra-chasis = Xisuthros) gegen den Willen Illils warnt (I, 16; IV, 5 ff.). Ea als Gott der Wassertiefe ist kaum identisch mit Saturn = Kronos. Es ist eher wahrscheinlich, daß Illil = Kronos gesetzt wird. Es läge also eine starke Abweichung vor, wie sie dieser Bericht im folgenden viele zeigt. Vgl. hierzu die Bemerkung S. 88 Anm. 1. Oder stand in der Keilschriftvorlage ilu Be = Ea wie Stfl IV 29 (babylonisch) und wurde von Berossos als Illil (assyrisch) gelesen?

[2]) Daisios = Sivan, der 15. ist die Vollmondnacht.

[3]) Man möchte eher fassen: schriftlich (in Tontafeln) einzugraben. Der Schlußsatz des Berichtes spricht indessen nicht dafür.

[4]) Vgl. I, 33—44.

[5]) III 2 nappašu = Luke? Der obige Ausdruck sieht ganz so aus, als habe Berossos eine kommentierende Umschreibung dieses (oder eines entsprechenden, schwierigeren) Ausdruckes wiedergegeben.

sehen, daß das Schiff an einen Berg getrieben sei. Darauf sei er mit Weib und Tochter und dem Steuermann[1] herausgegangen, habe sich anbetend auf die Erde[2] niedergeworfen und einen Altar errichtet. Nachdem er auf diesem den Göttern geopfert habe, sei er mit den aus dem Schiffe gegangenen[3] verschwunden. Die im Schiffe zurückgebliebenen seien, als Xisuthros mit jenen nicht wieder zurückkam, ebenfalls herausgetreten und hätten ihn gesucht, indem sie ihn mit Namen riefen. Er selbst sei ihnen dabei zwar nicht wieder sichtbar geworden, eine Stimme aber vom Himmel gekommen, welche ihnen zurief, gottesfürchtig zu sein, denn auch er selbst sei wegen seiner Gottesfurcht dazu gekommen, mit den Göttern zu wohnen. Derselben Ehre seien aber auch seine Frau und Tochter und der Steuermann teilhaftig geworden. Er befahl ihnen aber auch, daß sie wieder nach Babylon[4] zurückkehren sollten und daß es ihnen bestimmt sei, die Schriften aus Sippar aufzunehmen und den Menschen mitzuteilen. Die Stelle, wo sie seien, sei in Armenien.

Als jene das gehört, hätten sie den Göttern geopfert und seien zu Fuß (zu Lande) nach Babylon gezogen. Von dem Schiffe, das sich dort niedergelassen, sei aber noch etwas in den Bergen der Gordyaier in Armenien übrig, und manche schabten Asphalt davon ab und brauchten ihn als Schutzmittel gegen Krankheiten.

So seien jene nach Babylon gekommen, hätten die Schriften in Sippar ausgegraben, viele Städte gegründet und Heiligtümer errichtet und Babylon (wieder) gegründet.

της γυναικος και της θυγατρος και του κυβερνητου προςκυνησαντα τε την γην και βωμον ἱδρυσαμενον και θυσιασαντα τοις θεοις γενεσθαι μετα των ἐκβαντων του πλοιου ἀφανη. τους δε ὑπομειναντας ἐν τῳ πλοιῳ μη εἰςπορευομενων των περι τον Ξισουθρον ἐκβαντας ζητειν αὐτον ἐπι ὀνοματος βοωντας· τον δε Ξισουθρον αὐτον μεν αὐτοις οὐκ ἐτι ὀφθηναι φωνην δε ἐκ του ἀερος γενεσθαι κελευουσαν ὡς δεον αὐτους εἰναι θεοσεβεις· και γαρ αὐτον δια την εὐσεβειαν πορευεσθαι μετα των θεων οἰκησοντα· της δε αὐτης τιμης και την γυναικα αὐτου και την θυγατερα και τον κυβερνητην μετεσχηκεναι. εἰπε τε αὐτοις ὁτι ἐλευσονται παλιν εἰς Βαβυλωνα και ὡς εἱμαρται αὐτοις ἐν Σισπαρων ἀνελομενοις τα γραμματα διαδουναι τοις ἀνθρωποις· και ὁτι ὁπου εἰσιν ἡ χωρα Ἀρμενιας ἐστιν.

Τους δε ἀκουσαντας ταυτα θυσαι τε τοις θεοις και πεζῃ πορευθηναι εἰς Βαβυλωνα. του δε πλοιου τουτου κατακλιθεντος ἐν τῃ Ἀρμενιᾳ ἐτι μερος τι αὐτου ἐν τοις Κορδυαιων ὀρεσι της Ἀρμενιας διαμενειν και τινας ἀπο του πλοιου κομιζειν ἀποξυσαντας ἀσφαλτον χρασθαι δε αὐτῃ προς τους ἀποτροπιασμους (Armenius: in sanationem atque ad averruncandos languores (morbos, dolores) quosdam amuleti ratione).

Ἐλθοντας οὐν τουτους εἰς Βαβυλωνα τα τε ἐκ Σισπαρων γραμματα ἀνορυξαι και πολεις πολλας κτιζοντας και ἱερα ἀνιδρυομενους ἐπικτισαι την Βαβυλωνα. Syncellus 53, 19 bis 56, 3. Eusebii chron. ed. Schoene. I, 20—24.

---

[1]) Tochter und Steuermann (II, 35!) werden im Bericht in diesem Zusammenhange nicht genannt.

[2]) Ebenfalls ein im Berichte übergangener Zug.

[3]) Also mit Frau, Tochter und Steuermann, vgl. Anm. 1.

[4]) Ebenfalls eigentümlicher Zug, beachte die Wendung auf Babylon!

Ein Schöpfungsbericht.

Das heilige Haus[1], das Götterhaus, war an heiliger Stätte noch nicht geschaffen [2]ein Rohr nicht hervorgesprossen, ein Baum nicht geschaffen, [3]Ziegel nicht gestrichen, ein Unterbau[2] nicht gebaut, [4]das Haus nicht gemacht, die Ansiedlung nicht erbaut, [5]die Ansiedlung nicht gemacht, Gesellschaftsleben noch nicht vorhanden. [6]Nippur nicht gemacht, (E)kur nicht gebaut, [7]Uruk nicht gemacht, (E-)anna nicht gebaut, [8]der Ozean nicht gemacht, Eridu nicht gebaut; [9]für das heilige Haus, das Götterhaus, die Stätte nicht gemacht. [10]Die Länder allesamt waren Meer, [11]der Boden der Insel war Wasserfluß: [12]da wurde Eridu geschaffen, (E)-sagila erbaut, [13](E)-sagila, welches inmitten des Ozeans der Gott Ungal-dul-azag (Marduk) bewohnt. [14]Babel wurde gemacht, (E)-sagil vollendet; [15]die Anunnaki wurden allzumal geschaffen, [16]die heilige Stadt, den Wohnsitz, der ihnen wohltut, benannten sie hehr. [17]Marduk fügte ein Rohrgeflecht am Ufer des Wassers zusammen, [18]Erde machte er, schüttete sie mit dem Rohrgeflecht zusammen. [19]Um die Götter in Wohlbehagen wohnen zu lassen, [20]schuf er Menschen; [21]Aruru schuf mit ihm Menschengeschlecht, [22]Tiere des Feldes und Lebewesen im Freien schuf er. [23]Den Tigris und Euphrat schuf er, machte sie auf Erden, [24]ihre Namen nannte er wohl. [25]*Gras*, Halme der Wiese, Rohr und Rankenpflanzen machte er, [26]das Grün des Feldes machte er, [27]die Länder, Wiesen und

---

[1]bîtu el-lim bît ilâni ina aš-ri el-lim ul e-bu-uš | [2]ḳa-nu-u ul a-ṣi i-ṣi ul ba-ni | [3]li-bit-ti ul na-da-at na-al-ban-ti ul ba-na-at | [4]bîtu ul e-bu-uš alu ul ba-ni | [5]alu ul e-bu-uš nam-maš-šu-u ul šakin | [6]ni-ip-pu-ru ul e-bu-uš e-kur ul ba-ni | [7]u-ruk ul e-bu-uš e-an-na ul ba-ni | [8]ap-su-u ul e-bu-[*uš*] eridu ul ba-ni | [9]bîtu el-lum bît ilâni šu-bat-su ul ib-še-it | [10]nap-ḫar ma-ta-a-tu tam-tum-ma | [11]i-nu ša ki-rib tam-dim ra-tu-um-ma | [12]ina û-mi-šu eridu e-bu-uš e-sag-ila ba-ni | [13][e-sag-il]a ša ina ki-rib ap-si-i ilu ungal-dul-azag-ga ir-mu-u | [14]babilu (ki) e-bu-[uš] e-sag-ila šuk-lul | [15]ilâni (ilu) a-nun-na-ki mit-ḫa-riš i-bu-uš | [16]alu el-lum šu-bat ṭu-ub lib-bi-šu-nu ṣi-riš im-bu-u | [17](ilu) marduk a-ma-am ina pa-an me-e ir-ku-us | [18]e-pi-ri ib-ni ma it-ti a-mi iš-pu-uk | [19]ilâni ina šu-bat ṭu-ub lib-bi ana šu-šu-bi | [20]a-me-lu-ti ib-ta-ni | [21](ilu) a-ru-ru zi-ir a-me-lu-ti it-ti-šu ib-ta-nu | [22]bu-ul ṣêri ši-kin na-biš-ti ina ṣi-e-ri ib-ta-ni | [23](nâru) diglat u (nâru) purattu ib-ni ma ina aš-ri iš-ku-un | [24]šum-ši-na ṭa-biš im-bi | [25]uš-šu ṭi-iṭ-ta ap-pa-ri ḳa-na-a u ki-šu ib-ta-ni | [26]ur-ḳi-it ṣi-rim ib-ta-ni | [27]ma-

---

[1]) Die Grundanschauung der Mythologie und Kosmologie ist, daß die babylonischen Städte mit ihren Tempeln den kosmischen und himmlischen Teilen entsprechen. Es sind also unter Nippur, Eridu, Sagil usw. die betreffenden kosmischen Begriffe (Teile des Weltalls) gemeint, deren irdische Verkörperung die babylonischen Städte und ihre Kultstätten sind.

[2]) מלבן Jeremia 43, 9.

das Schilf. [28]Die Wildkuh, ihr Junges, das Kalb, das Schaf, sein Junges, das Lamm der Hürde, [29]die Gärten und die Haine, [30]Ziegenbock und *Gazellenbock* . . .ten es. [31]Der Herr Marduk füllte am Rande des Meeres eine Rampe auf, [32]eine [*Schichtung von*] Rohr und *Erdmasse* machte er, [33]ein . . ließ er entstehen. [34][Rohr schu]f er, Holz schuf er, [35]. . . . auf Erden schuf er. [36]Ziegel strich er, einen Unterbau führte er aus, [37]ein Haus erbaute er, eine Ansiedlung baute er, [38]eine Ansiedlung baute er, schuf Gesellschaftsleben. [39][Nippur machte er, schuf (E-)kur, [40]Uruk machte er, schuf (E-)anna].

Die babylonische Schöpfungslegende nach Berossos.

Er sagt, es habe eine Zeit gegeben, wo alles Finsternis und Wasser war, und damals hätten wunderbar und eigentümlich geartete und aussehende Lebewesen existiert, Menschen mit zwei, auch solche mit vier Flügeln und zwei Köpfen, mit einem Körper aber zwei Köpfen, einem männlichen und weiblichen, und mit zwei Geschlechtsteilen, männlichem und weiblichem. Ebenso andere Menschen, die einen mit Ziegenschenkeln und Hörnern, andere mit Pferdefüßen, wieder andere mit dem Hinterteile von Pferden und dem Vorderteile von Menschen, also centaurenartig anzusehen. Auch Stiere mit Menschenköpfen und Hunde mit vier Leibern, die hinten in einen Fischschwanz ausgingen, und Pferde mit Hundeköpfen. Ferner Menschen und andere Tiere mit Köpfen und Leibern von Pferden und Fischschwänzen und andere Lebewesen mit verschiedenartigen Tiergestalten. Außerdem noch Fische und Kriechtiere und Schlangen und andere wunderbare Lebewesen

Γενεσθαι φησι χρονον ἐν ᾧ το παν σκοτος και ὕδωρ εἶναι, και ἐν τουτοις ζωα τερατωδη και ἰδιοφυεις και ἰδεας ἐχοντας ζωογονεισθαι· ἀνθρωπους γαρ διπτερους γεννηθηναι, ἐνιους δε και τετραπτερους και διπροσωπους· και σωμα μεν ἐχοντας ἑν κεφαλας δε δυο, ἀνδρειαν τε και γυναικειαν, και αἰδοια δε δισσα, ἀῤῥεν και θηλυ· και ἑτερους ἀνθρωπους τους μεν αἰγων σκελη και κερατα ἐχοντας, τους δε ἱππου ποδας τους δε τα ὀπισω μεν μερη ἱππων τα δε ἐμπροσθεν ἀνθρωπων, οὓς ἱπποκενταυρους την ἰδεαν εἶναι· ζωογεννηθηναι δε και ταυρους ἀνθρωπων κεφαλας ἐχοντας και κυνας τετρασωματους οὐρας ἰχθυος ἐκ των ὀπισθεν μερων ἐχοντας και ἱππους κυνοκεφαλους και ἀνθρωπους και ἑτερα ζωα κεφαλας μεν και σωματα ἱππων ἐχοντα, οὐρας δε ἰχθυων· και ἀλλα δε ζωα παντοδαπων θηριων μορφας ἐχοντα. προς δε τουτοις ἰχθυας και ἑρπετα και

---

ta-a-tum ap-pa-ri a-pu-um-ma | [28]lit-tu pu-ur-ša me-ru la-aḫ-ru pu-ḫad-su immir su-pu-ri | [29]ki-ra-tu u ki-ša-tu ma | [30]a-tu-du šap-pa-ri iṣ-ṣa-aṣ-ru-šu | [31]belum (ilu) marduk ina pa-at tam-dim tam-la-a u-mal-li | [32]_ _ _ a-pa na-ma-la iš-ku-un | [33]_ _ _ uš-tab-ši | [34][*ḳa-na-a ib-t*]a-ni i-ṣa ib-ta-ni | [35]_ _ ina aš-ri ib-ta-ni | [36][*li-bit-tu id-di* na-a]l-ban-tu ib-ta-ni | [37]*bîtu e-bu-uš* ala ib-ta-ni] | [38][*ala e-bu-uš* nam-maš-šu-u iš-t]a-kan | [39][ni-ip-pu-ru e-bu-uš e-kur ib-ta-ni | [40]u-ruk e-bu-uš e-an-na ib-ta-ni] *abgebrochen.*

---

mit untereinander vertauschten Gestalten. Von diesen seien Abbildungen im Heiligtume Bels[1] vorhanden. Über sie alle habe aber ein Weib geherrscht mit Namen Omorka, was auf chaldäisch[2] *tamat* heiße und „Meer" bedeute.

Als alles so beschaffen war, da sei Bel gekommen und habe das Weib in der Mitte durchgespalten und aus ihrer einen Hälfte die Erde, aus ihrer andern den Himmel gemacht, die in ihr lebenden Tiere aber beseitigt.

Das alles sei aber eine allegorische Naturbeschreibung. Als nämlich alles noch ein Urwasser war und Tiere darin lebten . . . .[3]

habe dieser Gott seinen Kopf sich abgeschlagen und das herausfließende Blut hätten die Götter mit der Erde vermischt und (so) die Menschen gebildet. Deshalb hätten diese Verstand und göttliche Vernunft.

Bel aber, den man als Zeus bezeichnen kann, habe die Finsternis in der Mitte gespalten und Erde und Himmel von einander getrennt und so das Weltall geordnet. Die Tiere aber hätten die Kraft des Lichtes nicht ertragen und seien umgekommen. Als Bel aber die Erde vereinsamt, aber doch fruchttragend gesehen habe, habe er einem der Götter befohlen, ihm den Kopf abzuschlagen, mit dem herausfließenden Blute die Erde zu mischen und Menschen und Tiere zu bilden, welche vermöchten die Luft zu ertragen. Bel habe aber auch die Gestirne, sowie Sonne, Mond und die fünf[4] Planeten gebildet.

So hat nach Alexander Polyhistor Berossos im ersten Buche erzählt.

ὀφεις και ἀλλα ζωα θαυμαστα και παρηλλαχμενας τας ὀψεις ἀλληλων ἐχοντα· ὡν και τας εἰκονας ἐν τῳ Βηλου ναῳ ἀνακεισθαι, ἀρχειν δε τουτων παντων γυναικα ᾗ ὀνομα Ὁμορκα (Cod. *Ὀμορωκα*)*· τουτο δε Χαλδαιστι μεν Θαλατθ, Ἑλληνιστι δε μεθερμηνευεται θαλασσα. οὑτως δε των ὁλων συνεστηκοτων, ἐπανελθοντα Βηλον σχισαι την γυναικα μεσην και το μεν ἡμισυ αὐτης ποιησαι γην το δε ἀλλο ἡμισυ οὐρανον και τα ἐν αὐτῃ ζωα ἀφανισαι, ἀλληγορικως δε φησι τουτο πεφυσιολογησθαι· ὑγρου γαρ ὀντος του παντος και ζωων ἐν αὐτῳ γεγεννημενων τουτον τον θεον ἀφελειν την ἑαυτου κεφαλην, και το ῥυεν αἱμα τους αλλους θεους φυρασαι τῃ γῃ και διαπλασαι τους ανθρωπους· διο νοερους τε εἰναι και φρονησεως θειας μετεχειν.*

τον δε Βηλον, ὁν Δια μεθερμηνευουσι, μεσον τεμοντα το σκοτος χωρισαι γην και οὐρανον ἀπ᾽ ἀλληλων, και διαταξαι τον κοσμον. τα δε ζωα οὐκ ἐνεγκοντα την του φωτος δυναμιν φθαρηναι, ἰδοντα δε τον Βηλον χωραν ἐρημον και καρποφορον κελευσαι ἑνι των θεων την κεφαλην ἀφελοντι ἑαυτου τῳ ἀποῤῥυεντι αἱματι φυρασαι την γην και διαπλασαι ἀνθρωπους και θηρια τα δυναμενα τον ἀερα φερειν. ἀποτελεσαι δε τον Βηλον και ἀστρα και ἡλιον και σεληνην και τους πεντε πλανητας. ταυτα φησιν ὁ πολυιστωρ Ἀλεξανδρος τον Βηρωσσον ἐν τῃ πρωτῃ φασκειν . . . . (Sync. 52 ss. Euseb. chron. ed. Schöne 14—18).

---

1) D. i. Marduks in Babylon (Sagila).

2) *θαλατθ* ist durch *θαλασσα* veranlaßte Verderbnis von tamat (tiamat), „chaldäisch" = babylonisch (semitisch), der Name Omorka wird also als „sumerisch" angesehen; s. zu diesem I 113 (S. 97).

3) Der Text ist nicht in Ordnung. Der Zusammenhang geht ungefähr beim zweitnächsten Absatz weiter. Es sind hier zwei Auszüge in einander geraten.

4) Das Altertum kennt nur fünf Planeten (Mercur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn); siehe die Listen auf Seite 80. (Wenn von der Siebenzahl die Rede ist, sind Sonne und Mond eingeschlossen.)

Die mythologische Schöpfungslegende von Babylon.

Zur ersten Tafel.

„Von den Nichtgriechen halten es die Babylonier für richtig, den einen Ursprung aller Dinge mit Stillschweigen zu übergehen, aber zwei anzunehmen: Taute und Apason (tamtu und apsû), indem sie Apason zum Manne der Taute machen, diese aber Mutter der Götter nennen. Ihr einziger Sohn sei Moymis, den ich für das geistig vorzustellende Weltall halte, wie es aus den beiden Elementen entstanden ist. Ferner sei aus ihnen eine neue Generation entsprossen: Lache und Lachos, und dann eine dritte: Kissar und Assar. Von diesen dann drei: Anu, Illil und Aos. Der Sohn von Aos und Dauke sei Bel gewesen, den sie als den Weltenschöpfer bezeichnen.

των δε βαρβαρων ἐοικασι Βαβυλωνιοι μεν την μιαν των ὁλων ἀρχην παριεναι, δυο δε ποιειν Ταυθε και Ἀπασων, τον μεν Ἀπασων ἀνδρα της Ταυθε ποιουντες, ταυτην δε μητερα θεων ὀνομαζοντες. ἐξ ὡν μονογενη παιδα γεννηθηναι τον Μωυμιν αὐτον οἶμαι τον νοητον κοσμον ἐκ των δυων ἀρχων παραγομενον. ἐκ δε των αυτων αλλην γενεαν προελθειν Δαχην (l. *Λαχην* = Laḫamu) *και Δαχον* (l. *Λαχον* = Luḫmu). *εἶτα αὖ τριτην ἐκ των αὐτων Κισσαρη και Ασσωρον, ἐξ ὡν γενεσθαι τρεις, Ἀνον και Ἰλλινον* (l. *Ἰλλιλον* = Illil) *και Ἀον· τον δε Ἀου και Δαυκης υἱον γενεσθαι Βηλον, ὁν δημιουργον εἶναι φασιν.* Damascius, de primis principiis, ed. Kopp. Cap. 125.

Tafel I.

Inhalt: Die oberen Götter werden von den unteren (Apsû, Tiamat und Mummu) gezeugt 1—12. Diese reißen die Herrschaft an sich und die unteren Götter beraten, wie sie ihre Macht brechen können 13—58. Ea merkt ihre Pläne 60. Der Zusammenhang des Folgenden ist nicht klar, es scheint als ob Ea überlegt, wie der Empörung entgegenzutreten sei. Dabei werden die Helfer der Tiamat und ihre Maßregeln (Kingu, ihr Gatte, zum Oberherrn ernannt) geschildert 85—142.

1 Als droben der Himmel noch nicht benannt war, 2 unten die Erde noch nicht mit Namen geheißen, 3 indem der Ozean, der mitwaltende(1) Sohn, ihr Erzeuger, 4 Mummu und die Urflut, die sie alle gebar, 5 ihre Wasser in eins vereinigten, 6 (als) ein Rohrstand sich noch nicht vereinigt hatte und ein Rohrdickicht(2) noch nicht entstanden war; 7 als von den Göttern noch keiner geschaffen war, 8 sie mit Namen nicht genannt(3), Geschicke noch

1 e-nu-ma e-liš la na-bu-u ša-ma-mu | 2 šap-liš am-ma-tum šu-ma la zakrat | 3 apsû ma riš-tu-u za-ru-šu-un | 4 mu-um-mu ti-amat mu-al-li-da-at(4) gimri-šu-un | 5 mê-šu-nu iš-te-niš i-ḫi-ḳu-u ma | 6 gi-pa-ra la ki-iṣ-ṣu-ra ṣu-ṣa-a la še-' | 7 e-nu-ma ilâni la šu-pu-u ma-na-ma | 8 šu-ma la zuk-ku-ru ši-ma-tu la

1) reštû wird (wie ašarîdu) vom Kronprinzen gebraucht, der vom Vater als Mitregent und Nachfolger angenommen ist. Deshalb meist vom Göttersohne, da dieser ja bei Lebzeiten des Vaters waltet.

2) ṣûṣû bedeutet die Rohrdickichte und Rohrinseln, wie sie sich am unteren Euphrat, im „Lande Kaldi", zahlreich fanden.

3) d. h. „nicht leben".

4) Var. mu-um-ma-al-li-da-at.

nicht [be*stimmt waren*] 9 da wurden die Götter geschaffen inmitten . . . .] 10 Laḫmu und Laḫamu wurden geschaffen . . . . 11 es wurden groß *die Zeiträume* . . . . . . 12 Anšar und Kišar wurden geschaffen[1] . . . . 13 lang dehnten sich die Zeiten . . . . . 14 Anu ihr Sohn . . . . 15 Anšar Anu . . . . 16 Und Anu . . . . 17 Ea, dessen Väter, Erzeuger . . 18 klug und verständig . . . 19 stark sehr . . . 20 nicht hat seinesgleichen . . . . 21 wurden aufgestellt . . . . 22 waren im Aufruhr (?) Ti[amat und Apsû . . 23 waren in Verwirrung . . . 24 in ? . . . . 25 nicht war ? Apsû . . . . 26 und Tiamat war in Betrübnis . . . 27 sie schlug ihre Werke . . . . 28 ihre üblen Handlungen jene ? 29 Damals Apsû, der Erzeuger der großen Götter, 30 rief Mummu, seinen Gehilfen[2], und sprach zu ihm: 31 „Mummu, mein Gehilfe, der erfreut mein Herz, 32 wohlan, hinwärts zu Tiamat wollen wir gehen.“ 33 Sie gingen, vor Tiamat machten sie halt. 34 Sie berieten betreffs der Götter ihrer Kinder. 35 Apsû begann und redete, 36 zur reinen Tiamat, zu ihr sprach er: 37 „ . . . . . ihre Handlungsweise gegen mich, 38 bei Tage habe ich keine Ruhe, bei Nacht lege ich mich nicht nieder. 39 Ich will sie vernichten, ihr Handeln zersprengen, 40 Wehklagen soll entstehen und wir wollen (dann) ruhen“. 41 Als Tiamat das hörte, 42 zürnte sie, sprach zu ? 43 sie wütete grimmig ? . . . . 44 Böses ersann sie in ihrem Innern:

[*šîmâ*] | 9 ib-ba-nu-u ma ilâni ki-ri[b] _ _ | 10 (ilu) laḫ-mu (ilu) la-ḫa-mu uš-ta-pu-u _ _ _ | 11 a-di(-i) ir-bu-u i- _ _ _ | 12 (ilu) an-šar (ilu) ki-šar ib-ba-nu-u e-l[i]-šu-[nu _ _ | 13 ur-ri-ku ûmî uṣ-ṣi _ _ _ | 14 (ilu) a-na a-bil-šu-nu _ nu _ | 15 an-šar (ilu) a-num _ _ _ _ | 16 u (ilu) a-num ut- _ _ _ _ | 17 (ilu) nu-dim-mut ša abbî-šu a-lid _ _ _ _ | 18 pal-ka uz-nu ḫa-sis *e* _ _ _ _ | 19 gu-uš-šur ma-a-di-iš _ _ _ _ | 20 la i-ši š[a-]n[i]-na _ _ _ _ | 21 in-nin-du ma _ -u _ _ | 22 e-šu-u t[i-amat u apṣû _ _ _ _ | 23 da-al-ḫu-nim-ma _ _ _ _ | 24 i-na šu-'-a-ru šu _ _ _ _ | 25 la na-ši-ir apsû _ _ _ _ | 26 u ti-amat [šu-]ḳa-am-mu-m[a]-a[t _ _ _ _ | 27 im-ḫaṣ-ṣa-am-m[a i]b-še-ta-šu-un _ _ _ _ | 28 la ṭa-bat al-kat-su-nu šu-nu-[t]i i-ga-me-la | 29 i-nu-šu apsû za-ri ilâni ra-bi-u-tim | 30 is-si ma mu-um-mu suk-kal-la-šu i-zak-kar-šu | 31 mu-um-mu suk-kal-li mu-ṭib-ba ka-bit-ti-ia | 32 al-kam-ma ṣi-ri-iš ti-amat i ni-[il-li-ik] 33 il-li-ku ma ḳu-ud-mi-iš ti-[amat] sak-pu | 34 a-ma-ti im-tal-li-ku aš-šum ilâni mârî-šu-un | 35 ap[sû] pa-]a-šu i-bu-[šam-ma i-ḳab-bi] | 36 a-na [t]i-am[at] el-li-tu ma i-zak-kar-ši | 37 im- _ _ _ al-kat-su-nu e-li-ia | 38 ur-ra la šu-up-šu-ḫa-ak mu-ši la ṣa-al-la-ku | 39 lu-uš-ḫal-liḳ ma al-kat-su-nu lu-sap-pi-iḫ | 40 ḳu-u-lu liš-ša-kin ma i ni-iṣ-lal ni-i-n[i] | 41 ti-amat an-ni-ta ina še-mi-e-ša | 42 i-zu-uz ma il-ta-si eli (Var. e-li) ḫar-mi- _ | 43 mar-ṣi-iš ug-gu-gat e-diš-ši _ _ | 44 li-mut-ta it-ta-di a-na

---

1) Für den Zusammenhang (die drei Generationen als Kinder des Chaos) s. die Damasciusstelle (S. 94).

2) sukallu ist die neue Erscheinungsform einer Gottheit in einer weiteren Entwicklungsform (Vater-Sohn). Beim Mond z. B. die Neumondsichel.

[45]„was ist es, das wir tun sollen? wir wollen vernichten. [46]Ihr Handeln, es soll böse werden, wir wollen Niederwerfung . . . . [47]Es erwiderte Mummu und beriet Apsû, [48][*böse*] und nicht freundlich war der Rat Mummus: [49]„Gehe, ihr kluges Handeln verwirre, . . . [50](dann) wirst du bei Tage Ruhe haben, bei Nacht dich niederlegen können.“ [51][*Es hörte*] ihn Apsû und sein Antlitz strahlte, [52]weil er übles sann gegen die Götter, seine Kinder. [53]Er . . . . . . , . . .te seinen Hals [54]. . . seine Knie, indem er ihn küßte . [55]. . . . . planten im Verein [56]ihre . . . sie priesen [57]. . . . sie lobten, [58]sie [stießen aus] Wehklagen, saßen in Betrübnis [59]. . . . ? [60]Da *achtete* Ea, der alles weiß, auf ihr *Treiben* [61]. . . . . setzte er fest [62]. . . . ? ? seine reine Beschwörung. [63–84]*abgebrochen und verstümmelt.* [85]. . . . Anu [86]. . . der helfende [87]*fehlt.* [88]. . . ? es soll in Verwirrung geraten Tiamat [89]. . . . . . ? [90]. . . . . auf ewig [91]. . . . . . . Übel [92]. . . . . sprach [93]. . . . . dein . . . werfen sie nieder, [94]. . . . . sitzen in *Trübsal* [95]. . . . . Furcht [96]. . . . . nicht legen wir uns zur Ruhe [97]. . . . Apsû . ? [98]. . . und Mummu, welche gefangen wurden in . . [99]. . . . . sollst du huldigen [100]. . . . . wollen wir uns zur Ruhe legen [101]. . . . .en [*meine*] *Herrschaft* [102]. . . . . wollen wir uns zur Ruhe legen [103]. . . . hilf ihnen [104]. . . . . zu Sand . . . [105][Tiamat hört auf] das Wort des reinen Gottes [106]. . . . . . du gibst, wir wollen machen [107]. .

---

kar-ši-[ša] | [45][mi-]na-a ni-i-nu ša ni-i[b-bu-uš lu-]u nu-uš-ḫal-laḳ | [46][a]l-kat-ṣu-nu lu šum-ru-ṣa-at ma i ni-du-tuda _ _ | [47][i-]pu-ul ma (ilu) mu-um-mu apsû i-ma-al-[li-ku] | [48]_ u la ma-gi-ru mi-lik mu-[*um-mu*] | [49][a-]lik li-'-at al-ka-su-[u]n e-ši- _ _ | [50][ur-ri]š lu šup-šu-ḫa-at mu-šiš lu ṣal-la-[at] | [51][*iš-me-*]šum-ma apsû im-me-ru pa-nu-uš-šu | [52][ša lim-]ni-e-ti ik-pu-du a-na ilâni ma-ri-e-šu | [53]_ _ i-te-dir ki-šad-[su] | [54]_ -u]š- _ bir-ka-a-šu u-na-ša-ḳu ša-a-šu | [55]_ _ ik-pu-du pu-uḫ-ri-šu-un | [56]_ _ _ ri-šu-nu uš-dan-nu-ni | [57]_ _ _ i-dul-lu[1] | [58]ḳu-l[u _ _ ša-]ḳu-um-mi-iš uš-bu | [59]_ _ _ šu te-li-' | [60][e-l]i-e (ilu) e-a ḫa-sis mi-im [b]a-[š]u i-še-'-a me-ki-šu-un | [61]_ _ _ _ u-kin-š[u] | [62]_ _ k]i il-ku *šu*-tu-ru ta-a-šu el-lum | [63]_ _ te-eš ša kit-tu kit _ _ | [64]*abgebrochen* | [65]_ _ ku-tal-la _ _ ku-u-ru | [66–83] *fehlen.* | [84]_ _ _ _ _ -a]m-ra | [85]_ _ _ _ (ilu) a-num | [86]_ _ _ *mu-tir gi-*]mil-li | [87]*fehlt.* | [88]_ _ -ga-am-ma i-dal-laḫ (ilu) ti-amat | [89]_ _ _ _ _ _ i-du-ul-[li] | [90]_ _ _ _ _ da-a-ri-šam | [91]_ _ _ _ _ _ li-mut-tum | [92]_ _ _ _ ? tur-ṣa iz-zak-kar | [93]_ _ _ _ _ -ba-ki i-na-ru ma | [94]_ _ _ -ki ma ḳa-li-iš uš-bu | [95]_ _ _ _ _ ša pu-luḫ-tum | [96]_ _ _ _ ul ni-ṣa-al-lal ni-i-ni | [97]_ _ _ ap-su-u ḫar-ba _ | [98]_ -šu u (ilu) mu-um-mu ša ik-ka-mu-u ina su- _ | [99]_ _ -ḫi-iš ta-du-ul-li | [100]_ _ _ i ni-iṣ-lal ni-i-[ni] | [101]_ _ [ḫ]u-[u]m-mu-ra e-na-tu-u- _ | [102]_ _ _ i ni-iṣ-lal ni-i-[ni] | [103]_ _ gi-mil-la-šu-nu tir-ri _ | [104]_ _ _ a-na za-ki-ḳu šu-uk- _ | [105]_ _ _ a-[m]a-tum i-lu el-[lu] | [106]_ _ _ lu ta-ad-di-nu i ni-bu-uš _ | [107]_ _ _ ilâni ki-rib _

[1]) = idlulû vgl. zu 4, 63.

. . . die Götter in . . [108] . . . . . Götter Erzeuger . . [109] haben sich *gewaffnet*, ziehen an der Seite von Tiamat zum Streite, [110] wüten, planen, ruhen nicht bei Tag und Nacht, [111] erheben Kampf, toben in *Kampfeslust*, [112] sie rotten sich zusammen, sie bereiten Streit. [113] Die Mutter Ḫubur, die alles schuf, [114] hat hinzugefügt unwiderstehliche Waffen, erzeugt Riesenschlangen. [115] Spitz sind sie an Zähnen, scharf an *Klauen*, [116] mit Gift wie mit Blut hat sie ihren Leib gefüllt. [117] Wütende Ungeheuer hat sie mit Schrecken bekleidet, [118] machte sie zu Trägern der Furchtbarkeit, machte sie *hoch*[1]. [119] Wer sie sieht, soll niederfallend sich *hinwerfen*, [120] ihr Leib soll *aufrecht einherschreiten*, nicht soll sich beugen ihre Brust (auf allen Vieren gehen). [121] Sie stellte hin bašmu's, wütende Schlangen und den laḫamu (Sturmdämon?), [122] Riesenûmu's, wütende Hunde und Skorpionmenschen, [123] *hetzende* ûmu's, den Fischmenschen und den Widder, [124] die schonungslose Waffen trugen, den Kampf nicht fürchteten, [125] wuchtig im *Angriff*, denen kein andrer widersteht. [126] Insgesamt elf machte sie so. [127] Unter den Göttern, ihren Erstgeborenen, welche sie zusammengeschart hatte, [128] erhöhte sie Kingu, machte ihn zum Herrn unter ihnen, [129] als Führer der Truppe, als Befehlshaber der Schar, [130] zu ergreifen die Waffen, anzurücken, zum Kampf auszuziehen. [131] Des Streites Oberleitung [132] vertraute sie ihm an, setzte ihn hin im *Herrscherkleid:* [133] „Ausgerufen habe ich dich, in der Schar der Götter dich zum Herrn gemacht, [134] die

---

[108] _ _ _ an ilâni ba-ni- _ | [109] [im]-ma-aṣ-ru-nim-ma i-du-uš ti-[amat] ti-bi-u-ni | [110] [iz-]zu kap-du la sa-ki-pu mu-ša u im-ma | [111] [na-]šu-u tam-ha-ri na-ṣar-bu-bu la-ab-bu | [112] puḫru šit-ku-nu ma i-ban-nu-u ṣu-la-a-tum | [113] um-mu ḫu-bur pa-ti-ḳa-at ka-la-mu | [114] uš-ra-ad-di kak-ku la maḫ-ru it-ta-lad ṣir-maḫḫî | [115] zaḳ-tu ma šin-na la pa-du-u at-ta-'-u ma | [116] im-tu ki-ma da-mu zu-mur-šu-nu uš-ma-al-la | [117] [ušumgallî] na-ad-ru-tum pu-ul-ḫa-a-tum u-šal-biš ma | [118] [me-lam-me] uš-daš-ša-a i-li-iš[1] um-taš-ši-il | [119] [a-m]ir-šu-nu šir-ba-ba (Var. bi-iš) liš-(Var. li-[iš])ḫar-mi-im | [120] [zu-]mur-šu-nu liš-taḫ-ḫi-dam-ma la i-ni-'-u (Var. im) i-r[at-su-un] | [121] [uš-zi]z ba-aš-mu ṣir-ruššû u (ilu) [la-ḫa-mu] | [122] [udgall]î ur-idimmî gir-tab-gal[lî] | [123] [ûmî] ṭa-ap-ru-te ḫa-gal-lu u ku-[sa-riḳ-ḳu] | [124] [na-š]i kak-ku la pa-du-u la a-di-ru [ta-ḫa-za] | [125] [gab-ša] te-ri-tu-ša la maḫ-ra ši[-na-a-ma] [126] ap-pu-na ma (Var. -a) iš-tin eš-rit kima šu-a-ti [uš-tab-ši] | [127] i-na ilâni bu-uk-ri-ša (Var. šu-nu) šu-ud iš-ku-nu[-ši puḫra] | [128] u-ša-aš-ki (ilu) kin-gu ina bi-ri-šu-nu ša-a-š[u uš-rab-bi] | [129] a-li-kut maḫ-ri pa-an um-ma-ni mu-'-ir-ru-tu pu-u[ḫ-ri] | [130] [na-]aš kakki ti-iṣ-bu-tu te-bu-[u] a-na-[an-ti] | [131] šu-ud ta-am-ḫa-ru ra-ab-šik-ka-tu-tu | [132] ip-ḳid ma ḳa-tuš-šu u-še-ši-ba-aš-šu ina [kar-ri] | [133] a(d)-di ta-a-ka ina puḫur ilâni u-šar-bi-ka | [134] ma-li-kut ilâni gim-ra-at-su-nu

---

[1]) Hier steht i-li-iš, in den Parallelen e-li-iš.

Führerschaft über alle Götter dir anvertraut. [135]Du sollst der Herr sein, du mein einziger Gatte. [136]Preisen soll man deinen Namen über alle *Anunnaki*." [137]Sie gab ihm die Schicksalstafeln, befestigte sie an seiner Brust[1]. [138]„Du, dein Geheiß werde nicht umgestoßen, feststehen soll dein Befehl." [139]Als nun Kingu erhöht war, empfangen hatte die Obergottheit, [140]bestimmten sie die Lose (Rollen) unter den Göttern, ihren Kindern: [141]„Euer Wort soll das Feuer auslöschen, [142]erhaben im *All*, die Macht bezwingen".

Tafel II.

Inhalt: Nachdem Tiamat ihre Pläne lange weiter verfolgt, kommt Ea so weit zu sich, um die Sache Anšar zu melden 1—9. Er wiederholt den Bericht über Tiamat und ihre Helfer wörtlich 10—51. Anšar beauftragt Anu, die Empörerin zur Unterwerfung aufzufordern 72—80. Dieser wagt nicht ihr entgegenzutreten und kehrt unverrichteter Sache um 81. Lücke, worin Anus Rückkehr gemeldet war und Marduks Anerbieten an Anu (?), die Empörung niederzuwerfen. Anu gesteht ihm das zu und Marduk wiederholt nun sein Anerbieten vor Anšar 113 ff. Er verlangt als Lohn die künftige Lenkung der Weltgeschicke, die ihm zugestanden wird 131—140.

[1]Schwer machte Tiamat ihr Werk, [2][Böses] ersann sie gegen die Götter, ihre Genossen, [3][zu *rächen*] Apsû verschwor sich Tiamat. [4]. . . . wie er (sie) zusammenbrachte (Pläne), Ea breitete sie (er) aus. [5]Ea [*vernahm*] die Sache, [6]war [*schwer*] betrübt, saß bekümmert da. [7][*Die Tage zo*]gen sich hin, sein Grimm beruhigte sich, [8][*hin zu*] Anšar, seinem Vater, ging er, [9][*er trat*] vor seinen Vater Anšar, [10][*alles*,] was Tiamat plante, sagte er ihm: [11]„Tiamat unsere Mutter ist uns feindlich, [12]eine Zusammenrottung

---

ḳa-*tuk*[-ka uš-mal-li] | [135]lu šur-ba-ta ma ḫa-'-i-(Var. a)ri e-du-u at-ta | [136]li-ir-tab-bu-u zik-ru-ka eli kâl [e-nu-uk-ki] | [137]id-din-šum-ma dup-šimâti i-rat-šu u-šat-mi-iḫ | [138]ka-ta ḳibît-ka la in-nin-na-a [li-kun ṣi-it pi-i-ka] | [139]e-nin-na (ilu) kin-gu šu-uš-ḳu-u li-ḳu-u [(ilu) a-nu-ti] | [140]ina ilâni [ma-r]i-e-šu ši-ma[-tu iš-ti-mu] | [141]ib-ša pi-i-ku-nu (ilu) bil-gi [li-ni-iḫ-ḫa] | [142]na'du (ina) kit-mu-ru ma-ag-ša-ru liš-[rab-bi-ib]

II. u-kab-bi[t] ma ti-a-ma-tum pi-ti-iḳ-šu | [2]lim-ni-e-ti ik-]ta-ṣar a-na ilâni ni-ib-ri-šu | [3][*ana tu-ur gi-mil*]-li apsû u-lam-mi-in ti-amat | [4]_ _ u]š ki-i iṣ-mi-da a-na (ilu) e-a ip-ta-šar | [5]*iš-me ma*] (ilu) e-a a-ma-tum šu-a-tim | [6][*mar-ṣi-*]iš uš-ḫa-ri-ir ma ša-ḳu-um-mi-iš uš-bu | [7][*ûmî ur-*]ri-ku ma uz-za-šu i-nu-ḫu | [8]*a*[*na ṣi-ri*]-iš an-šar a-bi-šu šu-u uš-tar-di | [9][*iz-ziz*] ma maḫ-ru a-bi a-li-di-šu an-šar | [10][*mim-mu-*]u ti-amat ik-pu-du u-ša-an-na-a a-na ša-a-šu | [11][um-ma ti-]amat a-lid-ti-a-ni i-zi-ir-ra-an-na-a-ti | [12]pu-uḫ-ru šit-ku-na-at ma ag-gi-iš la-ab-bat |

---

[1]) Vgl. die Urim und Tummim auf der Brust des Hohenpriesters.

hat sie veranstaltet, tobt grimmig. [13]Es scharen sich um sie die Götter insgesamt, [14]auch die, welche ihr geschaffen, gehen mit ihr. [15]Sie haben sich zusammengetan, ziehen zum Kampfe aus an Tiamats Seite. [16]Sie toben, schmieden Pläne, nicht ruhend bei Nacht und Tag, [17]rüsten zum Kampfe, toben in *Kampfeslust*; [18]rotten sich zusammen, bereiten Streit. [19]Mutter Ḫubur, welche alles geschaffen, [20]hat hinzugefügt unwiderstehliche Waffen, hat erzeugt Riesenschlangen, [21]spitz sind sie an Zähnen, scharf an *Klauen*, [22]mit Gift wie mit Blut hat sie ihren Leib gefüllt, [23]wütige Ungeheuer mit Schrecken bekleidet, [24]zu Trägern der Furchtbarkeit sie gemacht, sie *hoch* gemacht. [25]Wer sie sieht, soll niederfallend sich *hinwerfen*, [26]ihr Leib soll *aufrecht* einherschreiten, nicht sich beugen ihre Brust. [27]Sie hat aufgestellt bašmu's, wütende Schlangen und den laḫamu, [28]*den* Riesen-ûmu, wütende Hunde und *den* Skorpionmenschen, [29]*hetzende* ûmu's, den Fischmenschen und den Widder, [30]welche tragen schonungslose Waffen, nicht fürchten den Kampf. [31]Ihrem (Tiamats) gewaltigen Befehl leistet niemand Widerstand. [32]Insgesamt elf machte sie so. [33]Unter den Göttern, ihren Erstgeborenen, welche sie zusammengeschart, [34]unter ihnen hat sie Kingu erhöht, ihn zum Herrn gemacht, [35]als Führer der Truppen, als Befehlshaber der Schar, [36]zu ergreifen die Waffen, anzugreifen, zum Kampfe auszuziehen; [37]des Streites Oberleitung [38]hat sie ihm anvertraut, hat ihn hingesetzt im *Herrscherkleid* (mit den Worten): [39]„Ich habe dich ausgerufen, in der Schar der Götter habe ich dich groß gemacht, [40]die Führerschaft über die Götter alle habe ich dir anvertraut.

---

[13][is-]ḫu-ru-šim-ma ilâni gi-mi-ir-šu-un | [14][a-di] ša at-tu-nu tab-na-a i-da-a-ša al-ka | [15][im]-ma-aṣ-ru-nim-ma i-du-uš ti-amat te-bu-u-ni | [16]iz-zu kap-du la sa-ki-pu mu-ša u im-ma | [17][na]-šu-u tam-ḫa-ra na-ṣar-bu-bu la-ab-bu | [18]puḫru šit-ku-nu ma i-ban-nu-u ṣu-la-a-tum | [19]um-mu ḫu-bu-ur pa-ti-iḳ-ḳa-at ka-la-mu | [20]uš-rad-di kak-ku la maḫ-ru it-ta-lad ṣir-ma-ḫu | [21]zaḳ-tu ma šin-nu la pa-du-u at-ta-'-um | [22]im-tu ki-ma da-am zu-mur-šu-nu uš-ma-al-lu | [23]u-šumgallî na-ad-ru-ti pu-ul-ḫa-a-ti u-šal-biš ma | [24]me-lam-mu uš-daš-ša-a i-li-iš um-taš-ši-il (Var. ir!) | [25]a-mi-ir-šu-nu šar-ba-bi-iš li-iḫ-ḫar-mi-im | [26]zu-mur-šu-nu liš-taḫ-ḫi-da-am-ma la i-ni-'-e i-rat-su-un | [27]uš-zi-iz ma ba-aš-mu (ilu) ṣir-ruššû u (ilu) la-ḫa-mu | [28]ud-gal-la ur-idimmî u gir-tab-gallu | [29]û-me ṭa-ab-ru-ti ḫa-gal-lu u ku-sa-riḳ-ḳu | [30]na-ši kak-ku la pa-du-u la a-di-ru ta-ḫa-zi | [31]gab-ša te-ri-tu-ša la ma-ḫar-ra ši-na ma | [32]ap-pu-na ma iš-tin eš-rit ki-ma šu-a-ti uš-tab-ši | [33]i-na ilâni bu-uk-ri-ša šu-ud iš-ku-nu-ši pu-uḫ-ru | [34]u-ša-aš-ḳa (ilu) kin-gu ina bi-ri-šu-nu ša-a-šu uš-rab-bi-iš | [35]a-li-ku-ut maḫ-ru pa-ni um-ma-nu mu-ir-ru-tum pu-uḫ-ru | [36]na-še-e kakku ti-iṣ-bu-tum te-bu-u a-na-an-tum | [37][šu-u]d ta-am-ḫa-ra ra-ab-šik-kat-u-tum | [38][ip-ḳid m]a ḳa-tu-uš-šu u-še-ši-ba-aš-ši i-na kar-ri | [39][ad-di ta-a-]ka i-na pu-ḫur ilâni u-šar-bi-ka | [40][ma-li-kut] ilâni [gim-

[41]Du sollst der Herr sein, mein einziger Gatte bist du, [42]preisen soll man deinen Namen über alle *Anunnaki*". [43]Sie hat ihm die Schicksalstafeln gegeben, sie an seiner Brust befestigt (mit den Worten): [44]„Dein Geheiß soll nicht umgestoßen werden, fest stehen soll dein Befehl." [45]Nachdem sie Kingu erhöht, er die Obergottschaft empfangen, [46]haben sie den Göttern ihren (Tiamats) Kindern die Befugnisse bestimmt: [47]„Euer Wort soll das Feuer löschen, [48]erhaben im *All* soll es die Macht bezwingen". [49][*Es vernahm Anšar, daß Tiama*]t gewaltig in Aufruhr war, [50]er (*war erregt*), biß seine Lippe [51]. . . . unruhig war sein Geist [52]sein . . . . . te er, ließ seinen Ruf erschallen: [53]„[*Komm* . . . rüst]e dich zum Kampfe, [54][*Schlacht zu li*]efern erhebe dich. [55]. . . . . . Apsû wirf nieder. [56]Tiamat hat erhöht Kingu, *ge*[*he*] ihr entgegen, [57]. . . . . Einsicht [58]. . . . . Ea [59]. . . . . [60–71]*abgebrochen.* [72][Anšar] sprach zu seinem Sohne: [73]. . . . du starker Kämpfer, [74]dessen Kräfte groß, dessen Angriff unwiderstehlich ist. [73]Gehe, tritt hin vor Tiamat, [76]daß ihr Geist . . . ., ihr Herz sich *besänftige.* [77]Wenn sie nicht hört auf dein Wort, [78]so sprich zu ihr unsere Botschaft, daß sie sich beruhige. [79]Er vernahm das Wort seines Vaters Anšar, [80]schlug ein den Weg zu ihr, ging zu ihr. [81]Es kam Anu hin und trat *in die Nähe* von Tiamat, [82]nicht ertrug er ihre Gegenwart, kehrte um. [83–112]*abgebrochen und verstümmelt.* [113]Es freute sich der Herr über das Wort seines Vaters, [114]er trat hinzu und stellte sich vor seinen Vater Anšar; [115]Anšar sah ihn und sein Herz füllte sich mit Freude,

---

rat-su-nu ḳa-tuk-ka] uš-mal-li | [41][lu-u šur-ba-ta ma ḫa-i-ri e-du-u a]t-ta | [42]li-ir-tab-bu-u zik-ru-ka eli kâli-šu-nu [*(ilu) e-nu-*]uk-ki | [43][id-din-šum-ma dup-šîmâti i-ra-tu-uš] u-[šat-m]e-iḫ | [44][ka-ta ḳi-bit-ka la in-nin-na-a] li-kun ṣ[i-i]t pi-i-ka | [45][in-na-nu (ilu) kingu šu-uš-ḳu-]u li-ḳu-u (ilu) a-nu-ti | [46][an ilâni mârî-ša] ši-ma-ta iš-ti-mu | [47][ib-šu pi-ku-nu] (ilu) gibil li-ni-iḫ-ḫa | [48][nâ'du ina kit-mu-ri] ma-ag-ša-ra liš-rab-bi-ib | [49][*iš-me ma (ilu) an-šar ša ti-a-ma-*]tu rabîš dal-ḫat | [50]_ _ ša-]pat-su it-taš-ka | [51]_ _ la na-ḫat ka-ras-su | [52]_ _ -šu ša-gi-ma-šu uš-taḫ-ḫa-aḫ | [53]_ _ di-ḳu]-u tu-ḳu-un-tu | [54][*ḳabla* ub-]bu-šu i-taš-ši at-ta | [55]apsû ta-na-ra | [56][ti-amat u-ša-aš-ki (ilu) kin-]gu a-li[-*ik*] ma-ḫar-ša | [57]_ _ _ _ -e ta-šim-ti | [59]_ _ _ (ilu) [n]u-gi[m-mut] | [60–71]*abgebrochen.* [72][*(ilu) an-šar a-na*] mari-šu [amâtu i-]zak-kar | [73]_ _ a]n-nu-u ka-šu-[šu] ḳar-ra-di | [74][ša ša-ḳa-a e-mu-]ḳa-a-šu la ma-ḫar te-bu-šu | [75][al-kam-]ma mut-tiš ti-amat i-ziz-za at-ta | [76]_ _ kab-ta-taš lib-bu-uš lib-bu-uš | [77][šum-ma-ma] la še-ma-ta a-mat-ka | [78][a-ma-t]u-ni at-me-šim-ma ši-i lip-pa-aš-ḫa | [79][iš-me-e] ma zik-ri abi-šu (ilu) an-šar | [80][uš-te-šir ḫar-]ra-an-ša ma u-ru-uḫ-ša uš-tar-di | [81][it-ḫi ma] (ilu) a-num me-ku-uš ti-a-ma-ti i-še'-am-ma | [82][ul i-li-'-a ma-ḫar-ša] i-tu-ra ar-kiš | [83–112] *abgebrochen und verstümmelt.* [113]iḫ-du ma be-lum a-na a-ma-tum a-bi-šu | [114]iṭ-ḫi-e ma it-ta-zi-iz ma-ḫa-ri-iš an-šar | [115]i-mur-šu ma lib-ba-šu tu-ub-ba-a-ti im-la | [116][i]š-ši-iḳ

[116]er küßte seine Lippe, seine Furcht wich von ihm. [117]„[*Mein Vater,*] nicht möge bedeckt bleiben, (sondern) öffne deine Lippe, [118]laß mich erfüllen den Wunsch deines Herzens. [119][*O Anšar,*] nicht möge bedeckt bleiben, öffne deine Lippe, [120]laß mich erfüllen den Wunsch deines Herzens. [121]Welcher Mann hat seinen Kampf dir angeboten? [122][*Wenn*] Tiamat, die ein Weib ist, dich *bedrängt* mit der Waffe [123]. . . . freue dich und jauchze, [124]den Nacken der Tiamat sollst du bald niedertreten, [125]. . . . freue dich und jauchze, [126]den Nacken der Tiamat sollst du bald niedertreten.“ [127]„Mein [So]hn, der alles Wissen beherrscht, [128]die Tiamat bringe zur Ruhe, mit deinem reinen Worte, [129]ziehe *ohne zu zögern* eilends deinen Weg. [130]. . . . kehre zurück.“ [131]Es freute sich der Herr über das Wort seines Vaters, [132]es jubelte sein Herz, zu seinem Vater sprach er: [133]„Herr der Götter, Schicksal der großen Götter, [134]wenn ich als euer Helfer [135]bändige Tiamat, euch errette, [136]dann versammelt euch und bestimmt von neuem die Weltordnung. [137]Im Upšukinna sitzet freudig zusammen, [138]mit meinem Worte will dann ich wie (bis jetzt) ihr die Weltordnung bestimmen. [139]Nicht soll geändert werden, was ich schaffe, [140]nicht soll rückgängig werden, nicht hinfällig der Befehl meiner Lippe.

Tafel III.

Inhalt: Anšar beruft die Götter zu einer Versammlung und einem Mahle, um ihnen seine Beschlüsse und seine Verabredung mit Marduk mitzuteilen 1—124. Diese sind damit einverstanden und erkennen Marduk als Weltenherrn an 125—138.

šap-ti-šu a-di-ra-šu ut-te-is-si | [117][*a-bi*] la šuk-tu-mat pi-ti ša-ap-tu-uk | [118]lu-ul-lik ma lu-ša-am-ṣa-a ma-la lib-bi-ka | [119][*an-šar*] la šuk-tu-mat pi-ti ša-ap-tu-uk | [120][u-ul-li]k ma lu-ša-am-ṣa-a ma-la lib-bi-ka | [121]ai-u zik-ri ta-ḫa-za-šu u-še-ṣi-ka | [122]_ ti-amat ša si-in-ni-ša-tum ia-ar-ka i-na kak-ku | [123]_ _ nu-u ḫi-di u šu-li-il | [124]ki-ša-ad ti-amat ur-ru-ḫi-iš ta-kab-ba-as at-ta | [125]_ _ ·nu-u ḫi-di u šu-li-il | [126][ki-ša-ad] ti-amat ur-ru-ḫi-iš ta-kab-ba-as at-ta | [127][ma-]ri mu-du-u gim-ri uz-nu | [128][ti-ama]t šu-up-ši-iḫ i-na te-e-ka el-lu | [129][ur-ḫa-ka] ur-ru-ḫi-iš šu-tar-di ma | [130]_ _ la ut-tak-ka šu-te-e-ri ar-ka-niš | [131][iḫ-d]u m[a b]e-lum a-na a-mat a-bi-šu | [132][e-]li-iṣ lib-ba-šu ma a-na a-bi-šu i-zak-kar | [133]be-lum ilâni ši-mat ilâni rabûti | [134]šum-ma-ma a-na-ku mu-tir gi-mil-li-ku-un | [135]a-kam-me ti-amat ma u-bal-laṭ ka-a-šu-nu | [136]šuk-na ma pu-uḫ-ra šu-te-ra i-ba-a šim-ti | [137]i-na ub-šu-gin-na (ki) mit-ḫa-riš ḫa-diš táš-ba-ma | [138]ib-šu pi-ia ki-ma ka-tu-nu ma ši-ma-ta lu-ši-im | [139]la ut-tak-ka mim-mu-u a-ban-nu-u a-na-ku | [140]ai i-tur ai inin-na-a se-kir ša-ap-ti-ia

Anšar tat den Mund auf und redete, [2]sprach zu Gaga, seinem Gehilfen: [3]„Gaga, Gehilfe, der mein Herz erfreut, [4]zu Laḫmu und Laḫamu will ich dich schicken, [5][meinen Befehl] zu *überbringen* bist du geeignet. [6]. . . . . *bringe* vor mich [7]. . . . . . die Götter allesamt [8]sollen sich unterhalten, im Gastmahl sich sättigen, [9]Brot sollen sie essen, Wein *mischen*, [10]Marduk, ihren Helfer, sollen sie (zum Herrn) bestimmen. [11][*Gehe*,] Gaga, tritt vor sie hin, [12][*alles*,] was ich dir sage, teile ihnen mit (und sprich): [13]„Anšar, euer Sohn, hat mich geschickt, [14]seinen Befehl läßt er mich *überbringen* (des Inhalts): [15]„„Tiamat, unsere Mutter, ist uns feindlich, [16]hat eine Zusammenrottung veranstaltet, tobt grimmig. [17]Es scharen sich um sie die Götter insgesamt, [18]selbst die ihr geschaffen, gehen mit ihr, [19]sie haben sich zusammengetan und ziehen zum Kampfe an Tiamats Seite. [20]Sie toben, schmieden Pläne, nicht ruhend bei Nacht und Tag. [21]Sie rüsten zur Schlacht, toben in *Kampfeslust*. [22]Sie rotten sich zusammen, bereiten Streit. [23]Mutter Ḫubur, die Schöpferin des Alls, [24]hat hinzugefügt unwiderstehliche Waffen, hat erzeugt Riesenschlangen, [25]spitz sind sie an Zähnen und scharf an *Klauen*. [26]Mit Gift wie mit Blut hat sie ihren Leib gefüllt, [27]wütige Ungeheuer hat sie mit Schrecken bekleidet, [28]zu Trägern der Furchtbarkeit sie gemacht, *hoch* gemacht. [29]Wer sie ansieht, soll niederfallend sich *hinwerfen*, [30]ihr Leib soll aufrecht schreiten, nicht sich beugen ihre Brust. [31]Sie stellte hin bašmu, die wütende Schlange und den laḫamu, [32]den Riesendämon, *den* wütende*n* Hund und Skor-

---

III. an-šar pa-a-šu i-bu-šam-ma | [2][a-na (ilu) ga-ga suk-kal-li-]šu a-ma-tu i-zak-kar | [3][(ilu) ga-ga suk-kal]-lum mu-ṭib ka-bit-ti-ia | [4][a-na (ilu) laḫ-mu u (ilu) la-ḫ]a-mu ka-a-ta lu-uš-pur-ka | [5][te-rit lib-bi-ia] ti-iṣ-bu-ru te-li-' | [6]_ _ _ šu-bi-ka a-na maḫ-ri-ka (Var. ia) | [7]_ _ _ ilâni na-gab-šu-un | [8][li-ša-nu liš-ku-n]u i-na ki-ri-e-ti liš-bu | [9][aš-na-an li-k]u-[l]u lip-ti-ḳu ku-ru-na | [10][a-na (ilu) marduk mu]-tir-ri gi-mil-li-šu-nu li-ši-mu šim-ta | [11][*a-lik*] (ilu) ga-ga ḳud-me-šu-nu i-ziz ma | [12][*mim-mu-u*] a-zak-ka-ru-ka šu-un-na-a a-na ša-a-šu-nu | [13][an-šar] ma-ru-ku-nu u-ma-'-ir-an-ni | [14][te-rit] libbi-šu u-ša-aṣ-bi-ra-an-ni ia-a-ti | [15][um-ma ti-a]mat a-lid-ta-ni i-zir-ra-an-na-ši | [16][pu-uḫ-ru šit-k]u-na-at ma ag-giš lab-bat | [17]is-ḫu-ru-šim-ma ilâni gi-mir-šu-un | [18]a-di ša at-tu-nu tab-na-a i-da-ša al-ka | [19]im-ma-aṣ-ru-nim-ma i-du-uš ti-amat te-bu-u-ni | [20]iz-zu kap-du la sa-ki-pu mu-ša u im-ma | [21]na-šu-u tam-ḫa-ri na-ṣar-bu-bu lab-bu | [22]puḫru sit-ku-nu ma i-ban-nu-u ṣu-la-a-[ti] | [23]um-mu ḫu-bur pa-ti-ḳat ka-la-[ma] | [24]uš-rad-di ka-ak-ki la maḫ-ri it-ta-lad ṣir-maḫî | [25]zaḳ-tu ma šin-ni la pa-du-u at-ta-'-[i] | [26]im-tu ki-ma da-mi zu-mur-šu-nu uš-ma-al-l[i] | [27]ušumgallî na-aṭ-ru-u-ti pul-ḫa-a-ti u-šal-biš [ma] | [28]me-lam-me uš-daš-ša-a e-liš um-taš-[šil] | [29]a-mir-šu-nu šar-ba-ba liš-ḫar-mi-im | [30]zu-mur-šu-nu liš-taḫ-ḫi-dam-ma la i-ni-'-u i-rat-su-[un] | [31]uš-ziz ba-aš-mu ṣir-ruš-šu u (ilu) la-ḫa-[mu] | [32]ud-gal-lum ur-idim u gir-tab-

pionmenschen, [33]*hetzende* ûmu's, den Fischmenschen und den Widder; [34]tragend schonungslose Waffen, nicht fürchtend den Kampf. [35]Ihrem (Tiamats) gewaltigem Befehle bietet niemand Widerstand. [36]Insgesamt elf machte sie so. [37]Unter den Göttern, ihren Erstgeborenen, welche sie zusammengeschart hat, [38]hat sie erhöht Kingu, ihn zum Herrn unter ihnen gemacht, [39]als Führer der Truppe, als Befehlshaber der Schar, [40]zu ergreifen die Waffen, anzugreifen, zum Kampfe auszuziehen. [41]Des Streites Oberleitung [42]vertraute sie ihm an, setzte ihn hin im *Herrscherkleid:* [43]„Ich habe dich ausgerufen, in der Schar der Götter dich groß gemacht, [44]die Führerschaft über die Götter alle dir anvertraut. [45]Du sollst der Herr sein, mein einziger Gatte bist du. [46]Preisen soll man deinen Namen über alle *Anunnaki*". [47]Sie hat ihm die Schicksalstafeln gegeben, sie an seiner Brust befestigt: [49]„Du, dein Geheiß werde nicht umgestoßen, feststehen soll dein Befehl". [49]Nachdem sie Kingu erhöht, er die Obergottschaft empfangen hat, [50]haben sie den Göttern, ihren Kindern, Befugnisse bestimmt: [51]„Euer Wort soll das Feuer auslöschen, [52]erhaben im *All* soll es die Macht niederwerfen. [53]Ich habe entsandt Anu, er vermochte nicht ihr entgegenzutreten. [54]Ea hat sich gefürchtet und ist umgekehrt. [55]Bereit ist Marduk, der Beauftragte der Götter, euer Sohn, [56]entgegen Tiamat zu treten trägt er Verlangen, [57]indem er so zu mir sprach: [58]„Wenn ich als euer Helfer [59]Tiamat bändige, euch rette, [60]dann versammelt euch und bestimmt von neuem die Weltordnung. [61]Im Upšukinna sitzet freudig

---

gallu | [33]û-mi ṭa-ab-ru-ti ḫa-gallu u ku-sa-riḳ-[ḳu] | [34]na-aš kakkî la pa-di-i la a-di-ru ta-ḫ[a-zi] | [35]gab-ša te-ri-tu-ša la ma-ḫar ši-na-a ma | [36]ap-pu-un-na ma eš-tin eš-ri-tum kima šu-a-tu uš-tab-[ši] | [37]ina ilâni bu-uk-ri-ša šu-ud iš-kun-ši [pu-uḫ-ri] | [38]u-ša-aš-ki (ilu) kin-gu ina bi-ri-šu-[nu ša-a-šu] uš-rab-[bi-iš] | [39][a-]li-kut maḫ-ri pa-an um-ma-ni [mu-ir-ru-ut puḫri] | [40][na-a]š kakkî ti-iṣ-bu-tu ti-[bu-u a-na-an-tu] | [41][šu-ud] tam-ḫa-ri ra-ab-šik-[ka-tu-ti] | [42][ip-ḳid] ma ḳa-tuš-šu u-še-ši-ba-aš-[šu ina karri] [43][ad-d]i ta-a-ka ina puḫur ilâni [u-šar-bi-ka] | [44][ma-]li-ku-ut ilâni gi-mir-[šu-nu ḳa-tuk-ka uš-mal-li] | [45][lu-u] šur-ba-ta ma ḫa-'-i-ri e-du-[u at-ta] | [46]li-ir-tab-bu-u zik-ru-ka eli kâli-šu-n[u (ilu) *a-nun-na-ki*] | [47]id-din-šum-ma dup-šimâti i-ra-tu-uš u-šat-mi-iḫ | [48]ka-ta ḳibît-ka la in-nin-na-a li-kun ṣi-it pi-i-[ka] | [49]in-na-nu (ilu) kin-gu šu-uš-ku-u li-ḳu-u [(ilu) a-nu-ti] | [50]an ilâni mârî-ša ši-ma-ta iš-t[i-mu] | [51]ib-šu pi-ku-nu (ilu) girru li-ni-iḫ-ḫa | [52]na'du ina kit-mu-ri ma-ag-ša-ri liš-rab-bi-ib | [53]aš-pur ma (ilu) a-nu-um ul i-li-'-a ma-ḫar-ša | [54](ilu) nu-gim-mut i-dur ma i-tu-ra ar-kiš | [55]'-ir (ilu) marduk ab-kal-lu ilâni ma-ri-ku-nu | [56]ma-ḫa-riš ti-amat lib-ba-šu a-ra ub-la | [57]ib-ša pi-i-šu i-ta-ma-a a-na ia-a-ti | [58]šum-ma-ma a-na-ku mu-tir gi-mil-li-ku-nu | [59]a-kam-me ti-amat ma u-bal-laṭ ka-šu-nu | [60]šuk-na-a ma pu-uḫ-ru šu-ti-ra i-ba-a šim-ti | [61]i-na ub-šu-gin-na (ki) mit-ḫa-riš ḫa-diš taš-ba ma | [62]ib-šu pi-ia ki-ma

beisammen, [62]mit meinem Worte will dann ich statt euer die Weltordnung bestimmen. [63]Nicht soll geändert werden, was ich schaffe, [64]nicht soll rückgängig werden, nicht hinfällig der Befehl meiner Lippe". [65]Eilet (daher) und übertragt ihm schleunigst eure Befugnisse, [66]damit er gehe und entgegentrete eurem mächtigen Feinde." [67]Es ging Gaga und verfolgte seinen Weg, [68]tief vor Laḫmu und Laḫamu, seinen göttlichen Eltern, [69]bückte er sich, küßte die Erde, ihren Fußschemel [70]berührte er, stand auf und sprach: [71]„Anšar, euer Sohn, hat mich gesandt, [72]den Wunsch seines Herzens läßt er mich *überbringen*, [73]daß Tiamat, unsere Erzeugerin, uns feindlich ist, [74]veranstaltet hat eine Zusammenrottung, grimmig tobt. [75]Es umringen sie alle Götter, [76]selbst die ihr geschaffen, stehen ihr bei. [77]Sie haben sich zusammengetan und an Tiamats Seite ziehen sie zum Streite. [78]Sie toben, schmieden Pläne, nicht ruhend bei Nacht und Tag. [79]Sie rüsten zur Schlacht, toben in *Kampfeslust*. [80]Sie rotten sich zusammen, bereiten Streit. [81]Mutter Ḫubur, die Schöpferin des Alls, [82]hat hinzugefügt unwiderstehliche Waffen, hat erzeugt Riesenschlangen [83]spitz an Zähnen, scharf an Klauen. [84]Mit Gift wie mit Blut hat sie ihren Leib gefüllt, [85]wütige Ungeheuer hat sie mit Schrecken bekleidet, [86]zu Trägern der Furchtbarkeit gemacht, sie *hoch* gemacht. [87]Wer sie ansieht, soll niederfallend sich *hinwerfen*. [88]Ihr Leib soll aufrecht schreiten, nicht sich beugen ihre Brust. [89]Sie hat hingestellt bašmu, die wütende Schlange, und den laḫamu, [90]den Riesendämon, den wütenden Hund und den Skorpionmenschen, [91]*hetzende* ûmu's, den Fischmenschen und den

---

ka-tu-nu ma ši-ma-ta lu-šim-ma | [63]la u-tak-kar mim-mu-u a-ban-nu-u a-na-ku | [64]ai i-tur ai in-nin-na-a se-kar šap-ti-ia | [65]ḫu-um-ṭa-nim-ma ši-mat-ku-nu ar-ḫiš ši-ma-šu | [66]lil-lik lim-ḫu-ra na-kar-ku-nu dan-nu | [67]il-lik (ilu) ga-ga ur-ḫa-šu u-šar-di ma | [68]aš-riš (ilu) laḫ-mu u (ilu) la-ḫa-me (Var. mu) ilâni abbî-šu [69]uš-kin ma iš-šiḳ ḳaḳ-ḳa-ra ša-pal-šu-un | [70]i-šir iz-ziz ma i-zak-kar-šu-un | [71]an-šar ma-ru-ku-nu u-ma-'-ir-an-ni | [72]te-rit lib-bi-šu u-ša-aṣ-bi-ra-an-ni ia-a-ti | [73]um-ma ti-amat a-lid-ta-ni i-zir-ra-an-na-ši | [74]pu-uḫ-ru šit-ku-na-at ma ag-giš lab-bat | [75]iš-ḫu-ru-šim-ma ilâni gi-mir-šu-au | [76]a-di ša at-tu-nu tab-na-a i-da-ša al-ku | [77]im-ma-aṣ-ru-nim-ma i-du-uš ti-a-ma-ti te-bu-ni | [78]iz-zu kap-du la sa-ki-pu mu-ši u im-ma | [79]na-šu-u tam-ḫa-ri na-ṣar-bu-bu lab-bu | [80]puḫru šit-ku-nu ma i-ban-nu-u ṣu-la-a-ti | [81]um-mu ḫu-bur pa-ti-ḳat ka-la-ma | [82]uš-rad-di kakkî la maḫ-ri it-ta-lad ṣir-maḫḫî | [83]zaḳ-tu ma šin-ni la pa-du-u at-ta-'-i [84]im-ta kima da-a-mi zu-mur-šu-nu us-ma-al-li | [85]ušumgallî na-aṭ-ru-ti pul-ḫa-a-ti u-šal-biš ma | [86]me-lam-me uš-daš-ša-a i-liš um-taš-šil | [87]a-mir-šu-nu šar-ba-ba li-iḫ-ḫar-mi-im | [88]zu-mir(!)-šu-nu liš-taḫ-ḫi-dam-ma la i-ni-'-u i-rat-su-un [89]uš-ziz ba-aš-mu ṣir-ruš-šu u (ilu) la-ḫa-mi | [90]ud-gal-lum ur-idim u gir-tab-gallu | [91]ûmê ṭa-ab-ru-ti ḫa-gallu u [ku-sa-riḳ-ḳu] | [92]na-aš kakkî la pa-di-i la

Widder, [92]tragend schonungslose Waffen, nicht fürchtend den Kampf. [93]Ihrem (Tiamats) gewaltigem Befehl leistet niemand Widerstand. [94]Insgesamt elf hat sie so gemacht. [95]Unter den Göttern, ihren Erstgeborenen, welche sie sich geschart hat, [96]hat sie erhöht Kingu, ihn zum Herrn unter ihnen gemacht, [97]als Führer der Truppe, als Befehlshaber der Schar, [98]zu ergreifen die Waffen, anzugreifen, zum Kampfe auszuziehen. [99]Des Streites Oberleitung [100]hat sie ihm anvertraut, ihn hingesetzt im *Herrscherkleid:* [101]„„Ich habe dich ausgerufen, in der Schar der Götter dich groß gemacht, [102]die Führerschaft über die Götter alle dir anvertraut. [103]Du sollst der Herr sein, mein einziger Gatte bist du. [104]Preisen soll man deinen Namen über alle Anunnaki““. [105]Sie hat ihm die Schicksalstafeln gegeben, sie an seiner Brust befestigt: [106]„„Du, dein Geheiß werde nicht umgestoßen, feststehen soll dein Befehl.““ [107]Nachdem sie Kingu erhöht, er die Obergottheit empfangen hat, [108]haben sie den Göttern, ihren Kindern, die Befugnisse bestimmt: [109]„„Euer Wort soll das Feuer auslöschen, [110]erhaben im *All* soll es die Macht niederwerfen.““ [111]Entsandt habe ich Anu, er vermochte nicht ihr entgegenzutreten. [112]Ea hat sich gefürchtet und ist umgekehrt. [113]Bereit ist Marduk, der Beauftragte der Götter, euer Sohn, [114]entgegenzutreten Tiamat [trägt er Verlangen], [115]indem [er zu mir sprach] das Wort: [116]„„Wenn ich [als euer Helfer] [117]Tiamat bändige, [euch errette], [118]dann versammelt euch und [bestimmt von neuem die Weltordnung]. [119]Im Upšukinna [sitzet freudig beisammen], [120]mit meinem Worte will ich dann statt [eurer die Weltordnung bestimmen].

---

a-di-ru ta-ḫa-zi | [93]gab-ša te-ri-tu-ša la ma-ḫar ši-na ma | [94]ap-pu-un-na ma iš-tin eš-rit ki-ma šu-a-tu uš-tab-ši | [95]i-na ilâni bu-uk-ri-ša šu-ud is-ku-nu-ši pu-uḫ-ri | [96]u-ša-aš-ki (ilu) kin-gu ina bi-ri-šu-nu ša-a-šu uš-rab-bi-iš | [97]a-li-ku-ut maḫ-ri pa-an um-ma-ni mu-ir-ru-ut puḫri | [98]na-aš kakkî ti-iṣ-bu-tu te-bu-u a-na-an-tu | [99]šu-ud tam-ḫa-ri ra-ab-šik-ka-tu-ti | [100]ip-ḳid ma ḳa-tuš-šu u-še-ši-ba-aš-šu ina kar-ri | [101]ad-di ta-a-ka ina puḫur ilâni u-šar-bi-ka | [102]ma-li-kut ilâni gim-rat-su-nu ḳa-tuk-ka uš-mal-li | [103]lu-u šur-ba-ta ma ḫa-i-ri e-du-u at-ta | [104]li-ir-tab-bu-u zik-ru-ka eli kâli-šu-nu (ilu) a-nun-na-[ki] | [105]id-d[in-š]um-ma dup-šimâti i-ra-at-[su u-šat-mi-iḫ] | [106]ka-ta ḳibît-ka la in-nin-[na-a li-kun ṣi-it pi-i-ka] | [107]in-na-na (ilu) kin-gu šu-uš-ḳu-[u li-ku-u (ilu) a-nu-ti] | [108]an ilâni mârî-ša ši-[ma-ta iš-ti-mu] | [109]ib-šu pi-i-ku-nu (ilu) girru [li-ni-iḫ-ḫa] | [110]nâ'du ina kit-mu-ru ma-ag-š[a-ri liš-rab-bi-ib] | [111]aš-pur ma (ilu) a-nu-um ul i-[li-'-a ma-ḫar-ša] | [112](ilu) nu-gim-mut e-dur ma i-[tu-ra ar-kiš] | [113]'-ir (ilu) marduk ab-kal[-lu i]lâ[ni ma-ru-ku-nu] | [114]ma-ḫa-riš ti-amat l[ib-ba-šu a-ra ub-la] | [115]ib-šu pi-i-šu [i-ta-ma-a a-na ia-a-ti] | [116]šum-ma-ma a-na-ku [mu-tir gi-mil-li-ku-un] [117]a-kam-me ti-amat m[a u-bal-laṭ ka-šu-un] | [118]šuk-na-a ma pu-uḫ-ru š[u-ti-ra i-ba-a šim-ti] | [119]i-na ub-šu-gin-na (ki) mi[t-ḫa-riš ḫa-diš taš-ba ma] | [120]ib-šu

[121]Nicht soll geändert werden, was [ich] schaffe, [122]nicht soll rückgängig werden, nicht hinfällig der Befehl [meiner Lippe].““ [123]Eilt daher und [gebt ihm] schleunigst eure Stimme, [124]damit er gehe und entgegentrete eurem mächtigen Feinde.“ [125]Als das hörten Laḫmu und Laḫamu, schrieen sie laut, [126]die Igigi allesamt jammerten kläglich: [127]„Was gibt es Feindseliges, daß sie wurden zu . . . .? [128]Wir verstehen nicht das Tun Tiamats.“ [129]Sie . . ten, indem sie gingen. [130]Die großen Götter alle, [welche die Welt lenken], [131]traten ein, hin vor Anšar, füllten [*den Saal*], [132]küßten einander, [*standen*] zusammen. [133]Sie unterhielten sich, setzten sich zum Mahle. [134]Sie aßen Brot und *mischten* Wein. [135]Der süße Trank berauschte ihren . . . [136]Beim Trinken des Getränkes *wurden sie voll* im Leibe, [137]sie wurden sehr betrunken, ihr Herz schlug hoch. [138]Marduk, ihrem Helfer, gaben sie die Stimme (übertrugen sie die Weltleitung).

Tafel IV.

Inhalt: Die Götter rufen Marduk zum Herrn und Führer aus 1 ff. Das Kleid 19—26, seine Insignien 29—34. Seine Waffen: Bogen etc. 35—58. Er zieht zum Kampfe aus 59. Kingu hält ihm nicht stand 66—70. Kampf mit Tiamat 61—104. Die „Helfer“ werden in Fesseln gelegt 105—122. Marduk spaltet Tiamat in zwei Hälften, deren kosmische Bedeutung und Anordnung geschildert wird 123—146.

[1]Sie stellten ihn auf einen Fürstenbaldachin [2]vor seinen Vätern setzte er sich als Herrscher nieder. [3]„Du bist geehrt unter den großen Göttern, [4]deine Stellung ist ohne gleichen, dein Gebot ist Anu (oberster Gott). [5]Marduk, du bist geehrt unter den großen

---

pi-ia ki-ma k[a-tu-nu ma ši-ma-tu lu-šim-ma] [121]la ut-tak-kar mim-m[u]-u a-bannu-u [a-na-ku] | [122][a]i i-tur [ai in-]nin-na-a se-kar šap-ti-ia | [123][ḫ]u-um-ṭa-nimma ši-mat-ku-nu ar-ḫiš [ši-ma-šu] | [124][l]il-lik ma lim-ḫu-ra na-kar-ku-nu dan-nu | [125][i]š-mu ma (ilu) laḫ-*mu* (ilu) la-ḫa-mu is-su-u e-li-tum | [126](ilu) igigi nap-ḫar-šu-nu i-nu-ḳu mar-ṣi-iš | [127]mi-na-a nak-ra a-di ir-šu-u ṣi-bi-it n[e- _ _ | [128]la ni-i-di ni-i-ni ša ti-amat e-b[*iš-ti-ša*] | [129]ik-ša-šu-nim-ma il-lak-[ku-ni] | [130]ilâni rabûti ka-li-šu-nu mu-šim-[*mu šimâti*] | [131]i-ru-bu ma mu-ut-tiš an-šar im-lu-u _ _ | [132]in-niš-ḳu a-ḫu-u a-ḫi ina puḫri _ _ | [133]li-ša-nu iš-ku-nu ina ki-ri-e-ti [uš-bu] | [134]aš-na-an i-ku-lu ip-ti-ḳu [ku-ru-na] | [135]ši-ri-sa mat-ḳu u-sa-an-ni _ -r]a-[d]i-šu-[un] | [136]ši-ik-ru ina ša-te-e ḫa-ba-ṣu zu-um-[ri] | [137]ma-ʾ-diš e-gu-u ka-bit-ta-šu-un i-te-el-[li] | [138]a-na (ilu) marduk mu-tir gi-mil-li-šu-nu i-šim-mu šim-[*tu*]

IV. id-du-šum-ma pa-rak ru-bu-tim | [2]ma-ḫa-ri-iš ab-bi-e-šu a-na ma-li-ku-tum ir-me | [3]at-ta ma kab-ta-ta i-na ilâni ra-bu-tum | [4]ši-mat-ka la ša-na-an se-kar-ka (ilu) a-num | [5](ilu) marduk kab-ta-ta i-na ilâni ra-bu-tum | [6]ši-mat-ka

Göttern, [6]deine Stellung ist ohne gleichen, dein Gebot ist Anu. [7]In alle Zeit wird nicht geändert dein Befehl, [8]zu erhöhen und zu erniedrigen liegt in deiner Hand. [9]Feststehen soll dein Ausspruch, nicht trotzen soll man deinem Gebot. [10]Keiner von den Göttern soll dein Gehege überschreiten, [11]wenn Unterhalt das Begehr der Heiligtümer der Götter ist, [12]soll die Stätte ihrer Wohnung stehen auf deinem Grund und Boden[1]. [13]Marduk, du bist unser Helfer, [14]wir geben dir die Herrschaft über das ganze All. [15]Wenn du bist in der Versammlung der Götter, soll hochstehen dein Wort, [16]deine Waffen sollen nicht *besiegt* werden, sollen *niederwerfen* deine Feinde. [17]O Herr, wer dir vertraut, dessen Leben rette, [18]aber selbst den Gott, der Böses unternimmt, dessen Leben gieße aus". [19]Sie stellten hin in ihren Kreis ein Kleid [20]und sprachen zu Marduk, ihrem Erstgeborenen: [21]„Deine Stellung, o Herr, geht vor der der Götter. [22]Wenn du zu vernichten oder schaffen befiehlst, so geschieht es. [23]Durch deinen Befehl soll vernichtet werden das Kleid, [24]und wenn du befiehlst: es werde wieder, so wird das Kleid unversehrt sein". [25]Er befahl mit seinem Munde — vernichtet war das Kleid, [26]„es kehre wieder" befahl er ihm — das Kleid entstand. [27]Als (die Ausführung) seines Befehl(es) sahen die Götter, seine Eltern, [28]freuten sie sich und huldigten: „Marduk ist König". [29]Sie gaben ihm noch Zepter, Thron und palû[2], [30]sie gaben ihm eine unwiderstehliche Waffe,

---

la ša-na-an se-kar-ka (ilu) a-num | [7]iš-tu û-mi-im-ma la in-nin-na-a ki-bit-ka | [8]šu-uš-ḳu-u u šu-uš-pu-lu ši-i lu-u ga-at-ka | [9]lu-u ki-na-at ṣi-it pi-i-ka la sa-ra-ar se-kar-ka | [10]ma-am-ma-an ina ilâni i-tuk-ka la it-ti-iḳ | [11]za-na-nu-tum ir-šat pa-rak ilâni ma | [12]a-šar sa-gi-šu-nu lu-u ku-nu aš-ru-uk-ka | [13](ilu) marduk at-ta ma mu-tir-ru gi-mil-li-ni | [14]ni-id-din-ka šar-ru-tum kiš-šat kal gim-ri-e-ti | [15]ti-šam-ma i-na pu-ḫur lu-u ša-ga-ta a-mat-ka | [16]kak-ki-ka ai ib-bal-tu-u li-ra-i-su na-ki-ri-ka | [17]be-lum ša tak-lu-ka na-piš-ta-šu gi-mil ma | [18]u ilu ša lim-ni-e-ti i-ḫu-zu tu-bu-uk nap-šat-su | [19]uš-zi-zu ma i-na bi-ri-šu-nu lu-ba-šu iš-tin | [20]a-na (ilu) marduk bu-uk-ri-šu-nu šu-nu iz-zak-ru | [21]ši-mat-ka be-lum lu-u maḫ-ra-at ilâni ma | [22]a-ba-tum u ba-nu-u ḳi-bi li-ik-tu-nu | [24]ib-ša pi-i-ka li-'-a-bit lu-ba-šu | [24]tu-ur ki-bi-šum-ma lu-ba-šu li-iš-lim | [25]iḳ-bi ma i-na pi-i-šu 'i-a-bit lu-ba-šu | [26]i-tu-ur iḳ-bi-šum-ma lu-ba-šu it-tab-ni | [27]ki-ma ṣi-it pi-i-šu i-mu-ru ilâni ab-bi-e-šu | [28]iḫ-du-u ik-ru-bu (ilu) marduk ma šar-ru | [29]u-uṣ-ṣi-pu-šu (iṣu) ḫaṭṭa (iṣu) kussâ u pala-a | [30]id-di-nu-šu kak-ku la ma-aḫ-ra ṭa-'-i-bu za-ai-ri |

---

[1]) d. h. die übrigen Götter dürfen nicht in dein Gebiet übergreifen (einfallen). Wenn sie für ihre Wohnung (Unterkunft) eine Stätte brauchen, so sollen sie sie auf deinem Grund und Boden — in deinem „templum", das ja die ganze Welt ist — finden, wie Vasallen im Reiche des Königs. — Zu sagû = Wohnung (vgl. auch 7, 9) s. Meißner in Mitteil. Vorderasiat. Ges. 1905, 311.

[2]) Ein Abzeichen der Königswürde wie das Zepter: Ring? vgl. S. 1 Anm. 3.

welche die Feinde *zerschmettert*. 31 „Gehe und zerschneide Tiamats Leben, 32 die Winde sollen ihr Leben in die Tiefe tragen.“ 33 Nachdem ihm nun die Stellung als Bêl (Herr) zugesprochen die Götter, seine Väter, 34 ließen sie ihn einen Pfad des Heils und Glücks als Weg gehen. 35 Er machte einen Bogen, bestimmte ihn zu seiner Waffe, 36 lud eine *Lanze* auf, bestimmte sie zur *Wurfwaffe*, 37 nahm ein miṭṭu und ließ es seine Rechte ergreifen. 38 Bogen und Köcher hängte er an seine Seite, 39 stellte einen Blitz vor sich hin 40 mit flammendem Feuerbrand füllte er dessen Leib. 41 Er machte ein Netz[1] um zu umschließen im Innern Tiamat, 42 an den vier Windseiten stellte er es auf, sodaß nichts von ihr entrinnen konnte, 43 im Süden, Norden, Osten, Westen 44 brachte er an ihre Seite das Netz, das Geschenk seines Vaters Anu. 45 Er schuf den bösen Wind, den Sturmwind, Wettersturm, 46 Vierwind, Siebenwind, Wirbelwind, unwiderstehlichen Wind. 47 Er ließ los die Winde, die er geschaffen hatte, alle sieben 48 um in der Mitte Tiamat zu verwirren, zum Kampfe zu ziehen hinter ihm her. 49 Es nahm der Gott den abubu, seine große Waffe, 50 bestieg den Streitwagen, den unwiderstehlichen Sturm, den riesigen, 51 spannte daran das Viergespann, an seine Seite hängte er 52 seine schonungslose *Peitsche*, die fegende, geflügelte, 53 ihre[2] spitzen Stacheln trugen Gift, 54 welche niederwerfen können, wegzufegen verstehen, 55 [nicht fürchten Schlach]t, furchtbar sind im Kampf, 56 links und

---

31 a-lik ma ša ti-amat nap-šu-tuš pu-ru-' ma | 32 ša-a-ru da-mi-ša a-na pu-uṣ-ra-tum li-bil-lu-ni | 33 i-ši-mu ma ša (ilu) bêl ši-ma-tu-uš ilâni ab-bi-e-šu | 34 u-ru-uḫ šu-ul-mu u taš-me-e uš-ta-aṣ-bi-tu-uš ḫar-ra-nu | 35 ib-šim-ma (iṣu) ḳaštu kak-ka-šu u-ad-di | 36 mul-mul-lum uš-tar-ki-ba u-kin-šu ba-at-nu | 37 iš-ši ma (iṣu) miṭṭa im-na-šu u-ša-ḫi-iz | 38 (iṣu) ḳaštu u (mašku) iš-pa-tum i-du-uš-šu il-lu-ul | 39 iš-kun bi-ir-ḳu i-na pa-ni-šu | 40 nab-lu muš-taḫ-mi-ṭu zu-mur-šu um-ta-al-la | 41 i-bu-uš ma sa-pa-ra šul-mu-u kir-bi-iš tam-tim (Var. ti-amat) | 42 irbit-tim šârî uš-te-iṣ-bi-ta a-na la a-ṣi-e mi-im-me-ša | 43 šûta iltâna šadâ amurrâ | 44 i-du-uš sa-pa-ra uš-taḳ-ri-ba ki-iš-ti abi-šu (ilu) a-nim | 45 ib-ni im-ḫul-la šâra lim-na me-ḫa-a a-šam-šu-tum | 46 im-tab-tab-ba im-imina im-suḫâ im-nu-di-a | 47 u-še-ṣa-am-ma šârî ša ib-nu-u si-bit-ti-šu-un | 48 kir-biš ti-amat šu-ud-lu-ḫu ti-bu-u arki-šu | 49 iš-ši ma be-lum a-bu-ba (iṣu) kakka-šu raba-a | 50 (iṣu) narkabtu û-mu la maḫ-ri ga-lit-ta ir-kab | 51 iṣ-mid-šum-ma ir-bit na-aṣ-ma-di i-du-uš-ša i-lul | 52 [*n*]*a*-gi-šu la pa-du-u ra-ḫi-ṣu mu-up-par-ša | 53 _ _ *zak*]-ti šin-na-šu-nu na-ša-a im-ta | 54 ka-ma-ra i-]du-u sa-pa-na lam-du | 55 [la *a-di-ru ta-ḫa*-]za ra-aš-ba tu-ḳu-un-tum | 56 šu-

---

1) Es ist an ein Jagdnetz zu denken.

2) Plural, da die Geißel mit mehreren Strähnen (und mit Stacheln) gemeint ist (der biblische „Skorpion“?).

rechts nicht *weichen* . . . . . [57]Mit einem Gewande . . . . von Furcht war er umhüllt, [58]mit vernichtender Furchtbarkeit bedeckt war sein Haupt. [59]Er nahm seinen Weg, verfolgte seine Straße, [60]hinab zu Tiamat — [*welche*] grimmig ist, wandte er sein Gesicht. [61]Mit der Lippe . . .te er, [62]das Kraut der *Beschwörung* hielt seine Hand. [63]Während dessen priesen ihn, priesen ihn die Götter, [64]die Götter, seine Väter priesen ihn, die Götter priesen ihn. [65]Es näherte sich der Herr, indem er zum Kampfe mit Tiamat *sich anschickte*, [66]nach dem . . . . Kingus, ihres Gatten, zielte er. [67]Als (der) ihn sah, wurde sein Verhalten unruhig, [68]seine Überlegung zersprengt, sein Tun geriet in Unordnung. [69]Auch die Götter, seine Helfer, die ihm zur Seite gingen, [70]sahen . . . . des Fürsten, ihr . . . . ward *unruhig*. [71]Es . . . . te Tiamat, ohne daß sie (aber) ihren Nacken (zur Flucht) wandte, [72]indem sie auf der Lippe *reichliche* Widersetzlichkeit *festhielt*. [73]„Es . . . . en die Götter, dein, des Herrn, Auszug zum Kampfe. [74]An ihrem Platze haben sie sich versammelt, an deinem Platze stehen sie.“ [75]Es erhob der Herr den *abûbu*, seine große Waffe, [76]gegen Tiamat, um zu retten, entsandte er ihn mit den Worten: [77]„Du hast dich groß gemacht, dich hoch erhoben, [78]es trieb dich dein Herz zu erregen Kampf. [79]Die Götter, deine Helfer, haben [sich aufgelehnt] gegen ihre Eltern [80]ihre . . . . ., du befeindest . . ., [81][du hast erhöht] Kingu zu deinem Gatten, [82][hast eingesetzt] ihn als Obergott. [83]Schlimme [Pläne] hast du verfolgt, [84][gegen] meine göttlichen Väter deine Bosheit verwirklicht. [85]Wenn auch gerüstet

---

me-la [u *im-na* l]a-a i-pat-t[u _ en-*di* | [57]na-aḫ-l[a-ap-ti _ _ _ -ti pul-ḫa-ti [ḫa-]lip ma | [58]me-lam-mi-šu saḫ-[pu a-]pi-ir r[a]-šu-uš-šu | [59]uš-te-šir ma-[lak-šu u]r-ḫa-šu u-šar-di ma | [60]aš-riš ti-amat _ ag-]gat pa-nu-uš-šu iš-kun | [61]ina šap-ti _ u-kal-lu | [62]šam-mi-im ta-*m*[*i*]-i ta-me-iḫ rit-tuš-šu | [63]i-na û-mi-šu i-dul-lu-šu ilâni i-dul-lu-šu(1) | [64]ilâni abbî-šu i-dul-lu-šu ilâni i-dul-lu-šu | [65]iṭ-ḫi ma be-lum ḳab-lu-uš ti-a-ma-ti i-bar-ri | [66]ša (ilu) kin-gu ḫa-’-ri-ša i-še-’-a me-ki-šu | [67]i-na-aṭ-ṭal ma e-ši ma-lak-šu | [68]sa-pi-iḫ ṭe-ma-šu ma si-ḫa-ti ib-šit-su | [69]u ilâni ri-ṣu-šu a-li-ku i-di-šu | [70]i-mu-ru _ a]m da a-ša-ri-du ni-ṭil-šu-nu i-ši | [71][i]d-di _ ti-amat ul u-ta-ri ki-šad-sa | [72]i-na šap-ti ša lul-la-a u-kal sar-ra-a-ti | [73]_ ta _ _ _ ša be-lum ilâni ti-bu-ka | [74][*aš*-]ru-uš-šu-un ip-ḫu-ru šu-nu aš-ruk-ka | [75][iš-ši m]a belum a-bu-ba kakka-šu raba-a | [76][a-na ti]-amat ša ig-mi-lu ki-a-am iš-pur-ši | [77][*at-ti ma ra-*] ba-a-ti e-liš na-ša-a-ti [ma] | [78][*u-bil lib-*]ba-ki ma di-ki a-na-an-[ti] | [79][*ilâni ri-ṣi-ki*] abbî-šu-nu i-da- _ _ | [80]_ _ _ -šu-nu ta-zi (Var. zir)-ri ri-e- _ _ | [81][*tu-ša-aš-ki* (ilu) kin-g]u a-na ḫa-’-(i-)ru-t[i-ki] | [82]_ _ _ -šu a-na pa-ra-aṣ (ilu) an-nu-ti | [83]_ _ _ lim-] ni-e-ti te-(eš)-še-’-e ma | [84][*a-na* il]âni abbî-e-a li-mut-ta-ki tuk-tin-ni | [85][lu ṣ]a-an-da-at um-mat-ki lu rit-ku-su

---

1) = idlulû Ungnad in OLZ 1908, 537; vgl. 1, 57.

sind deine Truppen und diese deine Waffen angetan: 86 Komm heran, ich und du, wir wollen kämpfen". 87 Als das Tiamat hörte, geriet sie von Sinnen, verlor den Verstand; 89 es schrie auf Tiamat, heftig und laut. 90 Von unten auf, gleichmäßig in beiden Hälften *erzitterte* ihr Grund. 91 Sie sagt eine Beschwörung, spricht ihren Spruch, 92 und die Götter der Schlacht *schwingen* ihre Waffen. 93 Es näherten sich Tiamat und der *Vertreter* der Götter Marduk, 94 zum Kampf gingen sie auf einander los, rückten nahe zur Schlacht. 95 Da breitete aus der Herr sein Netz und umschloß sie, 96 den bösen Wind, welcher hinten stand, ließ er los gegen sie. 97 Als Tiamat ihren Mund öffnete, um ihn hinunterzuschlingen, 98 ließ er den bösen Wind hineinfahren, sodaß sie die Lippen nicht schließen konnte. 99 Starke Winde füllten ihren Bauch, 100 *es schwoll an* ihr Inneres, sie riß auf ihren Rachen. 101 Er *stieß* mit der *Lanze*, zerriß ihren Leib, 102 zerschnitt ihr Inneres, zerfetzte ihr Eingeweide; 103 er bändigte sie, vernichtete ihr Leben, 104 ihren Leichnam warf er hin und trat auf sie. 105 Nachdem er Tiamat, welche voranging, besiegt hatte, 106 lief ihr Heer auseinander, zerstreute sich ihre Streitmacht. 107 Und die Götter, ihre Helfer, welche ihr beistanden, 108 zitterten, fürchteten sich, wandten den Rücken. 109 Sie brachten davon, retteten ihr Leben. 110 (Aber) sie waren von einer Umschließung umgeben, der man nicht entrinnen konnte, 111 er band sie und zerbrach ihre Waffen, 112 im Netze lagen sie, saßen niedergeworfen, 113 . . . en die Innenräume, waren voll mit Wehklagen, 114 trugen seine *Strafe*, waren festgehalten wie *im Kerker*. 115 Auch die elf Geschöpfe, welche voll Furchtbarkeit waren, 116 die millu-

---

šu-nu kakkî-ki | 86 en-di-im-ma a-na-ku u ka-a-ši i ni-bu-uš ša-aš-ma | 87 ti-amat an-ni-ta i-na še-mi-ša | 88 maḫ-ḫu-tiš i-te-mi u-ša-an-ni ṭe-en-ša | 89 is-si ma ti-amat šit-mu-riš e-li-ta | 90 šur-šiš ma-al-ma-liš it-ru-ra iš-da-a-[ša] | 91 i-man-ni šip-ta it-ta-nam-di ta-a-[ša] | 92 u ilâni ša taḫâzi- u-ša-ʾ-(a-)lu šu-nu kakkî-šu-[un] 93 in-nin-du ma ti-amat abkal ilâni (ilu) marduk | 94 ša-aš-meš it-tib-bu ḳit-ru-bu ta-ḫa-zi-iš | 95 uš-pa-ri-ir ma be-lum sa-pa-ra-šu u-šal-mi-ši | 96 im-ḫul-lu ṣa-bit ar-ka-ti pa-nu-uš-šu(Var. ša) um-daš-šir | 97 ip-te ma pi-i-ša ti-amat a-na la-ʾ-a-ti-šu(Var. ša!) | 98 im-ḫul-la uš-te-ri-ba a-na la ka-tam šap-ti-ša | 99 iz-zu-ti šârî kar-ša-ša i-ṣa-nu-ma | 100 in-ni-ḫiš(?) lib-ba-ša ma pa-a-ša uš-bal-ki | 101 is-suk mul-mul-la iḫ-te-pi ka-ras-sa | 102 kir-bi-ša u-bat-ti-ḳa u-šal-liṭ lib-ba | 103 ik-mi-ši ma nap-ša-taš u-bal-li | 104 ša-lam-ša id-da-a eli-ša i-za-za | 105 ul-tu ti-amat a-lik pa-ni i-na-ru | 106 ki-iṣ-ri-ša up-tar-ri-ra pu-ḫur-ša is-sap-ḫa | 107 u ilâni ri-ṣu-ša a-li-ku i-di-ša | 108 it-tar-ru ip-la-ḫu u-saḫ-ḫi-ru ar-kat-su-un | 109 u-še-ṣu ma nap-ša-tuš e-ṭi-ru | 110 ni-ta la-mu-u na-par-šu-diš la li-ʾ-e | 111 [e-]sir-šu-nu-ti ma kakkî-šu-nu u-šab-bir | 112 sa-pa-riš na-du ma ka-ma-riš uš-bu | 113 _ du tup-ḳa-a-ti ma-lu-u du-ma-mu | 114 še-rit-su na-šu-u ka-lu-u ki-suk-kiš | 115 u iš-tin eš-rit nab-ni-ti šu-ud pul-ḫa-a-ti i-ṣa-nu | 116 mi-il-la gal-li-e a-li-ku ka- _ _ _ n]i-ša

Dämonen, welche gegangen waren an ihrer . . . . [117]legte er in Fesseln, ihre Arme . . . . . [118]und ihren Widerstand *trat* er unter sich nieder. [119]Auch Kingu, welcher Herr gewesen war über sie, [120]den fesselte er und tat ihn ins *Gefängnis* . . . . . [121]Er nahm ihm die Schicksalstafeln, die ihm nicht zukamen, [122]siegelte sie mit einem Siegel und nahm sie an seine (eigene) Brust. [123]Nachdem er seinen Feind gefangen und ge . . . . hatte, [124]den sich überhebenden (übermütigen) Feind niedrig gemacht hatte, [125]den Sieg Anšars über den Feind gänzlich festgestellt, [126]den Triumph Ea's erreicht hatte, er, der streitbare Marduk, [127]und über die gefangenen Götter sein Gefängnis festgemacht hatte, [128]wendete er sich zur Tiamat, welche er überwunden, zurück. [129]Es trat der Herr auf den Grund[1] der Tiamat, [130]mit seiner unbarmherzigen Waffe spaltete er den Schädel, [131]durchschnitt *die Adern* ihres Blutes, [132]ließ den Nordwind (es) an verborgene Örter bringen. [133]Es sahen seine Väter, sie freuten sich und frohlockten, [134]Geschenke als Glückwunschgabe brachten sie ihm. [135]Es ruhte der Herr, indem er blickte auf ihren Leichnam, [136]den Rumpf teilte er, indem er Pläne (Ideen) schuf (ersann). [137]Er zerschlug sie wie einen . . . . Fisch in zwei Teile, [138]ihre Hälfte stellte er auf, ließ sie den Himmel überschatten. [139]Er zog eine Schranke davor, stellte Wächter auf, [140]ihre Wasser nicht herauszulassen bestellte er sie. [141]Den Himmel *wie* die untere Welt gründete er, [142]stellte ihn gegenüber dem Urwasser, der Wohnung des Ea. [143]Dann maß der Herr die Gestalt des Urwassers, [144]und errichtete als

---

[117]it-ta-di ṣir-ri-e-ti i-di-šu-[nu _ _ | [118]ga-du tuḳ-ma-ti-šu-nu ša-pal-šu [*ik-b*]*u*-us | [119]u (ilu) kin-gu ša ir-tab(Var. ta)-bu-u ina [e-li-]šu-nu | [120]ik-mi-šu ma it-ti (ilu) dug-ga-e šu a _ _ im-ni-šu | [121]i-kim-šu ma tup-šîmâti la si-[m]a-ti-šu [122]i-na ki-šib-bi ik-nu-kam-ma ir-tu-uš it-mu-uḫ | [123]iš-tu lim-ni-šu ik-mu-u i-sa-du | [124]ai-bu mut-ta-'i-du u-ša-pu-u šu-ri-šam | [125]ir-nit-ti an-šar e-li na-ki-ru ka-li-iš uš-zi-zu | [126]ni-is-mat (ilu) nu-gim-mud ik-šu-du (ilu) marduk ḳar-du [127]e-li ilâni ka-mu-tum ṣi-bit-ta-šu u-dan-nin ma | [128]ṣi-ri-iš ti-amat ša ik-mu-u i-tu-ra ar-ki-iš | [129]ik-bu-us ma be-lum ša ti-a-ma-tum i-šid-sa | [130]i-na mi-ṭi-šu la pa-di-i u-nat-ti mu-uḫ-ḫa | [131]u-par-ri-' ma uš-la-at da-mi-ša | [132]ša-a-ru il-ta-nu a-na bu-uṣ-rat uš-ta-bil | [133]i-mu-ru ma ab-bu-šu iḫ-du-u i-ri-šu | [134]ši-di-e šul-ma-nu u-ša-bi-lu šu-nu a-na ša-a-šu | [135]i-nu-uḫ ma be-lum ša-lam-tu-uš i-bar-ri | [136]šêru ku-pu u-za-a-zu i-ban-na-a nik-la-a-ti | [137]iḫ-pi-ši ma ki-ma nu-nu maš-di-e a-na šinâ-šu | [138]mi-iš-lu-uš-ša iš-ku-nam-ma ša-ma-ma u-ṣa-al-lil | [139]iš-du-ud par-ku ma-aṣ-ṣa-ru u-ša-aṣ-bi-it | [140]me-e-ša la šu-ṣa-a šu-nu-ti um-ta-'-ir | [141]šami-e i-bi-ir aš-ra-tum i-ḫi-ṭam-ma | [142]uš-tam-ḫi-ir mi-iḫ-rat apsî šu-bat (ilu) nu-gim-mud | [143]im-šu-uḫ ma be-lum ša apsî bi-nu-tu-uš-šu | [144]eš-

---

[1]) d. i. Mitte des Leibes, vgl. 99.

einen Großbau nach seinem Muster E-šarra, [145]den Großbau E-šarra, den er als Himmel baute. [146]Anu, Illil und Ea ließ er ihre Wohnstätten einnehmen.

Tafel V.

Inhalt: Weitere Ordnung des Weltalls und des Gestirnlaufes.

[1]Er machte die Standörter für die großen Götter, [2]Sternbilder, gleich wie sie, setzte er als Tierkreisbilder ein. [3]Er bestimmte das Jahr, bezeichnete die Grenzen. [4](Für) zwölf Monate die Sterne zu drei (Abteilungen) stellte er fest. [5]Nach den Tagen des Jahres setzte er feste Abschnitte. [6]Er errichtete den Standort des Nibiru, um zu kennzeichnen ihren Knoten. [7]Damit keiner fehlginge, keiner irre, [8]setzte er den Standort des Illil und Ea (Var. Anu!) außer ihm fest. [9]Er öffnete Tore auf beiden Seiten, [10]machte einen festen Verschluß links und rechts, [11]in seiner Mitte setzte er den Höhepunkt. [12]Den Mond (Var. . . . . seinen Stern!) ließ er aufleuchten, damit er regiere die Nacht, [13]er bestimmte ihn als einen Nachtkörper, um die Tage zu kennzeichnen: [14]„monatsweise, unaufhörlich, mit der (dunklen) Mondscheibe *verschwinde* [15]am Beginn des Monats aufzuleuchten üb[er] dem Lande, [16]strahle mit den Hörnern, zu bestimmen sechs Tage; [17]am siebenten Tage hälfte die Mondscheibe, [18]am 14. sollst du erreichen die Hä[lfte) des Laufes) allmonat]lich. [19]Wenn Šamaš am Grunde des Himmels . . . t [20]. . . . . . . e, leuchte hinterher. [21][Am 21.] nähere dich dem Wege der Sonne, [22][am 28.] sollst du mit Šamaš zusammentreffen[1], mit ihm gleich stehen (?).

kal-la tam-šil-la-šu u-ki-in e-šar-ra | [145]eš-kal-la e-šar-ra ša ib-nu-u ša-ma-mu | [146](ilu) a-num (ilu) en-lil u (ilu) e-a ma-ḫa-zi-šu-un uš-ram-ma |

V. u-ba-aš-šim man-za-za an ilâni rabûti | [2]kakkabî tam-šil-šu-n[u] lu-ma-ši uš-zi-iz | [3]u-ad-di šatta mi-iṣ-ra-ta u-(ma-)aṣ-ṣir | [4]XII arḫî kakkabî III-ta-am uš-zi-iz | [5]iš-tu û-mi ša šatti uṣ-ṣi-[ra] u-ṣu-ra-ti | [6]u-šar-šid man-za-az (ilu) ni-bi-ri ana ud-du-u rik-si-šu-un | [7]a-na la e-biš an-ni la e-gu-u ma-na-ma | [8]man-za-az (ilu) en-lil u (ilu) e-a (Var. ilu a-nim!) u-kin it-ti-šu | [9]ip-te ma abullâti ina ṣi-li ki-lal-la-an | [10]ši-ga-ru u-dan-ni-na šu-me-la u im-na | [11]ina ka-bat-ti-ša ma iš-ta-kan e-la-a-ti | [13](ilu) nanna-ru (Var. _ _ kak[kaba-šu]) uš-te-pa-a mu-ša ik-ti-pa | [13]u-ad-di-šum-ma šu-uk-nat mu-ši a-na ud-du-u û-me [14]ar-ḫi-šam la na-par-ka-a ina a-gi-[e] u-muš | [15]ina rêš arḫi ma na-pa-ḫi e-[*li*] ma-a-ti | [16]ḳar-ni na-ba-a-ta ana ud-du-u VI û-mi | [17]i-na ûmi VII (kan) a-ga-a [šum-šu-]la | [18][û-mi] arba'-ešri-tu lu-u šu-tam-ḫu-rat meš-l[*i ar-ḫi-*]šam | [19][e-n]u-ma (ilu) šamaš i-na i-šid šami-e _ _ ka | [20]_ _ -ti šu-tak-ṣi-ba-am-ma bi-ni ar-ka-niš | [21][*ûmu* _] *kan* a-na ḫar-ra-an (ilu) šamaš šu-tak-rib ma | [22][*ûmu* _] kan lu

[1]) Allmonatlich soll der Mond in der dunklen Mondscheibe verschwinden, am 1. als Neumond wieder sichtbar werden, nach 6 Tagen das erste Viertel, am 14. die Hälfte (Vollmond) erreichen. Von da an steht die Sonne

23 . . . . . . (?) suche auf ihren Pfad 24 . . . . nähere, richte Gericht 35 . . . . schaden 26 . . . . mich. 27–66 *abgebrochen.* 67 ? . . . . 68 von . . . . 69 in E-sag-gil(1) . . . . 70 festmachen . . . . 71 den Standort des Gottes . . . . 72 die großen Götter . . . . 73 die Götter . . . . 74 er empfing . . . . 75 das Netz, welches er gemacht, sahen die Götter, seine Väter, 76 sie sahen den Bogen, daß er kunstvoll gefertigt war 77 und das Werk, welches er vollendet, priesen sie . . 78 Es hub an Anu in der Versammlung der Götter, [*seiner Kinder*] 79 den Bogen pries er: „er ist . . . .“ 80 Die Namen des Bogens nannte er folgendermaßen: 81 „Langholz ist der eine, der andere . . ., 82 sein dritter Name „Bogenstern“ am Himmel . . .“ 83 Er setzte fest seinen *Platz* . . . . . . 84 Nachdem er die Bestimmung des . . . . 85 stellte er hin den Thron . . . . 86 . . . . am Himmel . . . . 87–149 *fehlen und verstümmelt.*

Tafel VI.

Inhalt: Erschaffung des Menschen.

Als Marduk das Wort der Götter vernahm, 2 war er bereitwillig und ersann Listen. 3 Er sprach zu Ea 4 und was er in seinem Herzen erdacht, gab er ihm kund: 5 (Mein?) Blut will ich nehmen und *Bein*(2) will ich [*bilden*], 6 ich will hinstellen

---

šu-tam-ḫu-rat (ilu) šamaš lu̦ ša-na-[ta] | 23 _ _ _ _ ši um ba-ʾ-i u-ru-uḫ-ša | 24 _ _ š]u-tak̡-ri-ba ma di-na di-na | 25 _ _ _ _ _ _ ḫa-ba-la | 26 _ _ _ _ ni ia-a-*ti* | 27–65 *abgebrochen.* 66 u- _ _ _ _ | 67 ṣar-ba-bu _ _ _ _ _ | 68 iš-tu _ _ _ _ _ _ | 69 ina e-sag-gil _ _ _ _ _ | 70 kun-na _ _ _ _ _ | 71 man-za-az (ilu) _ _ _ _ _ | 72 ilâni rabûti _ _ _ _ _ | 73 ilâni ik- _ _ _ _ _ _ | 74 im-ḫur-ma _ _ _ _ _ _ _ | 75 sa-pa-ra ša i-te-ib-bu-šu i-mu-ru ilâni [abbî-šu] | 76 i-mu-ru ma (iṣu) k̡aštu ki-i nu-uk-ku-lat *i*[*b-šit-sa*] | 77 ib-šit i-te-ib-bu-šu i-na-a-d[u _] | 78 iš-ši ma (ilu) a-num ina puḫur ilâni [*mârî-šu*] | 79 (iṣu) k̡ašta it-ta-sik̡ ši-i _ _ _ _ | 80 im-bi ma ša (iṣu) k̡ašti ki-a-am [šumî-ša] | 81 iṣ-ṣu a-rik lu iš-te-nu-um-ma ša-nu _ _ | 82 šal-šu šum-ša kakkab k̡ašti ina šami-e _ _ | 83 u-kin ma gi-is-gal-la-ša _ _ _ | 84 ul-tu ši-ma-a-ti ša _ _ _ | 85 [id-d]i ma (iṣu) kussâ _ _ _ _ | 86 _ _ ina šami-[e _ _ _ | 87 _ _ _ ru- _ _ _ _ _ | 88–117 *fehlen.* | 128–140 *bis auf unbedeutende Reste abgebrochen.*

VI. (ilu) marduk zik-ri ilâni ina še-mi-šu | 2 [ub-]bal lib-ba-šu i-ban-na-a [nik-la-a-ti] | 3 [*ib-*]šu pi-i-šu a-na (ilu) e-a [i-zak-kar] | 4 [*ša*] ina lib-bi-šu uš-ta-mu-u i-nam-din [*ana ša-a-šu*] | 5 da-mi lu-uk̡-ṣur ma iṣ-ṣi-im-[tu]m lu- _ | 6 lu-uš-

---

unter dem Horizonte, wenn der Mond sichtbar wird und es wird dessen abgewandte, also rückwärtige Seite beleuchtet. Vom 21. als dem Beginn des letzten Viertels nähert er sich immer mehr der Sonne, um am 28. mit ihr zusammen zu treffen (in ihr zu verschwinden).

1) Tempel Marduks in Babylon, welcher den entsprechenden kosmischen Ort (vgl. S. 91 Anm. 1) darstellt.

2) „iṣṣimtu = hebr. עצם“ King.

Menschen, der Mensch soll . . . . . . [7]Ich will machen Menschen, welche wohnen [*in Häusern*]. [8]Sie sollen tun die Arbeit der Götter[(1)], sie sollen Heilig[*tümer bauen*] [9]Ich will ändern die Tätigkeit der Götter, will vertauschen . . . . [10]in einem sollen sie geehrt werden, zu bösem sollen . . . [11]Es antwortete ihm Ea und sprach: [12]? ? der Götter [13–21]*verstümmelt.*

[22–139]*verstümmelt und fehlt.* [140]wie . . . . [141]sie freuten sich . . . . [142]im Ubšuginnaku . . . en sie . . . . [143]des kriegerischen Sohnes, ihres Retters . . . [144]„Wir, die einen Unterhalter . . . .“ [145]Sie setzten sich allesamt nieder, indem sie sprachen . . . [146]. . . . . . ihren . . . indem sie ihn nannten . . .:

Tafel VII.

Inhalt: Marduks Namen (d. h. seine Eigenschaften, Erscheinungsformen).

„Asaru, Schenker der Fruchtbarkeit, der die Ackerfurchen zieht, [2]der das Getreide wachsen läßt und Pflanzen, der das Grün sprießen läßt, [3]Asaru-alim, der im Rate gewichtig, stark an Einsicht ist, [4]die Götter hören fürchtend . . . [5]Asaru-alim-nunna, der Beistand, das Licht des Vaters seines Erzeugers, [6]der besorgt die Tätigkeit von Anu, Illil und Ea. [7]Er ist ihr Unterhalter, welcher bestimmt . . . . . [8]dessen . . . Überfluß ist, ? . . . . [9]Tutu, der Schöpfer ihres Wachstums ist er. [10]Wenn er hell ist, haben in ihrer Wohnung sie Ruhe, [11]wenn er die Beschwörung schafft, sind die Götter sorglos, [12]wenn sie im Grimme sich empören, wird er sie niederwerfen.

---

ziz ma amela-a lu a-me-lu _ _ | [7]lu-ub-ni ma amela-a a-šib [*parkkî*] | [8]lu-u en-du dul-lu ilâni ma šu-nu lu-u pa-pa- _ _ | [9]lu-ša-an-ni ma al-ka-ka ti ilâni lu-nak-ki-[ir _ _ | [10]iš-te-niš lu-u kub-bu-tu ma a-na lim-na lu-u _ _ | [11]i-pu-ul-lu-šu ma (ilu) e-a a-ma-tum i-z[ak-kar] | [12]_ _ t[um š]u-ut šal-*ḫu*-tum ša ilâni u-ša-an- _ _ | [13]_ _ -t]a-ad-nam-ma iš-tin a- _ _ | [14]_ _ *li-in-n*]*a*-ab-bit ma nišî lul- _ _ _ | [15]_ _ ma ilâni _ _ _ _ _ | [16]_ _ -na-din ma šu-nu li- _ _ _ | [17–21] *unbedeutende Reste.* [22–139]*fehlt und abgebrochen.* [140]ki-i na- _ _ _ -nu _ _ _ | [141]iḫ-du-u _ _ _ -mu-u _ _ _ | [142]i-na ub-šu-gin-na-ku uš-ta-ad- _ _ _ | [143]ša ma-ru ḳar-ra-du,mu-tir [gi-mil-li-šu-nu _ _ | [144]ni-i-nu ša za-ni-nu ul-lu _ _ _ _ | [145]u-ši-bu ma ina puḫri-šu-nu i-nam-bu _ _ | [146]_ _ -su na-gab-šu-nu u-zak-k[a-ru-šu _

VII. (ilu) asar-ri ša-riḳ mi-riš-t[i mu-kin iṣ-ra-ti] | [2]ba-nu-u še-am u ki-e mu-š[e-ṣi ur-ki-ti] | [3](ilu) âsari-alim ša ina bît mil-ki kab-t[u a-tar mil-ki] | [4]ilâni u-taḳ-ḳu-u a-d[ir . . . . | [5](ilu) asari-alim-nun-na ka-ru-bu nu-ur [a-bi a-li-di-šu] | [6]muš-te-šir te-rit (ilu) a-nim (ilu) en-lil [u (ilu) e-a] | [7]šu-u ma za-nin-šu-nu mn-ad-du-u _ _ _ | [8]ša šu-ku-us-su ḫigallu (u-)uṣ-ṣa _ _ | [9](ilu) Tu.Tu ba-an te-diš-ti-šu-nu [šu-u] | [10]li-lil sa-(Var. sag)-gi-šu-nu ma šu-nu lu-u [pa-aš-ḫu-ni] | [11]lib-ni ma šipti ilâni li-[nu-ḫu] | [12]ag-giš lu te-bu-u li-ni-ʾ-u [i-rat-

---

[1]) Vgl. zu 7, 29.

[13]Sie sollen ihn (darum) erhöhen unter allen Göttern . . . ., [14]keiner unter den Göttern soll ihm gleichstehen. [15]Tutu: Zi-uginna, (d. i.) Leben der Götterschar, [16]welcher machte den Göttern den strahlenden Himmel, [17]sie (er?) ergriffen ihre Tätigkeit, setzten fest [ihre Bahnen]. [18]Nicht soll vergessen werden in . . . . seine Tat . . . . [19]Tutu: Zi-azag nannten sie ihn drittens, welcher macht Reinigung, [20]der Gott des guten Hauches, der Erhörer und Gewährer, [21]der Fülle und Reichtum schafft, Überfluß erzeugt, [22]der alles Kleine groß macht, [23]die *Einatmung* von dessen Hauch in Todesnot heilbringend ist, [24]man soll rühmen, ehren, preisen seinen Ruhm. [25]Tutu: Aga-azag den soll viertens verherrlichen die Gesamtheit [26]der Besitzer der reinen Beschwörung, der lebendig macht den Toten, [27]der den gefangenen Göttern Rückkehr (Befreiung) schenkt, [28]das (jenen) auferlegte Joch legte auf die ihm feindlichen Götter, [29]um sie (die Götter) zu befreien[1] schuf die Menschheit, [30]der Barmherzige, der Leben zu geben vermag. [31]Bestehen sollen und nicht abgeschafft werden seine Gebote [32]im Munde der Menschen, welche seine Hände geschaffen. [33]Tutu: Tu-azag, seine reine Beschwörung soll fünftens ihr Mund führen, [34]der durch seine reine Beschwörung zerstört den Schlupfwinkel der Feinde. [35]Šag-zu, der das Herz der Götter kennt; der sein Inneres prüft [36]und den Übeltäter nicht von sich entrinnen läßt; [37]der veranstaltet die Versammlung der Götter . . . ihr Herz, [38]der unterwirft die unge-

---

su-nu] | [13]lu-u šu-uš-ḳu-u ma ina puḫur ilâni _ _ _ | [14]ma-am-man ina ilâni šu (ša)-a-šu la u-[maš-ša-lu] | [15](ilu) Tu.Tu.(ilu) Zi-ugin-na na-biš-ti um-ma-ni [ilâni] | [16]ša u-kin-nu an ilâni šami-e el-lu-[ti] | [17]al-kat-su-nu iṣ-ba-tu ma u-ad-du-u _ _ | [18]ai im-ma-ši i-na a-pa-ti ib-še-ta-[šu _ _ | [19](ilu) Tu.Tu (ilu) Zi-azag šal-šiš im-bu-u mu-kil (Var. kin) te-lil-ti | [20](ilu) ša-a-ri ṭa-a-bi be-el taš-me-e u ma-ga-ri | [21]mu-šab-ši ṣi-im-ri u ku-bu-ut-te-e mu-kin ḫigalli | [22]ša mimma-ni i-ṣu a-na ma-'-di-e u-tir-ru | [23]i-na pu-uš-ki dan-ni ni-ṣi-nu (Var. ni) šâri-šu ṭa-a-bu | [24]liḳ-bu-u lit-ta-'-du lid-lu-la (Var. lu) da-li-li-šu | [25](ilu) Tu.Tu (ilu) aga-azag ina ribi-i li-šar-ri-ḫu ab-ra-a-ti | [26]be-el šip-tu elli-tim mu-bal-liṭ mi-i-ti | [27]ša an ilâni ka-mu-ti ir-šu-u ta-ai-ru | [28]ab-ša-na en-du u-ša-as-si-ku eli ilâni na-ki-ri-šu | [29]a-na pa-di-šu-nu ib-nu-u a-me-lu-tu | [30]ri-me-nu-u ša bul-lu-ṭu ba-šu-u it-ti-šu | [31]li-ku-na ma ai im-ma-ša-a a-ma-tu-šu | [32]ina pi-i ṣal-mat ḳaḳḳadi ša ib-na-a ḳa-ta-a-šu | [33](ilu) Tu.Tu (ilu) tu-azag ina ḫanš-ši ta-a-šu ellu pa-(a)-ši-na lit-ta-bal | [34]ša ina šipti-šu elli-tim is-su-ḫu na-gab lim-nu-ti | [35](ilu) šag-zu mu-di-e lib-bi ilâni ša i-bar-ru-u kar-šu | [36]e-biš lim-ni-e-ti la u-še-ṣu-u it-ti-šu | [37]mu-kin puḫri ša ilâni _ _ l]ib-bi-šu-un | [38]mu-kan-niš la ma-gi-[ri _ _ _ |

---

[1]) Vgl. 5, 7—9. Als Sinn scheinen beide Stellen zu ergeben, daß der Mensch geschaffen wird, um Götter, welche zu Fronarbeit verurteilt waren, davon zu befreien oder die Fron für die Götter (als Herren) zu leisten.

horsamen . . . . 39 der leitet Gerechtigkeit, gi[bt Recht] 40 der Widersetzlichkeit und . . . . 41 Tutu: Zi-si, welcher . . . . 42 der . . . Unruhe . . . . . . 43 Tutu, Suḫ-kur, drittens, zerstörend die Feinde, 44 zerstreuend ihren *Bund* . . . . 45 vernichtend alle Bösen 46–47 *verstümmelt.*

b 1 er rief (= schuf) die Weltgegenden, machte die Menschen 2–8 *verstümmelt.*

c 1–6 *verstümmelt.* 7 welcher gibt Rat und alles . . . . . 8 der Gott Mummu, welcher schuf . . . . . . 9–19 *verstümmelt.*

d 1–2 *verstümmelt.* 3 . . . . aller Herren 4 . . . . dessen Macht groß ist. 5 Der Gott Ungal-dur-maḫ, der König des Knotens der Götter, der Herr von Durmaḫ, 6 der im Königssitz erhaben ist, 7 der unter den Göttern sehr erhaben ist; 8 der Gott A-du-nunna, der Berater Eas, der Schöpfer der Götter seiner Väter, 9 welchen auf dem Wege seiner Majestät 10 kein anderer Gott erreicht, 11 . . . . . . in?] Dul-azag kennen ihn 12 . . . . . . sein reiner Wohnsitz 13 . . . . . nicht überlegend Ungal-dul-azagga 14 . . . . . . hoch sind die Kräfte 15 . . . . . . ihr . . . inmitten des Meeres 16 . . . . ? der Schlacht.

---

39 mu-še-šir kit-ti na- _ _ _ _ | 40 ša sa-ar-ti u k[i _ _ _ _ _ | 41 (ilu) Tu.Tu] (ilu) zi-si mu-šat- _ _ _ _ _ _ | 42 mu-uk-kiš šu-mur-ra-tu _ _ _ _ | 43 (ilu) Tu.Tu] (ilu) suḫ-kur šal-šiš na-*si*[*ḫ ai-bi*] | 44 mu-[sap-]pi-iḫ [ki]p-di-šu-nu _ _ | 45 m[u-ba-]l-li [nap-ḫ]ar rag-g[i _ _ _ | 46–47 *verstümmelt.*

b 1 [ib-bi kib-ra-a-te] ṣal-mat [ḳaḳḳadi ib-ni ma] | 2 [eli ša-]a-šu ṭe-[e-mu _ _ _ | 3 _ _ _ -gi mu- _ _ _ | 4 _ _ _ ti-amat _ _ _ | 5 _ _ _ uz _ _ _ | 6 _ _ _ ru-u-ḳ[u _ _ _ | 7 _ _ _ lu _ _ _ | 8 _ _ _ _ _ _ _ | c 1 *abgebrochen.* | 2 (ilu) _ _ _ _ _ _ _ _ | 3 rab-bu _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ | 4 (ilu) a-gi[l _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ | 5 ba-nu-u [irṣi-tim _ _ _ _ _ _ _ _ | 6 (ilu) zu-lum-ma ad-di- _ _ _ _ _ _ _ | 7 na-din mil-ki u mim-m[a _ _ _ _ _ _ _ | 8 (ilu) mu-um-mu ba-a[n _ _ _ _ _ _ _ | 9 (ilu) mu-bil šami-e _ _ _ _ _ _ | 10 ša a-na du-un-ni _ _ _ _ _ _ _ | 11 (ilu) giš-kul lit-ba _ _ _ _ _ _ _ | 12 a-bit ilâni _ _ _ _ _ _ _ | 13 (ilu) lugal-ab _ _ _ _ _ _ _ | 14 ša i-na _ _ _ _ _ _ _ _ | 15 (ilu) pap- _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ | 16 ša ina _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ | 17 (ilu) _ _ _ _ _ _ _ _ _

d 1 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ | 2 _ _ _ _ _ _ _ k[i-me-ša | 3 _ _ _ _ _ _ _ n]ap-ḫar be-lim | 4 _ _ _ _ _ ša-ḳa]-a e-mu-ḳa-šu | 5 [(ilu) ungal-dur-maḫ šar m]ar-[k]as ilâni be-el dur-ma-ḫi | 6 ša ina šu-bat šarru-u-ti šur-bu-u | 7 [ša] ina ilâni ma-'-diš ṣi-ru | 8 [(ilu) a-du-nun-na] ma-lik (ilu) e-a ba-an ilâni abbî-šu | 9 ša a-[na] tal-lak-ti ru-bu-ti-šu | 10 l[a-a u-]maš-ša-lu ilu ai-um-ma | 11 _ _ _ dul-azag u-ta-da-šu | 12 _ _ _ _ šu]-bat-su el-lit | 13 _ _ _ bar la ḫas-su (ilu) ungal-dul-azag-ga | 14 _ _ _ ša-ḳa-a e-mu-ḳa-ša | 15 _ _ _ _ _ -šu-nu kir-biš tam-tim | 16 _ _ _ _ _ a-bi-ka ta-ḫa-zi.

[105]. . . . . ihn [106]. . . . . . der Stern, welcher am Himmel strahlt, [107]welcher ihren Anfang und Ende bildet, während sie [ihm] zusehen, [108]und der mitten durch Tiamat hindurchgeht, ohne zu rasten, [109]Nibiru sei sein Name, der die Mitte hält, [110]die Pfade der Sterne soll er lenken, [111]wie Schafe weiden die Götter allesamt, [112]binden soll er Tiamat, ihr Leben bedrängen und beenden. [113]In der Zukunft der Menschheit, in späten Tagen [114]soll er . . . en, nicht . . . en, soll er . . . en für ewig. [115]Weil er die Erde machte und die Feste geschaffen, [116]hat Vater Illil seinen Namen „Herr der Länder“ genannt. [117]Die Namen, welche die Igigi nannten, allesamt [118]hörte Ea, sein Herz wurde heiter: [119]„Der dessen Namen seine Väter ruhmvoll machten, [120]sein Name sei wie der meine Ea. [121]Den Bereich meiner Befugnisse allesamt soll er verwalten, [122]alle meine Obliegenheiten ergreifen“. [123]Mit dem Namen[(1)] „Fünfzig“ nannten die großen Götter [124]seine fünfzig Namen, machten groß seine Tätigkeit. [125]Sie sollen bewahrt werden und der Erste[(2)] soll sie lehren (überliefern), [126]der Weise und Gelehrte sollen sie zugleich überdenken. [127]Es soll sie überliefern der Vater, sie seinen Sohn lehren, [128]dem Hirten und Hirtenknecht das Ohr öffnen[(3)]. [129]Er freue sich über den

---

[105]_ _ _ k[a _ _ _ ša-a-šu | [106]_ _ _ -r[u kakkabu š[a i-na ša-me-e šu-pu-u] | [107]lu-u ṣa-bit rêšu-arkat (Var. Kun.Sag.Gi) _ šu-nu ša-a-šu lu-u pal-su _ _ | [108]ma-a ša kir-biš ti-amat i-tib-bi-[ru la a-ni-ḫu] | [109]šum-šu lu (ilu) ni-bi-ru a-ḫi-zu kir-bi-šu | [110]ša kakkabî ša-ma-me al-kat-su-nu li-ki-il-lu | [111]kima ṣi-e-ni li-ir-ta-a ilâni gim-ra-šu-un | [112]lik-me ti-amat ni-ṣir-ta(Var. na-piš-ta)-ša li-si-iḳ u lik-ri | [113]aḫ-ra-taš nišî la-ba-riš û-me | [114]liš-ši ma la uk-ta-li li-bi-il ana ṣa-a-ti | [115]aš-šu aš-ri ib-na-a ip-ti-ḳa dan-ni-na | [116]be-el mâtâti šum-šu it-ta-bi a-bi (ilu) en-lil | [117]zik-ri (ilu) igigi im-bu-u na-gab-šu-un | [118]iš-me ma (ilu) e-a ka-bit-ta-šu i-te-en-gu | [119]ma-a ša abbî-šu u-šar-ri-ḫu zik-ru-u-šu | [120]šu-u ki-ma ia-a-ti ma (ilu) e-a lu-u šum-šu | [121]ri-kis par-ṣi-ia ka-li-šu-nu li-bil ma | [122]gim-ri te-ri-ti-ia šu-u lit-tab-bal | [123]ina zik-ri ḫanšâ-a-an ilâni rabûti | [124]ḫanšâ-a-an šumî-šu im-bu-u u-ša-ti-ru al-kat-su | [125]li-iṣ-ṣab-tu ma maḫ-ru-u li-kal-lim | [126]en-ḳu mu-du-u mit-ḫa-riš lim-tal-ku | [127]li-ša-an-ni ma a-bu ma-ri li-ša-ḫi-iz | [128]ša (amelu) rê'î u na-ki-di li-pat-ta-a

---

[1]) 50 ist die Zahl (und das Ideogramm) Eas. Marduk erhält den Namen „50“ und 50 Namen als Nibiru d. i. auf dem Ende des Kreislaufs, da dieser in 7 × 50 Tage (Mondjahr von 354 Tagen mit 4 überschüssigen) zerfällt.

[2]) Dem Zusammenhang nach scheint es sich um einen Würdenträger zu handeln, welcher die oberste Stelle als Lehrer einnimmt, also eine Art „Papst“ des Marduk-Kultes?

[3]) Es ist augenscheinlich die „patriarchalische Familie“ vorausgesetzt, wie sie auch das alte Testament für die Zustände der älteren Zeit annimmt. Zugleich aber erscheint der Hirt als Sänger (vgl. die bukolische Poesie; die Hirtenflöte).

Herrn der Götter Marduk, [130]sein Land soll gedeihen, er selbst sich wohl befinden. [131]Fest gilt sein Wort, nicht gewandelt wird sein Befehl, [132]nicht ändert das Wort seines Mundes irgend ein Gott. [133]Wenn er zürnt, wendet er nicht wieder (begütigt) seinen Nacken, [134]wenn er ergrimmt ist, tritt seiner Wut kein anderer Gott entgegen; [135]der hochherzige, weitumfassenden Sinnes, [136]vor dem Frevel und Sünde ...... [137]Sie *empfingen Belehrung*, überlegten vor ihm [138–142]*verstümmelt.*

---

uz-na-šu-un | [129]li-ig-gi ma a-na (ilu) bêl ilâni (ilu) marduk | [130]mât-su lid-diš-ša-a šu-u lu šal-ma | [131]ki-na-at a-mat-su la e-na-at ki-bit-su | [132]ṣit-it pi-i-šu la uš-te-pi-il ilu ai-um-ma | [133]ik-ki-lim-mu ma ul u-tar-ra ki-šad-su | [134]ina sa-ba-si-šu uz-za-šu ul i-maḫ-ḫar-šu ilu ma-am-man | [135]ru-u-ḳu lib-ba-šu ra-pa-aš ka-ra[s-su] | [136]ša an-ni u ḳil-la-ti ma-ḫar-šu ba- .... | [137]ta[k]-lim-ti maḫ-ru-u id-bu-bu pa-nu-uš-š[u] | [138]... tur ... kan a-nate ..... | [139]..... -mat-tu-u šu-um- .... | [141]..... il-ḳu-u ma ...... | [142]................

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig.

Bisher erschienen noch in der Sammlung der

Hilfsbücher zur Kunde des Alten Orients:

Winckler, Hugo: **Auszug aus der vorderasiatischen Geschichte.** (IV, 86 S.) 1905. ℳ 3 —; in Leinen geb. ℳ 3.50

Meißner, Bruno: **Kurzgefaßte assyrische Grammatik.** Mit Paradigmentafeln und einem Verzeichnis der in diesen vorkommenden Wörter. (V, 80 S.) 1907. ℳ 3 —; in Leinen geb. ℳ 3.50

Weitere Studienbücher:

Dalman, Gustaf: **Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch.** Nach den Idiomen des palästinischen Talmud, des Onkelostargum und Prophetentargum und der jerusalemischen Targume. Zweite Auflage, vermehrt und vielfach umgearbeitet. (XVI, 419 S.) 1905. ℳ 12 —; in Leinen geb. ℳ 13 —

Jeremias, Alfred: **Das Alte Testament im Lichte des Alten Orients.** Handbuch zur biblisch-orientalischen Altertumskunde. Zweite, völlig neu bearb. und vielfach erweit. Auflage. Mit 216 Abb. und 2 Karten. (XVI, 624 S.) 1906. ℳ 10 —; in Leinen geb. ℳ 11 —

König, Eduard: **Hebräische Grammatik für den Unterricht,** mit Übungsstücken und Wörterverzeichnissen, methodisch dargestellt. (VIII, 111 u. 88 S.) 1908. ℳ 3 —; in Leinen geb. ℳ 3.60

Strack, Hermann L.: **Grammatik des Biblisch-Aramäischen.** Mit den nach Handschriften berichtigten Texten und einem Wörterbuch. Vierte, sorgfältig verbesserte Auflage. (40 u. 60 S.) 1905. ℳ 2 —; in Leinen geb. ℳ 2.50

— **Einleitung in den Talmud.** Vierte, neu bearb. und sehr erweiterte Auflage. (VIII, 182 S.) 1908. ℳ 3.20; in Leinen geb. ℳ 4 —

Stumme, Hans: **Arabisch, Persisch, Türkisch** in den Grundzügen der Laut- und Formenlehre, für das Privatstudium sowohl als für akademische Vorlesungen, in denen Wörter und Namen aus dem Kulturkreise der islamischen Welt zu erklären sind, ohne Anwendung der arabischen Schrift dargestellt. (63 S.) 1902. in Leinen geb. ℳ 3 —

Weber, Otto: **Die Literatur der Babylonier und Assyrer.** Ein Überblick. (XVI, 312 S.) Mit einer Schrifttafel und 2 Abbildungen. 1907. ℳ 4.20; in Leinen geb. ℳ 5 —

Seit 1907 erscheint in zwangloser Folge:

Vorderasiatische Bibliothek. Hrsg.: A. Jeremias u. H. Winckler.

Die Sammlung bietet in der Bearbeitung durch erste Fachgelehrte die wichtigsten Keilschrifturkunden in Umschrift und Übersetzung, mit sachlicher Einführung, Eigennamen- und Wörterverzeichnissen sowie Erläuterungen zum Inhalt durch geographische, geschichtliche oder sonstige für das Verständnis bedeutsame Sachbemerkungen.

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig.

In zweiter, neu durchgesehener Auflage erscheint in Kürze:

Biblia Hebraica. Adjuvantibus professoribus G. Beer, F. Buhl, G. Dalman, S. R. Driver, M. Löhr, W. Nowack, J. W. Rothstein, V. Ryssel edidit **R. Kittel,** professor Lipsiensis.

In Halbleder geb. ℳ 10 —; in 2 Leinenbdn. ℳ 10.40; geh. ℳ 8 —

Auch in 15 Einzelheften zum Preise von ℳ 1 — bis ℳ 1.30.

Die außerordentlichen Vorzüge dieser Biblia Hebraica haben ihr sofort ungewöhnliche Verbreitung im In- und Auslande verschafft. Der Text ruht auf dem eigens für dieses Bibelwerk mit peinlichster Genauigkeit verglichenen massoretischen Mustercodex, der editio Bombergiana (1524/25). Die Anmerkungen geben in sorgfältigster Auswahl die bedeutendsten abweichenden Lesarten sowie die beachtenswertesten Verbesserungsvorschläge der namhaftesten modernen Textkritiker; sie bieten in gedrängter Kürze einen sprachlichen Kommentar von außerordentlicher Reichhaltigkeit. Für den Neudruck sind Text und Noten nochmals gründlichster Durchsicht unterzogen und, nach Möglichkeit in den Platten, sonst in besonderer Zusammenstellung, dem neusten Stande der Bibelwissenschaft entsprechend berichtigt bzw. ergänzt worden.

Aus den überaus zahlreichen Besprechungen der ersten Auflage:

Professor D. A. Bertholet, Basel, in der Deutschen Lit.-Zeitung (1908, Nr. 27): „Man kann im allgemeinen nur staunen, wieviel Material Herausgeber und Mitarbeiter auf einen so beschränkten Raum zusammenzudrängen verstanden haben."

Professor D. Ed. König, Bonn, im Theolog. Lit.-Bericht (1905, Nr. 7): „In den Anmerkungen ist ein kostbares Material zusammengestellt: die Lesarten der wichtigsten hebräischen Handschriften, des samaritanischen Pentateuchs, der Septuaginta nach ihren verschiedenen Codices, der syrischen Übersetzungen, der Targume u. s. w., wozu sich hier und da noch Vorschläge zur Verbesserung des in allen diesen Quellen gebotenen Textes hinzugesellen. Eine so reiche Gabe ist für so niedrigen Preis kaum je geboten worden."

Professor D. E. Sellin, Rostock, im Lit. Zentralblatt (1907, Nr. 3): „Daß diese Textbibel sich binnen kurzem in der Hand jedes evang. Theologen befinden wird, das braucht nicht erst gewünscht zu werden, das wird sich mit zwingender Selbstverständlichkeit vollziehen. . . ."

Professor D. P. Wernle, Basel, in „Einführung in das theol. Studium", S. 77: „Ein ausgezeichnetes Hilfsmittel der Textvergleichung bietet die neue, von Rud. Kittel u. a. herausgegebene Biblia Hebraica; man muß dann nur das unter dem Text gegebene Variantenmaterial auch wirklich lesen . . ."

Theologie der Gegenwart (1907, Heft 1): „Kittels Biblia Hebr. ist ein für jeden Theologen unentbehrliches Werk . . . Nur wenn man ein und das andere Buch einmal genau nach dieser Ausgabe durchgearbeitet hat, erkennt man, welche Fülle von Arbeit in diesen unscheinbaren Notizen steckt. Weiteste Verbreitung und fleißigste Benutzung ist diesem Werke dringend zu wünschen."

Wochenschrift für klass. Philologie (1906, Nr. 15): „Die Wissenschaft wird dem Herausgeber und seinen gelehrten Mitarbeitern Dank wissen, da die Forschung jetzt über einen richtig überlieferten Text nebst allen Variationen und Konjekturen verfügen wird."

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY